120000 Abonnenten | Nr. 332. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 2. Dezember 1913. | Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404

Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramden). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 363. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurke & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weitenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 20 Seiten

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 2. Dezember.

Die Vorgänge in Zabern hatten auch in Reichstagskreisen große Erregung hervorgerufen und man hatte sogar hier und da die Absicht, ihr zu Beginn der Montagssitzung in irgendeiner Form Ausdruck zu geben. Jedenfalls wollte man mit der Besprechung dieser Affäre unter keinen Umständen, wie es die Regierung beabsichtigt hatte, bis nach der Etatsberatung warten. Deshalb war auch der Seniorenkonvent zusammengetreten und hatte beschlossen, am Dienstag zum Etat nur die Regierungsvertreter (Reichskanzler und Schatzsekretär) zu hören, dann die Etatsberatung zu unterbrechen und am Mittwoch die

Zaberner Interpellationen

auf die Tagesordnung zu setzen. Sie kam damit offenbar einem Wunsche des Reichskanzlers entgegen, wie es aus dessen Erklärung zu Beginn der Reichstagssitzung hervorging.

Sie war in mehreren Punkten außerordentlich bemerkenswert; einmal, daß der Kanzler selbst die völlige Veränderung der Lage durch die letzten Zaberner Vorgänge, die er als höchst bedauerlich bezeichnete, feststellte; sodann, daß auch er das Bedürfnis empfindet und „den größten Wert" darauf legt, dem Reichstag und dem Lande „baldmöglichst" darüber Auskunft zu geben, und endlich die Versicherung, daß

die Autorität der Gesetze

ebenso geschützt werden solle, wie die Autorität der öffentlichen Gewalten. Das heißt also, daß Gesetzwidrigkeiten, die in Zabern vorgekommen seien, streng bestraft werden sollen und dafür gesorgt werden wird, daß sie sich nicht wiederholen. So wenigstens verstehen wir die kurze, aber bedeutsame Erklärung des obersten Reichsbeamten, die denn auch im Hause den denkbar besten Eindruck machte. Es fragt sich nur, ob der Reichskanzler auch imstande sein wird, seiner leicht erkennbaren Auffassung **Geltung zu verschaffen.** Er weiß es vorläufig wohl selbst noch nicht. Denn er weiß noch nicht,

was im Schlosse zu Donaueschingen beschlossen worden ist.

und welche Weisung von dort an das Straßburger Generalkommando abgegangen ist oder abgehen wird. Das Gerücht, einer der beiden Generäle, die am Beginn der Reichstagssitzung in der Hofloge erschienen, und der Erklärung des Herrn von Bethmann Hollweg gespannt lauschten, der kommandierende General des 15. Armeekorps von Deimling gewesen sei, ist falsch. Der General ist in Straßburg und hat auch keine Veranlassung, nach Berlin zu kommen, da der Kaiser ja nicht in der Reichshauptstadt anwesend ist.

Alsdann trat der Reichstag in seine eigentliche Tagesordnung ein und beriet zunächst die Vorlage wegen der abermaligen

Verlängerung des deutsch-englischen Handelsprovisoriums.

Von konservativer Seite wurde dem Wunsche nach Umwandlung dieses Provisoriums in ein Definitivum Ausdruck gegeben. Staatssekretär Dr. Delbrück erblickte darin nur eine verschleierte Opposition gegen das Provisorium, dessen geschichtliche Daseinsberechtigung er nachwies und fragte, was denn eigentlich werden sollte, wenn das bestehende Provisorium am 1. Januar 1914 ablaufen würde. Er fand einen ungewohnten Helfer in dem Sozialdemokraten Molkenbuhr, der die debattenlose Annahme der Vorlage erwartet hatte. Zwar hätte auch gleich dem Konservativen der Zentrumsagrarier Herold ein Definitivum lieber gesehen, aber er erkannte doch an, daß ein Zollkrieg mit Großbritannien auch im Interesse unserer Industrie so lange wie möglich vermieden werden müsse und erklärte sich daher für die Vorlage, die auch bei den Vertretern der bürgerlichen Linken Billigung fand und in erster und zweiter Lesung angenommen wurde.

Es folgte die Beratung des Entwurfs über die Wiederaufnahme eines **Disziplinarverfahrens** für den Fall, daß sich nachträglich neue Momente herausstellen, die der Sache eine andere Beurteilung verschaffen können. Im Strafprozeß war dies schon immer möglich, bei Disziplinarverfahren bis jetzt noch nicht. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Vorlage einer gerechten Forderung der Beamtenschaft und der modernen Rechtsanschauung entspricht. Bezüglich der Einzelheiten gab es unter den Herren Juristen natürlich Meinungsverschiedenheiten, über die man sich in der Kommission weiter unterhalten wird. — Es folgten Petitionen, die ohne wesentliche Erörterung erledigt wurden. Am Dienstag beginnt die erste Lesung des Etats.

* * *

Die Erklärung des Reichskanzlers über die Zwischenfälle in Zabern.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Der Schriftführer verliest folgendes

Telegramm des Gemeinderats von Zabern,

das beim Reichstag eingegangen ist: Gestern abend sind ungefähr dreißig ruhige Bürger von Militärpersonen ohne Grund gewaltsam festgenommen worden. (Hört, hört, bei den Elsässern und Sozialdemokraten.) Alle mit Ausnahme eines Landgerichtsrats sind trotz Einspruch der Zivilbehörden in einem Keller die Nacht über eingesperrt gehalten worden. (Lärm der Sozialdemokraten.) Der Gemeinderat von Zabern hat in besonderer Sitzung seiner Entrüstung Ausdruck gegeben (lebhafter Beifall der Sozialdemokraten und Elsässer) wegen dieses provokatorischen Vorgehens. Der Gemeinderat bittet dringend, Maßregeln zu ergreifen, um der Bürgerschaft den ihr gebührenden Schutz angedeihen zu lassen. (Lebhafter Beifall im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Dr. Kaempf: Ich habe dem Reichskanzler von dem Inhalt der Depesche Kenntnis gegeben. Eine Abschrift der Depesche wird jedem Mitglied des Hauses zugehen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die elsässische Interpellation über Zabern. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg gibt folgende Erklärung ab:

„Ich bin bereit, die Interpellation zu beantworten. Sie betrifft denselben Gegenstand wie die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei, von denen bisher zu erwarten war, daß sie nach Beendigung der ersten Lesung des Etats behandelt werden würden. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Inzwischen haben sich aber in Zabern Vorgänge von so bedauerlicher Art ereignet, daß ich selbst den größten Wert darauf lege, baldmöglichst dem Reichstage und dem Lande darüber Auskunft zu geben und jeden Zweifel zu beseitigen, daß die Autorität der Gesetze ebenso geschützt wird wie die öffentliche Ordnung und die öffentliche Gewalt. Ich werde deshalb, sobald das Ergebnis der Untersuchung vorliegt, den Präsidenten bitten, die bereits begonnene erste Lesung des Etats zu unterbrechen und die Interpellation auf die Tagesordnung zu setzen. Ich hoffe, daß dies am Mittwoch möglich sein wird."

*

Die zur ersten Beratung stehende Vorlage will das Handelsprovisorium mit England, das am 31. Dezember d. J. abläuft, um zwei Jahre verlängern.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Sodann folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens. Die Wiederaufnahme war bisher dem deutschen Disziplinarrecht unbekannt. Jetzt soll sie in das Reichsbeamtengesetz von 1873 eingefügt werden. Sie kann sowohl zugunsten wie auch zuungunsten des verurteilten Beamten erfolgen. Voraussetzung ist aber, daß entweder auf Entfernung aus dem Amte erkannt war, oder daß die Dienstentlassung zu erwarten ist. Die Bedingungen der Wiederaufnahme sind einmal die gleichen wie im Strafprozeß; es kommt aber noch hinzu der Fall, daß ein strafrechtliches oder zivilrechtliches Urteil, auf das sich die Entscheidung gestützt hat, durch ein anderes rechtskräftiges Urteil aufgehoben ist, und ferner die wichtige Bestimmung, daß auch neue Tatsachen oder Beweismittel die Wiederaufnahme herbeiführen, wenn sie allein oder in Verbindung mit den frühern Beweisen dartun, daß kein begründeter Verdacht mehr vorliegt. Die Schadloshaltung eines im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Beamten, der im ursprünglichen Verfahren zur Dienstentlassung verurteilt war, soll so erfolgen, daß er für die Zeit von seiner Dienstentlassung bis zur Wiederanstellung ein Wartegeld von drei Vierteln seines letzten Gehalts bekommt, ohne Rücksicht darauf, welche Einnahmen er inzwischen durch anderweitige Beschäftigung erzielt hat.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Vorlage bedeutet die Erfüllung einer Zusage, die dem Reichstag bei Beratung des Kolonialbeamtengesetzes gemacht worden ist. Allerdings hat die Fertigstellung länger gedauert, als man ursprünglich angenommen hat, da sich doch nicht unerhebliche Schwierigkeiten ergeben haben. Eine nennenswerte Belastung der Disziplinarbehörden ist von der Zulassung der Wiederaufnahme nicht zu befürchten, da die Zahl der Disziplinarverfahren überhaupt ziemlich gering ist. Sie beträgt im Durchschnitt nicht mehr als 220 im Jahre. Die Vorlage schließt sich in ihren zwei ersten Abschnitten an die Bestimmungen der Strafprozeßordnung an. Sie konnte aber doch etwas weiter gefaßt werden, weil das Beamtenrecht nicht so eng umgrenzt ist wie das allgemeine Strafrecht. Für die Frage, wie die durch ein Disziplinarverfahren zu Unrecht bestraften Beamten zu entschädigen seien, bieten sich zwei Wege: Schadloshaltung durch eine entsprechende Geldsumme oder **Wiedereinsetzung** in die frühere Stellung. Wir haben den zweiten Weg gewählt, weil der erste die Beamtenehre, die durch die Disziplinarstrafe geschädigt worden ist, nicht wiederherzustellen vermag. In der Regel wird der von uns eingeschlagene Weg aber nicht bloß in moralischer, sondern auch in materieller Hinsicht vorteilhafter sein als der erste, weil der Beamte nicht genötigt ist, sich den Verdienst anrechnen zu lassen, den er in der Zwischenzeit gehabt hat oder hätte haben können. Außerdem erspart die Wiedereinsetzung in die frühere Stellung die meist langwierigen und recht unangenehmen Verhandlungen über die Höhe der zu gewährenden Entschädigung. Die Regierungen hoffen deshalb, daß Sie die Vorlage in der Fassung des Entwurfs annehmen werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Landsberg (fd.): Dem Grundgedanken der Vorlage wird selbstverständlich allseitig zugestimmt werden, zumal sie einen alten Wunsch des Reichstags erfüllt.

Die geheimen Personalakten der Beamten

sollten abgeschafft werden. Auch steht nichts im Reichsbeamtengesetz, daß die Beamten zu einer bestimmten Gesinnung verpflichtet sind. Die Disziplinarkammer sollte aus Wahlen der Beamten hervorgehen. Das Wiederaufnahmeverfahren ist einzuführen auch bei Geldstrafe und Verweis. Der Staat hat selbst ein Interesse daran, daß kein Bürger zu Unrecht verurteilt wird. Die Strafprozeßordnung ist hier kein gutes Vorbild. Die furchtbare Justiztragödie des **Essener Meineidsprozesses** braucht sich nicht zu wiederholen. Der disziplinierte Beamte, dessen Verurteilung später wieder aufgehoben wird, müßte nachträglich die ganze Zeit die vollen Bezüge nachgezahlt erhalten. Wir schlagen eine Kommission von 21 Mitgliedern vor.

Abg. Dr. Thoma (nl.): Der Entwurf will ein neues Rechtsmittel einführen, genau genommen eigentlich zwei: das Rechtsmittel der Wiederaufnahme und innerhalb der Wiederaufnahme das der Beschwerde. Den Bestimmungen prozessualer Natur, die die Voraussetzungen für die Durchführung des Wiederaufnahmeverfahrens in Disziplinarsachen regeln, steht ein genereller Einwand entgegen, nämlich der, daß der Entwurf überhaupt die Zulässigkeit der Wiederaufnahme beschränkt und zwar auf die Strafen, die im § 63 Ziffer 2 des Reichsbeamtengesetzes genannt sind. Das ist die Entfernung aus dem Amt. Die Verhängung einer Geldstrafe und insbesondere die Verbindung einer solchen mit einem Verweis ist immerhin für die Karriere des betreffenden Beamten so bedeutsam, daß wohl zu überlegen wäre, daß die Wiederaufnahm wenigstens auf diese zwei Fälle ausgedehnt werde.

Schwere Bedenken haben wir auch gegen die Bestimmung, wonach ein Antrag auf Einleitung eines Wiederaufnahmeverfahrens für unzulässig erklärt werden soll, wenn der verurteilte Beamte eine Strafe erlitten hat, die den Verlust des Amtes zur Folge hatte. Die Entschädigung eines unschuldig Verurteilten ist völlig ungenügend. Es ist nur recht und billig, daß bei Erfolg des Wiederaufnahmeverfahrens

eine vollständige Entschädigung

eintritt, auch um den Preis eines Prozesses zwischen dem Fiskus und einem Beamten. Der Reichsfiskus will jetzt unangenehmen Weiterungen vor dem Gericht aus dem Wege gehen. Das kann uns nicht abhalten, die volle Entschädigung zu fordern. Wir werden den Entwurf annehmen, auch wenn er eine erhebliche finanzielle Belastung bringen sollte. Wenn es sich darum handelt, das Recht herzustellen, dann soll es auch etwas kosten. Auch sollte eine Bestimmung eingefügt werden, daß für Schaden, der nicht Vermögenschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld zu gewähren sei. Die Art und Weise, wie das Reich sich schadlos halten will auf Kosten der Beamten, können wir nicht gutheißen. Es sollten auch bei Strafversetzungen, wenn später Freisprechung erfolgt, nicht nur die Bezüge, sondern auch die Umzugskosten und anderweitige Kosten entschädigt werden. Dem Antrag auf Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern stimmen wir zu. (Beifall.)

Die Vorlage geht an eine Komission.

Petitionen.

Eine Petition des früheren Gerbereibesitzers Brehm in Pößneck (Thüringen) bittet um Rechtsschutz. Brehm war auf Grund eines Indizienbeweises wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Versicherungsbetrug und Urkundenfälschung zu fünf Jahren zwei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Im Wiederaufnahmeverfahren wurde er von der Anklage auf Brandstiftung und Versicherungsbetrug freigesprochen, nicht aber von der Urkundenfälschung. Für die 879 Tage Zuchthaus wurden ihm nun

nur 2260 Mark Entschädigung

zuerkannt, die zum Teil auf Gerichtskosten aufgerechnet, zum Teil gepfändet wurden. Brehm verfuchte vergebens eine höhere Entschädigung zu erlangen. Die Reichstagskommission war der Ansicht, daß gesetzlich der Wiederholung ähnlicher Fälle vorgebeugt werden müsse. Sie empfiehlt daher die Petition als Material für die Neubearbeitung einschlägiger Gesetze. Die Sozialdemokraten beantragen Berücksichtigung.

Abg. v. Graefe (kons.): Wenn es irgendmöglich wäre, dem Manne zu seinem Rechte zu helfen, so würden wir es gern tun. Wir hoffen, daß die Regierung die Wünsche der Kommission beachten wird. Der sozialdemokratische Antrag hat praktisch keine Bedeutung.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Fortschr Vp.): Dem Manne muß geholfen werden. Wenn der Reichskanzler den guten Willen hat, dann wird sich ein Weg finden, um das geschehene Unrecht zu mildern.

Die Petition wird zur **Berücksichtigung** überwiesen.

Dienstag 2 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen, Interpellation Arnstadt (kons.) über die Krankenversicherung, Abstimmungen über die Wahlprüfungen. **Erste Lesung des Etats.** — Schluß 6¼ Uhr.

Vom Kriegsschauplatz in Zabern.

Zabern, 1. Dez.

In den Wirtschaften sind — wie die „Köln. Ztg." meldet — die Ereignisse vom Freitag der einzige Gesprächsstoff. Man behandelt die Angelegenheit zum Teil mit Ernst, zum Teil auch mit Ironie. Ob die angewandten Mittel, dem Treiben der Straßenjungen entgegenzutreten, die richtigen waren, ist eine andere Frage. Gegenstand lebhafter Aussprachen bilden die Zaberner Richter, die das Pech hatten, am Freitag verhaftet zu werden. Man schildert in diesem Kreise die Vorgänge, nicht ohne seinem Staunen und seiner Verwunderung über das Vorgehen des Militärs Ausdruck zu geben, und erklärt hier offen, daß nichts passiert wäre, wenn das Militär mehr Selbstbeherrschung besessen hätte. Die Festnahme des Landgerichtsrats Kalisch wird als krasses Beispiel für die überreizte Art des Vorgehens des Militärs angeführt. Schon die Frage, ob man hier nicht stehen bleiben dürfe, genügte ihm, um

zur Verhaftung des Landgerichtsrats

zu schreiten. Und als der Staatsanwalt Kleiböhmer den Leutnant darauf aufmerksam machte, daß sein Vorgehen ungesetzlich sei, da forderte, glaubhaften Berichten zufolge, der Leutnant einen Gendarmen auf, den Staatsanwalt ebenfalls zu verhaften. Der Gendarm tat das nicht, da ihm bekannt war, daß ein Staatsanwalt von einem Gendarmen nicht ohne weiteres verhaftet werden dürfe. Wahllos wurden die Leute festgenommen. Lachen oder Stehenbleiben auf der Straße war hinreichende Veranlassung, die Leute abzuführen. Mit einigem Humor — für den der Betroffene, und man kann ihm das nachfühlen, allerdings kein Verständnis hat — erzählt man die Verhaftung eines Herrn Levi. Herr Levi stand ruhig vor seinem Haus und besprach mit jemand die Vorgänge in der Stadt. Plötzlich kam eine Militärpatrouille vor seinem Haus vorbei und nahm in der Nähe jemand fest. Da ertönte die Aufforderung des Leutnants an die Patrouille, Herrn Levi ebenfalls festzunehmen. Dieser zog sich zurück in sein Haus. Das Militär drang ihm nach bis in den zweiten Stock, packte ihn und zerrte ihn, obwohl er erklärte, bereitwillig mitzugehen, mit Gewalt weiter, um ihn in den finstern Keller der Kaserne zu den andern Verhafteten zu bringen. Auf die Frage nach dem Grund seiner Verhaftung gab man ihm den Bescheid: „Drehen Sie sich herum nach der Wand."

Herr Levi berichtet über seinen Aufenthalt im Gefängnis mit viel Bitternis. Die Verhafteten mußten

die Nacht über auf dem kalten Boden liegen.

Die zwei Decken, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden, genügten nicht, um sie vor Erkältungen zu schützen. Es sollen sich bereits mehrere der Verhafteten, die sich durch diese Untersuchungshaft gesundheitlich geschädigt glauben, in ärztliche Untersuchung begeben haben. Die Kosten für die etwaige Austrengung von Klagen gegen den Obersten wegen Gesundheitsschädigung hat die Stadt sich bereit erklärt, zu tragen.

Wie bereits gemeldet, hat das Ministerium in Straßburg zur Feststellung der tatsächlichen Vorgänge den Geheimen Regierungsrat Pauli als Spezialkommissar nach Zabern entsandt. Geheimrat Pauli hat am Samstagabend noch seine Untersuchung, die sich auf die Vernehmung von 30 Leuten erstreckte, abgeschlossen. Sein Bericht wird wohl heute oder morgen schon an den Kaiser, den Reichskanzler und den Kriegsminister weitergehen. Im Interesse der Bevölkerung kann man nur verlangen, daß man sich auch von den geringsten Provokationen fernhält, zumal man weiß, daß der Oberst Aeußerungen getan hat, daß er zum Aeußersten entschlossen sei, selbst wenn es zum Blutvergießen käme.

* * *

Friede in Zabern.

Zabern, 1. Dez. Zabern liegt heute noch friedlicher da als gestern. Das militärische Vorgehen findet in der Tatsache die schärfste Beleuchtung, daß die verstärkte Gendarmerie und Zivilwachtmannschaft **nicht einen einzigen Anlaß zum Einschreiten** fand, während die **Patrouillen wiederum drei Verhaftungen** vornahmen. Der latente **Gegensatz zwischen Zivil- und Militärverwaltung** besteht weiter. Oberst Reutter glaubt die jüngeren Offiziere nicht genügend durch die Polizei geschützt und greift daher zur militärischen Selbsthilfe, wobei ihm eine **Rückendeckung durch das Straßburger Generalkommando** offensichtlich zuteil wird.

Die ganze Komplikation ist nur dadurch entstanden, daß die Militärverwaltung den Leutnant von Forstner nicht nach der „Wackes"-affäre abberief. Die Bevölkerung ist absolut nicht antimilitaristisch gesinnt; auch heute noch verkehren selbst in den kleinsten Weinstuben Bürger und Militärs in herzlichste mEinvernehmen miteinander. Die Bürger mißbilligen auch aufs schärfste die Offiziersbeleidigungen durch halbwüchsige Jungen. Niemand will das Militär in Zabern missen; aber man beklagt sich bitter, daß der Oberst eine Art Standrecht übt und gerade seine **jüngsten Offiziere sich am herausforderndsten benehmen.**

Ueber Strafversetzungen

will ein süddeutsches Blatt Näheres erfahren haben. Die „Süddeutsche Zeitung" in Stuttgart will von ganz besonderer Stelle bereits wissen, daß der durch die Zaberner Unruhen entstandene Konflikt zwischen den Zivil- und Militärbehörden in den Reichslanden zu einem umfassenden **Personenwechsel** in den nächsten Monaten führen wird. Das Infanterieregiment Nr. 99 soll von Zabern versetzt werden. Oberst v. Reuter den Abschied erhalten und Leutnant v. Forstner bereits in den nächsten Tagen in eine altdeutsche Garnison versetzt werden.

Als Nachfolger des Statthalters Grafen Wedel wird an erster Stelle der kommandierende General des 14. Armeekorps, Frhr. v. Hoiningen gt. Huene, genannt. Staatssekretär Frhr. Zorn von Bulach soll durch einen jüngeren süddeutschen Minister ersetzt werden. Dem kommandierenden General des 15. Armeekorps v. Deimling soll die Führung eines anderen, nicht im Reichslande liegenden Armeekorps übertragen werden. Die hauptsächlichsten Personalveränderungen aber sollen nicht sofort, sondern erst in den nächsten Monaten erfolgen. Das alte System — **nur nicht der öffentlichen Meinung nachgeben!**

* * *

Die ganzen Vorfälle in Zabern erregen natürlich auch die Aufmerksamkeit des Auslandes in hohem Maße, besonders die französische Presse verzeichnet jede neue Meldung mit erklärlichem Behagen. So wissen Pariser Blätter auch heute wieder eine ganze Reihe von Einzelheiten aus Zabern, die wir nachstehend mit allem Vorbehalt wiedergeben.

Paris, 1. Dez. Der gestrige Sonntag brachte in Zabern neue Zwischenfälle. Obschon die städtische Verwaltung dafür gesorgt hatte, daß die ganze Polizei und die Gendarmerie aufgeboten war und sich überall auf den Straßen und auf den Plätzen zeigte, urteilte die Militärverwaltung, daß dies nicht genüge, und ließ den ganzen Tag die Stadt von zahlreichen Offizierspatrouillen durchstreifen. Alles gab den Anlaß oder den Vorwand zu militärischem Einschreiten.

Ein **Landmann,** der durch die Hauptstraße ging, begegnete einem Offizier namens Böttge. Der Landmann fragte einen ihn begleitenden Freund halblaut: „Ist dies der Leutnant v. Forstner?" Der Offizier hörte die Aeußerung und ließ den Landmann auf der Stelle verhaften und durch die Patrouille in die Kaserne schleppen. Der Bürgermeister, vom Freunde des Verhafteten von dem Vorfall verständigt, schritt sofort ein und verlangte die Freilassung des Festgenommenen. Die Militärbehörde kehrte sich jedoch an ihn nicht und behielt den Bauer weiter, in dem **Kohlenkeller der Kaserne** gefangen, der als **Stegreifgefängnis** dient.

Abends um 9 Uhr begegnete **ein 14jähriger Junge,** der sein kleines Brüderchen nach Hause führte, einer Unteroffizierspatrouille. Der Unteroffizier, der sie anführte, hörte den kleinen Jungen zu seinem Brüderchen sagen: „Es ist Zeit, nach Hause zu gehen." Er glaubte, daß dies eine höhnische Anspielung auf die Soldaten sei, die noch in den Straßen auf und ab marschierten und er packte den Jungen am Kragen. Der Kleine wollte ausreißen, das gelang ihm jedoch nicht, und er wurde von dem Unteroffizier so heftig geprügelt, daß eine alte Elsässerin, die den Auftritt mit ansah, weinend ausrief: „Ich habe den Krieg und seine Greuel gesehen, aber so etwas habe ich noch nie gesehen!" Der Knabe wurde in die Kaserne abgeführt und dort **festgehalten.** Später wurde ein Zaberner Bürger namens Oberle verhaftet, weil er lachte, als die Soldaten an ihm vorüberkamen.

In einer Bierwirtschaft unterhielt ein Arbeiter sich mit den Tischgenossen über die Vorfälle des Tages und rief mit einem Faustschlag auf den Tisch: „Es ist eine Schande!" Ein anwesender Spitzel, der die Bemerkung hörte, schlich hinaus und holte eine Patrouille, die in die Wirtschaft eindrang und den Arbeiter abführte. Im ganzen wurden 6 Verhaftungen vorgenommen, alle nach den Versicherungen der Berichterstatter unter gleich nichtigen Umständen.

Es verdient nochmals festgestellt zu werden, daß kein einziges Blatt über die Zaberner Vorfälle verletzende Betrachtungen anstellt, sondern daß alle sich darauf beschränken, die Berichte über die Tatsachen zu verzeichnen und die Berliner Blätterstimmen über die Reichstagserörterung über die Zaberner Vorgänge mit großer Ausführlichkeit wiederzugeben.

(Siehe auch die Berichte im 3. Blatt.)

Eigener

Depeschendienst

des General-Anzeigers.

Verschärfung des russisch-türkischen Konfliktes.

Wien, 2. Dezember. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Der russische Botschafter von Giers erklärte dem Großwesir, Rußland habe zur türkischen Regierung wegen des Falles Mustapha das Vertrauen verloren. Das gesamte Kabinett begab sich darauf in das Palais. Man glaubt, daß der Kriegsminister Großwesir werden wird.

Paris, 2. Dezember. Ueber den gestrigen Besuch des russischen Botschafters von Giers beim Großwesir liegt folgende Meldung vor: Ein Teil der Forderungen des Botschafters wurde sofort bewilligt. Ueber die anderen Forderungen wird vorläufig in beiderseitigem Einvernehmen noch Schweigen bewahrt, weil sich die russischen Wünsche im allgemeinen in politischer Richtung bewegen und wichtige diplomatische Besprechungen erfordern.

Konstantinopel, 2. Dezember. Die Botschafter aller Großmächte machten beim Großwesir einen freundschaftlichen Schritt, um zu erfahren, was für Reformen die Pforte in den armenischen Provinzen einzugehen gedenke. Die Pforte ist gegen jede Form europäischer Kontrolle und verlangt nur Beamte und Geld aus Europa, um Reformen durchführen zu können.

Attentat auf König Ferdinand befürchtet.

Paris, 2. Dezember. Aus Sofia wird gemeldet, daß die Vorsichtsmaßnahmen im königlichen Palast erheblich verstärkt worden sind, weil bestimmte Nachrichten über ein gegen den König geplantes Attentat vorliegen.

Die Anleihedebatte in der französischen Kammer.

Paris, 2. Dez. Die Kammer genehmigte nach weiterer längerer Aussprache gestern mit 291 gegen 270 Stimmen eine Anleihe von 1300 Millionen, wegen der die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte. Diese geringe Ziffer von nur 21 Stimmen Mehrheit für den Hauptartikel des Anleiheentwurfes hat im Regierungslager höchst peinlich berührt. Man macht den Ministerpräsidenten für dieses

weit hinter den Erwartungen der Regierungsparteien

zurückbleibende Abstimmungsergebnis verantwortlich. Barthou wollte sein Regierungsprogramm entwickeln, weil er fühlte, daß er das Hauptargument der Opposition, diese den Bedarf bis Ende 1914 höchstens deckende Anleihe eröffne den Weg für weitere Inanspruchnahme des Staatskredits, nicht ziffernmäßig zu widerlegen vermochte. Die Regierung wird demnach mit diesen 1300 Millionen neue Steuern erschließen müssen, ein für die bevorstehende Kammerwahl höchst ungünstiges Moment.

Der Abgeordnete Brousse hatte einen Antrag eingebracht, nach dem die Anleihe nicht auf 1300 Millionen, wie von der Regierung vorgeschlagen wurde, sondern auf 1500 Millionen festzusetzen wäre. Der Finanzminister und auch der Ministerpräsident erklärten, daß die Regierung sich dem Amendement Brousse anschließe, doch fügte Barthou hinzu, ohne die Vertrauensfrage zu stellen. Sie stelle die Vertrauensfrage nur für ihren ursprünglichen Antrag von 1300 Millionen. Das Amendement Brousse wurde darauf mit 374 gegen 206 Stimmen abgelehnt und die Regierungsvorlage, wie oben gemeldet, angenommen.

Zusammenstoß zwischen Briand und Caillaux.

Paris, 2. Dez. Während der gestrigen Sitzung herrschte im Palais Bourbon eine sehr gereizte und beunruhigende Stimmung. In den Wandelgängen gab es einen lebhaften Zusammenstoß zwischen den beiden früheren Ministerpräsidenten Briand und Caillaux.

Briand unterhielt sich mit einigen Kollegen und drückte seine Verwunderung aus, daß er gestern in einer Versammlung der radikalen Partei von Caillaux in einer Rede angegriffen wurde. Obwohl er Briands Name nicht genannt habe, glaubte er doch, daß Caillaux auf ihn angespielt habe, als er von Einschläferern sprach, die keiner Partei angehörten, weil sie sich alles unterian machen wollten. In diesem Augenblick kam Caillaux hinzu und grüßte Briand. Dieser antwortete kühl: Ich bin wohl ein Einschläferer und Egoist, Caillaux erwiderte: Ich meinte Sie nicht, Sie erkannten sich wohl also selbst vollkommen. Darauf sagte Briand: Ich werde Ihnen übrigens in St. Etienne antworten, vielleicht auch anderswo: ich habe interessante Dinge zu erzählen. Darauf zog sich Caillaux mit den Worten zurück: Wie es jedem beliebt. Briand ging ihm nach und sagte: Jawohl, ich habe genug von dieser Kampagne. In gewissen Blättern läßt man Artikel erscheinen, worin behauptet wird, wir seien vollständig einer Meinung, dann versetzt man mir hinterrücks Dolchstiche. Bin ich hier Egoist. Ich war es doch nicht, der beim Rücktritt vom Amt verschiedene Verwaltungsstellen angenommen hat. Briand fügte hinzu, indem er die Hand öffnete: Sie sehen diese Hand. Sie werden sehen, daß sie auch scharf zuzuschlagen versteht.

Der Zwischenfall wurde lebhaft erörtert.

Ehescheidungsklage einer Tänzerin.

Budapest, 2. Dez. Die einst bekannte Berliner Nackttänzerin Olga Desmond, die erst im August vorigen Jahres einer Werbung des ungarischen Großgrundbesitzers und Millionärssohnes Franz Groß von Catalj-Szecheny folgte und mit ihm die Ehe einging, hat die Ehescheidungsklage eingereicht. Nachdem die gütlichen Verhandlungen an der Mutter des Mannes gescheitert waren, die jede Auseinandersetzung ablehnte, hat Olga Desmond einen Budapester Rechtsanwalt mit der Einreichung der Ehescheidungsklage beauftragt und gleichzeitig einen Prozeß wegen Zahlung einer Unterhaltungssumme von 600 Kronen monatlich angestrengt und auch eine Strafanzeige gegen ihren Mann bei der Budapester Hauptmannschaft erstattet.

Die Untersuchung der Vorgänge in Zabern.

Zabern, 2. Dez. Gestern abend traf hier Generalmajor von Kühne ein und begab sich alsbald in die Kaserne, wohin kurz darauf auch Leutnant v. Forstner berufen wurde. Die Stadt war gestern abend vollkommen ruhig. In den Straßen sind keine Militärpatrouillen mehr zu sehen. Fast alle am Freitag Verhafteten, bisher 20 an der Zahl, haben bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen ungesetzlicher Festnahme erstattet. Außerdem ist von ihnen auch eine Reihe von Zivilklagen anhängig gemacht worden betreffend Schadenersatz durch den Militärfiskus.

Straßburg, 2. Dez. Der Unterstaatssekretär Mandel und Geheimer Regierungsrat Pauli werden sich heute nach Berlin begeben, um als Vertreter der elsaß-lothringischen Regierung der Interpellation im Reichstag beizuwohnen.

Bei der hiesigen leitenden Zivilbehörde sind, wie verlautet, gegenwärtig bereits Beratungen über Maßregeln im Gange, um die Aufrechterhaltung der Ordnung in Zabern auf dem einfachsten Wege wieder

in die Hand der Zivilbehörde

gelangen zu lassen.

Nach wie vor scheint die Militärbehörde der Ansicht zu sein, daß diese Aufrechterhaltung der Ordnung ihre Sache sei. Dies zeigt sich auch bei den großen Schwierigkeiten, die den Vertretern der Zivilbehörde in Zabern sich entgegenstellen, wenn sie die Freilassung Verhafteter bewirken wollen. In den sämtlichen Schulen Zaberns ist auf Veranlassung der Kreisdirektion eindringlich in Erinnerung gebracht worden, daß die Kinder auf der Straße sich eines anständigen und gesitteten Verhaltens zu befleißigen haben. Der Zaberner Gemeinderat hat erklärt, daß er die Kosten übernehmen werde, die den verhaftet gewesenen Personen bei den Zivilklagen auf Schadenersatz entstehen würden. Der Gemeinderat, der die Absicht hatte,

in Gesamtheit zurückzutreten,

hat hiervon Abstand genommen.

Generalleutnant von Deimling hatte für die nächsten Tage, schon vor der Zaberner Affäre, einen öffentlichen Vortrag angekündigt, in dem er über seine Erlebnisse in Südwestafrika zum besten einer Wohltätigkeitsgesellschaft sprechen wollte. Wie man hört, soll jetzt von diesem Vortrag Abstand genommen sein, weil man Zwischenfälle während desselben befürchtete.

Beratung beim Kaiser.

Zabern, 2. Dez. Wie in Straßburg bestimmt verlautet, haben der Statthalter und das gesamte Ministerium

ihre Demission angeboten,

für den Fall, daß der Konflikt zwischen Zivilverwaltung und Militär in Zabern keine befriedigende Lösung findet. Heute oder morgen fällt in Donaueschingen vermutlich die

Entscheidung des Kaisers.

In führenden Kreisen Straßburgs beurteilt man es ungünstig, daß in Donaueschingen kein Mitglied der elsässischen Regierung anwesend ist. Es sind dort General von Hoiningen, der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts Freiherr von Lymker. Vom Fürsten zu Fürstenberg ist ebenfalls nicht zu erwarten, daß er die Ereignisse anders als vom militärischen Standpunkt aus beurteilen wird. So ist also niemand da, der gegenüber diesen Militärs den

Standpunkt der Bevölkerung

vertreten könnte. Der Kriegsminister von Falkenhayn ist gestern abend von hier nach Berlin abgereist.

Die drei Verhafteten von Sonntag

sprach ich gestern nachmittag.

Der erste ist ein Bäckergeselle, ein offenkundig etwas beschränkter Mensch, der an Zwangslachen leidet, was man bei geistig zurückgebliebenen Personen sehr häufig findet. Sein Zustand ist ihm zum Verhängnis geworden. Das Lachen bezog das Militär auf sich, und so wurde er zunächst nach der Kaserne gebracht und in der Nacht auf Intervention des Kreisdirektors dem Bezirksgefängnis überwiesen. Von 4 Uhr nachmittags bis gestern mittag 1 Uhr hatte der Bäckergeselle nichts zu essen und zu trinken bekommen. In der Kaserne wurde er bei der gerichtlichen Verhandlung sehr rigoros behandelt. Die beiden anderen Verhafteten, die Gebrüder Oberle, haben folgendes Schicksal gehabt: Der ältere besinnt sich, etwas angetrunken gewesen zu sein. Er gibt die Möglichkeit zu, „Rauschwab“ gerufen zu haben, er wurde daraufhin abgeführt. Sein Bruder kam an die Kaserne und rief: „Möppel, kommst Du bald?“ Darauf wurde er verhaftet. Die Verhafteten wurden beim Transport durch die Gendarmen gefesselt geführt.

Die Parteien des elsaß-lothringischen Landtages verlangen eine parlamentarische Untersuchung der Zaberner Vorgänge. Insbesondere wollen das Zentrum und die Sozialdemokratie sich mit dem amtlichen Bericht nicht begnügen. Mehrere elsässische Landwehroffiziere haben ihren Abschied eingereicht. Auch aus der deutschen Friedensgesellschaft sind einige elsässische Mitglieder ausgetreten. Gestern und vorgestern wurden in einer Anzahl elsässischer Orte Protestversammlungen abgehalten. Heute findet eine große fortschrittliche Protestversammlung in Straßburg statt. Gegen die verhaftete gewesenen Zivilisten hat die Militärverwaltung die Beschuldigung des Landfriedensbruches und der Beleidigung des Militärs erhoben. Wie der „Straßburger Post“ aus Berlin anscheinend halb offiziell gemeldet wird, sei kaum daran zu zweifeln, daß man an den maßgebenden militärischen und zivilen Instanzen den Maßnahmen des Obersten in Zabern nicht zustimme und daß der Reichskanzler dem auch am Mittwoch im Reichstage Ausdruck verleihen werde.

Erklärungen des Statthalters Grafen von Wedel.

Straßburg, 2. Dez. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf von Wedel, hat einem Vertreter der Nationalzeitung einige Andeutungen über seine Auffassung gemacht. Auf die Frage, ob die verhafteten Bürger von Zabern Schadenersatzansprüche geltend machen könnten, antwortete der Statthalter: Die Leute machen geltend, daß das Militär gegen sie eingeschritten sei, obgleich kein Belagerungszustand über die Stadt verhängt ist. Soweit sind sie im Recht. Der Belagerungszustand darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Kaisers verhängt werden. Graf Wedel sagte weiter, daß es sich bei dem Gegensatz zwischen Militär und Zivil in Zabern um eine Sondererscheinung handele. Sie sei um so beklagenswerter und unerklärlicher, als Zabern eine urdeutsche Stadt ist. Er gab der Hetztätigkeit gewisser Preßorgane die Schuld daran und lehnte die Beantwortung der Frage, ob die Vorfälle bei geschickterem Vorgehen des Militärs sich hätten vermeiden lassen, ab.

Schließlich antwortete er auf die Frage, ob zwischen ihm und dem kommandierenden General des 15. Armeekorps Herrn von Deimling, Meinungsdifferenzen beständen, folgendes: Ich kann nur dazu bemerken, daß verschiedene persönliche Aussprachen zwischen mir und General von Deimling stattgefunden haben, daß dabei wohl gelegentlich Meinungsdifferenzen zu Tage getreten sind, daß aber von einem Konflikt keine Rede sein kann. Er fügte hinzu erhabe dem Kaiser über alle Meldungen, die ihm zugegangen seien, Bericht erstattet und stehe auch mit dem Reichskanzler ständig in Fühlung.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet eine Darstellung, welche die Offiziere in Zabern von jeder Schuld freizusprechen versucht. Es stehe fest, daß die Offiziere sich am Freitag keineswegs provokatorisch benommen haben. Herr Oberst von Reutter stehe auf dem Standpunkt, daß die jüngsten Exzesse sorgfältig vorbereitet worden sind und daß sie von einer bestimmten Stelle inszeniert wurden, um die mißliebigen Offiziere aus Zabern zu entfernen. Man vergleiche damit die Erklärungen sämtlicher Augenzeugen, z. B. der hohen Justizbeamten in Zabern und daß, wie Graf von Wedel selbst sagt, Zabern kein Tummelplatz französischer Nationalisten, sondern eine urdeutsche Stadt ist. Man vergleiche damit auch den Bericht, den der Korrespondent der nationalliberalen Nationalzeitung sandte und in dem u. a. die Festnahme von Zaberner Einwohner als

ein Akt der Willkür

bezeichnet wurde, wie er sich im Finstern Rußlands nicht ärger denken läßt.

In dem Bericht heißt es auch: Der Gehilfe des Eisenwarenhändlers Güntz, der als städtischer Beigeordneter den erkrankten Bürgermeister vertritt, also zurzeit die höchste Obrigkeit in Zabern darstellt, wurde dabei betroffen, als er lächelte. Es war ein sehr unschuldiges Lächeln. Nichtsdestoweniger machten sich Leutnant Schadt und eine Anzahl Soldaten hinter den Zeugen her, der in das Haus seines Chefs floh und die Tür hinter sich zuwarf. Diese Tür, also die Tür des stellvertretenden Bürgermeisters, wurde von den Soldaten durch Kolbenschläge eingestoßen. Die Spuren des Demolierungswerkes sind noch zu sehen. Dann drangen die Soldaten in das Haus ein und veranstalteten in Abwesenheit des Herrn Güntz eine Durchsuchung. Erst als dieser herbeieilte und um Schonung bat, ließ man von dem Vandalismus ab. Man muß zusehen, ob im Gegensatz zu allen nichtmilitärischen Zeugen der Oeffentlichkeit ein Untersuchungsergebnis vorgesetzt wird, wie es jene Korrespondenz ankündigt.

Die Rechtsfrage.

Berlin, 2. Dez. Geheimer Justizrat Professor Dr. Anschütz, Berlin, äußert sich hierzu wie folgt: Meine Ansicht geht dahin, daß das Militär sich nicht beliebig die Polizeigewalt aneignen kann, sondern zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nur verwendet werden darf, wenn die Zivilbehörden das Ansinnen an die Militärbehörden richten. Niemals aber dürfen die Militärbehörden gegen den Willen der Zivilbehörden einschreiten. Im Zaberner Falle ist, soweit meine Kenntnisse von der Sachlage gehen, ein derartiges Ansuchen an die Militärbehörde nicht ergangen. Andere Gesetze natürlich gelten im Kriegsfalle, aber davon kann ja hier gar keine Rede sein. Der in Deutschland bestehende Grundsatz, daß das Militär in Friedenszeiten nur auf Requisition der Zivilbehörde einschreiten kann, ist im Artikel 36 der preußischen Verfassung zum Ausdruck gebracht, aber diese Vorschrift in der preußischen Verfassung hat nicht nur für Preußen, sondern für das ganze Reich Geltung, denn die preußischen Gesetze militärischen Inhalts sind bekanntlich durch Artikel 61 der Reichsverfassung im ganzen Reich gültig, also auch in Elsaß-Lothringen. Das Nähere über das Recht des Militärs zum Waffengebrauch ist geregelt durch das Gesetz vom 20. März 1837. Nach diesem Gesetz, das ebenfalls militärischen Inhalts ist, findet das Recht zum Waffengebrauch u. a. statt, wenn das Militär bei seinen Dienstleistungen angegriffen wird oder mit einem Angriff gefährlich bedroht wird.

Ein deutscher Viermaster gesunken.

London, 2. Dez. Der gestern in Morsey eingetroffene englische Dampfer „Boulama“ von der Elderlinie berichtete, daß das deutsche Segelschiff „Pillochry“ untergegangen sei und daß sich 39 Gerettete von demselben an Bord befinden.

Orkan an der skandinavischen Küste.

Kopenhagen, 2. Dez. Längs der schwedischen und norwegischen Küste hat gestern und heute ein furchtbarer Orkan gewütet, der alle Schiffe in den Häfen zurückhielt. — In Christiania und mehreren nördlichen Städten überflutet das Wasser die Straßen. Der Verkehr der Eisenbahnen und die telephonischen Leitungen sind teilweise unterbrochen.

Ein amerikanischer Abrüstungsvorschlag.

Washington, 2. Dez. Das Mitglied des Kongresses Gray brachte eine Gesetzesvorlage ein, die den Präsidenten ersucht, Delegationen der Parlamente aller Nationen zu einer internationalen Konferenz in Washington für den nächsten Herbst einzuladen. Der Zweck der Konferenz soll sein, eine Einigung hinsichtlich der Frage der Abrüstung und die sofortige Einstellung des Kriegsschiffsbaues herbeizuführen.

Westfalen-Rheinland.

Lindenhorst, 1. Dez. (Ordensverleihungen.) Verliehen wurde dem Pfarrer Philipps zu Lindenhorst, Landkreis Dortmund, der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Betriebsinspektor Thuener ebendort den Kronenorden 4. Klasse, dem Hauptlehrer Stenger zu Lindenhorst, im Landkreis Dortmund, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens der Hohenzollern.

Brambauer, 1. Dez. (Die hier getätigte Gemeinderatswahl) hatte folgendes Ergebnis: In der ersten und zweiten Abteilung wurden die ausscheidenden Herren Bergassessor Haarmann und Dr. med. Sybrecht wiedergewählt. In der dritten Abteilung unterlagen die Kandidaten der bürgerlichen Parteien; es wurden gewählt die Herren Kopiejewski und Bierkemper.

Habinghorst, 1. Dez. (Die diesjährigen Ersatzwahlen zum Gemeinderat) haben das folgende Resultat gehabt: In der 3. Abteilung wurde der Kandidat der Polen, für den auch die Zentrumswähler eintraten, Schneidermeister Nataiczak mit 180 Stimmen gewählt. Der Kandidat der liberalen Wähler und der Zeche Viktor brachte es auf 50 Stimmen. In der 2. Abteilung stimmten die Polen mit für den Kandidaten des Zentrums und des Vereins der Hausbesitzer Wirt Fr. Kleinalstedde, der mit 91 Stimmen über den Kandidaten der Gegenpartei siegte. In der ersten Abteilung wurde der Kolonieverwalter Wefen gewählt.

Kamen, 1. Dez. (Die heute abgehaltene öffentliche Sitzung) der Stadtverordneten dauerte nur fünf Minuten. Aus den Verhandlungen ist folgendes zu erwähnen: Als städtischer Zuschuß zur Tantieme der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle für das Rechnungsjahr 1912 wurde der Betrag von 2341,81 Mk. bewilligt. — Die Vertretungskosten für eine erkrankte Lehrerin an der Wilhelmschule wurden mit 100 Mk. pro Monat genehmigt. — Gegen den Beitritt der Stadt Kamen zu dem Reichsverband deutscher Städte mit einem Jahresbeitrag von 20 Mk. hatte Versammlung nichts einzuwenden. — Endlich wurde noch beschlossen, den Abschnitt „Reisekosten“ des Haushaltsplans, welcher im laufenden Jahre zum erstenmal auf 800 Mk. festgesetzt war, in seiner früheren Höhe von 1200 Mk. wieder herzustellen, da der bewilligte Betrag bereits verbraucht wurde.

Den einzigen Gegenstand der geheimen Beratung bildete die Errichtung eines regelmäßigen Kraftwagenverkehrs von hier nach Heeren-Werve bezw. nach Methle. Nach längerer Aussprache wurde dem Plan zugestimmt mit der Maßgabe, daß dieser Kraftwagenverkehr schon am 15. Dezember aufgenommen wird. Selbstverständlich haben die beteiligten Gemeinden mit Unterstützung der Zechen den Fehlbetrag zu decken.

Hostedde, 1. Dez. (Gemeinderatswahl.) An Stelle des ausscheidenden Gemeindevertreters Rentners Karl Deitert wurde der Aufseher Heinrich Neusmann von der ersten Abteilung gewählt. In der dritten Abteilung wurde der bisherige sozialdemokratische Kandidat H. Lücker wiedergewählt.

Recklinghausen, 1. Dez. (Unglücklicher Sturz.) Beim Kohlenholen stürzte gestern abend die Ehefrau des Eisenbahnschaffners Stoß so unglücklich die Kellertreppe hinab, daß sie infolge eines Schädelbruchs auf der Stelle tot war.

Iserlohn, 1. Dez. (Ein größeres Schadenfeuer) äscherte die Tempergießerei Schellmack bis auf die Umfassungsmauern ein. Der Schaden ist beträchtlich.

Essen, 1. Dez. (Gutskäufe der Firma Krupp.) Die Firma Krupp kaufte bei Moers ein Gut von 160 Morgen Ausdehnung an. Sie beabsichtigt, dort eine ausgedehnte Milchwirtschaft für ihre Arbeiter einzurichten.

Elberfeld, 1. Dez. (Der Verkauf der städtischen Straßenbahnen) an die Bergischen Kleinbahnen wurde von den Stadtverordneten endgültig angenommen.

Die „Preußischen Jahrbücher“ und der Krupp-Prozeß.

Berlin, 1. Dezember.

Professor Hans Delbrück beschäftigt sich in der neuen Nummer der „Preußischen Jahrbücher“ auch mit dem Krupp-Prozeß. Er wendet sich dabei in sehr interessanter Weise gegen einen Artikel des Herrn Geheimrat Richard Witting, des ehemaligen Direktors der Nationalbank für Deutschland, der für das Vertuschungsverfahren plaidierte. Nachdem Herr Professor Delbrück die Behauptung Wittings, das „Staatswohl“ sei durch den Prozeß geschädigt worden, widerlegt hat, schreibt er:

„Herr Witting verlangt weiter, man solle den Staat als Träger von Hoheitsrechten und als wirtschaftlichen Unternehmer unterscheiden. „In der Rechtsfrage,“ sagt er, „kann das Beamtentum allenfalls von der Außenwelt abgeschlossen werden, in der Verwaltung kann es das nicht und darf es nicht. Wir sollten Reich, Staat, Provinz, Gemeinde graben, bauen, fabrizieren, ohne daß eine Art von Symbiose entsteht zwischen den behördlichen Organen und dem Unternehmer, die sich ja in gewisser Hinsicht als gleichberechtigte Kontrahenten gegenüberstehen! Und diese Symbiose ist fast niemals bloß amtlich.

Sie zeigt sich auch sehr häufig menschlich und gesellschaftlich; sie nimmt zwischen höheren Beamten einerseits und großen Geschäftsleuten andererseits nicht dieselbe Form an wie zwischen Subalternen. Aber vorhanden ist sie überall auf der ganzen Erde. Da Reich, Staat und Gemeinde die größten Arbeitgeber in Deutschland sind, so entwickeln sich Hunderttausende von Beziehungen, und Heil unserem Staate, wenn sie alle so harmlos sind wie zwischen Brandt und den Zeugleutnants. Das Kriegsministerium ist als Besteller von Waffen und Kriegsmaterial Auftraggeber, Krupp ist Unternehmer.

Und in dieser oder jener Form hat wohl mancher Unternehmer, der mit Behörden zu tun hat, solche Brandts zur Verfügung und muß sie haben. In der Selbstverwaltung sind es

ungezählte Verbindungen durch Stadtverordnete und Ehrenbeamte.

Für die Staatsverwaltung kommen andere Beziehungen und Kameradschaften in Frage.“

Was in dieser Darlegung richtig ist, habe ich oben selber ebenfalls gesagt. Aber was soll es heißen, daß einn Unternehmer, der mit Behörden arbeite, seinen „Brandt“ zur Verfügung haben müsse, das heißt durch kleine Geschenke dem Vertrauen der Beamten nachzuhelfen?

Sollte man es für möglich halten, daß ein Vertreter unserer Großbankwelt, ehemaliger preußischer Beamter und Haupt eines großen Gemeinwesens, solche Anschauungen und Grundsätze öffentlich predigt? Daß er Dinge, die als Mißbrauch freilich tagtäglich vorkommen, als grundsätzlich berechtigt proklamiert? Daß er zwischen den verschiedenen Beamten in der Erfüllung der geschworenen Amtspflicht Unterschiede zu machen wagt?

Lassen wir Herrn Wittings Lehren aufkommen, so haben wir in kurzer Frist in Berlin ein Tammany-Hall wie in Newyork.

Eben darum, weil zu besorgen ist, daß Herr Witting mit seinem Moralkodex nicht allein steht, war dieser Krupp-Prozeß nicht nur unvermeidlich, sondern schließlich, so peinlich er in seinem Verlauf war, so schmerzhaft für Männer, die eine solche öffentliche Folterung denn doch nicht verdient hatten, eine Gewalttat für unsere Volksgesundheit.“

Dazu schreibt das B. T.:

„Man wird sich diesen Bemerkungen Delbrücks nur anschließen können. Und man braucht deshalb durchaus noch kein Pharisäer zu sein. Zweifellos sind die „Beziehungen und Kameradschaften“, die im Krupp-Prozeß konstatiert wurden, auch anderswo vorhanden. Aber es ist darum doch nicht nötig, diese Methoden noch besonders zu empfehlen und dadurch für ihre Ausbreitung zu sorgen.“

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Zweibrücken, 1. Dez. Das Urteil in dem im Unterhaltungsblatt ausführlich mitgeteilten Meineidsprozeß gegen den Rechtsanwalt Teusch aus Berlin lautete auf 1½ Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Wien, 2. Dez. Kaiser Franz Josef feiert heute sein 65jähriges Regierungsjubiläum.

Handel und Verkehr.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Dortmunder Union-Brauerei wurde beschlossen, der auf den 20. Dezember anberaumten ordentlichen Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 25 Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen, ferner einer im Anschluß an die ordentliche Generalversammlung anberaumten außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark vorzuschlagen unter Beachtung der im § 5a des Statuts festgesetzten Bezugsrechte, aber unter der Bedingung, daß diese Bezugsrechte für die Zukunft dauernd aufgehoben werden.

Sport.

Rennen zu Saint Ouen. 1. Rennen: 1. Rivoli 3. 2. Soleil Levant, 3. Hunter. Tot. 810, Platz 193, 25, 15. — 2. Rennen: 1. La Beguide, 2. L'Etang la Ville, 3. Binat Hanape. Tot. 92, Platz 43, 46, 48. — 3. Rennen: 1. Bisse, 2. Billedesee, 3. Louisa. Tot. 77, Platz 19, 18, 19. — 4. Rennen: 1. Champoreau, 2. Au Revoir, 3. Brave Amie. Tot. 17, Platz 16, 33. — 5. Rennen: 1. Le Potache, 2. Ma Mie 3, 3. Stasiger. Tot. 79, Platz 22, 25, 35. — 6. Rennen: 1. Royal Fronton, 2. Kola, 3. Lecanore. Tot. 86, Platz 31, 21, 34.



Sprechsaal.

W. Amalie Zündorf, Hansastraße 4, feiert am 3. Dezember ihren achtzigsten Geburtstag.

Brackel, 1. Dez. Am heutigen Tage feierten die Eheleute Sattlermeister Friedrich Kruthoff das Fest der silbernen Hochzeit.

Die Eheleute Heinr. Stallmann, Neuaffeln, feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus dem Gerichtssaal.

Richter: „Welchen Wert hatte der Anzug, den der Angeklagte Ihnen entwendete?“

Zeuge (Kleiderhändler): „Neunzig Mark war der Preis!“

(Der Staatsanwalt beantragt die außergewöhnlich hohe Strafe von sechs Monaten Gefängnis.)

Zeuge (indem er nochmals vortritt, mitleidig): „Herr Richter, ich werde den Anzug berechnen mit siebzig Mark!“

Familiennachrichten

Carl Mertin
Adele Binge
Vermählte.
Mannheim, Dortmund
den 1. Dezember 19

Geboren. Ein Mä
Gustav Böcking, Mi
am Rhein. Ein Knab
J. Dr. Adam Wrede,
Verlobte: Anne
Wilsky mit Bing. Ul
Tessin in Mecklenbur
Grevenbroich. Elfried
fing mit Julius Sch
Brügge und Forsthau
verstein. Marie Salz
Ewald Berg, Hagen.
garete Schmitz und W
Broekmann, Lechenic
Liblar. Maria Dahr
Theo Schöttler, Boch
Vermählte: Max
mit Sofie Burger,
Baden.
Gestorben: Witwe
meister August Fisch
J., Elberfeld. Frau
Uebelgünne, 45 J., S
Frau Louis Reinert,
Hagen. Hermann Th
J., Barmen. Erich W
65 J., Bonn. Emil R
37 J., Hagen.

Patentanwält
Hoppen & Guthk
Dortmund, Ostenhell
Telephon 3468.

E. Kopferm
Zahntechnik
Dortmund, Brückstra
Telephon 212

Grüne
Rabattmark
nimmt in Zahlun
Jacob
Schuhwarenh
Nur
Dortmu
Kuckelke
Ecke Schwanenv

Nerventee, Magentee
Kräuter-Haus, Wiß

Frauen-Behandlu
Institut f. sämtl. Kr
nach Dr. Thure
Frau Ella Ros
Rosenstr. 1, Ecke Th
u. Hoherwall, Sprech
9—12 u. 3—7 Uhr.
b. 10—2 Uhr. Tel.

Homöopa
Behandlung jeglicher
auf Grund der Diag
d. Augen. System d
finders Dr. Vezely
genauest. Frl. Rat an
Dortmund, Burghol
Eingang Münsterstra

Schönhei
ist Reichtu
ist Mach
Den praktischen R
zur Erhaltung schön
perfomen u. blüte
sammetweicher Haut
Sie gratis von Fr. K
mann, Köln,
straße 21, I.

Ratgeber
f. Ehe- u. Liebesleben
bochint. Buch; nur
wachsene, p. St. 2,
nur aeg. Nachn. H.
Dortmund, Alsenstra

Krätze
Bei Hautjucken u. Ausse
kurt verlange man in den
sen nur Skabin
Preis Mk. 5.—. Skabin
tilgt das Uebel schnell u
geruchlos u. ohne Berufs
Erhältlich in allen bessig
theken.
Schwanen-Apotheke, We
ung 24; Engel-Apoth.,
Hellweg 105; Glück-Auf
Münsterstraße 42

Wer krank
und Interesse hat für
Hausmittel
kleine Arznei- oder Ge
mittel) verlange kost
schrift. Aufklärung du
Krankenschwester M
Wiesbaden 8.
Adelheidstr 13.
Magenleiden, Stuhlv
loptung, Hämorrho
Blutarmut, Bleichs
Schwächezustände,
pbolose, Adernverhal
Nervenleiden, Sch
Rheuma, Gallenstei
Leber-, Nieren-, Bl
leiden, Zuckerkrank
Nesselfieber, Flechte
Krampfadern, Fuß-
Beinleiden etc.

als gleichberechtigte
n! Und diese Sym-
mtlich.
ufig menschlich und
vischen höheren Be-
ßen Geschäftsleuten
om an wie zwischen
en ist sie überall
eich, Staat und Ge-
ber in Deutschland
erttausende von Be-
Staate, wenn sie
vischen Brandt und
iegsministerium ist
und Kriegsmaterial
ternehmer.
form hat wohl man
ehörden zu tun hat
und muß sie haben,
d es
durch Stadtver-
nbeamte.
kommen andere Be-
en in Frage."
richtig ist, habe ich
Aber was soll es
, der mit Behörden
r Verfügung haben
Geschenke dem Ver-
elfen?
lich halten, daß ein
nkwelt, ehemaliger
pt eines großen Ge-
ungen und Grund-
ß er Dinge, die als
h vorkommen, als
lamiert? Daß er
Beamten in der Er-
Amtspflicht Unter-

ngs Lehren aufkom-
Frist in Berlin ein
ork.
sorgen ist, daß Herr
der nicht allein steht,
cht nur unvermeid-
einlich er in seinem
ür Männer, die eine
denn doch nicht ver-
für unsere Volksge-

nerkungen Delbrücks
man braucht deshalb
zu sein. Zweifellos
meradschaften", die
urden, auch anders-
um doch nicht nötig,
zu empfehlen und
zu sorgen."

pten und
en.
Urteil in dem im
mitgeteilten Mein-
walt Teusch aus
chthaus und 5 Jahre

anz Josef feiert
egierungsjubi-

Verkehr.
atssitzung der Dort-
e beschlossen, der auf
n ordentlichen Gene-
Tausene Geschäftsjahr
e von 25 Proz. (wie
bringen, ferner einer
che Generalversamm-
entlichen Generalver-
s Aktienkapitals um
unter Beachtung der
esetzten Bezugsrechte,
aß diese Bezugsrechte
gehoben werden.

Rennen: 1. Rivoli 3.
Tot. 819, Platz 193.
Seguide, 2. L'Etang la
2. Platz 43, 46, 48. —
besee, 3. Louisa. Tot.
Tot. 17, Platz 16, 33.
2. Ma Mie 3, 3. Sta-
35. — 6. Rennen: 1.
canore. Tot. 86. Platz



al.
saftstraße 4, feiert am
Geburtstag.

uttagen Tage feierten
Friedrich Kruthoff
eit.

Ilmann, Neuaffeln,
silbernen Hochzeit.

chtssaal.
ert hatte der Angek.
twendete?"
„Neunzig Mark war

agt die außergewöhn-
Monaten Gefängnis.)
nals vortritt, mitlei-
den Anzug berechnen

Familiennachrichten

Carl Mertin
Adele Binger
Vermählte.

Mannheim, Dortmund,
den 1. Dezember 1913.

Geboren. Ein Mädchen: Gustav Böcking, Mülheim am Rhein. Ein Knabe: E. J. Dr. Adam Wrede, Köln.
Verlobte: Anne Marie Wilsky mit Bing. Uhlhorn, Teffin in Mecklenburg und Grevenbroich. Elfriede Kissing mit Julius Schnitzler, Brügge und Forsthaus Coverstein. Marie Salzer mit Ewald Berg, Hagen. Margarete Schmitz und Wilhelm Broekmann, Lechenich und Liblar. Maria Dahm mit Theo Schöttler, Bochum.
Vermählte: Max Weil mit Sofie Burger, Baden-Baden.
Gestorben: Witwe Baumeister August Fischer, 67 J., Elberfeld. Frau Ernst Uebelgünne, 45 J., Hagen. Frau Louis Reinery, 73 J., Hagen. Hermann Thiel, 81 J., Barmen. Erich Prieger, 65 J., Bonn. Emil Röttger, 37 J., Hagen.

Patentanwälte ::
Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3408.

E. Kopfermann
Zahntechniker
Dortmund, Brückstraße 36
Telephon 2127.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's
Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.

Nerventee, Magentee 1 Mk.
Kräuter-Haus, Wißstr. 20.

Frauen-Behandlung
Institut f. sämtl. Krankheit. nach Dr. Thure Brandt.
Frau Ella Rossner
Josefstr. 1, Ecke Thurmstr. u. Hoherwall. Sprechst. von 9—12 u. 3—7 Uhr. Sonnt. v. 10—2 Uhr. Tel. 1821.

Homöopathie
Behandlung jeglicher Leiden auf Grund der Diagnose a. d. Augen. System des Erfinders Dr. Vecsely u. Lilienfeld. Frl. Rat an Kranke. Dortmund, Burgholzstr. 2, Eingang Münsterstraße. (

Schönheit ist Reichtum ist Macht.
Den praktischen Ratgeber zur Erhaltung schöner Körperformen u. blütenreiner sammetweicher Haut erhält. Sie gratis von Fr. Kreyschmann, Köln, Aachenerstraße 21, I. (

Ratgeber
f. Ehe- u. Liebesleben, neues hochint. Buch; nur f. Erwachsene, p. St. 2.40 Mk. nur aeg. Nachn. H. Vorbau, Dortmund, Alsenstraße 16.(

Krätze.
Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.**
Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.
Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; Engel-Apoth., Westenhellweg 105; Glück-Auf-Apoth., Münsterstraße 43.

Wer krank ist
und Interesse hat für gute
Hausmittel
Keine Arznei- oder Geheimmittel!) versange kostenlose schriftl. Aufklärung durch:
Krankenschwester Marie Wiesbaden S. 47.
Adelheidstr 13.
Magenleiden, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände, Skropheln, Nervenverkaltung, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Gallensteine; Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Reißschläge, Flechten, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.

Nach langem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden entschlief heute abend 8,20 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater

Kaufmann
Heinrich Fastrich
im 53. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 30. November 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Dezember, morgens 10½ Uhr vom Sterbehause, Bornstrasse 28 aus, statt.
Trauerfeier daselbst 10 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Heute verschied nach langem Leiden unser allverehrter Chef
Herr Kaufman
Heinrich Fastrich.

In dem Verstorbenen verlieren wir ein Vorbild von unermüdlicher Arbeitskraft und kaufmännischer Tüchtigkeit. Sein edler Charakter und sein Wohlwollen jedem gegenüber sichern ihm bei uns ein immerwährendes Andenken. (72868

Dortmund, den 30. November 1913.

Die Angestellten der Firma Heinrich Fastrich.

Heute morgen 6½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Rudolf Stolle
Sophie geb. Kranefeld,

im Alter von 57½ Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Rudolf Stolle.

Dortmund, Bielefeld, Schwerte, Hamm, den 1. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Dezember, vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause, Neuer Mühlenweg Nr. 16, aus statt. Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Gestern abend 10½ Uhr entschlief sanft an Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Hauptzollamts-Assistent a. D.
Wilhelm Delin
im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, New-York, den 1. Dezbr. 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Dezember, vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause, Möllerstrasse 36, aus statt.

Heute mittag 12½ Uhr verschied nach langem, schwerem und mit grosser Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater
Berginvalide
Heinr. Schwöppe
im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Heinr. Schwöppe geb. Ohm
nebst Kindern.

Dortmund, Mengede, Dorstfeld, Hannover-Wülfel, den 1. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr, von Alte Radstrasse Nr. 23 aus statt.

Leichenkleider **Trauerkränze**
Decken, Sargkissen jeder Art billigst
Handschuhe, Armflore, sämtliche Trauersachen.
Geschw. Hilgering, Rheinischestrasse 7.
Grüne Rabattmarken. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.

Legata-Geflügel-Kraftfutter
ersetzt den Freilauf. (104633
Herr A. Schulz in Bochum schreibt: Schicken Sie mir wieder 25 Pfund von Ihrem vorzüglichen Hühnerfutter.

100	50	25	10 Pfd.
Preis 11.00	5.75	3.00	1.20 Mk.

Weizen, Mais und Gerste pr. Ctr. 10.50 Mk., franko Haus.
Geflügel-Zucht-Anstalt
Brackel b. Dortmund.

Ich habe einen größeren Posten gute
Weihnachtsbäume
einzeln stehend, waggonweise billig abzugeben.
Wilh. Driller, Holzhandlg. Paderborn. Tel. 142.

Christbäume
fof. geg. Kasse f. Dortmund ges. Off. m. Preis u. N. A. 5466 a. d. Gen.-Anz. D. (

Haben Sie alte Federn, knüpfe ich Ihnen elegante Pleureusen daraus. Reinigung und Färberei. Die billigst. Preise. Hüte w. in m. Atelier f. 50—80 Pfg. elea. garniert. Piotrowski, Münsterstraße 99.

Hausfrauen!
fort mit dem Fensterleder. Kauft Thiele's Fensterputzer „Blitz", im Moment blanke Scheiben. Pr. 80 Pf., Nachn. 1 Mk. Zu haben bei Ed. Thiele, Dtm., Wißstr. 18½.

Briefmarken,
einzeln, auch Sammlungen, kauft Ausbacher, Westenhellweg 182. (72904

Gewandte Massage von ausgebild. Dame, Bäder 2c. Königswall 25.

Masseuse ärztl. gepr. Westenhellweg 138, 2. Etage

Masseuse Saarbrückerstr. 66, 1. Etage an der Weißenburgerstraße.

Masseuse Tel. 7050 Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse für in u. außer dem Hause. Hansastr. 99, 4. Et., a. schw. Raben

Masseuse Mühlenstraße 6, 3. Etage.

Masseuse ärztlich geprüft 2 Min. v. Bahnhof. Am Rondel 7.

MASSEUSE,
ärztlich geprüft. (104743 Westenhellweg 184, II, lks.

Geheimentbindung
Aufnahme ärztl. Hilfe jed. Zeit. Off. an Dme. Kramer, Uccle (Belgien), Avenue de Fré 140. Auf Wunsch reise ausw.

Damen find. liebev. Aufn. b. Frau Heb. Fettweis, Hilden b. Düsseldorf. Schulstr 21.

Damen erh. diskr. Aufn. in Privat-Entb.-Heim bei Fr. Thiery, Venlo (Holl.), Veldesweg 12. Federzeit zu sprechen. 104180

Verlobte, die selbst bei einfacheren Möbeln Wert auf Qualität und Arbeit legen, sollen nicht versäumen, unsere

Ausstellung für Wohnungs-Einrichtungen

die zu den grössten Deutschlands zählt, zu besichtigen. Wir liefern complete Ausstattungen von Mk. 2000.- an, die sich durch erstkl. Material und neue Formen auszeichnen. Besonders billige Preise durch eigene bedeutende Fabrikation.
Wir beschäftigen allein in der Möbel-Fabrik 130 Arbeiter und Angestellte.
Bauarbeiten. Einrichtungen von Geschäfts- u. Verwaltungs-Gebäuden

ROSE & CO., DORTMUND.
Möbelfabrik und Werkstätten für Innen-Ausbau.

Danksagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer **Henrici,** für die trostreichen Worte, sowie den Arbeitskollegen der Firma Holstein u. Kappert, für die Kranzspende, sowie auch den übrigen Teilnehmern sagen allen innigsten Dank.
Dortmund, den 1. Dezember 1913.
Aug. Piel und Kinder.

Danksagung.
Für die uns viel erwiesene innige Teilnahme und die reichen Kranzspenden allen Bekannten und Verwandten, sowie für die Worte des Herrn Pastor Rummeld am Grabe unserer heissgeliebten, einzigen und unvergesslichen Tochter **Elisabeth** herzlichen Dank.
Werne bei Langendreer, den 30. Nov. 1913.
Familie Hannack.

Unter Eid
haben sämtliche vor dem Königl. Landgericht Köln vernommenen Zeugen, Patienten meiner Abteilung Köln, bekundet, daß die von mir bei ihnen vorgenommenen **Zahnoperationen vollkommen schmerzlos** ausgeführt worden sind. 72866
Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos
nur 1 Mark pro Zahn.
Zähne von **2** Mark an
möglichst naturgetreues Aussehen bei allen sachgemäßen Neuarbeiten
langjährige Garantie für Haltbarkeit!

Plomben von 2 M. an	Reparatur zerbrochener
Zahnreinigen 1 M. an	Gebisse von 1 Mk. an

Zahn-Praxis G. Engel
Dortmund
Ostenhellweg 39 I.
Ab heute auf Wunsch persönliche Behandlung
G. Engel, Dentist.

10% Rabatt
ab heute bis 23. Dezbr. auf Neubestellungen von Zahnersatz u. Plomben gegen Vorzeigung des Inserates.

Gänsefedern billig
liefert franko fiel- u. staubfrei, schneeweiß, daunenreich, per Pfd. 1.50 Mk., dieselben ff. geschlissen 2.40 Mk. (Muster gratis). Schneier, Myslowitz 7. (Schlesien.)

Fste. Hafermastgänse, ja., fett, saub. ger., 12 Pfd. à Pfd. 60Pf. vers. frisch geschl. geg. Nachn. Fritz Barfuhn, Gr. Heinrichsdorf bei Gr. Friedrichsdorf. 104210

Wer kauft 150 Pfd. Wachholderbeeren. Off. u. B. O. 5467 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Unterricht
Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr
Schnellste Vorber. und Nachhilfe für **Schule, Beruf und Leben,** bes. fürs **Einjährige** und Abitur. Technikum u. Handelshochschule.

Ingenieur Böhm's
private techn. u. gewerbl.
Fortbildungs-Schule, gegründet 1902
Dortmund, Luisenstrasse 5

Schlosser und Kesselschmiede
erhalten eine gründliche Ausbildung zum selbständigen
Vorzeichner
für Eisenkonstruktionen, Dampfkessel- und Apparatebau.
Anmeldungen zu einem neuen, soeben beginnenden Kursus werden noch entgegengenommen.
Tageskurse. Abendkurse.
Gründliche Ausbildung.
Mässiges Honorar.

Wer ert. Frl. n. 8 Uhr abds. Klavierstd.? Off. m. Pr. u. O. G. 5472 an Gen.-Anz. (

Wer bereitet einen Unterprimaner für das Eintrittsexamen in die kais. Marine vor? (Mathem., Phys. und Franz.) Off. mit Pr. u. B. M. 5465 an Gen.-Anzeig. (

Königliche Vereinigte Maschinenbauschulen zu Dortmund.
Die Prüfung zum Nachweis der für die Aufnahme in eine höhere Maschinenbauschule erforderlichen Kenntnisse für junge Leute ohne Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienste findet an der Anstalt am 19., 20. und 21. Januar 1914 statt. Die Anmeldungen sind nach den Prüfungsbestimmungen, die kostenlos von der Schuldirektion zu beziehen sind, 4 Wochen vor Beginn der Prüfung einzureichen. Die Direktion.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Extra-Verkauf
großer Posten garnierter
Damen- und Kinderhüte
zu enorm billigen Preisen
über 1000 Stück moderne
Filz oder Velourett zum Aussuchen
Hutfassons 1.00, 2.00, 3.00 Mk. per Stück
Samt- oder Zylinder-Formen
von 3.75 Mk. an
Schön mit Fantasie, Band oder 36 cm langer
Straussfeder garniert. Hut
früher 12.00 Mk., jetzt 6.00 Mk.
Samt- oder Pliisch-Frauenhut mit zwei ca. 36 cm langen Straußfedern garniert, früher 18 Mk. jetzt **10.00** Mk. Mein großes Lager in echten **Straußfedern** und **Pleureusen** vom billigsten bis zum feinsten Genre **bedeutend unter Preis.**
R. Josephs Putz-Salon und Engros-Lager
60 Ostenhellweg 60, 1. Etage
Kein Laden. Telephon 2480.
Bitte genau auf Nummer **60** zu achten.
Zweiggeschäft Hörde, im Hause Habig. Zweiggeschäft Hörde, Chaussee, 40. Ecke Lauerst.

Karnevalslieder
nur Originale, jedes ein Schlager, stelle gegen mäß. Honorar zur Verfüg. Schr. Angeb. unter M. M. 6803 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Treber
abzugeben.
Dortmunder Bürger-Bräu, Akt.-Ges., Rheinischestraße 141.

Mehrere Zentner Runkeln
Heu, Faselschweine, Legehühner, zu verkaufen.
Stahlwerkstraße 94.

Entfettungs-Tee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Zu jeder Zeit sind bei mir stets billige
Ferkel und Läuferschweine
zu haben. Engels, Heeren, Bahnhof. 65749

Volksgarten
illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657.

H. ZELTNER Tel. 7879 u. 5398
Schwanenstr. 15 u. Berensstr. 12
KARTEN-REGISTER
RATSCHLÄGE UNVERBINDLICH ORGANISATION.

Spezial-Behandlung von veralteten (chronischen) und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus und Gallensteine, Nervenleiden, Weissfluss, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entferne in 2 Tagen. 70315
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstraße 69. — Bochum, Kaiserstraße 56.
Sprechzeit von 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Taschen-Uhren
kaufen Sie bei uns bekanntlich
sehr gut u. billig!
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36-38 **Dortmund** Nicolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Konkurrenzlos billiges Angebot in Knaben-Garderoben!



Pyjecks und Ulster
für Knaben und Mädchen
Vorrat ca. **3000** Stück
Preislagen: Mk. 3.— 4.— 5.— 7.— 8.— 10.— 12.— bis Mk. 30.—

Capes und Bozener Mäntel
für Knaben und Mädchen
Vorrat ca. **1700** Stück
Preislagen: Mk. 2.50 3.50 5.— 6.— 7.50 9.— 11.— 13.— bis Mk. 20.—

Knaben-Anzüge
Vorrat ca. **9000** Stück
Preislagen: Mk. 2.25 3.— 4.— 5.— 6.— 7.50 9.— 12.— bis Mk. 27.—

Knaben-Loden-Joppen
Vorrat ca. **1500** Stück
Preislagen: Mk. 1.50 2.— 3.— 4.— 5.— 6.— bis Mk. 8.—

Mein **gemeinschaftlicher Einkauf** mit 17 grossen Spezialgeschäften, mein **nach Millionen** zählender Umsatz und die dadurch ermöglichten **sehr geringen Spesen** bedingen **meine unerreichte Leistungsfähigkeit.** Bekanntlich wird von mir **nur solide, tadellose, moderne und erstklassig verarbeitete Konfektion in den Verkauf gebracht.**

Dortmund **J. Fischer** Ostenhellweg

Deutschlands grösstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

An- und Verkäufe

Sofort Kasse für gebr. Möbel, Herde, ganze Haushalt. Zahle allerhöchste Preise. S. Fränkel, Oestermärschstraße 65.

Komme sofort! Zahle staunende Preise für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtung., Partiewaren. Karte genügt. J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Doppelte Preise zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. M. Müller, Heiligegartenstraße 13.

Bis Weihnachten zahle hohe Preise für getr. Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstraße 45.

Höchste Preise zahle ich für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Komme sofort, auch nach außerhalb. H. Gutfreund, Bornstr. 35.

Ich kaufe Pianos u. Möbel aller Art, ganze Haushalt., Speisezimmer, Schlafz., Zigarren, Ladenregale, Theken usw. Zahle b. Pr. Fr. Esser, Steinst. 51. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Sehr billige Möbel
Herrenzimmer, eleg. mit Klubsofa, Schreibtisch, Bücherschr., Tisch, 2 Stühle . . . . Mk. 425
Schlafzim., massiv Eiche, Mk. 375
Küche, natur mit Linol., Mk. 115
Möbell. Kraus, Westenhellweg 138

Komplette **Pitschpine-Küche** Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle mit Messingvergl. u. Linoleum, neu, für nur 128 M. zu verk. Steinst. 51

Ich biete Ihnen in jeder Hinsicht tiefste Vorteile. **Weihnachten 1913**
Nußb. Büfetts, Nußb. Vertikows, Nußb. Schreibtische, Spiegel, Anbauten, Tische, Stühle, hocheleg. eich. Flurgarderoben, Sofas, Chaiselongues, große und kleine erstklassige
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen usw.
in nur prima Ware zu staunend billigen Preisen
Hübner's Möbel-Lager, — ohne Laden —
Vaerststr. 5, am Südwall, auch neben Wißstr., Nähe Bez.-Komm.

Kauf oder Beleihung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine =Manufakturwaren u. s. w. = Strengste Diskretion. **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Gut und billig! **3 echte Zimmer** Mk. 975,— mit Garantieschein. Eichen-Schlafzimm., Eich.-Speisezimmer, Naturküche mit Ia. Herd. Größtes Entgegenkommen in jed. Beziehung. **Wilhelm Schneider,** Mönchenwordt 2, part., an der Propsteikirche, Möbellager. 72947

Schlafzimmer u. Kücheneinrichtungen, sowie einz. Möbel gegen bequem. Teilzahlung verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Speisezimmer, echt eichen, dunkel, sehr preisw. zu verkauf. Händl. verb. Beramannstr. 29 pt.

Speisezim., hochf., 6 Woch. gebr., f. bill. weggugshalb. eine **kompl. Küche.** Hansastr. 86, Toreingang.

Kuche und Schlafzimmer billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Küche u. Schlafz., ganz neu, b. z. vk. Mühlenstraße 6.

Moderne Küche für 65 Mk. z. verk. Kuhst. 21 am Stadttheater.

Komplette Küche Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle mit Messingvergl. fast neu, für nur 85 Mk. zu verk. Steinstraße 51.

Für Brautleute Küch.- u. Schlafz.-Einricht. empfiehlt billig Schreiter, Lambachstr. 18.

Kücheneinrichtung 70 Mk., Plüschgarn. 68 Mk. zu verk. Stübbe, Heiligegartenstr. 20.

Flurgarderobe billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Großer, sehr gut erhalt. **Nußbaumschreibtisch** (Diplom.) m. schw. Schreibsessel z. v. Steinmetzst. 11, I.

Gut erhalt. Schreibtisch zu kaufen gesucht. Schr. Ang. m. äußerst. Preisang. u. **T. L. 6794** an den Gen.-Anz.

Ganz. Haushalt: Küchenschank, Anrichte, Eimerschr., Tisch, Kleiderschrank, Bettstellen m. Matr. billig zu verkaufen. Weiherstr. 2½.

Gelegenheitskauf zu Weihnachten! 1 eleg. Schrank, 4 bessere Stühle, pass. f. bess. Wohnz., 1 elektr. Krone, 1 Staffelei, 2 Fenster blau Uebergardinen, 2 Fenster rote Uebergardinen, 1 Tischchen, preiswert zu vk. Näh.-Steinst. 22

Selbstangef. Sofas b. z. vk. Priorstraße 4, im Hof.

1schl. Bettst. mit Matr. u. kl. Tisch billig zu verkaufen. Holzhofstr. 47, 1. Et.

3 Bettstellen m. Matr. bill. z. verkaufen. **Kunert, Eving,** Chausseestraße 151.

Nußb. Büff. m Umb., Tepp., Flurgarderobe, 3teil. Küche weggugshalber unt. Preis. Hansastr. 86, Toreingang.

N. Korbbettchen m. Himmel bill. z. verk. Brückstr. 46, II.

Mehr. gebr. Kleiderschränke, gr. Spieg. m. Kons. u. Kommode b. z. vk. Bornstr. 60.

Gebr. u. neue Möbel aller Art, sowie **Sofas, Tische, Schränke, Bettstellen m. M.,** sofort bill. zu verk. Freie Lieferung, auch nach ausw. **Karl Griesbach,** Bornst. 42.

Fast neu. Sofa, Tisch bill. z. vk. Kaiserstr. 100, pt. Polst.

Weg. Aufg. d. Haush. Möb., Oefen, Gash. mit Tisch bill. z. vk. Holländischestr. 13, I.

Chaiselongue :: Plüschsofa bill. zu verk. **Polsterei,** Altermühlenweg 4.

Chaiselong mit Decke weggugsh. billig zu verkauf. Ackerstraße 28, part.

Gebr. guterh. nußb. Büfett billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Veränderungshalber 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Sofa u. 1 Teppich bill. z. verk. Sonnenstr. 76, 2. Eta.

Kleiderschr., Küchenschränke, Vertikows u. Trumeaux, besonders bill. z. vk. **P. Kazmierczak,** Mühlenstraße 6.

Staun. bill. verk. ich Bettstellen mit Matr., Plüsch-, Ledersofa, Spiegel, Tische u. Teppich. Düppelstr. 29, pt.

Nußb.-Vertikow ganz billig zu verk. Lambachstr. 18.

Stark. Ledersofa u. Chaiselongue billig zu verkaufen. Uebelgönne 30, Polsterei.

Bettstelle m. Matr., Sofa, Anrichte, Spiegel, Ofen bill. zu verk. Ickegasse 1.

Sofagarnitur, evtl. mit Teppich, **guterhalten,** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **H. O. 72918** an den Gen.-Anz., Dortm.

2 neue Küchentische bill. z. verk. Bornstr. 96, 2. Etg.

Mahag. Kleiderschr., Bettst., Matr., Waschkom., gr. Trumeauxspieg., gr. Ausziehtt., Lebert.- u. Plüschsofa b. z. v. **Langbein,** Gerberstr. 23.

Herd u. Küchenschr., 1tür. Kleiderschrank, Ofen. Langbein, Gerberstr. 23.

Betten
verkaufe direkt an Private zu Engrospreisen, dah. weit billiger wie anderswo.
Oberbetten mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Eta.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mark. Betenstr. 40, 2. Eta.

Neue Oberb. u. 2 Kissen m. hl. Farbf. 18 Mk. Offen zu besicht. Humboldtstr. 68, I.

Oberbetten mit 2 Kissen, unrot und federdicht, gute Halbdaunenfüllung, 18, 20 und 23 Mark usw. Besichtigung lohnend. **Betten-Inlett, u. Federlager W. Gennermann** Dortmund, Brüderweg 54.

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Bade-Einrichtungen
wegen vorgerückter Saison spottbillig. Oestermärschstraße 27.

Literflaschen
ges. Weißenburgerstraße 26. Prachtv. 72421

Oelgemälde
zu vk. Beurhausstr. 57, pt.

Kugel-Kaffee-Röster
für 23 Kilo Röstgut mit 2 Kugeln billig zu verkaufen. 72744 Hohestraße 25.

Antiker
Bücherschrank m. Spruch u. Jahreszahl 1828 u. **schwerer Kleiderschrank,** beide schwarz Eiche, wegen Umzug sehr billig zu verkauf. Lübbert, Bornstr. 103, Fernspr. 7070.

Meine Sammlung
alter holländ. Zinn- und Kupfergegenst. sow. alte geschnitzte Truhen verkaufe billig. Burgholzstr. 26, I.

Achtung! Billig!
1 Gaskoch., 3fl., Bestecks, 1 Fahrr. Mallinckrodtst. 118 p. l.

Fl. Zugl., Waschm., Gasf., Eisschr. b. z. v. Arndtstr. 71, I.

Fünfarm. eleg. elektr. Kristallkrone billig zu verkauf. Knappenbergerstr. 37, pt.

Drehstrommotor
60 PS., 220 Volt, mit Anlasser und Spannschlitten, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. (72960
Holzener Dampfziegelei, Ostermann u. Co., Holzen bei Schwerte.

Altdeutsche Briefmarken darunter Raritäten, hat abzug. abends 6—9 Uhr **Ausbacher,** Westenhellweg 132.

Einige **Puppen-Wagen** **Puppen-Klappwagen u. Leiterwagen,** etwas angestaubt, billig abzugeb. **Korbwarenhaus Jacob,** Ostenhellweg.

Puppenstube, Puppenhimmelbett u. Kochherd, z. erh., bill. abzug. Kreuzstr. 39, II.

Puppenwagen bill. z. verk. Brand, Münsterstr. 88, III

Laterna magica
Bildgr. zirka 3×3 Mtr. m. 100 Bildern bill. zu verkauf. Bremerstraße 10, 1. Eta.

Gelegenheitskauf, 300 Satz Kohlenstifte
8×9×650, gelb mit Ader, werden billigst abgegeben. Anfragen sind zu richten an **Aug. Steinbeck,** Solbad, **Recklinghausen,** Tel. 72.

Mehrere tausend neue **Doppel-Falzziegel** hat billig abzugeben (73051 **W. Krümmelbein, Witten.**

Brillantring, sehr schön, für 75 Mk. zu verkaufen. Händler verbeten. Schr. Ang. u. **H. P. 5426** an den Gen.-Anz., Dortm.

Gr. Pferdest. m. Zub., Luftbüchse u. Ankersteinbau b. z. verk. Brunnenstr. 55, II, r.

1 Schneidernähmaschine, 2 Schneidertische, 1 Spiegel, 1 Werkstattlampe, 1 eiserne Bettstelle mit Matr., diverse Bügeleisen spottbill. zu verkaufen. Vortzingstraße 1, Zigarr.-Gesch. **Nettesheim.**

Dampfmaschine zu verkaufen für ältere Knaben. Weißenburgerstr. 57, III.

Oelgemälde preisw. abzug. Leopoldstraße 6, I.

Gelegenheitskauf. Schrank mit Glasschiebet., 2,50 m br. u. 2 m hoch, nebst Theke als Parfümerieschrk., auch zu jed. and. Zweck geeignet, billig zu verkaufen. Off. u. **A. K. 450** a. d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Pfandschein gold. Damenuhr. Zu verl. Brüderweg 31—33.

Posten Milchkannen, Milchflaschen und Gartenschlauch, alles neu, billig zu verk. Münzstr. 3, I.

Schön. Weihnachtsgeschenk! Elektr. Eisenb., Bahnh., 2 Tunnels, Gleise usw., kompl. Anlage, preisw. zu vk., i. Betr. zu seh. Kreuzstr. 20.11.

Gaszuglampe, gut erh., u. groß. Gasofen bill. zu verk. Auf dem Berge 12.

Flieg. Holländer, sow. **Puppenwagen u. gr. Pferd,** all. neu, spb. Kaiserstr. 14, I.

Dampfmaschine, 12—15 P. S., eis. Schornst., f. neu, div. u. Tischlereimaschinen u. Radsätze spottbillig abzugeben. **Bispinghoff,** Saarbrückerstraße 15.

Gebr. Orient-Teppich zu kaufen ges. Off. u. **M. B. 5453** an G.-Anz. Dortm.

Guterh. Schreibmasch. d. z. vk. Langbein, Gerberst. 23.

Gebr. Grüstholz zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **N. N. postlag. Dorstfeld.**

Guterhalt. Wirtschafts-Büffett bill. z. verk. Näh. Heiligegartenstr. 11, II, l.

Guterh. Badeofen
billig zu verkaufen. Sonnenstraße 134, part.

Herde, Oefen mit Rohr, sowie Garn.-Emaille-Geschirr auf Teilzahl. billigst zu verkaufen. **G. Hausner,** Brüderweg 10. 104059

Säulenofen u. Vogelbauer zu verkaufen. Neuer Graben 7, I.

2 Herde, em., 4 Nähmasch. wegzugshalber, unt. Preis. Hansastr. 86, Toreina.

Germ.-Ofen für gr. Zimmer bill. zu verk. Steinstr. 6, III.

7 billige Zimmeröfen v. 6—15 M., **weiß, Herd** 25 Mk., **1 nußb. Zimmerbüfett** 80 Mk., **Sofas** von 18 Mk. an, **Bett-Matr.** 18 b. 20 Mk., **4 gebr. Teppiche,** all. bill. Kubst. 21 (Stadtth.)

Ein gebr. guter schwarzer Herd billig zu verkauf. Schillerstraße 69, part.

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstraße 24, II, Gesch.

Gutnäh. Nähmasch. v. Mk. 20 an abzugeb. **Reik,** Brüderweg 64, pt.

Singer-Nähmaschine, gut nähend, u. Garantie z. 20 M. zu verk. Schützenstr. 20.

Gebr. Nähmaschine zu verk. Neuer Graben 81, p.

Gebr. alte Nähmasch., auch nicht nähend u. **Kinderleiterwagen** z. k. oef. Off. u. **K. L. 5452** a. d. Gen.-Anz., D.

Fast n. Kinderwag. bill. zu verkaufen. 1. Kampstr. 9.

Gut. erh. Kinderw. b. z. verk. Pinckeplatz 1, 3. Eta.

Gebraucht, Kinderwagen bill. z. verk. Rheinischestr. 26½. Ecke Augustastr.

Fast neuer Kinderwagen m. Gummi-Reifen bill. zu verkaufen. Borsastr. 69, II, l.

Gelegenheitskauf!
Neue, gute, moderne Ulster, Anzüge, Paletots für 20 Mk. abzug., sonst bis 45 Mk. Weitzenburgerstr. 9, Nähe Kaiserstr.

Damenmantel,
neu, billig zu verkauf. bei **Bechert,** Gutenbergstr. 75.

Große Auswahl in **Herren-Anzüg. u. Damen-Jacketts,** beste Qualität, auf Teilzahlung verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10.

2 größere Kachemir-Kinderkleider billig zu verkaufen. Stubengasse 18.

Guterh. Herren-, Damen- u. Kindergard., ab. nur an Private, billig abzugeben. Knappenbergerstr. 37, pt.

Sch. Tuchmantel spb. z. vk. Mallinckrodtstr. 137, 2. E. l.

Selbst angef. Schürzen u. Wäsche a. best. Stoffen bill. zu verk. Brückstr. 28, III.

Sch. Jackenkleid, 42—44 b. zu verk. Balkenstr. 29, l.

El. Samtmant. Gr. 44 b. z. v. **Brand,** Münsterst. 88, III.

Ulster und Anzug billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Samtjacke, Gr. 44 u. 1 langes Jackett billig zu verkauf. Burgmundstr. 15, II., r.

Spottb. 1 Post. Kleiderstoffe f. Weihnachtsgesch. weit u. Preis f. die Hälfte d. Wert., **1 Post. Anzugstoffe,** engl. Geschmack. Auf Wunsch wird Anfertigung besorgt. Brückstraße 28, 3. Et.

4½ m Ia. schw. Damentuch b. z. v. Alter Mühlenweg 2, III.

Bess. Herrenpaard. u. f. schw. **Seidenkl.** z. v. Dudenst. 12 p.

1 echt. Damen- u. Herren-Bisam-Pelzkragen, div. schw. seid. Röcke u. a. Leibwäsche etc. sehr bill. zu verk. Münsterstr. 143, II. Von 4—8 Uhr zu Hause.

Piano
gutes Fabrikat, wenig gespielt, für 350 Mk. zu verkauf. **Wilh. Hohrath, Söhne,** Burgwall 21.

Gebrauchte Pianos in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten. **Roth & Junius** Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Hagen i. W.

Klavier umsth. spb. zu vk. Mallinckrodtstr. 137, 2. E. l.

Piano, nußb. oder eiche, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis u. **L. K. 5464** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Gutes gebr. Klavier billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Grammophon mit 120 Platten, wie neu, für 90 Mk. zu verk. Daselbst **Ernemann-Kino,** neu, mit 2000 Meter Film f. 250 M. abzugeben. Arneckest. 12, p.

Phonograph u. Zither bill. zu verk. Schützenstr. 20, II.

Pass. Weihnachtsgeschenk! Neuer Phonograph umsth. b. z. vk. Gut Heilstr. 6, II.

Flöten-, Posaunen-Solis, fl. Konzerttrommel, Schlagzeugmaschine und Smoking mit Weste billig zu verkauf. Weiherstraße 61, part.

Mandoline, neu, bill. zu verk. Courlerstr. 27, I. r.

Pass. Weihnachtsgeschenk.
Neue Mandolinen-Zither nebst Schule und 25 Noten spottbill. sofort zu verkauf. Café Metropol, 3. Et. lks.

Schlagzeug zu verkaufen. Langestr. 6, 2. Et.

Gelegenheitskauf. Neues Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. bill. zu verkaufen. Wißstraße 30, part.

Auto-Gelegenheitskauf. Ga. neuer Waa., unbenutzt, 4sitz., 6-20 P.S. Verb. w. sofort mit 1000 M. Nachl. auf Neupreis a. Privath. abzugeben. **Leister, Geismar** (Eichsfeld). 103811

— Brotwagen, — leicht, mit Verdeck, billig zu verkaufen. Klosterstraße 1, am Schwanenwall.

Handkarre bill. zu verkauf. 104839) Klosterstraße 1.

2 geschl. Lieferwagen, groß, für Bäckerei, und **Federkastenwagen,** 25 Ztr. Tragkraft, m. Verd., alle sehr gut erh., billig Nordstr. 3, pt.

Abnehmb. Kastenwagen für Bäcker, Bier- u. Milchhändl. b. z. vk. Missundestr. 3, I.



2 gute Arbeitspferde wegen Arbeitsmangel zu verk. **Schulte,** Kesselstr. 60.

5jähr. Traberhengst
zu verkaufen. **Dr. Kaempfer,** Adlerstr. 20, Fernsprecher 4890.

Schöner billiger Pony f. 200 Mark zu verkaufen. Lagerhausstr. 19 am Hafen.

Habe 2 Ostpreußen, 8jähr., 1,60 groß, gute Beine, reell in jed. Geschirr, **Mengede,** Dortmunderstraße 18.

Bekanntmachung. Am **Mittwoch, dem 3. d. M.,** vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal, Kuckelke 15, nachstehende Gegenstände **1 Piano, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Wandspiegel, Ladenschränke, Theken, Betten, Bettstellen, Waschtische, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Nachtkonsolen, Bettfedern, Steppdecken, Kleiderstoffe, sowie versch. and. Gegenstände** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden. Bischoff, Gerichtsvollzieher.

1 flotter Doppel-Pony mit schön. Behang, Blauschimm., 5j., zugeritt u. fehlerfrei, m. Federwagen od. Gig bill. zu verk., auch einzeln. **Wanne,** Louisenstraße 26.

3j. Reklame-Pony, Apfelschimmel, 1,35 hoch, b. z. v. **Witting, Derne,** Kesselst. 1.

Guter Pferd zu verkaufen, passend f. leicht. Fuhrwerk. Bleichmärschstr. 58.

Zwergpinscher
zu kaufen gesucht. Schr. Preisang. u. **1341** a. d. Hauptan. d. Ztg. Hörde.

Airedale-Terrier, Hündin, dress., bill. zu vk., pass. für Wächter. **1 Reklameschild,** 3,50 × 60 Ztm., zu verkauf. **Brüchler,** Hohestraße 129.

Junger schön. Kriegshund preiswert zu verkaufen. Missundestraße 2.

Deutsche Schäferhündin, 1½ J. alt, prachtvoll. Tier, w. Umzug bill. zu verkauf. Leutbardtstr. 16, 2. Eta.

In der Dressuranst. Dortm. 1. Kampstr. 38, Tel. 3720, stehen gr. u. kl. Rassehunde billig zu verkaufen.

Jagdhund zu kaufen gesucht. Baroperstraße 26, pt.

Sch. Schäferhund, 7 Mon. zu verk. Weiherstraße 48.

Rehwinscher. Gerberst. 23.

Wachsam. Schäferhund, R., Stammb., umständeh. billig zu verk. Schleswigerst. 16.

12 Leghühner zu verkauf. Wittelsbacherstr. 26, II. r.

Graudrossel, Männchen, billig zu verkaufen. Uhlandstr. 45, 1. Eta. l.

Fuhre Dünger abzuholen. Kirchenstr. 6.

Rein. Pferde-Dünger gratis abzuholen. Rheinischestr. 78.

Pferdedünger unentgeltlich abzuholen. Borsastraße 73.

Oefen
ältere Modelle, weit unt. Preis **Heinr. Müser Nachf.,** Ostenhellweg 32.

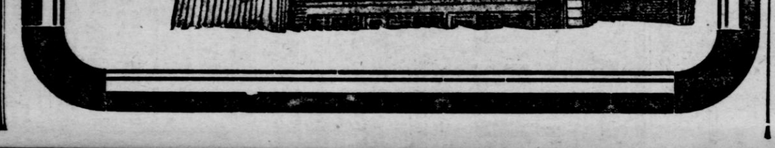
Literarisches.

(Unterstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H. zu haben.)

Briefe der Liebe. Dokumente des Herzens aus zwei Jahrhunderten. Herausgegeben von Hans Landsberg. Mit einem Vorwort von Georg Brandes. Geheftet 3 M., in Leinen gebunden 4 M. Diese Briefe der Liebe, die in dem Buch vereinigt sind, sind nicht nur Dokumente des Herzens aus zwei Jahrhunderten, sondern auch Dokumente der Kultur. Bekanntlich war es den Angeklagten in Prozessen wegen Kuppelei und ähnlicher Vergehen bisher nicht möglich, mit einander in Verkehr zu treten und sogar Briefe auszutauschen. Diese Möglichkeit sollen nun die Angeklagten benutzt haben, um sich von Frankenthal aus durch Drohungen mit der Preisgabe von belastendem Material unerlaubte Vermögensvorteile zu verschaffen. Frankenthal wurde bekanntlich durch Prozesse dieser Art berühmt. In einem Schriftsatz stellt der Vorsitzende der Strafkammer in Frankenthal fest, daß im November 1911 erhob nun die Staatsanwaltschaft Klage gegen Albrecht und Genossen wegen Kuppelei und Erpressung. Albrecht hatte sich durch angebliche Verbindung zu dem Kaiserhause in Verkehr gesetzt und durch Vorlegung von Briefen, die er oder seine Mitangeklagten mit der Kaiserin Auguste Viktoria gewechselt haben wollten, Geld erpreßt. Der Vorsitzende der Strafkammer in Frankenthal stellt

Oefen
e Modelle, weit unt. Preis
tur. Mäßer Nachf.
Ostenhellweg 32

Kuhe Dünger
Nah. Pferde-Dünger gesiebt
Mistbeeterde, Rasenerde, Torfstreu
Torfhandlung
Torfstreu
Bachstelzen, Schäferhunde, Schäferhündin, Schäferhund, 7 Monate, Weißerstraße 48.
Schäferhund, 7 Monate, Weißerstraße 48.
Schäferhund, 8 Monate, Weißerstraße 48.
Schäferhündin,



Nr. 333. (1.

Zu den Vorfälle

tragt die „Franki
pamationen noch folg
„Tatsache ist, daß
einigen Jungen ein
das sich auf ein näch
dem Leutnant im M
soll, dessen Spuren f
wieder beseitigen lasse
denze Leutnants, die
mit gezogenem De
Aufgebot einer starke
Hand mit aufrimmt,
Meuter, das eine weite
sich auf der Straße b
platz scharf laden und
fühlbarem, militärisch
brache. Ein Mann aus
der gerade die Apostel
gespielt und mitgenomm
ten. Ueberdies, die
tet, die auf dem Wege
werden vor den Mili
wimmeln.
Am schlimmsten er
meldet, dem Schein
kranken Manne, der
aufmerksam gemacht
meinwirkel, ans Fenster
in die Straßen nach
glaubt, daß es brenne
sich rein vergewissern.
er die Treppe hinunte
als ein ein Lautmut
mitannehmen. Der Ver
nicht hinauf, der Leut
mit aufgepflanztem B
Mahnung. Oben sitzt d
Verfolgten im Zimmer
kommen geworden, öffnet
drohend vorgehaltenen
Man findet den Gesuch
der Dunkelheit mit de
anderen Zimmer heraus
mit den Fäusten zur
Treppen hinunter. Sch
lassen, er werde freiwil
hört; auch er wird m
denn mit etwa 25 a
Kohlenkeller der Kaser
Lagerstätte oder eine
müssen die Leute bo
½2 Uhr nachts wird
herkommt haben, je
ließ, in die sie sich m
Boden lauernd
führte

Das mag ruffisch

über deutschen Zustände
die Zornerstik jedem
muß der diese traurige
Minder vermimmt Go
Sanktionierung eingeri
schwung gerührt, von
kein Gedengewehr wie
hat man sie sofort fest

gegen keinen einzigen a

Immerhin, dafür bra

...ern nicht ohne Schadenfreude fort. „Gestehen Sie es: hier haben wir die Partie verloren!"

Der Graf lachte grimmig.

„Nur zur Hälfte! Sie vergessen die andere Hälfte, die auf und davon ist — — —"

„Ich fürchte, daß man auch diese noch zurückgewinnen wird!" meinte der Kapitän.

Dann sanken beide in Schweigen und harrten der Dinge, die da kommen sollten. — — — —

Hans Joachim ging zunächst in den Hof, übergab den Zettel einem Offizier, der nach einigem Hin- und Herparlamentieren den Hof räumen ließ. Die Soldaten nahmen auf der Wiese Stellung; man schüttelte den Kopf, sah sich fragend und verwundert an, aber es wollte Hans Joachim scheinen, als seien die Leute durchaus zufrieden, auf diese Weise aus einer Lage erlöst zu werden, von der sie wohl erkannten, daß sie ihnen mit Gefahr drohe, die sie aber offenbar nicht recht begriffen und in der sie darum auch wenig geneigt schienen, für ihren Kommandierenden die Kastanien aus einem Feuer zu holen, das dieser allem Anscheine nach selbst angesteckt hatte.

Trotz dieser Beobachtung aber, die sich ihm aus der Gleichgültigkeit aufdrängte, mit welcher die Soldaten an den bewaffneten Bauern vorüber den Stiftshof verließen, traf Hans Joachim dennoch seine weiteren Vorsichtsmaßregeln. Er rief einige zuverlässige und besonders umsichtige Bauern zu sich.

„Hört mich an, Leute! Ihr werdet jetzt in unauffälliger und nicht herausfordernder Weise die ganze Wiese umstellen. Ihr tut, als ob Ihr Euch in alle Richtungen hin zerstreuen wolltet. Ihr laßt niemanden von der Wiese herunter und vor allem keinen in den Hof! Aber Ihr reizt auch niemanden, weder durch Worte, noch durch Blicke, noch durch Gebärden! Scheint es, als ob die Soldaten zur Gewalt greifen wollen, so gebt dreimal einen lauten Pfiff ab, ich bin dann sofort bei Euch! Habt Ihr mich verstanden?"

„Jawoll, Junghherr!"

„Und kann ich mich auf Euch verlassen?"

„Wie up dat leewe Evangelium!"

„Gut! Dann tut, was ich sagte!"

Die Bauern gingen.

Inzwischen war der Zuzug immer größer, immer stärker geworden. Wohl an 500 bis 600 Bewaffnete mochten da sein, und immer rückten aufs neue geschlossene Trupps an. Mit einem Jubel sah Hans Joachim die stattliche Schar, und leise vor sich hin summte er eine Melodie, die er im letzten Winter bei einem Besuch in der Oper in Berlin gehört hatte:

Will der Graf ein Tänzlein wagen,
Mag er's nur sagen —
Ich spiel ihm auf!

Dann eilte er in schnellen Schritten aufwärts zu den Zimmern der Domina. Vor den Türen fand er mehrere Bauern, neben denen auf dem Erdboden gebunden und gefesselt die zwei Reiter lagen, welche Wellingerode als Posten hier aufgestellt hatte.

„Se hebben ihr Deel!" lachten die Bauern, auf die nicht gerade sanft Gefesselten deutend.

„Arme Schelme!" sagte Hans Joachim. „Löst ihnen die Fesseln, Leute! Aber haltet sie hier fest und laßt sie nicht von der Stelle!"

„Dat soll wohl sin, Junghherr!"

Sormitz wandte sich an die Franzosen.

„Ich rate Euch, keinen Fluchtversuch zu machen. Ihr seid sofort Kinder des Todes. Im anderen Falle geschieht Euch nicht das geringste und in kurzem könnt Ihr unangefochten Eure Straße ziehen, wohin Ihr wollt! Habt Ihr Hunger oder Durst, so wird Euch gegeben werden, was Ihr verlangt!"

Dann trat er in das Zimmer der Domina.

Diese war nicht allein. Sämtliche elf Konventualinnen waren um sie versammelt. Alle Damen waren in großer Aufregung, nur allein die Aebtissin war kühl und ruhig wie immer.

„Ich danke Dir, Hans Joachim!" sagte sie zu dem Eintretenden. „Das hast Du gut gemacht!"

Er verneigte sich und küßte ihre Hand.

„Verzeihe, liebe Tante, daß ich jetzt erst zu Dir komme. Aber es war so viel anzuordnen, soviel zu bestimmen, daß es nicht eher möglich war —"

„Schon gut, Hans Joachim! Ein Tag, wie dieser, entbindet Dich aller Entschuldigungen! Aber sag' mir das Wichtigste: habt Ihr schon eine Spur von Beate! Ach, das arme Kind! Was mag sie ausstehen!"

„Riegler ist hinter ihr her! Er wird sie finden! Und ich möchte auch fort, sie suchen, denn mein Herz zieht mich zu ihr —"

„Ei, ei, Hans Joachim!"

„Ja, Tante! Sie wird meine Frau werden — sie hat es mir gesagt!"

„Sieh doch, sieh doch!" sagte die Aebtissin und führte eine gewaltige Prise zur Nase, wonach sie den Deckel der Tabaksdose mit lautem Krach zuschlug. „Sieh doch, sieh doch! Und ich hatte Beate zur Konventualin von Stift Hohenbergen bestimmt! Doch die Jugend macht dem Alter immer einen Strich durch die Rechnung. Aber sage, wo ist das Scheusal, jener Graf?"

„Gefangen in seinem Zimmer!"

Die Domina erhob sich.

„Meine Damen!" sagte sie hell und scharf, wie wenn Metall auf Metall schlägt, klang ihre Stimme. „Wir haben Gerichtstag zu halten über einen Verbrecher, der in unsern Mauern weilt. Und wir wollen von dem alten Privileg unseres Stiftes, Recht zu sprechen, wenn ein Verbrecher das Stift oder seine Insassen bedroht, Gebrauch machen. Ein schweres Verbrechen ist begangen — es soll gesühnt werden, wie unsere alten Satzungen vorschreiben!"

Sie wandte sich an ihren Neffen: „Hans Joachim, laß den Verbrecher in einer halben Stunde in den großen Kapitelsaal führen!"

Hans Joachim verneigte sich.

„Wie Du befiehlst, Tante!"

* * *

Als der Graf Wellingerode, von zwei Bauern mit geladenen Gewehren geleitet, in den großen Kapitelsaal, einen mächtigen, hellen Raum, trat, dessen Decke von prachtvoll emporstrebenden Säulen getragen wurde, stutzte er. Ein Bild, wie er es nie gesehen, bot sich seinen Augen.

Gegen den Hintergrund des Saales zu stand eine große, halbmondförmige, mit schwarzem Tuch bedeckte Tafel. Auf der der Wand zugekehrten Seite derselben saßen sämtliche zwölf Konventualinnen des Stiftes, genau in der Mitte die Aebtissin auf einem etwas erhöhten mächtigen Lehnstuhl, der auch ein reicheres Schnitzwerk trug als die übrigen. Vor der Domina stand ein silbernes Kruzifix, um das herum drei brennende Lichter aufgestellt waren. Vor dem Kruzifix lag ein dickes, in schwarzes Leder gebundenes Buch. Sämtliche Damen, die meisten schon mit schneeweißem Haar, trugen das überlieferte schwarze Stiftsgewand, das nur um den Hals herum eine schmale, weiße Spitzenverzierung duldete. Das Haupt der Domina bedeckte die Haube der Aebtissin, eine Art kleiner schwarzer Mütze, um deren oberen Rand drei schmale silberne Streifen liefen.

Ueber dem Ganzen lag ein tiefer Ernst und eine feierliche Wucht, die eines starken Eindrucks auf den Grafen nicht verfehlte.

In einer Fensternische stand Hans Joachim. Das Fenster selbst hielt er ein wenig geöffnet. Er lauschte hinaus, ob etwa von draußen der verabredete Pfiff erschallen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 49 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des „General-Anzeigers" und der Geschäftsstelle des „Volksgartens", Dortmund, Karlstraße 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen. Jeder Abonnent erhält laut den Bedingungen auf der Abonnementsquittung bei tödlichem Unfall 800 Mark Unfallunterstützung.

Abonnements auf den „Volksgarten" werden auch von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 49 Pfg. pro Monat und 1,47 Mark pro Vierteljahr bei freier Zustellung ins Haus entgegengenommen.

Aus dem äußerst reichhaltigen Inhalt in Wort und Bild heben wir hervor:

Kronprinz Boris von Bulgarien.

Der rumänische Ministerpräsident Take Jonescu im Gespräch mit dem türkischen Minister des Innern.

Dr. Georg Reicke, der zweite Berliner Bürgermeister.

John P. Mitchel, der neugewählte 34 Jahre alte Bürgermeister von Newyork.

Zum Ehekonflikt im schwedischen Königshause: Prinz Wilhelm von Schweden und seine Gemahlin.

Franz Bachmann, ehemals Schlossergeselle, debutierte mit großem Erfolg an der Casseler Oper.

Wieviel der Mensch braucht und wie wenig er wert ist. Mit 11 Bildern.

Eine moderne Völkerwanderung. Mit 8 Illustrationen.

Frl. Nelly Beese, technische Leiterin einer Flugzeugfabrik.

Lord Harding, Vizekönig von Indien, beim Besuch bei einem indischen Fürsten.

Pietro Mascagni, der berühmte Komponist der „Cavalleria rusticana", 50 Jahre alt.

Mitglieder der dem Jung-Deutschlandbund angeschlossenen „Nationalen Flugwehr" in ihrer schmucken Uniform.

Die erfolgreichsten Herrenreiter 1913. Mit fünf Illustrationen.

Jessie Wilson, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Die erste Hofjagd Königs Ludwigs 3. von Bayern.

Verlorene Söhne. Aus der Fremdenlegion von Wilhelm Cremer.

Der Roman der Prinzessin Alice von Erich von Warnstedt.

Im Geisterkral. Roman von Anny Wothe.

Spiele und Rätsel. — Humoristisches.

*

Nur 10 Pfg. pro Nummer bei allen Boten dieses Blattes.

Der schönste Tag.

Dem Leben nacherzählt von Fritz v. Werner.

(Nachdruck verboten.)

Als Arnold Schwartz, wohlehrsamer Student der Philologie, an diesem Abend aus seinem Heimatdorfe zur Reichshauptstadt zurückfuhr, schaute der alte Vater Christian, in trübes Nachsinnen verloren, noch lange dem enteilenden Zuge nach. „Ja, die Söhne", murmelte er vor sich hin, „das wird halt immer anders, als man's sich vorstellt. Aber ein braver Junge ist er doch . . . Gott ihn behüt'!"

Vater Christian, wie ihn die Leute kurzweg nannten, hatte Kummer. War doch sein Aeltester, der, auf den er am meisten hielt, diesmal geradeswegs in die Herbstferien gekommen, um ihm anzukündigen, daß er nicht Oberlehrer, sondern Schriftsteller werden wolle. „Schriftsteller?" hatte Klempnermeister Schwartz ausgerufen und mit der Faust auf den Tisch geschlagen, „ein Handwerk das meines bescheidenen Erachtens gleich nach dem Pferdestehlen kommt — nimmermehr! Eher werd' ich Dir . . ." Aber was er tun werde, verschwieg er dennoch, als er sah, wie der junge Arnold bei dem Zornesausbruch weiß wurde wie das vor ihm befindliche Tischtuch. Wie konnte auch der Vater sich so erzürnen! Hatte er ihm die erträumte Laufbahn nicht mit ernsten Worten auseinandergesetzt? Auch die Schwierigkeiten, die zu erwartenden Enttäuschungen und Klippen dieses Berufes . . . eines Berufes, der gewiß nicht für jedermann tauge, aber zu dem es ihn unwiderstehlich hinziehe. „Und das Talent?" hatte der Alte nach einer langen Pause gefragt, „glaubst Du nicht, daß es Tausende und Abertausende gibt, die davon weit mehr haben, als Du und die außerdem noch über Verbindungen verfügen, Empfehlungen und was, Gott weiß, noch alles nötig ist, um sich in einer so unsicheren Karriere durchzusetzen. Von einem bestimmten Vermögen gar nicht zu reden, das in den langen Anfangsjahren vor dem Verhungern schützt. Viel bares Geld kann ich Dir nicht mitgeben, wenn Dein Studium zu Ende ist . . . im Gegenteil: Du weißt, wie wir uns hier zuhause haben abplagen müssen, um Dich soweit zu bringen, und daß jetzt Deine Geschwister an die Reihe kommen, wenn es gilt, Aufwendungen zu machen."

Dies und noch manches andere hatte Vater Christian seinem Jungen vorgestellt und auch nicht verfehlt, ihm die Zukunft als Philologe, in der gesicherten und respektierten Gymnasialstellung, in den rosigsten Farben auszumalen. Aber Arnold wollte diesmal keinen Rat annehmen. Mit einer Hartnäckigkeit, die der Vater an ihm sonst nie bemerkt hatte, bestand er auf seinem Plan und erklärte, er werde für sein ganzes Leben unglücklich werden, wenn man ihn zwinge, einen ihm nicht zusagenden Beruf zu ergreifen. Schließlich, wenn auch noch langem Zögern, gab der Vater nach. Einige Artikel, die Arnold in einer Zeitschrift hatte erscheinen lassen und die er jetzt vorwies, schienen ja auch eine Empfehlung zu sein. Hätte der treffliche Klempnermeister allerdings gewußt, daß der „angehende Schriftsteller" die Arbeiten gratis geliefert und auch nur durch eine persönliche Empfehlung von dritter Seite hatte anbringen können, so wäre er in seinem Widerstand gegen die neue Laufbahn wohl noch bestärkt worden. So aber ließ er sich endlich bereden, verlangte indes kategorisch, daß der junge Student seine Universitätszeit mit einem Examen abschließe. „Auf alle Fälle", wie er meinte. Das versprach denn auch Arnold, der in seinem Herzen eine unendliche Freude und Dankbarkeit empfand, als ihm der Vater erlaubte, sich in den noch ausstehenden Semestern zugleich auf die ersehnte Karriere vorzubereiten. — —

* * *

Fünfzehn Jahre später. In einem verräucherten, schmutzigen Café der Arbeitervorstadt saß ein grauhaariger, ärmlich aussehender Mann an dem wackeligen Tisch in der Ecke und schrieb eilfertig, ohne sich um den ringsum herrschenden Lärm und gelegentliche ironische Zurufe der Gäste im geringsten zu kümmern. Er war an dergleichen gewöhnt. Der Beruf des Reporters führte ihn überall hin, und war der Winkel der Metropole, wo just etwas Bemerkenswertes passiert war, auch noch so verrufen, die Gesellschaft von Strolchen und Dirnen noch so widerwärtig und mitunter selbst gefährlich . . . . die Pflicht und der notwendige Broterwerb ließ alles das und so manches andere vergessen.

So manches andere! Wo waren die Ideale der Laufbahn geblieben, der erträumte Erfolg, die erhoffte Anerkennung seines Talents? „Enttäuschungen über Enttäuschungen!" mußte der vorfitzig alt gewordene Schriftsteller zugestehen, wenn er an den erbitterten Lebenskampf zurückdachte, den er bis zur Stunde geführt. Statt aufwärts zu steigen und voranzukommen, war er hintangedrängt worden durch die breite Masse der Begünstigten und Rücksichtslosen. Anstatt die Rippenstöße der Karriere mit Faustschlägen zu erwidern, wie er es die andern tun sah, anstatt sein Talent ans Licht zu stellen und mit entschlossenem Wagemut sich eine Position zu erobern, hatte er sich immer wieder zaghaft gezeigt, feinfühlig und mitunter allzu empfindlich, wenn es galt, auf seinem Recht und Vorteil zu bestehen. So blieb ihm schließlich keine andere Wahl, als den kläglich besoldeten Posten eines Lokalreporters an einem Nachrichtenblatt dritten Ranges anzunehmen; eine Existenz, bei der man, ohne gerade zu verhungern, es doch zu nichts brachte und in der man sich außerdem aufrieb; von der erzwungenen Einsamkeit nicht zu reden, denn an die Gründung einer Familie war unter derartigen Umständen nicht zu denken.

Alles das kam dem gehetzten und unfrohen Frondarbeiter wieder einmal in den Sinn, als er jetzt die Blätter seiner Arbeit zusammenpackte und sich anschickte, das ungastliche Lokal zu verlassen. Im Begriff, die kleine Zeche zu begleichen, sah er einen breitschultrigen Riesen in der Tür auftauchen. Der elegant gekleidete Fremde schaute sich nach rechts und links um und stieß, als er des Schriftstellers ansichtig wurde, einen Laut der Ueberraschung aus.

„Arnold? Bist Du es selbst? Und hier . . ."

„Ich weiß nicht . . ." stotterte der Reporter verlegen und betrachtete sein Gegenüber mit forschenden Blicken. Dann, als ob ihm plötzlich ein Licht aufginge, fügte er zögernd hinzu: „Sehe ich recht? Fritz Bauer, mein alter Schulkamerad, — ja, das nenn' ich ein unvermutetes Wiedersehen!"

„Ein freudiges, beiderseits!" rief der Ankömmling und schüttelte dem Kameraden herzlich die Hand. „Aber was machst Du hier? Mußt nämlich wissen, daß ich nur durch den größten Zufall des Jahrhunderts in diesen entlegenen Winkel der Stadt verschlagen wurde. Bin gerade auf einer Studienpromenade und suche seit einer Viertelstunde wie verrückt eine Bar, wo man einen anständigen Grog trinken kann. Bei diesem scheußlich kalten Novemberwetter! Denke, Du wirst mir noch einen Moment mit einem zweiten Grog Gesellschaft leisten."

Arnold, dem das Wiedersehen aufrichtige Freude bereitete, nahm gern an, und bald saßen die beiden Freunde, in eifriges Gespräch verwickelt, vor den dampfenden Gläsern. Der Reporter wollte anfangs nicht so recht mit der Sprache heraus, als sich der Schulkamerad des genaueren nach seinen Lebensumständen erkundigte. Aber dieser ließ nicht locker; er zeigte eine so warme Anteilnahme an dem Geschick des Freundes, den er seit fast einem Jahrzehnt aus dem Auge verloren hatte, daß dieser ihm offen seine verfehlte Karriere erzählte.

Als er geendigt hatte, blieb der andere eine Zeitlang in Sinnen verloren. Dann sagte er: „Armer Kerl, Du hättest eine bessere Laufbahn verdient. Im übrigen: jeder schmiedet sich sein Schicksal selbst; daß Du nicht recht in die Höhe gekommen bist, ist zum Teil auch Deine Schuld. Na, ich werde Dir keine Moral blasen, das wär' dumm, und außerdem hab' ich kein Recht dazu. Aber ich will Dir einen Vorschlag machen. Du erzählst mir da eben von einem Theaterstück, das Du nicht hast anbringen können. Verstehe! Es fehlt Dir natürlich an Verbindungen; vielleicht hat das Stück auch technische Mängel. Gleichviel, das Thema des Dramas scheint mir interessant, und ich möchte Dir helfen, es zu lancieren. Nein, nein, keinen Dank!", wehrte der Freund ab, als Arnold seine Freude über diese so liebenswürdig angebotene Hilfe ausdrücken wollte. „Es versteht sich ganz von selbst, daß ich unsern Direktor für Dich ein wenig auf den Schwung bringe — dafür bin ich ja kürzlich zum ersten Charakterdarsteller am **Theater vorgerückt."

Der Reporter wollte seinen Ohren nicht trauen, als er den Namen eines der hervorragendsten Bühnenkünstler der Hauptstadt dernahm und ihm der Freund lachend versicherte, daß er unter diesem Pseudonym sich niemand anders als ihn, den alten Kameraden Fritz Bauer, vorzustellen habe.

Nachdem man noch all das Nötige besprochen hatte, verabschiedeten sich die beiden Schulkameraden voneinander. Arnold, der durch den ebenso energischen wie herzlich-freundlichen Zuspruch des Freundes sowie durch die Aussicht auf dessen sachkundige Mitarbeit neuen Mut gefaßt hatte, eilte nach Hause, um das staubbedeckte Manuskript seines Dramas aus der unfreiwilligen „Schlummerecke" hervorzuholen. — —

* * *

Wenn es an diesem Abend — die Zeitenuhr ist wieder um einige Monate vorgerückt — in dem Heimatdorfe des Schriftstellers Arnold Schwartz einen glücklichen Menschen gab, so war es Vater Christian, der alte ehrsame Klempnermeister. Er hatte am Morgen einen ganz dünnen Brief und gleichzeitig ein ganz dickes Paket erhalten. In letzterem befanden sich zwei Dutzend schön gebundene Bände mit eigenhändiger Widmung des Verfassers für den Vater, die Geschwister und weiteren Anverwandten; auf der ersten Seite des Buches aber war gedruckt, daß das Drama „Der schönste Tag" von Arnold Schwartz, dem Andenken an die Mutter und in Dankbarkeit dem Vater" zu eigen sei. Ja, und in dem Briefe stand die Einladung zu der demnächst stattfindenden Uraufführung im **Theater der Reichshauptstadt. Klempnermeister Schwartz weinte vor Rührung als er die beiden Sendungen erhielt. Da war also aus seinem Jungen, den er in der eingeschlagenen Laufbahn gescheitert glaubte, doch noch etwas geworden! Gerade wie bei den berühmten Männern, von denen er bisweilen gelesen hatte, durfte man auch von seinem Sohne sagen, daß sich das wahre Talent, sei es selbst recht spät, trotz alledem durchringt. „Potztausend und Schwerebrett!" rief Vater Christian und schlug einen begeisterten Bumms auf den Tisch, „da hat dieser verfl . . . . Bengel mit seinen Schriftstellerideen schließlich recht behalten! Umso besser!"

Am Tage der Aufführung stieg Klempnermeister Christian Schwartz, begleitet von seinen Kindern und sämtlichen Basen und Vettern, die sich hatten freimachen können, in den Zug nach Berlin, um dem Triumph seines Sohnes beizuwohnen.

Die Premiere verlief glänzend. Dank der Umarbeitung, die das Stück unter Beihilfe von Arnolds Freund erfahren hatte und dank dessen brillanter Wiedergabe der Hauptrolle befand sich das Publikum einem meisterhaft gearbeiteten und vorzüglich präsentierten Werke gegenüber und es lohnte demzufolge mit seinem Beifall nicht. In einer eigens reservierten Loge aber saß ein weißhaariger alter Herr, der bald vor Ergriffenheit weinte, bald Hurra und Bravo rief, wenn sich dazu irgend Veranlassung bot . . . niemand anders, als der würdige Vater Christian, der heute den schönsten Tag seines Lebens erlebte!

Mannigfaltiges.

— (Die Zeugnisfähigkeit des Menschen.) Die Psychologie der Aussage wurde schon seit alters praktisch betrieben. Erst in neuerer Zeit sucht man diesen Sachen auch theoretisch beizukommen. Die Wendung bestand darin, daß man nicht, wie es in der Praxis allein geschieht, durch den Zeugen etwas über ein Ereignis erfahren wollte, sondern umgekehrt durch ein Ereignis mehr oder weniger über die menschliche Zeugnisfähigkeit überhaupt. Man ging den Aussagen um ihrer selbst willen nach, um zu sehen, wie sich die Bilder von Ereignissen im menschlichen Geiste einprägen und wie diese Einprägungen weitergegeben werden.

Im Dezemberheft der „Westermannschen Monatshefte" hat Dr. A. Stöhr der Psychologie der Aussage eine durch viele praktische Beispiele erläuterte Studie gewidmet. Stöhr betont zunächst, daß der Wille zur Wahrhaftigkeit nicht immer vorhanden ist. Im Jahre 1906 erschien in der Monatsschrift für Kriminalpsychologie" eine Arbeit des Staatsanwaltschaftsrats A. Kloß, der sich die Mühe genommen hatte, ein Jahr lang in allen Sitzungen, an denen er teilnahm, jene Fälle zu vermerken, die nur als wissentlich unwahrhafte Aussagen gedeutet werden konnten. Mit Beschränkung auf die Strafsachen ergaben sich 26 Meineide auf 1000 Zeugen. Die Kriminalstatistik weist aber für das Jahr 1912 für ganz Deutschland nur 525 Verurteilungen wegen Zeugenmeineides in Straf- und Zivilsachen auf. Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl 55 345 014 und einer entsprechenden Zeugenzahl 1 604 794 wären demnach 41 700 Meineide zu vermuten gewesen.

Die Motive der Unwahrhaftigkeit sind nicht nur Habsucht, Scham, Haß und überhaupt tiefere Leidenschaften. Kloß fand bei seinen Beobachtungen, daß in 23 unter 812 Fällen die bloße Verwandtschaft und in 10 Fällen das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit dem Angeklagten zur Meineidbereitschaft ausreichte.

Der Uebergang von der unwahrhaften zur wahrhaften Aussage bildet die bekannte Kombination der Wahrheit mit der Verschweigung. Jemand kann die Leistungen des A hervorheben, die Leistungen des B verschweigen; die Schwächen des B erwähnen, auch entschuldigend erwähnen, und die Schwächen des A verschweigen. Das richtige Bild der beiden ist ebenso verzerrt, als ob gelogen worden wäre.

Bekannt ist auch die lügenfreie Verleumdung. Sobald gewisse Vorteile, gewisse Neigungen, gewisse Antipathien vorhanden sind, genügt es, Wahrheiten zu sagen, aus denen der gläubig Zuhörende voraussichtlich falsche Schlüsse zieht, und alle anderen Wahrheiten zu verschweigen, durch die eine Entwicklung falscher Schlüsse gestört werden könnte.

Es gibt auch irreführende Verblüffungen durch Verschweigungen, die bereits unter dem Gesichtspunkt der Suggestion gehören. Eine Partei behauptet bei der Verhandlung, der Erblasser X sei seit Jahren apoplektisch halbseitig gelähmt gewesen, und die Tatsache des Schlaganfalles sei dem Sohne verheimlicht worden. Die Gegenpartei weist auf die scharfe Handschrift des Erblassers hin, die angeblich aus der kritischen Zeit stammt. Die Handschrift reduziert sich auf eine Unterschrift ohne Datum, und der Hinweis ist ein Versuch, dem Richter zu suggerieren, daß die klägerische Partei lüge. Der Erblasser war tatsächlich gelähmt gewesen, aber linksseitig.

— (Erinnerungen an König Ludwig I.), den Großvater des neuen Bayernkönigs, erzählt Josefine Gräfin zu Leiningen-Westerburg in einer unterhaltsamen und kulturhistorisch beachtenswerten Plauderei über Altmünchen, die das Dezemberheft von Velhagen & Klasings Monatsheften bringt. Gleich dem Prinzregenten Luitpold und König Ludwig III. war auch Ludwig I. für seine Person außerordentlich anspruchslos, so verschwenderisch er das Geld ausgab, um sein München mit schönen Bauten zu schmücken. „Mein Vater" — so erzählt die Verfasserin der erwähnten Erinnerungen — „hörte einmal, wie der König bei Tafel zum Hofmarschall sagte: „Saporta, es bleiben täglich bei Tisch so viele halbe und ganze Semmeln übrig; ich habe gehört, das gebe gute Knödel." Saporta verneigte sich und schwieg. Ungefähr vierzehn Tage später war ein exotischer Fürst zur Tafel geladen. Da bemerkte mein Vater, wie des Königs Augen immer größer wurden und ganz entsetzt auf dem fremdländischen Gaste ruhten. Dieser junge Mann bediente sich nämlich nicht nur ungeniert seines Zahnstochers, sondern stieß ihn auch nach Benutzung, wie um ihn zu reinigen, jedesmal in die vor ihm liegende halbe Semmel. Endlich kann sich der König nicht mehr halten. Er erhebt sich und ruft mit Stentorstimme über den Tisch: „Saporta, ich will keine Knödel!"

„Der frivole Witzbold Saphir, der in München die „Wespen" herausgab, stand mit dem dichtenden Wittelsbacher stets auf dem Kriegsfuß. Als er ihn einmal seines kleinlichen Geizes wegen in seinem Blatte angegriffen hatte, ließ ihm der König sagen, er solle innerhalb vierundzwanzig Stunden München verlassen. Saphir entgegnete: „Melden Sie Seiner Majestät, wenn er mir alle die Fülle gebe, die in seinen Jamben zuviel sind, wäre es möglich." — Gleich Heine konnte sich auch Saphir nicht genug tun im Spott über die wässrigen Verse des königlichen Poeten, und er gab dem hohen Herrn diese seine Meinung einmal sehr bissig zu verstehen, indem er ihn gleichzeitig an seine Knauserigkeit erinnerte. Saphir trug eines Tages einen funkelnagelneuen Hut und begegnete damit dem König. Die Eleganz des Kopfputzes erregte Ludwigs Aufmerksamkeit, und er fragte den entblößten Hauptes Front machenden Bruder in Apoll; „Neuer Hut?" Als Antwort zischte Saphir zurück: „Filz — wasserdichter!" Ludwig war klug genug, zu wissen, wie diese Auskunft gemeint war.

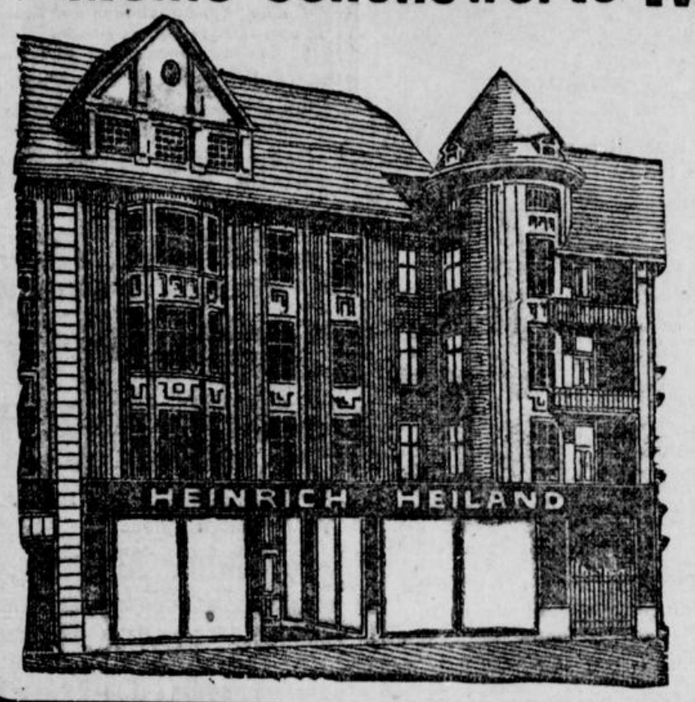
„Ludwig I. verstand überhaupt Spaß. Sein Hofmaler Stieler hatte nach und nach das Schönheitenkabinett in der Residenz zur Zufriedenheit des Auftraggebers gemalt. Nur eine leere Stelle war noch zu besetzen, und zwar durch das Bild von Lola Montez. Stieler malte die gefährliche Spanierin, erregte aber keineswegs das Wohlgefallen Ludwigs, sondern mußte sich sagen lassen: „Stieler, Ihr Pinsel wird alt!" Stumm nahm der Künstler das Bild und ging. Nach vierzehn Tagen brachte er es wieder, ohne einen Strich daran gebessert zu haben. Der König, dem es inzwischen leid geworden war, seinen alten Hofmaler gekränkt zu haben, lobte gutmütig: „Jetzt ist es schön, Stieler!" Dieser aber sagte trocken: „Für einen alten Pinsel ist es wenigstens schön genug." Ludwig lachte von Herzen und schlug den Künstler mit den Worten auf die Schulter: „Das hat er mir gut gegeben!"

— (Ein Kulturbild aus dem dunkelsten Indien.) Eine seltsame Tragödie des finstersten Aberglaubens wird aus dem indischen Orte Burdwan berichtet, wo ein Mann namens Vahamdan seine Frau mit ihrer Zustimmung ermordete, um dadurch eine geheimnisvolle religiöse Zeremonie zu vollziehen. Vahamdan war in den Bann einer jener mystischen Riten gekommen, die in Indien viele Anhänger besitzen; er glaubte, daß er durch Zauber die Kraft erlangen könne, Tote wieder zum Leben zu erwecken, aber um diese Magie zu erproben, bedurfte er einer Leiche. Lange mühte er sich vergeblich, einen Toten zu finden, an dem er seine seltsamen Zeremonien ausführen konnte; als es ihm nicht gelang, schlug er seiner Frau vor, sie solle ihn in der Krönung seiner mystischen Studien unterstützen, indem sie ihr Leben für ihn opferte. Er versicherte ihr feierlich, er würde sie sogleich wieder zum Leben erwecken, wenn er an der Leiche die vorgeschriebenen Riten vollbracht habe. Um Mitternacht folgte die ergebene Gattin dem Manne an die Stätte, wo früher die Leichenverbrennungen stattgefunden hatten, und ließ sich hier von ihm in zwei Stücke zerschneiden. Im Angesicht des blutenden Opfers brachte der unglückliche Fanatiker dann seine Verehrung der Göttin Kali dar, zu der diese Sektirer beten. Nachdem er diese Zeremonie vollbracht hatte, glaubte er nun im Besitze der Kräfte zu sein, um die Gattin zum Leben zu erwecken. Er versuchte es mehrere Stunden lang — vergeblich. Die Polizei fand ihn an der Stätte seines Verbrechens, laute Klagen und Selbstverwünschungen ausstoßend, in völliger Verzweiflung über die zerstückelten Glieder seines opfermutigen Weibes gebeugt.

Stendal, 30. Nov. (Ein Schmiergeldprozeß gegen einen Elektrizitäts-Direktor.) Die Strafkammer des Landgerichts Stendal verhandelte vorgestern gegen den Direktor Theodor Dreßler von der Altmärkischen Ueberlandzentrale in Gardelegen wegen Bestechung. Dreßler war am 29. August 1913 vom Schöffengericht Gardelegen infolge eines Strafantrages des Vereins gegen das Bestechungsunwesen, Sitz Berlin, zu 200 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis verurteilt worden, und es war die Veröffentlichung des Urteils in den Amtsblättern der Kreise Gardelegen und Stendal verfügt worden. Die neue Beweisaufnahme, zu der 16 Zeugen geladen waren, ergab zunächst, daß Dreßler von zwei Installationsfirmen Schmiergelder in Höhe von fünf bis zehn v. H. des Umsatzes mit der Ueberlandzentrale gefordert hatte. Ferner wurde folgendes festgestellt: Im August 1912 vergab der Vorstand und Aufsichtsrat der Ueberlandzentrale eine Vergrößerung der Kraftstation durch Einbau von zwei Dampfturbinen. Vorher trafen sich ein Oberingenieur von der großen Elektrizitätsfirma, die die frühern Kraftanlagen geliefert hatte, mit dem Direktor Dreßler und einem Mitglied des Aufsichtsrats der Ueberlandzentrale in Hannover, wo der Oberingenieur eine Zeche von 500 Mark bezahlte. Nach achtstündiger Verhandlung bestätigte das Gericht das Urteil der ersten Instanz. Zur Begründung betonte der Vorsitzende, die Beweisaufnahme habe einwandfrei ergeben, daß der Angeklagte für Geld käuflich sei. Besonders belastend sei, daß er einen als Zeugen geladenen Installateur vor der Schöffengerichtsverhandlung aufgefordert habe, die an ihn gerichtete Schmiergelderforderung zu verschweigen. Das Gericht habe die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte sich dadurch der Verleitung zum Meineid schuldig gemacht habe.

Kiel, 28. Nov. (Ein Nachspiel zum großen Kieler Werftprozeß), beschäftigte an den beiden letzten Tagen die hiesige Strafkammer. Unter der Anklage der Erpressung hatte sich einer der damaligen Hauptangeklagten, der Kaufmann Hermann Jakobsohn und dessen Sohn Siegfried zu verantworten. Die inkriminierten Straftaten sol-

Meine sehenswerte Möbel-Muster-Ausstellung



fertiger

Herrenzimmer = Speisezimmer
Wohnzimmer = Schlafzimmer
Küchen und Einzelmöbeln

ist zur Besichtigung ohne Kaufzwang für das Publikum jederzeit geöffnet.

Brautleute die eine gediegene Einrichtung zu billigen Preisen kaufen wollen, mögen in ihrem eigenen Interesse meine Ausstellung besuchen.

Sie ist die **grösste** und **vornehmste** der ganzen Umgegend.

Ferner empfehle meine grossen **Spezialabteilungen** in

Kochherden, Oefen, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Kinderwagen, Fahrräder, Haus- und Küchengeräten

ebenfalls zur zwangsfreien Besichtigung.

Heinrich Heiland

Hauptgeschäft: Bahnhofstraße 3a, gegenüber der ev. Kirche. Telephon 918.

Herne.

Filiale: Bahnhofstraße 111, am Bahnhof. — Gegründet 1899. —

Größtes und vornehmstes Unternehmen dieser Art im westfälischen Kohlenrevier.

Zu den empörenden Vorfällen in Zabern

trägt die „Frankf. Ztg." auf Grund genauer Informationen noch folgendes nach:

„Tatsache ist, daß dem Leutnant v. Forstner von einigen Jungen ein Prädikat zugerufen wurde, das sich auf ein nächtliches Mißgeschick bezog, das dem Leutnant im Manöverquartier begegnet sein soll, dessen Spuren sich aber von jeder Waschfrau wieder beseitigen lassen. Daraufhin Jagd verschiedener Leutnants, die

mit gezogenem Degen die Jungen verfolgen,

Aufgebot einer starken Militärpatrouille, die die Jagd mit aufnimmt, Kommando des Obersten v. Reuter, das etwa weitere 50 Mann auf dem Schloßplatz scharf laden und die Leute vorrücken läßt. Was sich auf der Straße befindet wird gefaßt und mit fühlbarem, militärischem Nachdruck zur Kaserne gebracht. Ein Mann aus der Umgebung von Zabern, der gerade die Apotheke verläßt und mit der Arznei in der Hand schnell nach Hause laufen will, wird gefaßt und mitgenommen. Sein Kranker mag warten. Ladeninhaber, die in der Türe stehen, Arbeiter, die auf dem Wege nach Hause sind, sie alle werden von den Militärfäusten gepackt und mitgenommen.

Am schlimmsten erging es, wie schon kurz gemeldet, dem Schreiner Levi, einem schwachen, kranken Manne, der ruhig zu Hause saß, und erst aufmerksam gemacht durch den dumpfen Trommelwirbel, ans Fenster eilt. Die Menschen drängen in die Straßen nach dem Spritzenhaus zu. Er glaubt, daß es brenne und will als Feuerwehrmann sich rasch vergewissern. In seinen „Schlapp'le" eilt er die Treppe hinunter und öffnet die Haustüre, als ihn ein Leutnant erblickt und befiehlt den Mann mitzunehmen. Der Verfolgte eilt die Treppe schleunigst hinauf, der Leutnant und mehrere Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett hinter ihm her in die Wohnung. Oben sitzt die 78 Jahre alte Mutter des Verfolgten im Zimmer. Durch den Lärm aufmerksam geworden, öffnet sie die Türe, und ihr tritt mit drohend vorgehaltener Waffe ein Soldat entgegen. Man findet den Gesuchten zunächst nicht, sticht in der Dunkelheit mit den Bajonetten in einem Kohlenverschlag herum und packt endlich den aus einem anderen Zimmer heraustretenden Mann, drückt ihn mit den Fäusten zur Erde und schleppt ihn die Treppen hinunter. Seine Bitten, ihn doch loszulassen, er werde freiwillig mitgehen, verhallen ungehört; auch er wird in die Kaserne gebracht und dann mit etwa 25 anderen Verhafteten in den Kohlenkeller der Kaserne geschafft. Ohne Licht, ohne Lagerstätte oder eine Möglichkeit sich zu setzen, müssen die Leute dort ausharren. Endlich gegen ½2 Uhr nachts wirft man ihnen, nachdem sie sich beschwert haben, je zwei wollene Decken in ihr Verließ, in die sie sich notdürftig einhüllen, auf dem bloßen Boden kauernd oder an den Wänden herumstehend

Das mag russische Gepflogenheit sein,

aber deutschen Zuständen ist es so unwürdig, daß die Zornesröte jedem Manne ins Gesicht steigen muß, der diese brutale Vergewaltigung friedlicher Bürger vernimmt. So hat man die Leute bis zum Samstagmittag einzeln auf das Gericht zur Vernehmung geführt, von Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr wie Verbrecher geführt, und dort hat man sie sofort freigelassen, da

gegen keinen einzigen auch nur das geringste vorlag.

Wie die Militärgewalt sich über Gesetz und Recht hinwegsetzt, dafür hat der Samstag ein weiteres Beispiel geliefert. Ein junger Mann der Eisenhandlung Guntz, der in dem Hof mit dem Auspacken von Waren beschäftigt war, lachte, als wieder ein neuer Trupp „Gefangener" zum Verhör geführt wurde. Der führende Leutnant befahl sofort, den jungen Mann zu verhaften, und als dieser in rascher Erkenntnis der Situation das Tor schloß, stießen die Soldaten es ein, drangen mit dem Leutnant in den Laden und wichen trotz zweimaliger Aufforderung der Gattin des Besitzers — der übrigens Beigeordneter ist — erst dann, als ein zufällig im Laden anwesender Gerichtsassessor den Leutnant energisch darauf aufmerksam machte, daß er sich

des Hausfriedensbruchs schuldig

mache.

So, wie es hier geschildert wird, haust das Militär in Zabern, zum aufrichtigen Bedauern der Bevölkerung, wie wohl auch des größten Teiles der Offiziere selbst. Es wird übereinstimmend auf das ausgezeichnete Verhältnis hingewiesen, das zwischen der Zivilbevölkerung und dem Militär, die vielfach auch Familienbande miteinander verknüpfen, bisher geherrscht hat, auch zwischen den Offizieren und den Bürgern. Aeltere Offiziere haben an den Straßenattacken auch nicht teilgenommen, sondern

fast nur ganz junge Leutnants.

Auch die früheren Regimentskommandeure stehen bei der Bevölkerung in gutem Andenken. Ob Oberst v. Reuter, der erst vor etwa dreiviertel Jahren aus Schlesien dorthin gekommen ist, persönlich die Schuld an der Entwickelung trägt, die die Dinge jetzt genommen haben, scheint fraglich. Die Beziehungen zwischen ihm und den Behörden scheinen, wenn auch nicht übermäßig herzlich, so doch korrekt zu sein. Die Vorstellung, die er von der

Abgrenzung der Befugnisse der zivilen und der militärischen Behörden

hat, scheinen mangelhafter Art zu sein; aber er beruft sich für sein Vorgehen auf die Instruktionen, die er von der ihm vorgesetzten Stelle empfangen hat. Da auch der Kreisdirektor gemäß Instruktion handelt und seine Maßnahmen vom Ministerium und dem Statthalter gebilligt werden, so spitzt sich der ganze Konflikt auf einen solchen zwischen der militärischen Kommandogewalt, also zunächst Herrn v. Deimling, und der Regierung, also zunächst dem Statthalter Grafen Wedel zu, und es entsteht die Frage, ob wir noch eine Zivilgewalt in Elsaß-Lothringen haben oder ob eine nicht legalisiere Militärdiktatur, die als militärische Revolte anzusehen wäre, die Gewalt hat.

* * *

Straßburg, 2. Dez. Außer den bereits gemeldeten Verhaftungen wurden in Zabern noch verschiedene andere vorgenommen, deren Zahl noch nicht bekannt ist. Die Brutalität, mit der bei diesen Verhaftungen vorgegangen wird,

spottet jeder Beschreibung.

Geradezu scheußlich mitanzusehen war die Verhaftung eines Mannes, der angeblich gelacht hatte. Fünf Soldaten wandten sich gegen ihn, der sich in keiner Weise wehrte, und kaum war er verhaftet, tauchten aus allen dunklen Ecken des Schloßplatzes Soldaten auf und bildeten einen Ring um die Gruppe. Dabei waren insgesamt vielleicht fünf Personen auf der Straße! Die Gendarmen sahen diesen Dingen untätig zu, sie scheinen Befehl zu haben, sich nicht in die Maßnahmen des Militärs einzumischen. Es wird weiter berichtet — die Richtigkeit dieser Meldung ist vorläufig nicht festzustellen — daß ein Mädchen von 14 Jahren

auf Veranlassung des Leutnants v. Forstner

verhaftet wurde, ebenfalls, weil es gelacht haben soll. Weiter soll ein Mann aus einer Wirtschaft heraus verhaftet worden sein, weil er sich am Biertisch abfällig über die Maßnahmen des Militärs geäußert hat.

Vermischtes.

München, 1. Dez. (Das gerichtliche Verfahren gegen die „Energos"-Gesellschaft) nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Untersuchung wegen Betrugs ist nun auch auf diejenigen Aerzte ausgedehnt worden, die in bezahlten Gutachten die Heilwirkung des Apparates zur Wiedererlangung des Haarwuchses bestätigt haben. Die von der Gesellschaft vertriebenen elektrischen Kämme haben einen Wert von 95 Pf. und wurden für 25 bis 30 Mk. verkauft. Viele Geschädigte verlangen jetzt auf dem Wege der Zivilklage ihr Geld von der Gesellschaft zurück, die allein von München aus für mehr als 400 000 Mk. von ihren „Wunderapparaten" verkauft hat.

— ((Die Schutzmannschaft in der Tanzstunde.) Aus Halle wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Wer an einem Nachmittag der vorigen Woche zufällig die Kaiser Wilhelmhalle einen bekannten Versammlungs- und Tanzsaal unserer Stadt betrat, der konnte ein seltsames Schauspiel sehen. In Reih und Glied standen dort uniformierte Schutzleute, und vor ihnen tanzte graziös der Ballettmeister Cruzéri mit einer jungen Schönen herum. Man sah den Tanzmeister elegante Pas und scharmante Kapriolen tanzen, man sah ihn aber auch in eiligem Tempo mit seiner Partnerin durch den Saal schieben, man sah, wie er seinen Arm fest um die Büste seiner Dame preßte und wie die beiden nach den neuesten Melodien allerliebst dahinwackelten, ja man sah sie sogar in dem allerhöchst verpönten Tangotanz selig dahinschweben. Und mit heiligem Ernst verfolgten die Schutzleute jeden Schritt. Kein Auge wandte sich von den kunstvollen Sprüngen und Touren des Paares ab, kein Lächeln glitt über die strengen Gesichter der Wächter der öffentlichen Ordnung. Niemals hat ein Primaner oder ein Backfischlein mit tieferer Inbrunst das Tun seines Tanzmeisters verfolgt. Die hallische Polizei wollte doch auch wohl ihren Beamten in der Tat die modischen Tänze beibringen? Gewiß, die armen Schutzleute, die den ganzen Tag über an der Straßenecke in der Kälte zu stehen haben, sollten dadurch entschädigt werden, daß man ihnen in ihren Mußestunden eine angenehme Abwechslung verschaffte. Aber nein! Die Sache verhielt sich anders, nämlich so: In den Sälen Halles prangt seit einiger Zeit ein Plakat mit der Inschrift „Wackel-, Schiebe- und Knicktänze verboten". Zu jedem Ball werden Abgesandte der Polizei geschickt, die dafür zu sorgen haben, daß das Verbot nicht übertreten wird. Nun liebt man in Halle die Wackel- und Schiebetänze genau so wie anderswo, und das Publikum schob und wackelte trotz des grimmigen Verbots nach Herzenslust. Nahte sich dann ein Polizist einem dieser verbrecherischen Paare, so bekam er unter allgemeinem Hallo die Antwort: „Das ist kein Wackeltanz, das ist Polka, wir können Polka nicht anders tanzen." Die Autorität der Hallischen Polizei kam ins Wanken, und der Polizeipräsident kam auf den Einfall, an Hand praktischer Beispiele seinen Untergebenen zeigen zu lassen, was verboten und was erlaubt sei. Er lud den Tanzmeister Cruzéri ein, in der Kaiser Wilhelmhalle den Kommissaren, Wachtmeistern und Sergeanten die modernen Tänze vorzuführen und ihnen dabei zu erklären, welche Bewegungen mit Schieben, Wackeln und Knicken gemeint seien. Zu der Polizeistunde waren auch die Saalbesitzer eingeladen, damit auch sie fürderhin genau wissen, was verboten ist. Die Tanzlustigen Halles aber machen betrübte Gesichter; denn nun beginnt in der Saalestadt die wackel- und schiebetanzlose Zeit.

— (Die Medaillen der Royal Society.) Die Royal Society, die alte Gelehrtenakademie in London, hat in ihrer letzten Sitzung, die für dies Jahr fälligen Medaillen verliehen, und unter den Empfängern sind einige Namen von Weltruf. An die Spitze muß wohl Alexander Graham Bell gesetzt werden, der berühmte Amerikaner, der fälschlich als erster und einziger Erfinder des Telephons bezeichnet worden ist, jedenfalls aber das Hauptverdienst bei der Erfindung des Fernsprechers in Anspruch nehmen kann. Es ist anzuerkennen, daß bei der Verleihung der Medaille in soweit Rücksicht auf die Verdienste anderer Männer in der Erfindung des Telephons genommen worden ist, als in dem Patent für Dr. Bell nur von einem Anteil an dieser Erfindung und besonders an der Konstruktion des Telephonempfängers gesprochen wird. Neuerdings hat Dr. Bell übrigens auch andre physikalische Experimente von großer Tragweite ausgeführt. Die Copley-Medaille ist dem hervorragenden Zoologen Ray Lancester zugesprochen worden „auf Grund des hohen wissenschaftlichen Werts der von ihm ausgeführten zoologischen Forschungen und insbesondere auch der Untersuchungen, die von ihm vorgeschlagen und inspiriert und danach von seinen Schülern ausgeführt wurden". Von den Königlichen Medaillen, für deren Verleihung der König von England als Stifter das Vorschlags- und Bestätigungsrecht besitzt, ist eine auf Professor Dixon übertragen worden, für seine Forschungen in der physiologischen Chemie insbesondere in Verbindung mit Gaserplosionen. Der Empfänger einer zweiten Königlichen Medaille ist Professor Starling für seine Beiträge zum Fortschritt der Physiologie. Die zu Ehren des großen Chemikers Humphry Davy gestiftete und benannte Medaille erhielt Professor Meldola für seine Arbeiten in der synthetischen Chemie, die Sylvester-Medaille endlich Dr. Glaisher für mathematische Forschungen. Die Empfänger sind also mit Ausnahme von Graham Bell sämtlich Engländer und auch ohne Ausnahme Mitglieder der Royal Society. Dadurch wird der peinliche Eindruck hervorgerufen, als ob die Mitglieder dieser gelehrten Gesellschaft, die zur Verfügung stehenden Medaillen untereinander verteilen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. Dez. (Börse.) Die heutige Börse nahm wieder eine mehr abwartende Haltung an, da der schwache Verlauf der gestrigen Newyorker Börse, ein lustloser Bericht vom amerikanischen Eisenmarkt sowie Preisermäßigungen für Halbzeug in Belgien etwas auf die Unternehmungslust drückten. Das Gebiet der Verkehrswerte war bevorzugt. Im Vordergrund standen die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn, für die an der gestrigen Nachbörse lebhaftes Interesse hervorgetreten war und die heute 3 Proz. weiter stiegen. Im Zusammenhang damit nimmt man an, daß bei der Gesellschaft besondere Pläne vorliegen müßten. Auch die Aktien der Berliner Hoch- und Untergrundbahn waren etwas gebessert. Schiffahrtsaktien zogen leicht an, nur Hansa waren schwächer. Die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft waren beachtet auf die morgige Hauptversammlung und den bevorstehenden Dividendenabschlag. Ebenso war der Montanaktienmarkt nicht einheitlich veranlagt. Höher waren hier Consolidation, die 4 Proz. stiegen, Harpener und Kattowitzer, die mäßig gebessert waren, während die anderen Werte dieses Gebiets um Bruchteile eines Prozents nachgaben. Im Verlauf wurde die Haltung allgemein fester. Die abgeschwächten Werte konnten sich gut erholen, wobei Montan-, Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktien bevorzugt waren. Auf dem Geldmarkt war tägliches Geld vormittags mehr begehrt und an der Börse mit 3½ Proz. angeboten. Der Privatwechselzinsfuß für kurze Sichten versteifte sich weiter um ¼ Proz. Privatwechselzinsfuß 4 fünf Achtel, lange Sicht 4¼ Proz.

Dortmund, 2. Dez. (Dortmunder Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 874 Stück Großvieh, 274 Kälber, 18 Schafe, 2365 Schweine.

	Bez. f. 100 Pfd. Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	49—53	88—94
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	45—47	84—88
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	38—41	76—82
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Bullen:		
vollfleischige, ausgewachsene höchsten a) Schlachtwertes	50—52	86—90
b) vollfleischige jüngere	42—46	79—86
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—38	72—79
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	48—51	86—91
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—47	82—90
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	39—42	78—84
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	33—36	74—79
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	68—75	108-118
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	62—65	103-108
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	55—60	90—102
e) geringere Saugkälber	50—52	87—91
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	53—56	66—69
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	52—57	64—70
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (160—200 Pfd.) Lebendgewicht	52—55	64—68
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	50—54	62—67
f) Sauen	50—53	62—65

Der Marktverlegung wegen hatten viele Metzger ihren Bedarf an Fleisch bereits am Sonnabend gedeckt. Das Geschäft war daher heute sehr langsam. Die Preise gingen mit Ausnahme der für Kälber durchweg um einige Mark zurück, bei Rindvieh ziemlicher Ueberstand.

Pastor Felke-Heilweise.

Ratserteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

Dr. phil. Mayus

3082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Just-Wolfram

Erhältlich bei den Installateuren, bezw. in allen einschlägig. Geschäften
Vertretung und Lager für Wiederverkäufer:
A. Heinrich Schneider, Dortmund,
Märkischestrasse 51

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht



Der schönste Tag.

Dem Leben nacherzählt von Fritz v. Werner.

(Nachdruck verboten.)

Als Arnold Schwartz, wohlbestallter Student der Philologie, an diesem Abend aus seinem Heimatdorfe zur Reichshauptstadt zurückfuhr, schaute der alte Baier Christian, in trautes Nachsinnen verloren, noch lange dem entschwindenden Zuge nach. Er hatte ihn nicht ohne Schadenfreude fort. „Sie sehen es: hier haben wir die Karrie verloren!" Der Greis lachte grimmig.

„Nur auf Hälfte! Sie vergessen die andere Hälfte, die auf und davon ist —!—" „Ich fürchte, daß man auch diese noch zurückgewinnen wird!" meinte der Hauptmann.

Dann saßen beide in Schweigen und harrten der Dinge, die da kommen sollten. — —!— — Hans Jondahn ging zunächst in den Hof, überlas den Brief einem Offizier, der noch einigem

Mr. 49 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Nur für Qualitäts-Raucher! **Nur für Qualitäts-Raucher!**

kommen folgende Zigarettenmarken in Frage

„Kleine Sachsen" m. G.
beste **2 Pfg.-Zigarette**

„Bazara Extra" m. und o. M.
unübertroffene **2½ Pfg.-Zigarette**

„Lady Macbeth" m. G.
feinste und beste **5 Pfg.-Zigarette**

Zigarrenhändler und Wirte erhalten diese Marken zum Original-Fabrikpreis mit 3% Sconto. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Paul Jsserstedt

Tel. 7792 **DORTMUND** Königswall 54
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Weihnachtspackungen in grosser Auswahl.
25 St. Kistchen von 90 Pfg an

Partieposten in Zigarren mit langer Blatteinlage per Mille von 23 Mk. an.

Lagerbesuch stets lohnend!

Partieposten in Zigaretten m. G. und o. M. per Mille von 5,75 Mk. an.

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften -Vervielfältig. u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr. 13, 1. Et.

5-10 Mk. tägl. zu verdienen Gratis-Auskunft von A. Fellbach, Bonn a. Rh.

3-5 M. Verdienst i. Hause bei 1 Mk. Anlage. Auskunft kostenfrei Kreuzband-Versand 7 Erfurt.

300 Mk. und mehr monatl. kann jederm. leicht verd., auch als Nebenerw. geeign. Näh. grat. u. franko **Bijouteriefabr. Fischer, Leipzig,** Südstraße 98.

Hausierer f. leicht verkäuflichen, in jed. Haush. gebraucht. Artikel b. hoh. Verdienst sofort gesucht. M. Quandel, Dortmund, Brückstr. 18, 1. Etage.

Geld verdien. kann jeder, der sich mit dem Vertrieb ein. gross. Neuheit befaßt. Lohn. Nebenverdienst. für jedermann. Verlang. Sie kostenl. Ausk. unter R. J. 6809 an den General-Anzeiger Dortmd.

Viel Geld verdienen Leute jed. Standes durch Verkauf ein. Krawatten-Neuheit an Private. Grösster Schlager. Auskunft gratis **P. Mouriz, Crefeld.**

Leichter Posten! ff. Existenz! Wer Zeit u. 200 Mk. Betriebskapital hat, der sende f. Adr. sof. a. d. Geschäftsst. d. Ztg. unter **Gewinn 6822** ein. Wir vergeben f. Dortmund u. Umgeg. d. Alleinverkauf einiger leicht verkäuflicher Artikel. D. R. P. u. zahlen 30 Mk. Wohnungszuschuß pro Mon. Paßt auch für d. einfachst. Mann, da keine Kenntn. erfordert. u. doch hoh. Verdienst winkt.

2 Herren, auch Damen, z. Sammeln v. Photos. Hansastraße 24, III., n. 5 Uhr.

Herren u. Damen z. Verkauf v. Weihnachtsschlagern gesucht. Hoher Verdienst. Meldungen von 4—7 bei **A. Schmidt,** Münsterstr. 192

Hoher Nebenverdienst für jederm. d. n. leichte Handarb. i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleit. g. Eins. v. 50 Pf. frko. Nachn. 80 Pf. mehr. **Institut Winkler, München 34,** Dachauerstr. 54

Existenz! 300-500 M. monatl. u. mehr könn. strebs. Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, d. Uebern. einer **Engros-Versandstelle** zu Hause verdien. Aufseh. erreg. Neuh. Schlager 1. Ranges. **Jede Hausfrau ist Käufer!** Täglich 2—3 Std. Versand und Schreibarbeit. **Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst!** Reklame grat. Auskunft kostenfr. Off. unt. **„Neuer Beruf"** an **Carl Peters, Leipzig, Markt 6.**

Aussichtsreiche Stellung
30 bis 40 Mark pro Woche verd. fleißige Personen im Außendienst gr. Vers.-Akt.-Ges. sofort. Nach 6 erfolgr. Wochen feste Anstellung mit 150—200 Mk. pr. Monat. Nur Vers. mit nachweisb. tadell. Vergangenheit woll. Offert. richt. unt. 71506 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige
Akquisiteure oder Kolporteure
zum Verkauf eines epochemachenden Werkes in **Prachtband** gebunden, zum Preise von Mk. 7,50 bei außergewöhnlich hoher Provision sofort **gesucht.** Wirklich tüchtigen Herren bietet sich hier Gelegenheit, täglich bei etwas Fleiß mehr als 20 Mk. zu verdienen. Der Verkauf ist sehr leicht, da damit ein sofortiges Einkassieren von Geldern nicht verbunden ist.
Schr. Ang. u. **D. E. 1665** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sichere Existenz! redegew. Akquisit. f. kostl. Unf.-, Sterbeg.- u. Viehversicherung ges. Tägl. Verd. 10—16 Mk. u. m. (7466 Erfr. b. d. Exp. Sonnenstr. 74

Mit **5000 Mark** können Sie innerhalb 3 Wochen 72335
5000 Mk. verdienen
Tüchtige Detaillisten wollen sich meld. unter Chiffre **Df. U. 11116** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Zur selbständigen Leitung
der von uns in Aussicht genommenen Zweigniederlassung (keine Versich.) suchen wir einen organisatorisch tüchtigen Herrn, gleichviel welcher Branche. Die absolute unabhängige Position gewährleistet geeigneter Persönlichkeit ein
ganz bedeutendes Einkommen.
Branchekenntnisse nicht erforderlich, da selbst instruktiv zur Seite stehen. Bewerber, die über einwandfreie Referenzen und ein Barkapital von Mk. 3—5000 verfügen, wollen ausführliche Offert. einreichen unt. **D. W. 7348** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Gute Bezirks-General-Agentur
erstklassiger, grosser Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft mit modernsten Einrichtungen **zu vergeben.**
Die Gesellschaft gewährt neben kostenfreier Bureauverwaltung **volle Inkassoprovision vom alten Bestande,** außerdem festen Zuschuß, Reisespesen und Abschlußprovision. Gefl. schriftliche Angebote u. **P. C. 5492** an den General-Anzeiger Dortmund. (105044

Große Lebensversicherungsgesellschaft, die auch Unfall und Haftpflicht betreibt, hat eine
General-Agentur
für hiesigen Bezirk zu vergeben.
Die Mittel zum Ausbau der Organisation (Vertreter mit festen Zuschüssen) werden bewilligt. Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat. Nur Verkehr mit der Direktion direkt. Streng diskrete Verhandlung.
Es wollen sich nur Herren aus ersten Kreisen melden, die über **Ia. Beziehungen** verfügen und diese nachweisen können. Nichtfachleute werden durch einen hervorragenden Fachmann nach neuem, zu Erfolgen führenden System eingearbeitet.
Offerten erbeten unter **L. S. 4925** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für Versicherungs-Fachleute
Große Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, auch Volks-, Unfall- u. Haftpflichtvers., nicht Feuer, sucht tücht.
Ober-Beamten
für den Bezirk Dortmund bezw. das rhein.-westf. Industriegebiet zur Unterstützung des General-Agenten, besonders in der Berufsorganisation. Bezüge: hohes Gehalt, Abschluß- und Ueberprovisionen, sowie Gratifikationen, Spesen und Fahrkosten. Fachleute mit besonderer Begabung zur Beamten-Organisation wollen ausführliche Angebote unter **R. 2590** an **Daube u. Co.** in **Köln** einreichen. Volle Diskretion.

Tüchtige Alleinvertreter
für glänzenden Artikel allerorten sofort gesucht. Besonderes Kapital nicht erforderlich, dagegen Nachweis der Solvenz erwünscht. Artikel, der in jedem Haushalte gebraucht wird, wurde innerhalb 2 Wochen nach Erscheinen bereits in 60 000 Exemplaren verkauft. Verdienst pro Stück 1.50 bis 2.— Mark. Sofortige Angebote — persönlicher Besuch sehr erwünscht — an **M. Quandel, Dortmund,** Brückstr. 18, 1. Etg., Fernruf 8514.

Größeres Gelchäft der Textilwaren-Branche
sucht zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. Januar 1914 einen jüngeren tüchtigen (73140
Korrespondenten
der für stenographieren und maschinenschreiben kann.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr., Bild 2c unter **Z. K. 1655** an den General-Anz. Dortmund.

Kolonialwaren!
Tüchtiger Dekorateur- u. Lackschriftschreiber
per 1. Januar 1914 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten. (73142
Gebr. Wolff, Hörde i. W.

Kräftige Hausdiener
gesucht.
Gebr. Eppinghausen,
Dortmund, Westenhellweg 77.

Energischer, kaufmännisch gebildeter Ingenieur als
Leiter einer kleinen Fabrik
für elektr. Freileitungsmaterialien (Spezialität Isolatorenstützen) in kl. Stadt Badens gesucht. Nur solche Herren, welche schon in ähnlichen Fabriken in leitender Stellung sind und **Erfahrung in der Kleineisenbranche** besitzen, wollen sich melden. Bei gegenseitiger Konvention kann demselben später Kapitalbeteiligung in angemessener Höhe bewilligt werden. Ferner wird eine Kaution oder sonstige Sicherheitsleistung verlangt, in einer Höhe von mindestens 5000 Mk. Angeb. mit Lebensl. u. Zeugnisabschr. sind zu richten unt. F. F. 4647 an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 72366

Mehrere tüchtige Poliere
in Bruchsteinmauerwerk und Betonarbeiten erfahren, für unsere Baustellen in **Herford** und **Brake** gesucht.
Meldungen an die **Westfälische Bau-Industrie, A.-G., Baubureau Herford,** am Bahndamm 14.

Vorarbeiter und Vorzeichner
für Eisenhoch- und Brückenbau gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Antritts u. der Lohnansprüche erb. unt. **O. S. 1648** an Gen.-Anz. Dortmund.

Sichere Existenz.
Alte ar. Vers.-Ges. sucht redegew., z. Umgang mit d. Publikum bewand. Leute j. Stand. geg. f. Geb. b. 200 M. Fahrt. u. Prov. (auch Wochenzahlung). Off. u. O. T. 333 an **J. Bonhage, Herne.**

Brillante Existenz
bieten wir intelligenten Herren jeden Standes durch hervorragendes neues Erwerbssystem. Kapital nicht erforderlich, evtl. vorerst im Nebenberuf. Prospekte gratis. Off. u. K. G. 1901 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Vertretung
vergibt leistungsfähige
Tüten-Fabrik
an gut eingeführt. Agenten. Schr. Ang. u. R. C. 1641 an den Gen.-Anz., Dortm.

60% Vertreter ges.
2.60 Vortrinkschmuck Off. Kranz f. 8 Spieg. Seidenb. 1.40, Einrahm., Bilder 40/50 cm 30 Pf., Haarkette 5.20, Naturäpfel 3, Tisch-Anf. Uhr 2 j. gar. 4., **Kunstanstalt Jahn, Hamborn.** 101938

Wir vergeben
die Vertretung an verläßl. Mann. Beruf u. Wohnort einerlei. Solides Einkommen monatl. Kein Reisen. Offert. befördr. u. **R. M. 16 Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Nürnberg.** 70206

Vertreter
gesucht zum Besuch v. Fahrradhandlungen f. eine ges. gesch. und zum Patent angemeldete Neuheit. Jeder Radfahrer ist Käufer. Muß gegen Nachnahme von 1,80 Mark. **Neuheiten-Vertrieb Bonn.**

Vertreter gesucht
für Dortmund u. Umgegend für einen gangbar. konkurrenzlos. Art. Erforderl. 400 bis 500 Mk. Off. u. D. D. an die Ann.-Exp. Hamburg, Borgfelderstraße 50.

Kranken- u Sterbekasse
Akt.-Ges., welche ein tägl. Krankeng. von 2—10 Mk. auf ein voll. Jahr gewährt, sucht für hier u. ausw. noch einige **Vertreter** bei guter Provis., auch im Nebenberuf. Aufnahmefäh. ist jedermann. Vers. Meld. nur von 8—9 abends.
Rittershausstr. 15, I. I.

Suche Vertreter für konkurrenzlosen Artikel. Kein Kapital nötig; wenn tüchtig, hoher Verdienst.
Schr. Ang. u. **B. T. 6820** an den Gen.-Anz. Dortm.

Reisende und Einkassierer
der Manufaktur-, Nähmaschinen- u. Versandbranche können nebenbei viel Geld verdienen. Schriftl. Angeb. unter **W. C. 1612** an d. G.-Anzeiger Dortmund. 72307

Herr oder Dame zum Besuch der Privatkundsch. sof. gesucht. Mk. 3,00 Kaution muß gest. w. Zu meld. 11—1 u. 3—5. Breitegasse 4. p. l.

Oberreisender
gesucht, der entweder Kolonne bereits hat od. in kürzester Frist zusammenstellen kann. Luxus-Artikel, leicht. Verk. Hoh. Verd. M. Quandel, Dortmund, Brückstraße 13, 1. Etage. Fernr. 8514.

Noch 2 Herren
z. Bes. d. Privatpublikums f. sehr beliebt., ganz neu. Art. unt. sehr günstig. Bedingg. f. dauernd ges. Vers. Meld. v. 2—5 nachm. Steinstr. 51, I. I.

Für kaufmännisches Bureau zum 1. Januar
Schreiber
im Alter von 15—16 J. ges. Nur Bewerber aus Dortm. wollen selbstgeschr. Angeb. unt. **R. S. 5431** an den Gen.-Anz. senden.

Kontor-Kraft
Buchhalter od. Buchhalterin, d. doppelt. Buchhaltung mächtig, repräs. Erscheinung p. sof. od. 1. Januar gesucht. Schr. Ang. u. **O. J. 1652** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Möbelgeschäft
sucht per sofort einen **tücht. jungen Mann** f. Bureau, Geschäft u. Kassierung. Derselbe muß Maschinenschreib. sein u. radfahr. können, sowie mit der Lieferung von Möbeln tätig sein, bezw. keine Arbeiten scheuen.
Schr. Ang. u. **H. T. 1666** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein Metzger-Bedarfs-Artikel-Geschäft sucht zum 1. Januar 1914, evtl. früh.
jungen Mann
für Lager und Kontor.
Selbstgeschr. Angeb. mit Gehaltsanspr. nebst Zeugn.-Abschriften unt. **C. H. 1663** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum sofortigen od. baldig. Eintritt wird von einem Metzgerei-Bedarfsartikel-Geschäft ein **tüchtiger**
Buchhalter
gesucht, der gleichzeitig die Korrespondenz mit erledigen muß. Derselbe muß stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können. Selbstgeschr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Angaben von Gehaltsanspruch. u. **P. C. 1662** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Zum sofortigen od. bald. Eintritt wird von einem hiesigen Engros-Gesch. ein
Kontorist
gesucht. Erforderl. einfache Buchführung, Stenographie u. Bedienen der Schreibmaschine. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe v. Gehaltsanspruch. unter **J. W. 1661** an d. General-Anzeiger Dortmund.

Preußär, welcher noch tätig, gesucht als
Materialienverwalter und Lohnbuchhalter.
Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. an **Tischler & Seichter, Dortmund-Cörne.**

Elektrotechniker
(Gehülfe), d. in sein. freien Zeit Reparaturen u. kleine Neuanlagen ausführt, ges. Schriftl. Ang. u. **R. C. 1650** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngerer
Bauführer
energisch und erfahren in Bauausführungen des Hoch- und Tiefbaues sofort gesucht. Schriftl. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an die
Westfälische Bau-Industrie
Aktien-Gesellschaft, Hafve i. W.

Wir stellen noch einige ältere, selbständige
Monteure
ein. **Union-Elektr. Ges. m. b. H., Iserlohn.**

Suche per sofort mehrere Monteure u. Hilfsmonteure für Licht- u. Kraftanlagen. **Peter Schaller,** vorm. Aug. Schulz **Unna i. W.,** Wasserstraße 13.

Tücht., selbst. arbeitende
Elektromonteure
sof. geg. hoh. Lohn gesucht. **Elektrische Anstalt. Max Salfeld, Herne,** v. d. Heydt- u. Poststr.-Ecke.

Aelterer, zuverlässiger
Monteur
für el. Licht- u. Kraftanlag. gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die mit den Verhältniss. im hiesig. Bez. genau vertraut sind u. alle vorkomm. Arbeiten selbstständig erledigen können. **A. Höhler,** Sedanstraße 7.

Selbständige
Elektromonteure
sof. gesucht. **A. Buthe Nachf., Inh. Gerh. Meyer, Hamm i. W.,** Wilhelmstr. 4.

Tücht. Schlosser und Dreher
evtl. als Vorarbeiter suchen per sofort 72762
Eisenwerke, G. m. b. H., Hemer i. W.

Tüchtige
Geldschrank-Schlosser
werden sofort für dauernde und gut bezahlte Arbeit von einer großen Geldschrankfabrik Nordwestdeutschlands gesucht. Reisegeld wird vergütet. Off. u. **B. T. 845** an **Haasenstein u. Vogler, A.-Ges., Hamburg.** 72765

Tüchtige, erfahrene
Blechschlosser
gesucht.
Gust. Schade,
Hohestraße 226.

Tüchtiger Schlosser
f. Feinstanzenkonstruktion sof. gesucht. **G. Gesting,** Kesselstraße 56.

Tüchtiger
Dreher
für **Kopfbank** zum sofortigen Eintritt gesucht.
E. Willmann, Dortmund
Dampfkesselfabrik.

Tüchtiger
Autogenschweißer
für große Rohrleitungen f. dauernde und lohnende Beschäftigung ges. **G. Kunde,** Röhrenwerk, **Bochum.**

Erfahrener, solider
Feuer-schmied
für dauernde Stellung ges.
Gust. Schade,
Hohestraße 226.

20 Maurer und 20 (Akkord-) Putzer
gegen guten Lohn sofort ges. Zu melden bei **Polier Kopp, Zeche Maximilian bei Hamm i. Westf.** 73109

Mehrere Maurer
auf sofort gesucht. (73292
Wilh. Luck, Baugeschäft **Schwerte,** Königstr. 9a.

Tüchtige Zementeure
werden gesucht. Zu melden **Baustelle Kläranlage, Vorhalle bei Hagen.**

1 Vorarbeiter m. 20 Mann gesucht meld. 10 Uhr vorm. b. Schachtmstr. **Broskowski, Evinq. Chausseestr. 134**

Pflasterer u. Rammer
sofort für dauernd gesucht. Baustelle Wittenerstraße in Dorstfeld bei Dortmund. **Grunwald u. Hohmann.**

Bergleute
werden gut angelegt. Auskunft erteilt **Joh. Biel,** Mallinckrodtstraße 237.

Tücht. Schneidergehülfe
für feine Maßarbeit sofort gesucht. **Josef Skoumal,** Bornstraße 19, II.

Zwei junge, tüchtige
Schuhmachergesellen
sofort gesucht. (73238
Chr. Zippel, Herne, Neustr. 48

Ordl. **Schuhmach.** f. d. Arb. sof. ges. Lagerhausstr. 59.

Ein jüngerer (78147
Bäckergeselle
a. sof. gesucht. Arn. Nierhoff Soest i. W., Ulrichertr. 24.

Tüchtiger
Konditorgehilfe
sofort gesucht. Westenhellweg 184, Konditorei.

Jg. Bäckergeselle
gesucht. Rodtenbacherstr. 36.

Ein tücht Bäcker, u. Konditorgehilfe auf sof. gesucht. Schillingstraße 15.

Jüngerer Bäckergehülfe
sof. ges. Landgrafenstr. 68.

Zweitgehilfe sof. gesucht. Bäckermeister **J. Vander,** Hombruch-Barop.

Bäckergehülfe
gesucht. **H. Norbsiek, Herne,** von der Heydtstraße 57.

Konditorgehülfe
der auch in d. Bäckerei tätig sein muß, für sofort gesucht. Rheinischestraße 87.

Jg. Friseurgehülfe
gesucht. **Fritz Kaufmann, Witten,** Breitestraße 79.

Tüchtiger Friseurgehülfe
geg. guten Lohn u. dauernde Stellung auf sof. gesucht. **Franz Niewind, Datteln,** Gertrudenstraße 33.

Suche sofort einen
jüngeren Kellner
Rheinische Straße 55.

Zu Mitte Dezember wird ein durchaus zuverlässiger
Chauffeur
für leichtes Lastauto gesucht. Derselbe muß gelernter Schlosser sein. Angebote m. Lohnansprüchen an
Funke u. Huster, Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Herne.

Juverl. Kutscher
gel. Schreiner, gesucht, der schon im Möbelgeschäft war und guter Pferdepfleger ist. Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. **K. U. 1649** an d. G.-A. D.

Auf sofort ein zuverlässig.
Fuhrmann
gesucht. **Joh. Imberger,** Fuhrgeschäft u. Postbalterei **Herne i. W.** 73040

Suche für mein Obst- und Gemüsegeschäft einen tücht.
Knecht.
Solche, die schon in selbig. Geschäft gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Frau L. Dezert, Herten i. Westf., Ewaldstr. 60.

Aelterer Mann
zu einem Pferde nach auswärts gesucht. Derselbe muß auch landwirtschaftl. Arbeiten ausführen können. Freie Wohnung vorhanden.
Schriftl. Angeb. mit Lohnanspruch unt. **U. T. 1647** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kräftige
Arbeitsjungen
v. 14—16 Jahr. sof. gesucht. **G. Schade,** Hohestr. 226.

Hilfsarbeiter
gesucht. Dudenstraße 4.

Größeres Baugeschäft sucht per bald
Kontoristin
mit schöner Handschrift, welche flott stenographiert, schöne schreibt und sicher rechnet. Schr. Angebote m. Zeugnisabschriften, Angabe des Eintritts sowie der Gehaltsansprüche unter **C. L. 1659** an den General-Anzeiger

Tüchtige Verkäuferin für Schuhwaren
Tüchtige Verkäuferin für Schreibwaren
Spezialistinnen der Branche
zum baldigen Eintritt gesucht. (73231
Persönl. Meldung. von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Tücht. gewandte Verkäuferin
zum 1. Jan. oder 1. Febr. 1914 gesucht.
Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (7811
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Gustav Böhm & Co.
Westenhellweg 108.

Mehrere tüchtige 73048
Verkäuferinnen
für Manufakturwaren zur Aushülfe bis Weihnachten gesucht.
Gebr. Alsberg, Witten.

Eine jüngere flotte Verkäuferin, sowie **eine ältere Verkäuferin**
als Leiterin
für **Kolonialwaren** per sofort gesucht. Meldungen sind Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
72944 **Adolf Kalsbach, Hattingen.**

Erfahrene selbständige Verkäuferin
kath., findet in unserem **Manufaktur-, Wäsche- u. Kurzwarengeschäft** p. sofort auf salarierte, angenehme Stellung. Ausführl. Off. mit Bild erbittet **Hugo Ernsting, Lünen.**

Zur Aushülfe für Weihnachten suche ich noch einige
Verkäuferinnen
sowie ferner einige
Laufjungen.
Persönl. Meld. von 8—10 Uhr vorm.
Warenhaus Theodor Althoff.

Erste Putzarbeiterin
welche selbständig flott und schick garniert, zum 1. Febr. gesucht.
Modenhaus Elsberg, Hamm (Westf.).

Ehrl. zuverlässiger Mann
für täglich 1 Stunde zum Backen per sofort gesucht. Kann abends gemacht werd. Gehalt 30—40 Mk. monatl. Vorzustell. Mittwoch abend Rondel 3, 2. Etage.

Beste Zeugnisse sowie Kl. Kaution erforderlich.

Einen zuverlässigen und rüstigen **Invaliden als**
Wächter
und zur Verrichtung leichter Arbeiten stellt per sofort ein **Gaswerk Marten.**

Fuhr- und Ackerknechte
sucht **Otto Göbler**
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7**

Suche solide Kutscher, Postillon, Ackergehülfe, Knechte Viehwärter.
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 16.

Zweitknechte v. 18 Jahren, Jungens, Landmädch., nicht melf., sofort gesucht. **Wwe. Henriette Blumenrath,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 68, Telephon 1739.

Tieferbote,
18—22 J. alt, m. Kl. Kaut. in dauernde Beschäftig. sof. gesucht. Meldung. v. 10—12 Uhr Steinstr. 51, I. I.

Ordtl. Bücherbote
v. 14—15 J. sof. od. später ges. **W. Bronheim, Kreuzstraße 8,** Ladeneingang.

Kupferputzer
sofort gesucht. (73146
Hotel Lindenhof.

Spüler
per sofort gesucht. (78151
Restaurant zur Krone.

Fleiß. Junge z. Kegelaufsetzen u. Hausarbeit gesucht. Körner-Hellweg 18.

Flinker prov. Junge von ca. 16 Jahren als
Hausbursche
für Hotel-Restaurant ges. **Herne,** Bahnhofstraße 94.

Agenturgeschäft d. Lebensmittelbranche sucht per 1. Januar 1914 einen
Lehrling
für Kontor u. Lager. Sohn achtbarer Eltern.
Schr. Ang. u. **E. R. 5483** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bäcker- und Konditor-Lehrling
ges. **Fr. Köster, Mengede.**

Für leichtere Bureauarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine wird für sofort ein junges
Mädchen
gesucht. Schriftl. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. **E. W. 1646** an den Gen.-Anz. Dortm.

Alleinstehende Dame mit schöner Wohnung sucht ebensolche zur Gründung einer
gemeinsamen Existenz.
Bitte aufrichtige Antwort (nicht anonym) u. **W. K. 5511** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige ältere 73136
Verkäuferin
für mein **Kolonialwarengeschäft** für sofort gesucht. Dieselbe muß tätig sein, eine Filiale selbständig zu leiten. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an 73139
Kurt Stolper in Soest.

Jüngere Verkäuferin
für ein gross. Kolonialw.-Geschäft gegen hoh. Salär sofort gesucht. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (72981

Suche per sofort für mein Kolonialwaren- u. Delikat.-Geschäft eine tücht., jüngere
Verkäuferin,
die an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Schr. Ang. u. **B. R. 1656** a. Gen.-Anz. Dtm.

Gesucht für sofort zur Aushülfe (78203
Verkäuferinnen
für Kolonialwaren.
Schr. Ang. u. **L. E. 1660** an den Gen.-Anz. Dortm.

Verkäuferin f. Kolonialw. zur Aushülfe gesucht.
Stahlwerkstr. 62.

Putz.

Für kommende Saison eine perfekte

I. Arbeiterin

(angehende Direktrice) nach auswärts gesucht. Jahresstellung. Platz 10 Minuten von Dortmund entfernt.
Schr. Ang. u. **M. D. 1669** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Modes!

Ich suche zum sofortigen oder späteren Eintritt mehrere tüchtige

erste

Putzarbeiterinnen

Hohes Gehalt, dauernde Stelle.

Frau M. Rosenbaum,
73072) **Unna.**

Erste

Garniererin,

flotte, selbständ. Arbeiterin für feineres Putzgeschäft p. 1. 2. 1914 gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **O. D. 5537** an den Gen.-Anz. Dortm.

Modes.

Weg. Verheiratung mein. tüchtigen Arbeiterin suche ich per 1. Februar eine tücht.
1. Arbeiterin
für Jahresstellung.
S. Gottschalk, Gronau i. Westf. Persönl. Vorstellung bei **Geschw. Steinmann, Dortmund,** Ostermärschstraße 38 erwünscht. (

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin bei Jahresstellung für bess. und Mittel-Genre gesucht.

Geschw. Kann,
Ratingen-Düsseldorf.

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft auf sofort nach Bocholt gesucht.
Meldung im **Freischütz** bei Schwerte. 72956

Fräulein

zur Erlernung der Küche u. des Haushalts zum 1. Jan. auf 1 Jahr ohne gegenseit. Vergüt., evtl. das 2. Halbjahr gegen Taschengeld (Familienanschluß). **Restaurant W. Blömer, Rheine** (Westf.)

Fräulein zur Stütze u. zum Mitbeiden. d. Gäste für ein kl. bess. Rest. ohne Kind., bei Fam.-Anschl. ges. Selb. muß musikl. sein, also Klavierspiel. könn. Schr. Ang. m. Bild u. **F. R. 6817** a. d. Gen.-Anz. (

Zum 1. 1. 14 ält., in all. Zweigen des Haushaltes erfahr. besser, Mädchen als

Stütze

gesucht f. herrsch. kinderlos. Hausb. Hoh. Gehalt b. entsprechend. Leistungen. Meld. schriftl. od. 4—6 Uhr nachm. Hörde, Mühlenberg 4, 2. E.
Frau Dipl.-Ing. Sieger.

Einf. Fräul. a. achtb. Fam. **z. Stütze** ges. Selb. muß bürg., Wäsche ausb. u. am Büfett mit tätig sein. Zu erfr. Kaiserstr. 162, 2. Etg.(

Büfettfräulein,

welches servieren kann, für feines Gesellschaftshaus gesucht. Wo, sagt die Geschst. dieser Zeitung. 73120

Zuverlässiges, fleißiges

Büfettfräulein

sofort gesucht. Gefl. schriftl. Angeb. u. **O. F. 1653** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Kath. Kindermädchen sof. gesuch. **Fr. H. Stachelscheid,** Hohestraße 25. (106040

Ja. Mädchen zu 2 Kindern gesucht. Leipzigerstr. 26, II.

Ich suche zum 1. Januar ein braves, fleißiges, zuverlässiges, besseres

Zweit-Mädchen

welches in aller Hausarbeit Bügeln u. Servieren durchaus erfahren sein muß.
Frau Emil Vygen,
Duisburg a. Rh., Düsseldorferstraße 166. 73302

Suche z. bald. Eintr. i. all. vorkomm. Arbeit., sowie i. Koch. erfahr., brav. evangel.

Mädchen

f. kl. Gesch.-Haush. **Frau Em. Lueg, Hagen i.W.** Kampstr.9

Ein ordentl., evangel.

Mädchen

für sofort od. 1. Jan. sucht Wilh. Alberts, Gastwirtschaft, **Neuengeseke b. Soest.**

Brav. Mädchen

per sofort für mein Waren- u. Delikatessengeschäft eine tücht., jüngere

Verkäuferin,

welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schr. Ang. u. **E. R. 5483** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Lehrling

für Kohlen- und Kontorarbeiten gesucht.
Fr. Köster, Mengede.

Suche zu Ende Dezemb. ein

Mädchen

für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste.
Frau H. Haverkamp, Rest., Duisburg, Kammerstr. 66.

Ich suche für meinen kleinen Haushalt Anfang Jan. tüchtiges, properes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

welches schon in bess. Häusern gewesen ist.
Frau Steinbruchbesitzer O. Frewer, Oehde bei Barmen-Rittershausen, Oedderstraße 109. 73069

Nach Elberfeld!

Ich suche zum 1. Februar evtl. früher ein zuverlässig., tüchtiges, evangel.

Mädchen

für Küche und Haus. Nur solche mit guten, langjähr. Zeugnissen wollen sich meld. bei **Frau Ew. Bohe, Elberfeld,** Augustastraße 46. (

Solides, properes

Zimmermädchen

sofort gesucht. (73145
Hotel Lindenhof
Dortmund.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarb. sow. **ein jüngeres Mädchen** zu Kindern u. für leichte Hausarbeit z. sofortig. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Restaurant Drieler, Hamm, Feldstraße 117.

Suche per sofort ein properes, ansehnliches

Dienstmädchen

für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste.
Germania-Restaurant, L. Heinemann, **Werne** bei Langendreer. (73204

Kath., zuverläss., freundl.

Mädchen

f. Hausarb. u. z. Bedienen i. d. Wirtsch. f. sof. o. b. ges. Off. erb. u. **C. A. 6816** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Nach Elberfeld!

Ich suche zum 1. Februar evtl. früher ein zuverlässig., tüchtiges, evangel.

Mädchen

für alle Hausarb. sof. ges.
Gemeinde-Gasthaus Bövinghausen, direkt a. Bahnhof Werklinde. 105326

Ein ordentliches, besseres Mädchen
in allen Hausarb. **perfekt,** zu kl. Fam. (2 Pers.) per 15. Dez. ges. Saarbrückerstr. 31, I. Meld. bis 4 Uhr.

Tücht. ehrl. Mädchen, w. bürg. koch. kann, b. hoh. Lohn z. 15. Dez. ges. Waschfrau w. gehalt. Kielstr. 55. Meld. nachmitt. 2 Uhr ab. (

Zum 15. Dez. für alle Hausarb., kinderl. **Mädchen** gesucht. Lohn 20 Mk. **Frau Ing. Buchmüller,** Arbeitstraße 38, 2. Etage. (

Für 15. Dez. tücht. **Mädch.,** in all. Hausarb. erf., (2 K.) gesucht, am liebst. v. ausw. **Meiser,** Arnecketstr. 13, I. (

Tücht. Dienstm., nicht u. 20 J., per 1. Jan. ges. Zu erfr. Kaiserstraße 162, 2. Et.

Zum 1. Jan. **ein braves, ordentl. Mädchen gesucht.** (
Weißenburgerstr. 18, 2. Et.

Mädchen z. 15. Dez. gesucht. Guter Lohn u. z. Behandl.
Bremerstraße 10, 1. Et.

Prop., jüng. Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht.
Dornstr. 18, 1. Et., r.

Ein ord. ja. Mädchen auf sof. in eine Bäckerei gesucht.
Redtenbacherstraße 15.

Für sofort ein tüchtiges **Mädchen** gesucht.
Hansastr. 42, II.

Ja. Mädchen zum Bedienen für Wirtschaft sof. gesucht.
Holsteinerstr. 16 part.

Evgl. Mädchen gesucht,
Papengarten 28.

Prop. ord. **Mädchen** sofort gesucht. Sonnenstr. 8. (

Saub. Dienstmädchen sof. gesucht. Prinzenstraße 17. p. (

14—16j. Mädchen sof. ges.
Fuckelke 82.

Tagesmädchen

sof. ges. Marienkirchhof 6. (

Anzulernt. j. Tagesmädchen in kl. ruh. Hausb. gesucht. Mallinckrodtstr. 137, II. l. (

Tagesmädchen, w. zeitw. eine Trinkhalle a. bed. b. ges.
Lessingstraße 50, I.

Properes Tagesmädchen

mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn sof. ges. Winkelstr. 15, 1. Etg., an der Molkerei. (

Prop. fleiß. Tagesmädchen gesucht. **Frau P. Dimerich,** Rheinischestr. 211, part. (

Tüchtiges

Morgenmädchen

sof. ges. Hagenstr. 48, I. (

Ein Mädchen für 2 Morgen in der Woche gesucht.
Näh. Kaiserstr. 86, 1. Etg.

Tüchtiges Morgenmädchen

zur Aushülfe sofort gesucht. Sonnenstraße 134, part. (

Morgenmädchen gesucht,
Heroldstraße 70 part.

Ein Morgenmädchen für ¾ Tag gesucht.
Lippestraße 5, part.

Tüchtiges Morgenmädchen

sofort gesucht. **Wirt Kleine,** Lindenhoferstr. 86, **Dortmund,** am Freibenbaum.

Pr. **Morgenmädchen** im Alt. von 15—16 J. gesucht.
Saarbrückerstr. 12, III.

Fleißiges Morgenmädchen gesucht. Lübeckerstr. 6, III.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit nachmittags gesucht. **Frau Gerlach,** Lippestraße 1, 2. Etage.

Prop. jgs. Mädchen
für die Nachmittagsstunden sofort gesucht.
Burgholzstr. 22½, pt.

Nachmittagsmädch. auf sof. gesucht. Handstraße 19. (

Jüng. Mädchen f. nachmitt. zu Kindern gesucht.
Arndtstr. 118½, 3. Etage.

Nachmittagsmädchen sofort gesucht. Rolandstr. 28, pt. (

Ja., pr. Nachm.-Mädchen gesucht. Kia.-Gesch., Rosstr. 5.

Spülmädchen gesucht.
Senffabrik, Schubertstr. 10.

Evgl. Haushälterin

gesucht. Dieselbe muß allein und gut kochen, backen und eink., feinere Zimmerarbeit und zu bügeln verstehen. **Eintritt Januar. Gehalt** 40 Mark. Mädchen vorh. Ausführl. Meldg. mit Zeugnisabschriften an **Frau Fabrikbesitz. Hoinkis, Annen i. W.**

Für kl. bürg. frl. Haush. e. ält., allstd. **Haushälterin** ges. Schr. Ang. u. **T. G. 5520** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche für sofort od. spät. **eine ältere, ordentliche Haushälterin** in kleinem Haushalt.
Dietrich Oehl, Dellwig bei Langschede. (73374

Haushälterin von 35—40 Jahren gesucht. Heirat nicht ausgeschlossen.
Körnebachstr. 63, II.

Putzfrau gesucht nicht unter 30 Jahren. Melden nach 2 Uhr.
104862 Wiesenstraße 12.

Arbeitsfrau gesucht.
Bornstraße 257, part.

Pr. **Putzfrau** sof. z. Ausb. gesucht. Burgmundast. 28, I.

Putz- u. Waschfr. v. Mädch. gesucht. Arneckestr. 15, II. (

Stellen-Gesuche

Jung. Mann, welch. perfekt Französ. u. Holländ. kann, such Stelle als **Korrespondent** oder auf Bureau bei Notar, Rechtsanwalt od. anderswo. Off. u. **L. 6235** bef. **A. Rolef, Annoncen-Exped. Münster i. W.**

Herr f. St. gl. w. **Art,** z. Schrift, sich. Rechn., evtl. z. Aushülfe. Schr. Ang. u. **G. T. 5508** a. d. Gen.-Anz. (

Kautionsf. jg. Mann, der poln. Sprache mächtig, **sucht Vertrauensstellung,** Schr. Ang. u. **N. A. 5514** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Ingenieur u. Bauführer, 28 J., Hoch- u. Tiefbau, spez. Beton- u. Eisenbetonbau, stat. Berechn., Kalkulation, Abrechn., geschäftsgew., kaufm. geb., 8 Jahre prakt. als Bauführer bei Baggerarb., Rammarbeiten, (Spundwände und Eisenbetonpfähle), Ausführung v. Dükern, Brücken, Fabrikgebäuden, Silos etc. (Eisenbetondecken, -Stützen, -Wände), bish. nur bei großen Firmen, **sucht Stellung** z. 1. Jan. 1914 bei größ. Unternehmen od. in Baugeschäft, das Eisenbeton einführen will.
Schr. Ang. u. **E. L. 6802** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Hochbautechniker, 23 J., militärfr., ev., Absolv. ein. Baugewerkschule, mehrjähr. Bau- u. Bureaupraxis, sucht Stellung auf 1. Januar 1914 in Baugeschäft. Schr. Angeb. unter **A. S. 6793** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Erf. Bautechniker, 26 J., sucht zum 1. Januar evtl. früher bei bescheid. Anspr. in ein. Architektur- od. Baubureau Stellung.
Schr. Ang. u. **F. S. 5519** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Maschinist,
42 J., verh., gel. Schlosser, gepr. Heizer, erf. in d. Beaufsicht. u. Instandh. von Dampfk., Dampfm., elektr. Anlagen, Pump., Eis- und Kühlm., sucht, gest. auf gt. Z. umstd. dauernde St. a. Maschinenm. o. selbst. Maschinist z. 1. Jan. Off. u. **M. R. 5477** an d. Gen.-Anz. D.

Selbständ. Grob- u. Feinbäcker sucht Stelle zur Aushülfe od. dauernd auf sofort.
Offert. unt. **A. B. 500** an **J. Bonhage, Herne.**

Tüchtiger Sattler u. Polsterer-Gehilfe sucht Stell. Schr. Ang. u. **O. J. 5427** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. tücht. Café-Kellner sucht Stellung in ein. bess. Café. Offerten unter **J. L. 145 hauptpostl. Dortmund.**

Kellner-Volontär

tücht., 18 J. alt, sucht sof. St. Off. u. **A. D. 100** postlag. **Recklinghausen-Süd.**

Zuverl. Mann, 30 J., verh., sucht Stell., al. welch. Art, am liebsten **Vertrauensstell.** Schriftl. Ang. u. **O. D. 5481** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Buchhalterin u. Kontoristin
mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht pass. Stell. Schr. Ang. u. **W. K. 5487** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kontoristin m. h. Schulb., perf. in Korresp., Stenogr. u. Maschinenschr., Kenntn. in der Buchführung, 2¾ J. Praxis, sucht Stellung zum 1. Januar 1914.
Schr. Ang. u. **F. S. 5495** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Frl., 21 J., mit gut. Geschäftskenntn., sucht St. als Filialleiterin, gl. w. Branche. Schr. Ang. u. **M. A. 5525** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bess. Frl., tücht. u. zuverl., f. sof. Stelle a. **Büfett** in **Hotel.** Off. u. **D. A. 454** an d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Ev. Fräulein, 25 J., sucht **Stellg. bei ält. Herrn od.** Dame. Habe 4 J. selbst. d. Haush. ges. **Elfriede Bille, Eichlinghofen,** Martenerstr. 19

Jgs. Fräulein mit besten Empfehl. wünscht per bald Stellung in bess. Hotel od. Restaurant als Stütze bei Familienanschluß.
Schr. Ang. u. **B. J. 5522** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein, welches 1 J. die Küche erlernt hat in einem gr. bess. Restaur., wünscht Stellung zur weiteren Ausbildung evtl. als Beiköchin.
Schr. Ang. u. **J. R. 5486** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fräulein

21 J. alt, w. d. Hotelküche erl. hat, sucht St. als Stütze Zu erfr. in Geschst. 105386

Fräulein,
20 J., ev., welch. die Hotelküche erlernt und schon im Restaur. in der Küche und am Büfett tätig war, sucht per 1. Januar ähnl. Stell.
Schriftl. Ang. u. **C. B. 5536** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelt. Frl. sucht in Drimd. St. a. **Stütze od. Hausb.** in bürgl. H. Näh. Münsterstr. 49½, III. (

Suche St. z. Führ. e. Haush. b. ält. b. Herrn. Off. u. **A. W. 23 hauptpostl. Bochum.** (

Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin.
Schr. Ang. u. **A. R. 6814** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zuverl. prop. Mädchen mit Kind sucht Stellung als **Haushälterin.**
Schr. Ang. u. **K. G. 6819** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jung. Mädchen

18 J., sucht Stellung zur **Erlernung der Küche u. des Haush.** Selbig. übernimmt auch etwas leichte Arbeit für Vergütung.
Schr. Ang. u. **1342** an d. Hauptag. d. Ztg. Hörde.

Junges Fräulein wünscht **Kochen zu erlernen in Privat-Haushalt.**
Schr. Ang. u. **R. E. 5494** an den Gen.-Anz. Dortm. (

J. Kellnerin f. f. Samst. u. Sonntags Beschäftigung.
Schr. Ang. u. **L. L. 5500** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche Kochstelle oder leichte Arbeit. Bissenkamp 6, 2. Et. (

Jg. ordentl. ostpr. Mädchen mit gut. Zeugniss. sucht für bald dauernde Stelle. Zu erfr. Enschederstr. 30, II. l.

Mädch. f. St. f. Küchen- u. Hausarb. Stubengasse 30, I.

Suche für meine **Tochter,** 15½ J. alt, Stellung in bess. Haushalt. **Kaiserau** b. Court, Kreisstraße 163 b. (

Bess. ält. Mädchen sucht b. einz. Herrn od. Dame z. Führung d. Haush. Stell. Schr. Ang. u. **K. B. 5531** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein prop. kath. Mädchen sucht dauernde Stellung. (
Zu erfr. Kesselstr. 3. III.

Mädch. m. gut. Zeugn. sucht Stelle. Münsterstr. 152. (

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle, in Wirtschaft z. Bedienen d. Gäste u. für leichte Hausarbeit. **Maria Thomas, Oesterholzstr. 81, I**

Ordentl. evang. Mädchen, 16 J. alt, sucht Stelle in b. Hause **als Zweitmädchen** z. 1. Januar oder später.
Näher. **Lütgendortmund,** Provinzialstr 18a, Mahlke. (

Wirtstochter sucht sof. Stell. am Büfett od. als Stütze.
Näh. Westerbleichstr. 49.

Ord., in Küchen- u. Hausarb. erf. Mädchen sucht St. zur Aushülfe von sofort bis 1. Febr. Off. u. **F. D. 100 postlagernd Witten-Ruhr.** (

Brav. fleiß. Mädchen sucht Stellg. für ganz od. tagsw. Schr. Ang. u. **S. F. 5483** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Ev. Mädchen, w. im Diakonissenh. i. St. war, sof. w. Sterbef. Tagesst. i. Privath. Schmiedestr. 16, III (

17j. Mädch. f. l. Morg.- od. Nachm.-St. Soesterst. 6, III.

Pr. Mädch. f. Morg.- u. Mittagst. Saarbrückerst. 57, p.

Ja. pr. Frau f. l. Beschäft. für nachm. Alfenstr. 77, III.

J. Frau f. **Wasch- u. Putzst.** Papengarten 24, Hinterh.

Frau sucht Stelle z. Putzen oder für Büro zu reinigen.
Wambel, Breiterpfad 14.

J. Frau sucht Wasch- und Putzstelle, Andreasstr. 8, II.

Frau f. **Kontor zu reinig. o. Putzst.** Papengart. 24, II. Q.

Prop. Spülfrau sucht für Nachts i. Café Beschäftig. Hohestaft 1, 1. Etg. (

Empf. tücht. Köchin-, Hausmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Mädchen suchen Stelle
Büfettfrl., Mädch. z. Bed., Köchin f. **Restaur., Mädch.** zu 2 Pers., zu 1 Herrn Stütze, **Haushält., Landm., Hotel-, Haus- u. Zimmerm., Mädch., w. koch., f. Privat.**

Fr. Gertrud Maagh
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11 Teleph. 196.

Empf. tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Fr. Martha Sänger
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstraße 6. Telefon 1235.

Immobilienmarkt

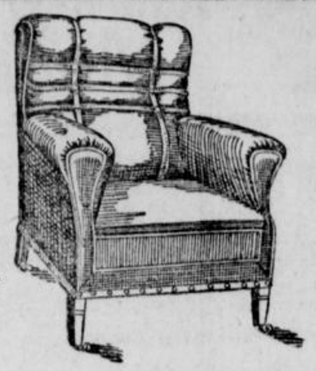
Ich habe stets Käufer für Dortmunder Häuser und Grundstücke.
L. Spiegel, Dortmund, Museumstrasse 5, Fernsprecher 1178.



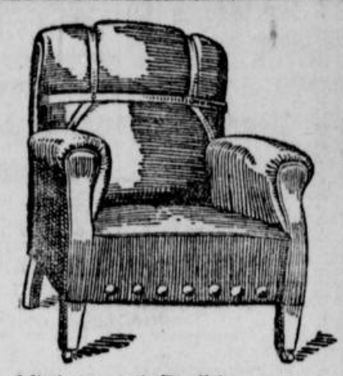
Klubsessel R. I
Echt Leder, neue Form Mk. 115.-



Klubsessel R. II
Echtes Leder, sehr bequeme Form . . Mk. 130.-



Klubsessel R. III
Prima antikes Rindleder beste Verarbeitung Mk. 165.-



Klubsessel R. IV
Prima Rindleder, beste Verarbeitung . . Mk. 185.-

Nähtische, Schreibtische, Rauch- und Spieltische, Truhen, Postamente, Flurgarderoben, Notenständer, Klaviersessel, Schreibsessel, Bauerntische, Frisier-Toiletten

Eichene Rauchtische
mit gehämmerter Metallplatte . . Mk. 15.-

Eichene Bücherschränke
mit Sprossen-Verglasung . . . . Mk. 69.-

Eichene Schreibtische
mit Kunstleder-Platte . . . . Mk. 105.-

Leder-Sofas, Dielen- und Veranda-Möbel, Worpsweder Möbel
Orient-Teppiche, Deutsche Teppiche
Felle, Vorlagen, Stickereien
Reise- und Schlafdecken

Rose & Co., Dortmund.

Ich beabsichtige mehrere gut verzinsliche Arbeiterhäuser

Holsteiner- und Robertstraße;

sowie mittlere und herrschaftliche Wohnhäuser im 70273
südwestl. Stadtteile unter ebenfalls guter Verzinsung zu verkaufen. **Wilh. van Koten,** Hollestraße 9. — Fernrut 2646.

Wer hat Lust

in Margarine einen

Hausierhandel anzufangen.

Es wird nur allerfeinste Ware zu staunend billigen Preisen geliefert. Offerten besorgt unter „Hausierhandel" die Ann.-Exp. **K. Messemacher,** Dortmund. (73085

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1238
Bauplätze f. Einfamilienh.

Einfamilienhäuser
Gartenstadt-Westfalendamm
Mk. 12 000, 15 000 u. höher,
am Kaiser Wilhelm-Hain
Mk. 25 000 und höher
unt. günstigen Bedingungen.
Architekt Lorf,
Kaiserstr. 128. Tel. 3338.

Bauplätze zu kaufen gesucht. 3 gut verzinsl. Häuser müssen in Zahlung genommen werden.
Schr. Ang. u. **N. T. 5437** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bauplatz

5 Minuten vom Bahnhof, 25 □-Ruten 14 Mk. Front, für Mk. 36 000.— zu verkaufen durch den (91082
Dortm. Wohnungsnachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57. Telefon 3328.

Gesucht 1 Kotten
von 3—6 Morgen, evtl. auch mehr, mit guten Gebäuden, 6—9 Zim.-Haus, in d. Nähe v. Recken, auf einige Jahre zu pacht. mit Vorkaufsrecht. Schriftl. Ang. u. **R. E. 5518** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kotten in Wittbräucke, 10 M. v. Bahnh., reiz. Lage m. aufst. a. Geb., Obstbof, ca. 3—10 Morg. Land zu pl. Schr. Ang. u. **U. M. 1657** an den Gen.-Anz., Dortm.

Gute Existenz.

Geschäftshaus mit Kleinhandel-Konzession in der Nähe eines Werktores gel., mit gutem Umsatz, soll umständehalber verkauft werd. Gefl. schr. Off. u. **S. M. 1668** an Gen.-Anz. Dortm.

Für Bäcker oder Metzger
bietet sich durch Kauf eines neuen Hauses nebst einigen Morgen Land z. gros., lebh. Orte Sauerl. gute Existenz, da obige Geschäfte wenig o. nicht vertreten sind. Preis 11 000 Mk. Gerinae Anz. Schr. Ang. u. **L. R. 6821** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Einfamilienhaus in Wittbräucke. Nähe Bahnh., mit herrl. Blick ins Gebirge, zu verk. od. zu verm. Grundst. in jed. Größe z. abgetr. w. Schr. Ang. u. **O. R. 1658** an den Gen.-Anz., Dortm.

Häuser-Verkauf.
Im Norden mehr. gut verzinsl. Häuser unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Kleist, Hammerstr. 2, pt.

Haus und Stallungen
insbes. f. Schweinemast u. Geflügelz. geeign., nebst ca. 100 □-R. gr. Platz, Gem. Evina, Wambelerstr. 49, billig zu verkaufen. 71725
Bubenz, Münsterstraße 121.

Geschäfts-Eckhaus

prima beste Lage des südl. Stadtteils, ist bei ein. Verzinsung von ca. 8 Prozent wegen Fortzug zu verkauf.
Schr. Ang. u. **B. O. 5491** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mittelgr. besseres **Wohn-** oder **Geschäftshaus** im Zentrum der Stadt zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. **F. R. 5424** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welcher Baumeister baut einem Hauseigentümer ein Haus bei Dortmund bei Uebernahme 2. Hypothek?
Schr. Ang. u. **O. B. 5479** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Eine zwischen 2 Recken gelegene

Tageswirtschaft

krankheitshalber preisw. zu verk. Off. unt. **O. B. 6780** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Arbeiterwirtschaft
mit Aufschlag zu vermiet. **Bauer, Weißenburgerstr. 17, I**

Kleine Werkstatt f. Handwerker z. 1. Jan. zu verm.
Weißenburgerstraße 22, 2. Etg.

Wirtschaft

im Zentrum **Frankfurts** ist auf Holzlieferpacht, ohne feste Miete, zu verm. Umsatz nachweisl. 500 Hektol. Nichtfachmann wird angel. Erforderl. ca. 2500 Mark.
H. Theis, Frankfurt a. Main, Hallestraße 7,

Gute Wirtschaft
i. Sauerland, 800 Hektoliter Bier, 20 Hektol. Schnaps, viel Wein, Liköre u. Zigarren, mit 10 000 Mk. Anz. b. zu verk. Reflektanten kath.
Schr. Ang. u. **E. T. 1670** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gute Wirtschaft

b. Brauerei von ein. tüchtig. Fachmann z. mieten gesucht. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Ztg. (72827

Gute Wirtschaft

von ja. kautionsfäh. Wirtsleuten, welche bisher große Lokale hatten, zu miet. ges. Schr. Ang. u. **C. R. 5507** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ich habe stets Käufer für

Dortmunder Häuser und Grundstücke.

L. Spiegel, Dortmund, Museumstrasse 5, Fernsprecher 1178.

Likör-Fabrik

im Industriegebiet, alt. Geschäft, 50 000 Mk. jährlich. Umsatz, wegen Zurruhesetz. zu vermieten. **Joh. Nysen, Brünninghausen** bei Hörde, „Weiße Taube".

Ein Herren-Konfektions- u. Schuhwarengesch., beste Geschäftslage einer mittleren Industriestadt, jährl. Umsatz 40 000 Mk., ist wegen zur Ruhe setzen mit nur kurant. Waren zu verkaufen. Für kapitalkräftigen Kaufmann vorzügliche Existenz. Schr. Angeb. unter **U. N. 5384** an den Gen.-Anz. Dortm.

Putzgeschäft

Verkaufe krankheitsh. mein gut eingef. Spez.-Putzgesch. unt. bes. günst. Beding. Zur Uebern. sind 3000 Mk. erf.
Schr. Ang. u. **U. T. 6801** an den Gen.-Anz. Dortm.

Existenzen.
Eilt sehr!
Nichten an allen Orten des Industrie-Bezirks (105101

Spezial-
Butter- u. Kaffee-Geschäfte ein. Auch Nichtfachleute w. durch tücht. eingearb. Personal unterstützt. Erf. 1500 bis 2000 Mk. Schr. Ang. u. O. D. 5505 an d. N.-A. D.

Sichere Existenz!

In verkehrsreicher Straße in großer Industriestadt im rhein.-westf. Industriebezirk ist ein seit 10 J. bestehend. rentables Obst-, Gemüse- u. Südfrüchte-Geschäft mit bester Kundschaft bei. Umstände halber zu verkaufen. Dass. bietet jungem Nachm. ein einträglich. Arbeitsfeld. Günst. Gelegenh. f. strebs. Anfänger. Angeb. u. **10223** an **Gener.-Anz. Essen-Ruhr**

Gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
bei monatlichem Umsatz von Mk. 8000 und höher zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. **G. L. 1667** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kl. gutes Friseurgeschäft zu mieten od. kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **O. E. 5529** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Flott. Friseurgeschäft i. Kr. Hagen umständeh. bill. zu verk. Schr. Ang. u. **U. R. 6762** a. d. G.-A. Dortmd.

Wichtig
für Anfänger!
Ein kleines, flottes Installationsgeschäft und **Klempnerei** in einer Stadt im Industriegebiet ist krankheitshalber günstig zu verkauf. Schr. Ang. u. **H. W. 6818** an Gen.-Anz. Dortm. (

Sehr günstig für Anfänger!

Gutgeh. Bäckerei

die seit langen Jahren in günstiger Lage d. Industriebezirks betrieben wird, ist krankheitsh. sof. zu verkauf. Kur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Schriftl. Angeb. unter **G. R. 6797** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Moderne Bäckerei

mit Dampfbackofen. Wohn. u. Stall. Burgholzstr. 13. **zu vermieten.** Näheres 11.

Metzgerei oder Bäckerei
bei neuer Schacht- u. Fabrikanlage zum 1. Januar 1914 zu verm. Zu erfragen **Böhmer, Riemke,** Hermannstraße 196. (78290

Bäckerei,
neu renoviert, Laden, Wohnung, Stallung, sof. bill. zu vermieten, Leopoldstr. 54.

Bäckerei

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Erbitte ausführliche Angebote. 103803
Jul. Steffen, Lippstadt.

Metzgerei

von kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. (104961
Schr. Ang. u. **M. R. 6810** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sargmagaz. u. Schreinerei seit langjährigem Bestehen krankheitshalb. zu verkauf.
Schr. Ang. u. **C. B. 5504** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Waschanstalt

mittelgr., zu verk. Ang. u. **S. M. 5441** an den Gen.-A.

Aelt., nachw. rentabl. Fabrikgesch. sucht zur Ablös. eines tätig. Gesellschafters einen oder mehrere

stille Gesellschafter

mit zusammen 100 bis 150 Mille Mk. bei 8—10 Proz. festen Zinsen. Off. u. **K. K. 1754** an **Rudolf Mosse, Köln.** (73097

Beteiligung!

Wer beteiligt sich mit einigen tausend Mark an einem reellen Geschäft? Gefl. Off. u. **O. B. 5503** a. G.-A. erb.

Baugeld

in i. Betrage ohne Vorsch.
Schr. Ang. u. **C. B. 5480** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hypotheken

in gröh. u. kleineren Posten zu günstig. Beding. erhältl. Anfragen unter Nr. 17 postlagernd Gelsenkirchen. (

Kapitalien
a. 1. u. aut. 2. Stelle liegen zum Ausleihen bereit.
Schr. Ang. u. **W. S. 5532** an den Gen.-Anz., Dortm.

Gute Hypothek, 3000 Mk., direkt v. Sparkasse, 11 000 Mk., mit Nachlaß zu verk. Schriftl. Ang. u. **B. O. 5409** an den Gen.-Anz. Dortm.

10000 Mark

Hypothek a. 2. Stelle kauft wenn m. Nachlaß.
Schr. Ang. u. **S. A. 6811** an den Gen.-Anz. Dortm.

2. Hypothek.

Zur Ablösung ein. 2. Hypothek auf gröh. Geschäftshaus wird Kapital v. **20 000 bis 25 000 Mk.** gegen guten Zinsfuß und gröh. Amortisation gesucht.
Angeb. an **O. Radtke,** Dortmund, Königswall 78.

Auf hochrentables neues **Wohn.** und **Geschäftshaus** in Dortmund werden

50 000 Mark

an zweiter Stelle gesucht, auf Wunsch mit hoh. Amortisation. Schriftl. Ang. u. **S. G. 1299** an den **Gener.-Anzeiger Dortmund.**

Ww. m. schön. Besitz. u. and. gut. Sicherh. sucht sof. gegen hohe Zinsen
1—2000 Mark
direkt hint. Spark., oder da sich große Einnah. bevorst., auf Wechsel. Selbstgeb. woll. Angebote u. S. L. 6813 a. d. Gen.-Anz., Dortm., send. (

Strebs. Geschäftsm. sucht 2000 bis 3000 Mk. z. leihen gegen gute Sicherheit. Off. unt. **L. D. 1345** an **Hauptagentur Hörde.** (

Kaufmann sucht v. sofort **200—300 Mk.** a. ganz kurze Zeit. Off. unt. **U. T. 5530** an den Gen.-Anz. Dortm. (

300 Mk. zu leihen gesucht. Sicherh. vorh. Off. u. **D. O. 5517** a. d. Gen.-Anz., D. (

Vermietungen

AUG. MÜLKER · DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 U. 7053
SPEDITEUR FÜR SPECIALGESCH.
MÖBEL-TRANSPORT
EIGENE SCHREINER U. MÖBELTRÄGER

Schöne Werkstatt
für jedes Geschäft pass., zu verm. Leopoldstr. 8. (

Großer heller Hinterraum
part. geeign. für Büros od. Versandgeschäft per sof. zu verm. Münsterstr. 55, l. (

In dem neuerbauten massiven Hofgebäude hinter Bremerstraße 19 sind
Keller, Lager und Werkstatt-Räume,
auch Kontor, mit allen Install. versehen, zu verm. Wohn. evtl. i. Vorderhause. Schlüssel Bremerstraße 19½, I. Näheres Hohenzollernstr. 33. T. 8162.

Lagerkeller
mit Büro
zu vermieten, 72988
Näheres Jägerstraße 19.

Bureau für Rechtsanwalt oder Spez.-Arzt, 3—4 gr. Räume, Kaiserstr., dir. d. Landgericht gegenüb., per 1. April 1914 zu verm. Zu erfr. Kaiserstr. 102, 2. Etg. (

Das Geschäftshaus
Bornstraße 35 mit geräum. Lager, pass. für die verschiedensten Geschäftszweige, sowie auch als Möbellager u. dergl. verwendbar, ist p. sof. z. verm. Anfr. Bornstr. 37.

Geschäftshaus,
beste Lage des Westenhellweges, ist zu vermieten. (
Schr. Ang. u. D. O. 5493 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Laden
mit oder ohne Wohnung f. jedes Geschäft, a. als Filiale für Bäcker, Schlächter, Friseure, sofort zu vermieten. Cerwinski, Grünstr. 8, I., Besichtigung nachmittags.

Ladenlokal
mit 2 hellen Zimmern, auch als Kontor geeignet, per 1. Januar zu vermieten. Näheres Feldstr. 27, 1. Et.

Ladenlokal
mit anschließ. Zimmern zu verm. Ludwigstraße 12.
Zu erfragen Laden links.

Ladenlokal mit dahinterliegend. Zimmer zu verm. Näh. Hohestr. 75, 1. Et.

Achtung!
Kolonialwarenhändler!
Das seit 1893 von Herren Gebr. Wolff innegehabte
Ladenlokal
Lütgendortmund, Provinzialstr., worin seitdem ein gutgehendes Lebensmittelgeschäft geführt wurde, ist anderweitig inkl. vorhand. Laden-Inventar durch mich zu mieten.
Heinr. Gertz, Kirchlinde.

Modernes Ladenlokal, f. jede Branche geeignet, i. prima Lage sof. od. später preisw. a. d. Ruer, Heroldstraße 10, Fernruf 8409. (

Ecke
Ladenlokale
in verkehrreich. Lagen, für alle Geschäfte d. Lebensmittelbranche, f. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren etc. pass., zu sofort u. später zu verm. Elisabethstraße 16, Fernruf 8079. (

Essen-Ruhr.
2 Läden
evtl. in einem zu vereinen, an der Lindenallee u. Kettwigerstr.-Ecke per sof. äuß. preiswert zu vermieten.
Näher. Essen, Handelshof, Zimmer 21.

Eckladen,
ca. 8×3,80 m groß, Josef- und Amalienstr.-Ecke belea., bei billiger Miete zu verm.
Näh. Architekt H. Lammerding, Prinzenstraße 13.

Ladenlokal
mit Wohnung von 4 Zimm., Baderaum etc., Landgrafenstraße 127, per 1. Jan. 1914 zusamm. od. geteilt zu verm.
Näh. Architekt H. Lammerding, Prinzenstraße 13.

Kleiner Laden
zum 1. 4. 1914 zu verm. (
Mallinckrodtstraße 248, I.

Holländischestraße 13
Schöne 1. Etage, besteh. aus 7 Räumen, Baderaum, mit od. ohne Mansarden, zum 1. Jan. 1914 zu vermieten.
Johanna Kirchberg, Verwaltungsgeschäft, Heiligerweg 47. Fernruf 8569.

Wenkerstraße 19, II. Etg.
6 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Jan. bezw. früh. zu verm. Wenkerstr. 19, pt.

Herrschaftl. II. Etage
besteh. aus 7 Räumen nebst Küche u. all. Zubehör, vollständig renoviert, p. sof. o. 1. Jan. zu verm. Näh. Fr. Osthoff, Heiligerweg 17.

Zu vermieten:
Einfamilienhäuser, herrschaftl. Etagen und Wohnungen
in allen Stadtteilen und in jeder Größe.
Dortmunder Wohnungs-Nachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57. Fernr. 3228.
Gegründet 1902.

3 u. 6 Zimm.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näh. Kreuzstr. 77, part.

Schöne 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, passend für Büroräume, im Zentrum der Stadt, zum 1. April 1914 zu vermieten.
Schr. Ang. u. O. B. 5535 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Herrschaftl. 1. Etage
am Kaiserb., 5 Zimmer m. Mans. und allem sonst. Zubehör, per 1. Jan. an kleine Familie zu verm. Näheres Ardeyst. 38, II. r. Tel. 1101.

Herrsch. 5 Z.-Etage m. all. Zubeh. i. d. Nähe d. Kaiserhains 1. Jan. zu vm. Näh. an der Baustelle Hagenstr. 68 od. bei Wiegand, Blumenstraße 33. Tel. 5292. (

Kreuzstraße 64
abgeschl. 4 Zimmer-Wohnungen m. Bad, Speisekammer, Balkon, elektr. Licht, Kochgas etc. zum 1. Januar 1914. a. vm. R. Hebenstreit, Krückenweg 51. Tel. 1188.

Zum 1. Jan. 1914 sind im Neubau Rolefstraße 16 die
3. u. 4. Etage
mit je 4 Zimmern zu vm. Näh. Rolefstraße 87.

4 Zimmer,
part., mit 1 od. 2 Bodenzimm. per 1. Januar zu vermiet. Königswall 62.

3 u. 4 Zimmer-Wohnung
Wielandstr. per sof. o. spät. zu vermieten. Näheres Heiligegartenstr. 62, Büro.

Wohnung v. 4 u. 3 Zimmern abg., mit Speisekam., p. 1. Jan. an ruh. Familie zu verm. Münsterstr. 103, II. l.

In mein. neuerbaut. Hause **Mendestraße 18,** a. Kais.-Wilh.-Dain ist die **1. Etage,** bestehend aus 4 Zim., Küche u. all. Zubehör, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, per 1. Januar evtl. später zu vermieten. Herm. Tauchert, Rheinischest. 87, Fernr. 7671

Aba. Etg., 4 gr. Zim. mit all. Zubehör a. 1. Jan. a. d. Redtenbacherstr. 28, p.

Zum 1. Jan. abg. bess. Wohnung v. 4 Zimm. zu verm. Redtenbacherstr. 28, part. (

Sch. abg. 3. Etage, 4 Z., 1 Verandazimm., zum 1. Jan. an ruh. Fam. zu verm. Münsterstraße 74.

Etage v. 4 Z. a. 1. Jan. a. d. Westerbleichstr. 25, l. (

4 Zim., 2. Et., mit 30 M. pr. 1. Jan. z. vermiet. Näh. Wilhelmstr. 20, I.

Wohnungen
von 2 u. 3 Räumen, in verschiedenen Stadtteilen, zum 1. Januar zu vermieten.
Näh. Elisabethstraße 16. (

3 Zimm.-Wohn.
a. 1. Jan. an ruh. Leute zu verm Gerberstraße 8. (

Abgeschl. 3-Zim.-Wohnung elektr. Licht u. Kochgas, v. d. Goltzstr., per 1. Jan. zu vm. Näheres Kaiserstr. 162, II. (

Versetzungshalb. abgeschl. 3 Zimmerwohnung m. Veranda, el. Licht, Kochgas a. 1. Januar zu vermieten.
Brunnenstr. 18, part.

Herne i. W.
Geschäftshaus in Ia. Lage,
Geschäftslokal: Kellergeschoß, Parterre u. 1. Etage, unten 4 Schaufenster, oben 5 Schaufenster, ca. 500 qm groß, Zentralheizung u. elektr. Licht u. Gas, seit 5 Jahren war ein groß. Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions- und Schuhwarengeschäft darin, auf sof. od. spät. zu vermieten. F. W. Sassenhoff, Herne i. W., Bahnhofstr. 85.

In bester Geschäftslage von Hagen
ein Haus mit größerem Ladenlokal, Lager- oder Werkstatträumen, Keller und Dachgeschoß, preiswert zu vermieten. Heizung vorhanden. Ferner in gleich guter Lage ein schönes Ladenlokal für Spezialgeschäft zu vermieten.
Hagen i. W. **W. Quitmann.**

Versetzungshalber
per sofort 2-Zimm.-Wohng., part., in bess. Hause, an kleine, saubere Familie zu vm. Näh. Heroldst. 73, p. l.

2 schöne Zimmer an ruh. Leute a. 1. Januar zu vermieten. Goethestr. 6.

1—2 Frontzimm. Brückstr. 22, 1. Et., Eing. Hobeluft, zu verm. Zu melden dortf.

2 Z.-Wohn., Hinterh., Pr. 18 Mk., sof. Gerberst. 23 pt.

2 Zimmer sof. zu verm. Heckenstraße 10.

Sch. 2 Z.-W. a. 1. 1. 14 a. r. L. zu v. Kirchenstr. 5, 2. Et.

2 Zimmer 2. Etg. sof. zu vermiet. Bleichmärschstr. 9.

2 Zim. a. d. Düppelst. 17 pt.

2 Zim. m. od. oh. Bodenz., 1. 1. 14. Bleichmärschst. 24.(

2 Zimmer a. 1. Jan. zu vm. Lauenburgerstr. 11, II.

2 Zimmer, 3. Etage, 1. Januar zu vermieten. Burgholzstraße 61, I.

2 Zimm.-Wohn. 1. Jan. zu verm. Nordstr. 91, 1. Et. (

2 Part.-Zim. für 16 Mk an nur kl. F. Randhan, Ackerstr. 25½, I (

Wohnung a. d. Kuhstr. 44. (

Gr. Part.-Z. Münsterst. 186.

1 l. Zim. an anst. ält. Pers. zu vm. Düppelst. 54, 1 Tr.

1 l. Part.-Z. sof. o. sp. zu verm. Flensburgerstr. 10. (

Abg. 3 Zimmer-Mansarde
(Süden) Leucht- u. Kochgas per sof. od. 1. Jan. zu vm. Ausk. Stauffenstr. 45, 1. E.

3 Mansarden in bess. Hause Hollestr. 1 a. 1. Jan. 1914 für 240 Mark an ordentl. Familie zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2. Etage.

Z. 1. Jan. abgeschl. Mans.-Wohn. v. 3 gr. Z. zu verm. Redtenbacherstr. 28, part. (

1 Bodenz. an allsth. Pers. zu verm. Bleichmärschstr. 13

1 Bodenzimmer p. 1. Jan. zu verm. Alsenstr. 8, 1. Et. (

Möbl. Zimmer
zu verm. 1. Kampstr. 73.

Modell-Verkauf
zu Verlustpreisen
Max Weser,
Dortmund, Betenstr. 9

Wir liefern
Nahtlose Gasröhren
in allen Dimensionen von ⅛ Zoll an aufwärts.
Lager an allen Plätzen.
Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

3 schöne große Zimmer mit Mans., Steinstr., an r. Leute z. 1. Jan. zu vermiet. Näh. Königshof 21, I.

Schöne 3-Zim.-Wohn. zum 1. Jan. 1914 versetzungsh. a. vm. Näh. Gr. Heimst. 70, p.

3 Zimmer-Wohnung per 1. Jan. od. sp. zu vermieten. Baumstraße 37. (

3 Zim., Hinterh., sep. Eing. per 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. Bremerstraße 7 part.(

Wohnung von 3 Zimmern per 1 Februar zu vermiet. Hagenstraße 18.

Verstb. 3 Z.-Wohn. sof. zu verm. Staufenstr. 30, I., l.

3 Zimmer zu vermieten. Burgweg 58 Näheres Münsterstraße 247, part. (

Wohn. v. 3 Zim. i. Hinterh. a. 1. Jan. a. ruh. Leute a. d. Näh. Wilhelmstr. 9, part.

3 Zimmer sof. od. spät. zu verm. Kesselstraße 23. (

3 Z.-Wohn., abg., mit od. ohne Lad. z. 1. Jan. z. vm. Zu sprech. 2—5 Uhr nachm. Burgholzstr. 58, 1. Et. r.

Wohng., 3 Z., abg., Hofr. u. Stallung für 2—3 Pferde zu vermieten.
Dorstfeld, Hellweg 8.

3 Zim. u. Küche, 2. Et., p. 1. Jan. zu vm. Nordst. 9, I.

Sch. 3-Zim.-Woh. z. 1. Jan. a. verm. Adlerstr. 16, II. (

3 Zim. zu verm. 1. Etg., l. Friedrichstraße 12a.

Schöne möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. Mallinckrodtstr. 134, 4. E. l.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Missundestraße 48, 2. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Wilhelmstraße 41a, 3. Etg.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu verm. Poststraße 35, 1. Et.

Möbl. Fronts. zu vm., auf Wunsch mit Klavierbenutz. Brunnenstraße 68, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz. z. vermiet. Prinzenstr. 15½, 3. Etg.

Bess. möbl. Balkonzimmer m. Schreibt. sof. od. spät. z. vm. Burgmundstr. 22, I. (

Sch. mbl. Zimm. auf W. m. Kochgelegenh. sofort bill. zu verm. Münsterstr. 38, II. (

1 gut möbl. Zimm. u. 1 Mans. sof. m. od. o. Kaffee a. vm. 1. Kampstr. 125, II.

Möbl. Zimmer, ungen., Am Rondel 3, part. Hauptbahnhof, Körnerplatz. (

Schön möbl. Zimmer
per sof. Bischofsgasse 3. (

Gut möbl. Z. m. Morgenk., heizb., el. L., sof. zu verm. Wilhelmstr. 22, III. r.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. sofort billig zu vermieten. Gutenbergstr. 49, III. lks. (

Bübsch möbl. Zimmer a. nur anst. Herrn z. verm. Friedrichstraße 96, part. (

Gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Hauptbahnhofs zu verm. Kapellenstr. 11, I. (

Hübsch möbl. Z. m. el. L., Ofen u. Morgenk., p. 1. 1. a. d. Amalienst. 2. II. N. Körnerpl.

Fein möbliert Wohn- und Schlafzim. zu vm. Weberstraße 6, pt. l. N. Ostwia.

Bess. mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Betten mit oder ohne Vens., el. Licht etc. sof. zu vm. Näh. Weberstr. 30.(

Möbl. Zimm. bill. sof. o. spät. Mallinckrodtstr. 118, part. links, Ecke Münsterstr.

Hübsches Part.-Zimmer
sofort zu vermieten. (104984 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Sch. möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren zu vermieten. (
Knoop, Mallinckrodtstr. 120, Ecke Münsterstraße.

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer, elektr. Licht, Schreibt., Telefon-Benutz., sep. Eing., sofort zu verm. Brückstraße 19. (

Möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof, evtl. wochenweise p. sof. preiswert zu verm. 1. Kampstr. 49, III.(

Bess. möbl. Part.-Z. dir. am Hauptbahnh. z. 15. Dez. zu verm. Schr. Ang. u. K. W. 5499 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Gr. möbl. Zimm. mit sepr. Eing. a. Dame a. d. (Mittelpunkt.) Off. u. M. S. 5533 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mehr. hübsch möbl. Zim., auch an Damen a. vermiet. Königswall 10, III., gegenüber d. neuen Bahnpost. (

Möbl. Z. mit Zentralh. u. el. Licht, 1 u. 2 B. Tage u. Woch. an bess. Herrn zu vm. Westenhellweg 49, II.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht per sofort oder später zu verm. Kaiserstraße 74, 1. Et.

Schön möbl. Zimm. mit u. ohne Vens. sof. zu vermiet. Ardeystraße 64.

Sofort möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. Mallinckrodtstr. 134, 4. E. l.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Missundestraße 48, 2. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Wilhelmstraße 41a, 3. Etg.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu verm. Poststraße 35, 1. Et.

Möbl. Fronts. zu vm., auf Wunsch mit Klavierbenutz. Brunnenstraße 68, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz. z. vermiet. Prinzenstr. 15½, 3. Etg.

Bess. möbl. Balkonzimmer m. Schreibt. sof. od. spät. z. vm. Burgmundstr. 22, I. (

Sch. mbl. Zimm. auf W. m. Kochgelegenh. sofort bill. zu verm. Münsterstr. 38, II. (

1 gut möbl. Zimm. u. 1 Mans. sof. m. od. o. Kaffee a. vm. 1. Kampstr. 125, II.

Möbl. Zimmer, ungen., Am Rondel 3, part. Hauptbahnhof, Körnerplatz. (

Schön möbl. Zimmer
per sof. Bischofsgasse 3. (

Gut möbl. Z. m. Morgenk., heizb., el. L., sof. zu verm. Wilhelmstr. 22, III. r.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. sofort billig zu vermieten. Gutenbergstr. 49, III. lks. (

Bübsch möbl. Zimmer a. nur anst. Herrn z. verm. Friedrichstraße 96, part. (

Gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Hauptbahnhofs zu verm. Kapellenstr. 11, I. (

Hübsch möbl. Z. m. el. L., Ofen u. Morgenk., p. 1. 1. a. d. Amalienst. 2. II. N. Körnerpl.

Fein möbliert Wohn- und Schlafzim. zu vm. Weberstraße 6, pt. l. N. Ostwia.

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Körnerplatz 3, 2. Etg.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren oder Damen zu vermieten. Ardeystr. 86, 2. Et.

Frdl. mbl. Schlafz. mit 1 o. 2 Betten evtl. m. Wohnz. a. d. Burgmundstr. 36, II. r.

Sep. frdl. möbl. Zimmer a. vermiet. Moritzgasse 3, I., rechts, a. Ostenhellweg. (

Möbl. Zimmer an 2 ordentl. Leute zu vm. Lessingstraße 50, 1. Etg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Westenhellweg 88, 2. Etg.

Sch. mbl. Zim. a. anst. H. a. verm. b. kindl. L. 5 M. p. Bahnh. Zimmerstr. 44, II. l.(

Möbl. Part.-Frontzimmer mit sep. Eing. sof. z. verm. Heiligerweg 83, part. (

Freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermiet. Neuestraße 1, Holzhof-Ecke.

Frdl. möbl. Zimmer
zu verm. Ardeystraße 90, II.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension an bess. Herrn sof. zu vermiet. Rheinischestr. 51½, I (

Mbl. Fronts. frei Woche 4 M. mit Kaffee. 1. Kampstr. 41, I. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Düppelstraße 16, parterre. (

Einf. mbl. Z. a. Gesch.-Frl. sof. zu verm. Kaiserstr. 21.

Ef. mbl. Zimm. m. v. Pens. zu verm. Kurzestr. 25, I. l.(

Schön mbl. Front-Zim. frei. Ruer, Heroldstraße 10. (

Möbl. Zimmer mit 2 Betten frei, Kielstr. 48, 2. Et. r. (

Gut möbl. Zimmer zu vm. Kielstraße 40, 1. Etg., l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Priorstraße 5, 2. Etg. (

Möbl. Zim. sof. a. vermiet. Töllnerstraße 25, 1. Etg.

Sch. gr. möbl. Zim. m. 2 B. a. d. Münsterstr. 75, 1. Et. (

Frdl. möbl. Zimm., el. Licht. Kapellenstr. 13, III, l.

Möbl. Zimm. n. Hptbhf. zu vm. Westerbleichstr. 61, pt. (

Zimmer mit 1—2 B. mit o. o. Pension, Hohestr. 31, II. (

Einf. mbl. heizb. sep. Zim. zu verm. Stolzestr. 18, pt. (

Möbl. Zim., evtl. m. 2 B., zu verm. Wißstr. 31, II. (

Ef. m. Z. m. 2 B., hab., a. 1 o. 2 j. L. a. d. Bornst. 19, II

Gut möbl. Fronta. bill. a. d. Elektr. L. Stubengasse 29, I

Mbl. Z. 1 u. 2 B., Kochgelh., zu vermieten. Kielstr. 22. (

Möbl. Frontzimmer zu vermieten. Alsenstr. 3, 1. Etg.

Sch. Erkerz. sof. zu verm. Münsterstr. 75, III.

Möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. Märkischestr. 33. (

Einf. möbl. Z. m. Pens. zu vermiet. Kaiserstr. 11, III.

Gut mbl. Zimmer zu verm. Rheinischestr. 62, 1. Etg. l. (

Frdl. mbl. Zimmer bill. zu verm. Wilhelmstr. 47, III. (

Fein mbl. Zimmer zu verm. Burgholzstraße 13, III. l.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz., zu verm. Kesselstr. 23.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schleswigerstr. 32, III. r.

Mbl. Zim., part., m. P. zu vermieten. Rosental 21.

Frdl. mbl. Zimm. m. a. P. zu vm. Kaiserstr. 102, I.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Burgwall 37.

Möbl. Mans. mit Pens. zu verm. Königswall 87, 3. Et.

Frdl. möbl. hzb. Z. an 2 L. zu vm. Bremerstr. 7, L. l. (

Gr. möbl. Mans.-Zimmer z. verm. Königswall 79, 1. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Hoherwall 10, 1. Etage.

Unz. m. P.-Zim. a. H. od. D. zu vm. Stolzestr. 25 pt.

Möbl. Zim. an H. od. D. zu verm Hohestr. 46, III

Frdl. mbl. Z. a. d. H., Mittelp. d. St. Rosental 7, II.

Möbl. Z. an Dame zu vm. Pr. 16 M. Sonnenst. 66 III.

Mbl. Zim. Alsenstr. 10, 1. I.

M. Z. 2 B. Altonaerst. 9 l., r.

Z. f. 2 Pers. Stubengasse 22

G. mbl. Z. Lambachst. 26. (

2 prop. Schlafstellen auf sofort, evtl. mit Kost. Kurzestraße 6, 1. Et.

Saub. heizb. Schlafz. an 2 ordentl. Leute zu vermiet. Münsterstr. 137, 1. Et.

Schlafzim. a. 1 Herrn a. d. Friedrichstraße 22, part. (

Heizb. Schlafzim. an 2 H. a. d. Gustavstraße 5, p., r. (

Prop. Schlafst., Bett allein, Woche 2,50. Alsenstr. 46. (

Schlafstelle.
Andreasstraße 10, 1. Etg.

Schlfst. an sol. Mädchen zu vm. Ostenhellweg 28, II, l. (

2 L. erh. pr. heizb. Schlafst. Burgmundstr. 15, I, r.

Schlfst. Westerbleichst. 76, II

B. Schlfst. Gerberst. 10, II.

Schlafst. fr. Uhlandstr. 20. (

Prop. Schlafst. Gerberst. 8a

Schlafst. fr. Kielstr. 48, 1.

Schlafst. Thomasstr. 18. (

Schlafstelle fr. Steinstr. 63.(

Schlafst. 1. Kampst. 41, III.

Schlafst. fr. Alsenstraße 20.

Prop. Schlafstelle. Kübl 5. (

Schlfst. 1. Kampst. 63, 2 Tr.

Saub. Schlafst. Bornst. 142, II, r.(

Kost u. Logis, Nordmarkt 23, 2. Etg., Näh. Kaiserstuhl. (

Ord. Leute erh. Kost und Logis. Ritterstr. 31, 2. Et., nahe Union, 105202

Ordl. j. Mann erh. Kost u. Logis, Wißstr. 37, 2. Etg. (

Logis. 2. Kampstr. 8, 1. (

Kost u. L. Mühlenstr. 7. (

K. u. L. Braunschweigerst. 14

Vorzügl. Mittagstisch
i. A. 70 Pfg. empf. Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Bess. Privat-Mittag- und Abendtisch. Kaiserstr. 17, II.

Mittagt. Bornstr. 142, II. r.(

Miets-Gesuche

Werkstätte von ca. 500 qm zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis u. H. U. 5497 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wir suchen sofort im Mittelpunkt der Stadt, möglichst Nähe Bahnhof 72889
2 große, helle Büroräume
Angebote mit Preis an Treuhand-Revis.-Ges. Essen, Handelshof.

Wohnung von 4—6 Zimm. zum 1. Januar im nördlichen Stadtteil gesucht.
Schr. Ang. u. Z. L. 5524 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung v. 4—6 Zim. u. Küche in Dortmund o. n. Umgegend v. sofort gesucht.
Schr. Ang. m. Preisang. u. K. W. 5523 a. d. Gen.-A.(

Abg. Etage
von 5 Zimm. einschl. Küche in der Gegend Hauptpost, Wälle z. 1. April 1914 von kl. Fam., 3 Pers., gesucht.
Schr. Ang. mit Preis u. O. G. 5425 a. d. Gen.-Anz.

Moderne **4—5 Zimmer-Wohnung** in bess. Hause Nähe Kaiserstraße zum 1. April 1914 zu mieten ges. Schr. Ang. u. L. X. 5512 a. d. Gen.-Anz. D.

Wohn. von 3—5 Zimmern im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. L. X. 5488 an an den Gen.-Anz. Dortm. (

4 Zimm.-Wohn. im westl. Stadtt. 1. Jan. zu miet. ges. Off. mit Pr. u. A. B. 661 B. a. d. Fil. Rheinischest. 52

4 Zimmer-Etage
möbl. m. Bad, per 1. Jan. 1914. Gefl. Off. m. Preisangabe erb. sub. B. E. 17907 an Rudolf Mosse, Bremen.

Dame, ein Kind, 13 J., sucht sofort passende
Wohnung von 3-4 Zimmern
wo Abvermiet. gestattet ist, in der Nähe v. Olympia-Theater. Ang. m. Pr. u. J. B. 5510 an den Gen.-Anz.

3 Zimmer-Wohnung
per 1. März 1914 von Brautpaar gesucht, möglichst mit Gas und elektr. Licht. Schriftl. Off. unt. C. P. 1654 an den Gen.-A. (

Zum 1. Januar 2—3 Zimmer-Wohnung, Nähe Union von kleiner Familie gesucht. Schriftl. Ang. u. G. T. 5484 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kl. Fam. sucht sof. od. spät. 3 Zimmerwohnung i. Süd. Schr. Ang. u. T. G. 5496 an den Gener.-Anz. Dortm.

Jung. Ehep. sucht sof. od. 1. Januar 2 abgeschl. Zimmer. Balzarek, Bornstr. 143.

Jg. Frau sucht 2 einzelne Mansarden-Zim. sof. Nähe Borsigplatz od. Nordmarkt. Offerten unt. N. 100 postlagernd Ahlen i. W. (

Heute beginnt mein grosser billiger
Weihnachts-Verkauf!
Grüne Rabattmarken erhältlich! (Kragen ausgeschlossen)
Bücher nehme in Zahlung.

Unsere Spezialität:
Herren-Kragen
alle modernen Fassons, prima 4fach
3 Stück nur 75 Pf.

Farbige Oberhemden	295 Pf.
Farbige Oberhemden mit seid. Einsätzen	450 Pf.
Piqué-Oberhemden	375 Pf.
Manschetten, prima Qualität . 3 Paar	125 Pf.
Waschseidene oder Piqué-Serviteurs	95 Pf.
Prima Normalhemden und Hosen	jetzt 110 Pf.
Extra schwere Normalhemden u. Hosen früher 240	jetzt 195 Pf.
Prima Macco-Hemden und Hosen	jetzt 125 Pf.
Extra gute Macco-Hemden u. Hosen früher 250	jetzt 195 Pf.
Winter-Socken . 30 Pf. Reinwollene gestrickte	58 Pf.
Elegante Selbstbinder und Regattes	150, 95, 75 Pf.

Herren-Hüte
moderne steife u. weiche Fassons jetzt 450, 295, 210 Pf.
Prima Damen- u. Herren-Schirme früh. 500-600 jetzt 375-450 Pf.

H. Feidelberg
Dortmund, Brückstrasse 20, vor Mendelsohn.

Auf Kredit
Kredit überall hin. Rücksicht bei Notfällen

Anzüge Paletots Ulster

gute Waren	billige Preise.
von 10—18 Mk.	Anzahlung 3 Mk.
von 20—28 Mk.	Anzahlung 5 Mk.
von 30—38 Mk.	Anzahlung 7 Mk.
von 40—52 Mk.	Anzahlung 10 Mk.

Für Damen
Elegante Kostüme, Mäntel Frauenpaletots, Röcke, — Blusen, Pelze. —

Preis	14	22	30	42 Mk.
Anzahlung	3	4	6	8 Mk.

S. Osswald
I. Kampstrasse 72.
Bei Vorzeigen dieses Inserats
Monatsraten von 3 Mk
10% Rabatt

Bess. Herr, der wöchentlich 2—3 Tage geschäftlich hier weilt, sucht kleines, gut
möbliertes ungeniertes Zimmer.
Schriftl. Ang. u. U. M. 6812 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dame sucht möbl. Z. Nähe Brückstr. Schr. Ang. u. A. N. 5478 an G.-Anz. Dtm. (

Anständ. Handwerker sucht **einfach möbl. Zimmer** Nähe Markt. Schriftl. Ang. mit Preis u. L. L. 5476 an den General-Anz. Dortmd.

Zum 1. Jan. fein möbl. Z. in bess. Hause gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. S. M. 5489 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

2 Herren suchen p. 15. Dez. möbl. Zimmer. Angeb. mit Preisang. unt. A. N. 5534 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Für Gymnasiasten, 11 J. alt, wird in bessr. Hause, am liebsten bei ein. Lehrer oder Oberlehrer volle
Pension
unt. Familienanschluß ges. Schriftl. Ang. u. Gh. 1651 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beliebtes Weihnachts-Geschenk.

Pianos = Flügel = Harmoniums

Phonola

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie unbedingt erst unsere Ausstellungsräume „Burgwall 21." Wir haben die größte Auswahl in den allerbesten Weltmarken als auch in den billigen Preislagen. Lieferung durch eigenes Fuhrwerk frei. Kostenloser Umtausch bei Nichtgefallen. — 10 Jahre schriftliche Garantie.

Dea

Wilh. Hohrath Söhne, Dortmund

Fernsprecher 854. Burgwall 21.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 2. Dez.

Im wiederholten Rückfall handelnd stahl im Juni dss. Jahres der Bergmann Richard Langer aus Habinghorst dem Landwirt Lütke-Uhlenbrock daselbst zehn junge Enten, die angeblich auf einer von ihm gepachteten Wiese grasten. Mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen erkannte das Gericht gegen ihn auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde dann, unter einem großen Aufgebot von Zeugen, gegen den „Arbeiter" Heinr. Bruchhausen, ein Mann, der wiederholt das Gefängnis, das Zuchthaus, und die Landespolizeianstalt Benninghausen besuchen mußte, verhandelt. Die Anklage lautete auf Zuhälterei, begangen in den Jahren 1912—1913 hier in Dortmund. Die Verhandlung wurde, nachdem alle Zeugen vernommen waren, bis Samstag mittag vertagt, weil die Hauptzeugin, die sich in Benninghausen befindet, nicht zur Stelle war.

* * *

3. Strafkammer.

Der Aufenthalt im Zentralgefängnis zu Werl behagt manchem Verbrecher nicht, und auch dem zwölfmal vorbestraften Kutscher Walter Brücher von hier wurde er verleidet, weil man ihm eine Arbeit zu verrichten aufgab, die ihm nicht zusagte. In der Meinung, man würde ihn aus dieser Anstalt in eine andere bringen, wenn er sich etwas ungebührliches zuschulden kommen ließe, zerschlug er in seiner Zelle den Tisch, den Stuhl und die Zellentür. Die Verwaltung behielt den Mann aber in Gewahrsam, stellte gegen ihn Strafantrag, und das Schöffengericht verurteilte ihn zu 3 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die aber heute von der Strafkammer verworfen wurde.

Schwurgericht.

Dortmund, 2. Dez.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen die Ehefrauen Bergmann Adam Schmidt, Emma geborene Krämer, aus Westerfilde, 40 Jahre alt, und Masseuse Frau Johanna Behrend, geborene Lichter von hier, 30 Jahre alt, wegen Verbrechens im Sinne des § 218 des Str.-G.-B. verhandelt. Die erste Angeklagte wurde von den Rechtsanwälten Frackmann und Brumhardt, Frau Behrend von Rechtsanwalt Frank 1 verteidigt. Nach ziemlich umständlicher Verhandlung kamen die Geschworenen zur Verneinung der Schuldfragen. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

Westfalen-Rheinland.

Kirchderne, 2. Dezember. (Die Gemeinderatswahl) hatte folgendes Ergebnis: In der ersten Abteilung wurde der ausscheidende Kolonieverwalter P. Hölz wiedergewählt; in der dritten Abteilung wurde der Bergmann Wilh. Salewski neugewählt.

Horstmar, 2. Dezember. (Schlägerei in der Grube.) In der Grube der Zeche Preußen II ist der Bergmann Friedrich Willner angeblich ohne Grund durch den Schlepper Wilhelm Konitzka aus Lünen-Süd mit einem Stück Vorsatzholz verprügelt worden. Willner hat dabei einen Bluterguß an dem rechten Oberarm sowie Verletzungen an der linken Gesichtshälfte davongetragen. Konitzka hatte in dem Glauben gestanden, Willner habe ihn böswillig in seinen Arbeitsraum eingeschlossen; in Wirklichkeit soll die Chikane jedoch durch einen anderen Arbeitskollegen verübt sein.

Horstmar, 2. Dezember. (Beim Schichtwechsel) ist gestern nachmittag auf Zeche Preußen II der Steiger Pfahl von den Gebrüdern Eul aus Lanstrop überfallen und mit blechernen Kaffeeflaschen mißhandelt und verletzt worden. Die Gebrüder Eul arbeiteten im Revier des Verletzten und hatten angeblich Differenzen mit ihm gehabt.

Horstmar, 3. Dez. (In den Gemeinderat) wurden hier von der ersten und zweiten Abteilung die ausscheidenden Herren Betriebsführer Hohenberg und Dr. med. Koeppel wiedergewählt. In der dritten Abteilung siegte der sozialdemokratische Kandidat.

Hörde, 2. Dezember. (Die Zunft der Nagelschmiede) bleibt in Ehren. Der Phönix will der Stadt einen Brunnen schenken, den Nagelschmied von Hörde darstellend. Der Brunnen wird, wie gestern in der Stadtverordnetensitzung beschlossen wurde, auf dem alten Markt aufgestellt.

Schwerte, 1. Dez. (Die Aerztefrage in der Ortskrankenkasse) ist jetzt geregelt. In der gestrigen Generalversammlung der Kasse wurde einem Vertrage mit dem hiesigen Aerzteverein die Zustimmung erteilt und die erhöhten Forderungen der Aerzte bewilligt. Danach erhalten diese pro Mitglied und Jahr ein Honorar von 5 Mark (bisher 4 Mark). Operationen usw. müssen extra bezahlt werden, wie es bisher auch schon der Fall war. Dieser Vertrag wird jedoch vorläufig nur auf 1 Jahr abgeschlossen, da man die Wirkungen der erhöhten Sätze auf die Finanzlage der Kasse erst absehen will.

Habinghorst, 2. Dezember. (Der minderjährige Schlosser Walter Matella) mißhandelte seine Mutter, da sie sich weigerte, die von ihm verlangten Kleidungsstücke herauszugeben, gestern abend in der gröbsten Weise. Der hinzugerufene Fußgendarm Zibulla nahm den M. fest.

Frohlinde, 2. Dezember. (Diebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde auf der Grimbergstraße hierselbst zirka 250 Meter Kupferdraht von der Lichtleitung abgeschnitten und entwendet.

Recklinghausen, 2. Dezember. (Verbrechen oder Unglücksfall?) In der Scheune des Landwirts Heeck in dem benachbarten Speckhorn wurde gestern morgen dessen Knecht Anton Urban besinnungslos und schwer verletzt aufgefunden. Man brachte ihn sofort in das Katholische Krankenhaus nach Recklinghausen, wo er nach wenigen Stunden gestorben ist. Woher der Mann die Verletzungen bekommen hat, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Polizei ist eifrig bemüht, Licht in das Dunkel zu bringen. Man nimmt an, daß Urban, der ein friedfertiger Mensch war, bei einem Ueberfall das Opfer einer Verwechselung geworden ist.

Recklinghausen, 1. Dezember. (Tödlicher Unfall.) Auf der Schachtanlage Ewald Fortsetzung in dem benachbarten Erkenschwick kletterte heute morgen der Wettersteiger Selzer einen Aufbruch hinauf, wo sich Schlagwetter angesammelt hatten. Plötzlich stürzte er ab und konnte nur als Leiche geborgen werden. Vermutlich hat er durch die angesammelten Schlagwetter einen Erstickungsanfall bekommen. Der Verunglückte war verheiratet.

Datteln, 2. Dezember. (Leichenfund.) Die seit dem 9. November verschwundene, bei dem Gastwirt Mertens hier bedienstet gewesene 17jährige Martha Pawelczik aus Erkenschwick ist gestern als Leiche aus dem Dortmund-Ems-Kanal gezogen worden. Das Mädchen litt an Schwermut und es ist zweifellos in einem solchen Anfall in selbstmörderischer Absicht in das Wasser gesprungen.

Wanne, 1. Dez. (Verhütetes Unglück.) Der um 1,14 von Gelsenkirchen nach Wanne abfahrende Eilzug wurde kurz vor Wanne plötzlich aus voller Geschwindigkeit zum Halten gebracht. Durch Warnungssignale der Lokomotive aufmerksam gemacht, konnte man beobachten, daß die im Gleis arbeitende Rotte eine schwere eiserne Winde fest hatte, die trotz eifriger Bemühungen nicht hatte entfernt werden können. Der Aufmerksamkeit des Lokomotivpersonals ist es zu verdanken, daß hier ein größeres Unglück verhütet wurde.

Witten, 2. Dez. (Der Streit um unsere höhere Töchterschule) bezw. Lyceum will in der Bürgerschaft noch immer nicht verstummen, handelt es sich doch um einen Erweiterungsbau, der mit allem, was daran hängt, etwa 180 000 Mk. kosten kann. Nach langer Debatte wurde denn auch mit 15 gegen 14 Stimmen der Bau beschlossen. Die Schule ist erst vor einigen Jahren neugebaut und auch mit Reservezimmern versehen, aber das hat doch nicht ausgereicht bei der Entwickelung der Schule, die heute 250 Schülerinnen hat. Die Stadtväter waren zum Teil der Ansicht, daß man die auswärtigen Schülerinnen, die etwa ein Fünftel der Anzahl ausmachen, nicht weiter zulassen möge, dann habe man Raum genug, spare die 180 000 Mk. und brauche die Steuern nicht zu erhöhen. Andere wollten von den auswärtigen Schülerinnen ein erheblich höheres Schulgeld erheben, um sie abzuschrecken. Wieder andere betonten, daß man entschieden Rücksicht auf die auswärtigen nehmen müsse, weil man doch geschäftlich mit den Ortschaften in Verbindung stehe und sie immer mehr an Witten fesseln wolle, ja einige eingemeinden wünsche. Die Ortschaften Langendreer, Annen, Heven, Herbede, Bommern, die ihre Kinder, nicht bloß Mädchen, sondern auch Knaben, nach Witten senden, werden sich nicht so schnell entwickeln, daß sie sich selbständig und uns entbehrlich machen. Schließlich brach sich doch die Ansicht Bahn, daß durch die Erhebung der Schule zum Lyceum und durch die gute Entwickelung der Erweiterungsbau nötig sei und beschloß demgemäß.

Hattingen, 1. Dez. (Ein Wirtshausbombardement vor Gericht.) Ganz unglaubliche Gewalttätigkeiten hat in der Nacht zum 25. Juli eine Rotte betrunkener Bergleute in Bredenscheid verübt. Wegen dieser Ausschreitungen hatten sich heute die Bergleute Wilh. Pankrobe, Phil. Emmert, Rud. Purat, Wilhelm Schwöppe, Thomas Siekierowski, Joh. Trunk, Theodor Wiora und Emanuel Wiora vor der Strafkammer in Essen zu verantworten. Alle 8 Angeklagten sitzen in Untersuchungshaft. Ein ganzes Museum von Mordinstrumenten lag auf dem Gerichtstische, darunter Messer, Revolver, ein Dolch, ein Hebebaum, eine Handkarre voll Pflastersteine und ein etwa 80 Pfd. schwerer Stein usw. Die Gesellschaft hatte in dem Lokale des Wirts Wienand allerlei Unfug getrieben und wurde schließlich aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Als sie diesem Ersuchen nicht nachkamen, gaben sich einige Gäste und die erwachsenen Söhne des Wirts daran, die 8 Personen gewaltsam an die frische Luft zu setzen. Das gelang schließlich auch. Nach kurzem Kriegsrate zog die ganze Gesellschaft in eine nahegelegene Schmiede, versah sich mit Eisenstangen, Holzstücken usw. und kehrte in die Wirtschaft zurück. Schwöppe übernahm jetzt das Kommando. Alles was sich in den Weg stellte wurde niedergeschlagen. Schwöppe an der Spitze gab Anweisungen, während er selbst nach einem Sohne des Wirts aus einem Revolver schoß. Bei dem Zerstörungswerke wurde das Lokal in ein wahres Trümmerfeld verwandelt. Als Polizisten erschienen, war das Werk vollbracht und die Vandalen flüchteten. Sie wurden indessen eingeholt und ganz gehörig verprügelt, drei erlitten dabei so schwere Verletzungen, daß sie Aufnahme im Krankenhaus fanden. Schöppe wurde zu 3½ Jahren Gefängnis, Trunk und Emmert zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt, während gegen die übrigen Angeklagten auf Gefängnisstrafen von 7 Monaten bis zu einem Jahre erkannt wurde.

Münster i. W., 1. Dez., (Todessturz mit dem Automobil.) Auf der Fahrt von Holthausen nach Laer geriet heute früh das Autodreirad des hiesigen Verleihinstituts „Phäno" in den Chausseegraben. Der Chauffeur Bern. Wenner erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb. Die drei anderen Insassen wurden ins hiesige Clemenshospital gebracht.

Schwelm, 2. Dez. (Beleidigungsprozeß.) In einer Versammlung des Kreisausschusses für Jugendpflege hatte im Sommer d. J. der hiesige Kreisarzt Dr. Fiedler die Behauptung aufgestellt, die Presse stehe zum großen Teil unter dem Einfluß des Alkoholkapitals. So sei die Tägliche Rundschau in Berlin, die früher scharf gegen den Alkohol gekämpft habe, von den Alkoholinteressenten aufgekauft worden und habe seitdem ihre Ansicht stark revidiert. Wegen dieser Ausführungen leitete der Chefredakteur der Täglichen Rundschau, Dr. Rippler, gegen Dr. Fiedler eine Beleidigungsklage ein, die jetzt vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt wurde. Dr. Fiedler weigerte sich, die Behauptung zurückzunehmen. Er habe sie nicht selbst aufgestellt, sondern einer Schrift des Alkoholgegners Dr. Davidsohn entnommen. Das Gericht hielt die Behauptung an sich für beleidigend und billigte dem Kreisarzt auch den Schutz des § 193 nicht zu. Es erkannte aber auf Freisprechung, weil nicht ersichtlich sei, daß der Privatkläger als Chefredakteur der Zeitung durch die Ausführungen hätte getroffen werden sollen.

Es ist einfach wunderbar!

Durch schwere Krankheit war meine Frau körperlich sehr heruntergekommen und trank zur Stärkung Biofon. Bald setzte ein gesunder Appetit ein, verbunden mit Besserung des Aussehens; auch verschwand die frühere Mattigkeit, sowie die unangenehmen Begleiterscheinungen von Blutarmut. Gg. Raapke, Hannover-L., Steinfeldstraße 8. Unterschrift beglaubigt: 26. 5. 13. Dr. Kleine, Kgl. Notar. Biofon, großes Paket (ca. ½ kg) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. (73088

Jedes Jahr erscheinen vor dem Weihnachtsfeste Neuheiten in Spielwaren, welche meistens wenig Beachtung finden und auch schnell in Vergessenheit geraten. Anders wird es mit der Neuheit der diesjährigen Saison, mit dem **Steinbaukasten „Domsto"** sein. Es ist dies der idealste Baukasten, der bisher herausgebracht wurde. Bauwerke aus Domsto-Steinen können ohne zusammen zu fallen, transportiert werden. Außerdem kostet dieser Baukasten die Hälfte der bisherigen Steinbaukasten. Den Alleinverkauf für diese Neuheit hat das Spezial-Spielwarengeschäft Paul Oppler u. Co., übernommen.

Vergessen Sie nie

bei Weihnachts-Einkäufen, dass es ein Geschenk gibt, das jeder brauchen kann, das jeder liebt: "4711 Eau de Cologne". — "4711" ist eine Gabe, die in das bescheidenste wie in das eleganteste Haus passt. Stets ist sie willkommen, jedem sympathisch durch ihren feinen, nie aufdringlichen Duft.



Beim Kauf achte man genau auf die "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette) und hüte sich vor Nachahmungen, die zahlreich auf dem Markt sich befinden.

Ganze Orig.-Fl. M 1.75.
Kistchen à 3 Fl. M 5.—.
Kistchen à 6 Fl. M 9.50.

No 4711. Eau de Cologne

Pelzwaren

Der nicht zu übertreffende Erfolg ist das beste Zeugnis meiner Preiswürdigkeit. Mein Lager ist vollständig sortiert. Die vorhandene Auswahl in allen Pelzarten trägt dazu bei, der Kundschaft das Kaufen so leicht als möglich zu machen. Ich unterlasse heute den Lesern mit endlosem Preis-Verzeichnis aufzuwarten, sondern glaube wohl richtig zu gehen, wenn ich annehme, dass es hier kaum eine Familie gibt, die nicht schon bei Erwähnung meiner Firma sofort an meine **nicht zu übertreffende Leistungsfähigkeit** erinnert wird. Bei Bedarf bitte um Besuch. Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang 72331

Pelzhaus Messling

Dortmund, Ostenhellweg 13.



Brauchen Sie einen **Zopf?**

So überzeugen Sie sich bitte von der Billigkeit, Reellität und Reichhaltigkeit meines Lagers, denn Haararbeit. f. Vertrauenssachen.

Führe Zöpfe von 1,50 M. an und höher.

Kopfwäsche mit Pixavon und Frisur **1.00 Mk.**

W. Meyerdreß

Burgwall 6
vis-à-vis Olympia-Theater.



Rucksäcke, Gamaschen wasserdicht, in allen Größen und Preislagen bei

Koffer-Hoffmann, Reinoldistraße.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall und Mais gemischt verl. zu M. 11,00. Bruchweizen, Gerste u. Mais zu M. 13.00 per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme.

Hühnerfutt.-Versandhaus Neuss.

Bei Rückgratverkrümmungen,



hoher Schulter ꝛc. wurden selbst in „schweren und älteren Fällen", wo nachweisbar alles vorher angewandte versagte, mittels „Redressions-Apparates" 73090

vorzügliche Erfolge bei Erwachsenen und Kindern

erzielt.

Fort mit jeder schädlichen Auspolsterung.

Anwendung meines Apparates ohne Berufsstörung, dauernde Korrigierung kostenlos.

Glänzende Empfehlungen, Auskunft ohne Verpflichtungen.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten. Vor Nachahmung meines ges. gesch. Apparates wird gewarnt.

W. Steigers,

Institute für Orthopädische-Spezial-Apparate Cöln, Hansaring 149.

Zu sprechen in Dortmund, Hotel Burghof am Burgwall am Donnerstag, den 4. Dezbr. von mittags 2—6 Uhr.

Leiden

Sie an Asthma, Husten, Bettnässen, Würmern, Ausschlag aller Art, Lungenleiden, Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht u. s. w.

Frauenbehandlung sep.

Frau J. Hugo, Dortmund

Münsterstraße 118. — Auskunft umsonst, auch brieflich.



SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Dortmund, Westenhellweg 22 / Münsterstrasse 38½ } Fernruf 1023.

Hörde, Chausseestrasse 67.

Castrop, Widumerstr. 40
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 82
Hamm, Gr. Weststr. 49
Herne, Bahnhofstr. 3b
Lünen, Langestrasse 6
Unna, Wasserstrasse 8
Wanne, Bahnhofstr. 63
Witten, Bahnhofstr. 68



Schönstes Weihnachtsgeschenk
Original Schmidt's
Wasch-Maschine
Unbestritten die Beste!
Mehr als ¼ Million
bereits geliefert. 81118
Verkaufsstellen weist nach:
C. Koch, Berleburg.



Das schönste Bett

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus eleg. rot. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., 2 schläf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1½schläf. 39 Mk., in 2schläf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.

Betten-Baum, Dortmund

Olympia-Theater

Anfang 8,10 — Fernruf 1850

Leonhard Haskel
mit der
Sensations-Posse
12 Uhr 24 nachts.

Imperial-Truppe.
Engelbert Sassen
und das große
Dezember-Programm.

„Mascotte“



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.

Neu eröffnet!
Beginn abends 10 Uhr.
Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.

Das exquisite
Dezember-Programm
Sämtliche Nummern neu für Dortmund

Zwei Kapellen:
1. Wiener Salon-Orchester.
2. Hans Mücks beliebte Wiener Schrammeln.

Entree inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.—. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr.

Olympia-Tunnel
Karl Bolesko

Fredenbaum.
Jeden Mittwoch Nachmittag:
Grosses Konzert
der verstärkten Kapelle Hubert.
Eintritt 20 Pfg. — Familienkarten frei.

Walhalla
Familien-Lokal.

Ab 1. Dezember:
Dir. Max Riedel mit seinem aus 10 Köpfen bestehenden Ensemble. — Direktor Max Riedel ist dem Familien-Publikum noch vom Dezember 1912 bekannt und weiß ein jeder, daß seine Parole ist: **Dezent! Dezent!** Außerdem die Attraktionen:

Mstr. Courton mit Assistentin
der einzige Mensch, der durch ein 21 Zentimeter großes Schlüsselloch geht.

August und Erna Clewe
das kleinste Duo der Gegenwart.

?? Mstr. May und Fils ??
Jeden Abend 2 Burlesken.

Um der geehrten Geschäftswelt auch nach Ladenschluß gerecht zu werden, beginnt der **Varietéteil** erst um 8½ Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr

---

„BIERSTALL“
Täglich: **Künstler-Konzert.**
Heute Mittwoch:
HAUSBALL.

Phonola-Konzert
- Lieder-Abend -

Donnerstag, den 4. Dez. 1913, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels **„Lindenhof“** zu Dortmund.

PROGRAMM:

1. **Chopin.** Phantasie Impromptu
2. **Gesang:** a) Auf der Wanderung . . . Dürrner
   b) Bei der Nacht im Mondenschein . . . . . Jüngst
   c) Spielmanns Wanderlied. . . Adler
3. a) **Wagner.** Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer“
   b) **Meyer-Helmund.** Serenade Rococo.
4. **Paderewski.** Menuett.
5. **Gesang:** a) An die Heimat . . . . . Jüngst
   b) Villanella alla Napolitana“ . Donati
   c) Stilleben . . . . . Kirchl
6. **Liszt.** Rhapsodie Hongroise Nr. 11.

Gesang: Solo-Quartett vom Dortmunder Lehrer-Gesangverein (Herren Schmitz, Gutermann, Siebel, Kolwes).
Phonola: Herr Otto Marx, Düsseldorf.

Steinweg-Phonola-Piano.
Veranstaltet von
Wilh. Hohrath Söhne
Burgwall 21 — Dortmund — Fernspr. 845.
Westdeutschlands größtes Pianomagazin.

Programme berechtigen zum freien Eintritt und sind kostenlos zu haben im Geschäftshause Burgwall 21.

Tanz-Lehr-Institut
von
Max Sulanke
Lehrer der Tanzkunst,
Prinzenstrasse 15.
Fernruf 7241

Anmeldungen zum neuen Tango-Kursus und zum Privatunterricht in neuen Tänzen nimmt baldigst entgegen
Max Sulanke.

Fredenbaum
Bierhalle Oberbayern.
Heute abend
Großer Elite-Tanz-Abend (Tango-Abend)
— Eintritt frei! —
(73246

Wer ist dieser geheimnisvolle Mann?



Es ist ein Artist!

Ein armloser Künstler der **Wochengagen von 3000—5000 Dollars** bezieht!

Haben Sie schon von ihm gehört? Nein?

So werden Sie ihn sehen in der **grössten Attraktion des verflossenen Jahres!**

Gerhard Hauptmann hat diesen seltsamen Menschen, der durch seine eiserne Energie, durch seine unbeugsame Willenskraft der grösste Künstler der Welt wurde, in seinem bekannten Roman

Atlantis

verewigt.

Samstag, den 6. Dezember 1913
Erstes Auftreten
Mister Unthan
gen. **Der Mann ohne Arme,** nur im

Pariser Kinema

in der 5-aktigen Attraktion:

Der Verächter des Todes

oder: **Unthan, der Mann ohne Arme.**

Zwei Stunden lang atemraubende Spannung! Sensation auf Sensation!

„Zum Blücher“ Münsterstr.
Heute Mittwoch: **Konzert**
verbunden mit **Tanz-Reunion.**

Haselhoff's Bier-Palast
am Steinplatz

Heute abend 7 Uhr: Sensations-Programm.
Topp vom Main
preisgekrönter Polizeihund
Les Doelles
Heben einer lebenden Brücke. Neu für Dortmund!



Wilhelm Maeß, Dortmund
Westenhellweg 83, gegenüber meinem Hauptgeschäft Nr. 96.

Gewerbe-Verein.
abends 8¼ Uhr:
Mittwoch, d. 3. Dezember, Oeffentlicher Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Generalkonsul Ernst v. Hesse-Wartegg (Luzern):
„Der Panamakanal und der Kampf um die Herrschaft im Großen Ozean“
(mit Lichtbildern).
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Die vorderen Tische bleiben bis 8¼ Uhr für die Mitglieder reserviert.

Tanz-Unterricht
Der neue Kursus
beginnt am **Sonntag, den 7. Dezember,** nachmittags von 2—8 Uhr im Lokale des Herrn Exter, Münsterstraße 175 (Wirtschaft zum Barbarossa). Unterrichtsstunden nur des Sonntagnachmittags. 105003
Honorar: Herren 9 Mk., Damen 4 Mark, ohne Nachh.
F. Pflume, Tanzlehrer.

Theatergesellschaft
gesucht a. 2. Weihnachtstag. Heinr. Hugo, Wassercourl bei Courl.

Wo bekommt man die saubers te und größte Portion Muscheln?
nur Schützenstr. 7
Daselbst 100 Stück ausgeschält gereinigt, 45 Pf.

JUNG-MÜHLE
Cabaret und Palais de danse
Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

Sensations-Programm
1.—15. Dezember.

Georgette Peretti Wiener Soubrette. — **Herma Fleury** die mod. Tänzerin. — **Lilly Damson** Fantasietänzerin.

Jacques Berger
in seinem Orig. Repertoir.

Rozci-Rozci Spitzen-Tänzerin. — **Marietta Peretti** Operetten-Diva.

James Basch
Vortragskünstler.

The Two Flowers Anglo Spanish-Dancers. — **The Records** Englisch song and dance.
Im Zeichen des **Tango.**

Theodor Woller
Solo-Schauspieler.
Wiens Liebling.

Ly Laux Diseuse. — **Trio Nili Tobers** in ihren neuest. Orig.-Tänzen

Oscar Hermann Röhr
Der stimmungsvolle Conferencier.

2 Kapellen.
Wiener Salon-Orchester. — Ungar. Magnaten-Kapelle.
Am Flügel: Componist Rolf Stahl.
Eintrittspreis: 1 Mk. einschl. Garderobe und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Freitag, 5. Dezember:
Ehrenabend für Oscar Hermann Röhr.

Wintergarten.
Dezember 1913:
:: Militär-Konzerte ::
des Württemb.
Königs-Ulanen
Regiments aus Ulm a./D.
Kgl. Obermusikmeister C. Bassingen.
E. Risse.

Glänzende Neu-Ausstattung.
„Café Wintergarten“.
Dezember 1913:
!!! 2 neue Kapellen !!!
1. Georgy Jonescu
Rumän. Künstler-Ensemble 1. Ranges
2. Im Weinzimmer
D' Grinzinger
Original Wiener Schrammelsänger.
Vor kurzem vollständig renoviert.

---

liberaler Bürgerverein

Zur **endgültigen Aufstellung der Stadtverordneten-Kandidaten für die II. Abteilung** laden wir hierdurch unsere Mitglieder zur entscheidenden

General-Versammlung

am Donnerstag, den 4. Dezember
abends 8½ Uhr im großen Saale des **„Evangelischen Bürgerhauses“,** 1. Kampstraße 67, ein.

Nur solche Mitglieder, die sich durch die Mitgliedskarte oder einen Vertrauensmann der Partei ausweisen können, erhalten Zutritt. 73138

Um recht zahlreichen Besuch dieser General-Versammlung ersucht
Der Vorstand.

Schloss Hornegg
Station **Gundelsheim** a. Neckar. Linie: Heidelberg-Heilbronn.
Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für Herzkranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder.
Lift. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte.
Leitender Arzt: **Hofrat Dr. Römheld.**

Kronenburg
Philharmonisches Orchester
Dirigent: Professor G. Hüttner.
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert
Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Abonnements an der Kasse.

Gewerbe-Verein
(Korporation).
Donnerstag, den 4. Dezember 1913 abends 8½ Uhr
Wiederbeginn
der (73226
Gesangsproben
unserer Gesangsabteilung.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vergnügungsausschuss.

Stadttheater Dortmund
Mittwoch, 3. Dezember 1913.
Volkstümliche Preise 7½-10½.
Belinde
Donnerstag, 4. Dezember 1913.
A. 22 Opernpreise. 7½-10½.
Neuheit zum ersten Male!
Der Schmuck der Madonna.
Oper in 3 Akten von Wolf-Ferrari.

Texte
zu
„Goldener“ (Märchenspiel) à 60 Pfg.
Damen à 50 Pfg.
Eulenberg, Belinde 2,50 M.
Cavalleria rusticana à 60 Pf.
Bajazzo à 60 Pf.
Troubadour à 20 Pfg.
Der Schmuck der Madonna à 75 Pf.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.

Dortmunder Union-Brauerei
Aktien-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch auf **Sonnabend, den 20. Dezember d. J., nachmittags 5 Uhr,** im Geschäftslokale der Gesellschaft zu Dortmund, zur

ordentlichen General-Versammlung
und ferner zu einer daran anschließenden
ausserordentlichen General-Versammlung
eingeladen.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung:
1. Bericht des Vorstandes über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Bilanz und Vorschläge zur Gewinnverteilung.
3. Antrag auf Erteilung der Entlastung.
4. Aufsichtsratswahl.

Tagesordnung der außerordentlich. Generalversammlung.
Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um 1 Million Mark durch Ausgabe von 1000 Inhaber-Aktien von je 1000 Mark und Festsetzung der Modalitäten der Ausgabe unter Beachtung der im § 5a des Statuts festgesetzten Bezugsrechte, aber unter der Bedingung, daß diese Bezugsrechte für die Zukunft dauernd aufgehoben werden.
Fassung entsprechender Beschlüsse, insbesondere auch über eventuelle Aufhebung des § 5a des Statuts.

Zur Teilnahme an den Generalversammlungen sind diejenigen unserer Aktionäre berechtigt, welche bis zum 19. Dezember a. cr., abends 6 Uhr, entweder ihre Aktien bei der Gesellschaftskasse deponiert haben oder die bis dahin geschehene Niederlegung derselben bei
der **Deutschen Bank in Berlin,**
dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin,**
der **Bergisch-Märkischen Bank in Paderborn,**
der **Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr,**
den Filialen der Dresdner Bank zu Hannover u. Cassel,
dem Dortmunder Bank-Verein, Zweiganstalt des **Barmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer u. Co.,** in **Dortmund,**
der Reichsbank oder
einem deutschen Notar
durch Bescheinigung nachgewiesen haben.
Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nach § 32 der Statuten zur gültigen Beschlußfassung über die in der Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung bezeichneten Gegenstände ¾ des Aktien-Kapitals vertreten sein müssen, und daß nach § 27 der Statuten „stimmberechtigte Aktionäre sich nur durch andere, mit Vollmacht versehene Aktionäre vertreten lassen können.

Dortmund, den 1. Dezember 1913.
Der Aufsichtsrat:
Emil Paderstein, Kommerzienrat.

Erklärung!

Das am **Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8½ Uhr,** im Saale der **Kronenburg** stattfindende Konzert ist dazu bestimmt, durch den Erlös den unterstützungsbedürftigen Mitgliedern des „Vereins der Blinden“ zu helfen.
Die von uns ausgesandten Kartenverkäufer sind mit Legitimation versehen und arbeiten im Interesse des Vereins. Wir hoffen, daß durch diese Erklärung das allerdings berechtigte Mißtrauen der Bürgerschaft in diesem Falle schwindet.
Karten à 1 Mk. sind außerdem zu haben: im Verkehrsverein, bei **Strunck,** Löwenapotheke, **und an der Abendkasse.**
Geschäftsstelle des „Vereins der Blinden“ in Dortmund und Umgegend,
Schönwald, Geschäftsführer, Nordstraße 54.

„Futurum“ — feinste Pflanzenbutter-

Margarine 9-Pfd.-Postkolli **Mk. 7.30** franko versendet gegen Nachnahme. Bei 6mal. Bezug **prachtvolle Herren- od. Damenuhr gratis.**
Herm. Losch, Dortmund 2, Schwanenstr. 48.

Wir haben
fertige
Betten
sehr preiswert
abzugeben.

Bettfedern u. Daunen

in reeller Ware
zu billigen Preisen:

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 73264
Von der Betenstrasse (Stadthaus) in ½ Min. zu erreichen

Möbel
Liefert hiesiges besser... großer Auswahl zu ... geschäft). Schriftl. ... General-Anzeiger, D...

Glas-Chris
Reelles Angebo...
sortierten Sortimen...
in den neuest...
320 Stück, als ...
Eis-, **Atlas-** un...
verschiedene ...
Aprikosen, ...
u. ...
über ...



...dernes weisses Sortimen...
5 Mark (Nachnahme ...
jedes Sortiment einen ...
engel in Goldversieru...
keinen Reflektor, ...
Händler und Verein...
nur in den neuesten un...
Karl Köhler Schw...

Gesch...
Haut- u. Blasenl...
Blutproben auf S...
Dr. med. Horvat...
Ehrl...
Dortmund
Von 10—1 und 4—...
Minderbe...

Gesc...
Haut-, Harnlei...
Schwäche, Spez...
staatlich dipl...
Dortmund B...
Sprechst. von 10—1 u...

Haut- u...
leiden jeder Art, wie ...
Schwäche, Mundausbrüche, ...
schläge, Krätze, Hautjucken ...
Fälle, behandle ohne Un... ...
nach besonderem, erpro... ...
Energische Kuren, mdgl. ...
schnelle Hilfe, strengste D...
Geschlecht...
werden behandelt nach ...
wodurch nachweislich wei... ...
einen Rückfall gänzlich ...
Alleinige Ve...
Natur-Heil-...
nur Westerbleic...
briefl. Anfragen Rück... ...
Marken. Sprechzeit täg...



Ru...
Wasser... ...
trische ...
heits-...
Do...
Justitu...

Warum lacht er?



Er freut sich, weil er kostenlos unsere neuesten Pathé-Platten hört! Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Wenn nicht, so lassen Sie sich sofort unseren trichterlosen Luxus-Sprechapparat nebst einer Kollektion von 20 Stücken auf 10 Pathé-Doppelplatten kommen.

Sie brauchen kein Geld dazu!

Wir senden Ihnen alles kostenlos 5 Tage zur Probe, mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen! — Pathé-Platten sind eine Weltmarke und bringen stets das Neueste und Beste. Sie spielen ohne Nadelwechsel mit einem immerwährenden Saphirstift und sind daher unverwüstlich. Herr E. H. in Nürnberg schreibt unaufgefordert: „Ich habe eine Pathé-Platte **1200 Mal** durchgespielt und sie zu meinem Erstaunen noch in völlig gutem Zustand befunden, wogegen eine gute Nadelplatte schon beim 25. Mal zu schnurren anfing und nicht mehr anzuhören war. Der Ton einer Pathé-Platte ist überhaupt das Schönste, was es gibt." **Verlangen Sie sofort unsere Probelieferung!** Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie ohne jede Anzahlung **nur 5 Mark** pro Monat, bei Nichtgefallen nur die ganz minimale Hin- und Rückfracht zu zahlen. — **Die Lieferung erfolgt sofort.**



Alle Preise für Pathé-Fabrikate sind die von der Fabrik festgesetzten.

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

An die Fa. Bial & Freund in Breslau II, Postfach 165/672

Senden Sie mir einen allerneuesten Luxus-Sprechapparat ohne Trichter mit echter Pathé-Konzert-Schalldose, sowie 20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten **5 Tage zur Probe.** *Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Ihre Adresse franko zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich für den Apparat mit der Pathé-Konzert-Schalldose 60.— Mark und für die 10 Pathé-Doppelplatten à 3.30 Mark in monatlichen Raten von* **3.— Mark** *vom Ablauf der Probezeit beginnend. Erfüllungsort Breslau.*

Vor- u. Zuname: .....

Beruf: ..... Ort: .....

Straße - Platz - Nr. .....

Unser Apparat besitzt hochfein poliert. Eichengehäuse v. 37×37×20 cm Größe, Präzisions-Federwerk, akust. Tonarm, und kostet einschließlich der echten Pathé-Konzert-Schalldose nur 60.— Mark. Sie können nirgends reeller kaufen

Illustr. Spezialkataloge über andere Sprechapparate, Violinen, Cello, Mandolinen, Zithern, photogr. Apparate, Waffen, Uhren, Ferngläser etc. **gratis**

Bial & Freund
Postfach 165/672 Breslau II

Weihnachten 1913!

Spezial-Geschäft feiner Lederwaren, Koffer-, Sport- und Reise-Artikel

Westenhellweg 37 **Hüllstrung & Co.** Fernsprecher 2081

Unsere **Weihnachts-Ausstellung** ist **eröffnet**

und bringen wir die beliebtesten **Fest-Geschenke** in reicher Auswahl. Es würde zu viel werden, all die einzelnen Artikel hier aufzuführen und ist die Besichtigung der Ausstellung, ohne jeden Kaufzwang, gerne gestattet.

Hüllstrung & Co., Westenhellweg 37.

Bekanntmachung.

Der Bebauungsplan Nr. 1 Blatt 9 ist hinsichtlich der in blauer Farbe dargestellten Fluchtlinie für 4 Meter breite Vorgärten für die Ostseite der Fuhrgabelstraße zwischen Löwenstraße und Töchterschulgrundstück, gegen welche Festsetzung Einwendungen nicht erhoben sind, gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich und endgültig festgestellt worden.

Der Plan liegt nochmals 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, zu jedermanns Einsicht im Städtischen Tiefbauamt, Klepping-straße 27, Zimmer 95, aus.

Dortmund, den 29. November 1913.

Der Magistrat.



Preisbuch Nr 129 kostenfrei

Soennecken's Ideal-Bücherschränke

Zum zusammensetzen Beliebig zu vergrössern

Schloss in der Mitte des aus Abteilen aufgebauten Schrankes

Eine Zierde für jedes Zimmer

Vorrätig bei

Heinrich Ruhfus G. m. b. H.

Dortmund, Nördsternhaus.

Weltausstellung Brüssel 1910 Grand Prix

Kaiserpalme

beste Pflanzenbutter-Margarine.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Kaisalin-Werke G. m. b. H. Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.

Reklame-Marken in jed. Paket. Sammel-Album geg. Gutscheine

Vertr.: **Leopold Cahn, Dortmund,** Saarbrückerstr. 5 Tel. 1853.

Möbel auf Kredit

liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **W. Z. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Glas-Christbaumschmuck



Reelles Angebot. Versende auch dieses Jahr meine reichsortierten Sortimentskisten Glas-Christbaumschmuck **nur in den neuesten Sachen. Sortiment Nr. 1.** Inhalt 320 Stück, als echt versilberte farbenprächtige Reflexe, Eis-, Atlas- und **Regenbogenkugeln,** bis 8 cm gross, verschiedene herrl. Fruchtsachen, als Aepfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen u. dgl., bunte Vögel, **Diamant- u. Spiegelreflektoren,** ferner reizende übersponnene Sachen, wie **Luftschiffe, Gondeln,** Pampeln u. dgl., gefr. und natürl. Zapfen, **strahlende Sonne,** geschmackvolle farbige **Seeblumen,** Lilien, Tulpen u. a. m. Extra ¼ m lange doppelstöckige Strahlenspitze, Pudel und Hanswurst, indische Rosen, Maria mit Jesuskind nebst schwebendem Engel. **Versende aus erster Hand,** sorgfältig verpackt, zum Preise von **5 Mark** franko. Nachnahme 50 Pf. mehr. **Sortiment Nr. 2.** 220 Stück in besserer Ausführung **Sortiment Nr. 3.** 100 Stück Auslese. **Sortiment Nr. 4.** 60 Stück der allerfeinsten Prachtstücke. Ferner empfehle für Liebhaber ein hochmodernes weisses Sortiment, nur Spezialsachen, 190 Stück, auch **5 Mark** (Nachnahme 50 Pf. mehr). **Als Beilage** enthält jedes Sortiment einen **kunstvollen doppelten Schutzengel** in Goldversierung, letzte Neuheit, ferner einen **hochfeinen Reflektor,** Engel auf Wolke darstellend. **Für Händler und Vereine** grosse Sortimente zu 10 und 20 Mark nur in den neuesten und modernsten Sachen.

Karl Köhler Schw. M. in Lauscha S.-M. N. 19.



Malton-Weine aus Malz

Aeusserst extraktreich und bekömmlich,

Seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.

Die **Malton-Weine aus Malz** besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache und Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungs-Trunk.

Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben pr Flasche à ½ Liter M. 1.60 in den Drogerien u. besseren Kolonialwarengeschäften. Vertreter: Heinr Kretlow, Mühlenstraße 4, Tel. 3305. Engros-Lager bei Klöwer & Wiegmann, Töllnerstraße.

in **Lünen** bei Hugo Groß-Selbek, · Medizinal-Drogere
in **Nieder-Eving** bei Ww. Heinr Weber, Kol. u. Drog.
in **Barop** bei Ferd. Tenckhoff, Kolonialw. u. Drogerie
in **Hombruch-Barop** bei Alfred Klaus, Flora-Drog. und Otto Junge, Kolonialwaren
in **Annen** bei Emil Haarmann, Drog. u. H. Cordes, Kol.
in **Werne** bei Heinr. Klämbt, Drogerie zum Kreuz
in **Lütgendortmund** bei Louis Westhoff Nachf., Glückauf-Drogerie
in **Holzwickede** bei Heinr. Vollmann, Kronen-Drog.
in **Schwerte** bei Carl Trog, Drogerie
in **Brambauer** bei M. Genner, Achenbach-Drogerie
in **Rauxel** bei Th. Holtmann, Adler-Drogerie.
in **Wanne** bei Paul Reichelt, Bahnhofstr. 60.
in **Eickel** bei Paul Reichelt, Kaiserstr. 14.



Nähmaschinen

Mk. 45 | Mk. 55 | Mk. 65 | Mk. 75

Außer obigen Preislagen führe ich noch Nähmaschinen in 25 verschiedenen Systemen, Größen und Ausführungen, die ich ebenfalls ganz fabelhaft billig verkaufe, auch auf Teilzahlung.

3 ● sind es, die mich in den Stand setzen, wirklich gute Nähmaschinen so billig zu verkaufen. ● 1: Ich kaufe riesige Posten gegen bar von den ersten und größten Fabriken Deutschlands. ● 2: Ich habe keine Reisenden, die Mark 30—40 für den Verkauf einer Nähmaschine bekommen. ● 3: Ich spare durch Vermietung meiner Läden und Einrichtung schöner Verkaufsräume in der 1. Etage hohe Ladenunkosten. Wer über diese 3 Punkte nur ein wenig nachdenkt, muß sich sagen, daß ich viel billiger verkaufen kann als Geschäfte mit hohen Unkosten. — 5 Jahre Garantie. Lieferung franko. Kataloge gratis. 98737

Waschmaschinen, Kochherde spottbillig. Lager ca. 300 Stück.

J. Buschmann, Dortmund, Steinstrasse 6, I. Etage.

4. Haus vom Steinplatz. — Kein Laden. — Nur 1. Etage.

Vornehmste Qualitäts-Zigarette

„Bazara Extra"

Preis 2½ Pfg.

Carton à 4 Stück 10 Pfg.

Witte & Geck

Zigarren- und Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb

Verkaufskontor in Dortmund: **Auf dem Brand** (Ecke Ostenhellweg)

Telephon Nr. 169 Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch

Heinr. Klempt

Kohlen-, Koks-, Brikett-Handlung

Büro: Arneckestr. 69 Fernspr. 3670

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Sorten frei ans Haus

Jedes Quantum wird prompt und billigst geliefert.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** ꝛc., **Blutproben** auf **Syphilis. Ambulat. für's Heilverf.**

Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität

Ehrlich-Hata 606

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.**

Minderbemittelte berücksichtigt. 9919

Geschlechts-

Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl **Dr. med. Klebs.**

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

Sprechst von **10—1** u. **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Haut- und Geschlechts-

leiden jeder Art, wie **Syphilis, chronisch. Ausfluß, männliche Schwäche, Mundausbrüche, Entzündungen, Skrofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre** u. s. w., besonders **hartnäckiger** Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jegliche Gifte u. s. w. nach **besonderem, erprobten, naturgemäßem Spezial-Verfahren.** Energische Kuren, mögl. ohne **Berufsstörung,** ohne große **Kosten,** schnelle **Hilfe,** strengste **Diskretion.** 7414

Geschlechtsleiden — Syphilis

werden behandelt nach dem Verfahren eines **berühmten Arztes,** wodurch **nachweislich** weit über **60 000 Kranke** in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.

Alleinige Vertretung am Platze nur

Natur-Heil-Institut, Dortmund

nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt, Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.



Rudolf Korpjun

Masseur für Damen u. Herren. Manueller-, elektrische (Vibrations-, ohne zu entkleiden). Schönheits- (n. Thure Brandtsche bei Frauenkrankheit-).

Dortmund nur Weberstr. 18, I.

Institut im Jahre 1906 gegründet. Telef. 3808.

Machen Sie den Versuch,

bestellen Sie bei dem Versandhaus

Ernst Brand, Altroggenrahmede i. W.

Post-Kolli 9 Pfd. feinste Pflanzenbutter-Margarine „Sonne" Mk. 6.75
Post-Kolli 9 Pfd. feinste Süßrahm-Margarine . . Mk. 6.75
Post-Kolli 10 Pfd. brutto Konkurrenz-Kaffee (gebrauchsfert.) Mk. 7.80
Post-Kolli 9 Pfd. netto hocheinen gebr. Kaffee per Pfd. Mk. 1.28, 1.35, 1.40, 1.50, 1.60
Post-Kolli 10 Pfd. feinster heller Kunsthonig . . . . Mk. 4.50
Post-Kolli 10 Pfd. Marmeladen, wie Aepfel, Pflaumen, Himbeer . . Mk. 3.85
— franko gegen Nachnahme — 7150g

und Sie werden finden, für wenig Geld noch wirklich Gutes zu erhalten.



Rheuma, Gicht, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss, Rückenschmerzen Magenbeschwerden.

Preis per Flasche: 50 ₰ 75 ₰ 1.25 M. 2.- M. 3.50 M.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Westhoff's Magen-Bittern Hüsten i. W.

Dankschreiben mit voller Adresse beweisen die vorzügliche Wirkung. In Hotels, Rest. u. Wirtsch. zu haben.

Wer verkauft Uhren? Wer repariert Uhren?



Ich vers. gratis u. franko meine Engros-Preisliste üb. Uhren, Uhrenersatzteile, Gold- und Nickelwaren, Sprechmaschinen und Musikwaren

H. Krell, Magdeburg 1.

Uhren engros. 68564



Magen- u. Darmkrankheiten behand. R. **Korpjun,** Dortm., nur Weberstr. 18. Institut im Jahre 1906 gegründet. Telephon 3808.



Hessische Brotfabrik Helmarshausen 123

Bez. Cassel.

Vertreter: **F. Liedschulte,** Dortmund, Schützenstraße 144. Bestellung durch Postkarte Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an den Fabrikanten.



Gänse! Enten! 1913 Frühbrut, ausgewachsen, schlachtreif, tierärztl. untersucht, liefere unt. Gar. lebd. ankmt. 10 St. große Gänse Mk. 33, 10 St. extra Riesengänse Mk. 36, 12 St. gr. Enten Mk. 22, 14 St. gute Legehühner m. Hahn M. 22 **J. Winikur, Podwolczyska 95, via Breslau.**

Elegante Pelze in **echten Skunks, Nerz, Marder, Muffion, Murmel, Tibet etc.** verkaufe an solvente Personen geg. kleine Anzahlung mit monatl. Raten. Kein Inkasso d. Boten. Offerten unter **L. C. 5329** an den General-Anz., Dortmund

Wer kauft billig? Möbel! auf Teilzahlung gut. reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. Meld. an **Postlager-Karte Nr. 220, Dortmund,** erbeten. 90269 Diskretion zugesichert.

Mibro entfernt **lästige Gesichts- und Körperhaare.** Dose 2.50, Nachnahme 2.95. **Bruno Miller,** Rheinischestr. 4.

Nur Beamte

Werkmeister Privatangestellte etc erhalten

Pelzwaren u. Konfektion

jeder Art zu billigsten Preisen. Bereitwilligst

Auswahl-Sendungen.

Special-Kataloge kostenfrei ebenso Katalog über

Moden- u. Manufakturwaren

5% Rabatt innerhalb 30 Tagen oder bequeme

Teilzahlungen.

Auf Wunsch: Zahlungsbeginn ab 1. Januar 1914

N. Gottschalk, Hoflieferant,

Berlin, S.W. 68, Lindenstr. 106. Abt. 46.

Zuckerrübenkraut

f. Rübensaft, Marke „Krone", für Brotaufstrich, nach besonderem Verfahren hergestellt, in ganz vorzüglicher Qualität. 10 Pfund-Postcimer 2.60 Mk. franko Nachnahme. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger. **C. F. Hüser, Hemmerde i. W.**

28 Pfennig d. Pfund **Schweine-Kleinfleisch**

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen, Eimer 30 oder 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mk. 2.90 Gerauch. **Schweinsbacke** ohne Knochen, 10 Pfd. Postpaket Mk. 3.10 Feinstes hiesiges **Schweineschmalz** . . 10 Pfd. Postdose Mk. 8.— 5 Pfd. Postdl. Mk. 4.80, feinst. **Wurstschmalz** 10 Pfd. Postdl. Mk. 4.— 5 Pfd. Postdl. Mk. 2.20. Alles amtlich untersucht, ab Kiel, Nachnahme

C. J. Michelsen, Kiel. 27.

Uhrketten

haben wir in 10 verschiedenen Qualitäten.

Sehr große Auswahl.

Unsere Preise sind die billigsten!

A. Eick & Comp.

DORTMUND

Balkenstr. 36—38 Nikolaistr. 5

beim Bezirks-Kommando. 69764

Althoff

Besonders vorteilhafte Herren-Artikel

Farbige Oberhemden Ia. Perkal, moderne vornehme Dessins, mit festen u. Ersatz-Manschetten, oder mit losen Manschetten . . .	4.75	6.25	7.50	
Weisse Oberhemden Ia. Rumpfstoff, mit Piqué-Falten-Einsatz, mit und ohne Manschetten	3.90	4.50	5.50	
Selbstbinder schmale amerikanische und breite Formen, unifarbig und apart gemustert	95 Pf.	1.45	1.90	2.50
Regattes und Diplomaten moderne Fassons, eleg. Ausmusterung	95 Pf.	1.25	1.75	2.50
Band-Hosenträger System „Endwell"	85 Pf.	1.25	1.60	2.25
Gummi-Hosenträger gute, solide Ausführung	85 Pf.	1.10	1.75	2.50
Hosenträger in Weihnachts-Packung, elegante Dessins . . .				1.45

Preiswertes Angebot
der Spezial-Abteilung
Regenschirme

Damen- und Herren-Schirme Halbseide, mit seid. Futteral, in moderner Ausführung, 2 Jahre Garantie . . .	3.50	4.50	6.00	7.50		
Damen- und Herren-Schirme reine Seide, mit seid. Futteral, eleg. Stöcke, 2 Jahre Garantie	4.25	6.50	7.50	8.50		
Damen- und Herren-Schirme reine Seide, mit seidenem Futteral, mit hocheleg. Stöcken, wie Ia. Natur- und Horngriffe, 2 Jahre Garantie	9.75	11.00	12.50	bis	25.00.	

Die Garantie erstreckt sich nur auf Verschleiß in den Lagen.

Stockschirme imit. Lederfutteral 4.50 echt Lederfutteral 6.00 bis 18.00 mit Teleskop-Futteral 7.50 bis 21.00

Spazierstöcke Natur-Holz, mit und ohne Beschlag	1.65	2.25	3.00	3.75	5.75	bis	15.00
Spazierstöcke Malacca, mit und ohne Beschlag	95 Pf.	1.65	2.25	3.25	4.75	bis	12.00
Spazierstöcke Natur-Holz, mit Silberkappen	4.75	6.00	7.00	9.50	11.00	bis	15.00
Spazierstöcke Ebenholz, mit Silberkrücken	8.50	10.00	12.50	15.00	18.50	bis	25.00

Große Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

In allen Abteilungen Auslage besonders vorteilhafter Festgeschenke

---

An- und Verkäufe

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. M. Müller, Heiligegartenstraße 13.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtung., Partiewaren. Karte genügt. J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Höchste Preise
zahle ich für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Komme sofort, auch nach außerhalb. H. Gutfreund, Bornstr. 35.

Ich kaufe Pianos
u. Möbel aller Art, ganze Haushalt., Speisezimmer, Schlafz., Zigarren, Ladenregale, Theken usw. Zahle h. Pr. Fr. Esser, Steinstr. 51. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Bis Weihnachten
zahle hohe Preise für getr. Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstraße 45.

Bis Weihnachten
zahle allerhöchste Preise für getrag. Herren- u. Damenkleid. Komme auch n. ausw. Stattmann, Bornstr. 52.

Nur an Zinn
Heiligegartenstr. 21, I., schreiben Sie, wenn Sie getrag. Kleider u. Schuhe zu verkauf. haben, da ich wirkl. die besten Preise zahle. (

Wegen Mangel
an Waren zahle höchste Preise für gebr. Möbel aller Art. Karte genügt. Fr. Berkenkamp, Bornstraße 60. (105159

An- u. Verkauf von getrag. Kleid., Joppen, Anzügen, Hosen u. Schuhen. Frau M. Jansen, Wüstenhof 10. (

Moderne Küche
für 65 Mk. a. verk. Kuhstr. 21 am Stadttheater.

Speisezim., hochf., 6 Woch. gebr., s. bill. wegzugshalb. **eine kompl. Küche.** (Hansastr. 86, Toreingang.

Schlafzimmer u. Kücheneinrichtungen, sowie einz. Möbel gegen bequem. Teilzahlung verkauft. G. Hausner, Brüderweg 10.

Eichen Speisezimmer umständeh. bill. zu verkaufen. Große Heimstr. 70, 1. Et. r.

Rund vorgebaute Carolinapine-Küche billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Mod. Eichen-Schlafzimmer mit 3teil. 180 Rtm. breit. Spiegelschrank für 385 Mk. zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Für Brautleute!
Umständehalb. eleg. pitchp. **Küche u. eich. Schlafzimm.** mit dreiteil. Spiegelschrank, billig abzugeben. Humboldtstraße 66, Hofgebäude. (

Schlafzim. u. Küche bill. zu verk. 1. Kampstr. 74, 1. Et. (

Kompl. hochmod Schlafzim. mit Spiegelschrank, Toilettenspiegel u. hoh. Marmor für 250 Mk. zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

Mod. Eichen-Speisezim. u. Leder-Klubsessel billig zu vk. Westenhellweg 77, 1. Eta. (

Eich. Schlafzim. mit 3tür. Spiegelschr. u. neue Patent-Matr., prima Plüsch, Küche u. Br. z. verk. Möbel-Niederlage, Westenhellweg 77, I. (

Billig abzugeben
Wienerstühle, Tische, Oefen, Reisetaschen, Koffer, Säule mit Figur, Fensterpodium, Dampfmaschine mit Modellen, Firmenschilder etc. Westenhellweg 100, 1. Eta. (

50 Plüsch-Sofas
u. Ledertuchsofas v. 29 Mk. an, 25 Vertikows, poliert, 30 Trumeaux. u. Pfeilerspieg., Ausziehtische, Sofatische, Flurgarderoben, 30 Kleiderschränke, 1- u. 2tür., Küchenbüfetts, Anrichten, Eimerschränke, Waschkommoden, Herde, Stühle, 50 Bettstell. mit Matr., Federbett., Teppiche, Serviertische, Blumentische u. s. w. Nur Wandels Möbelhaus, Hansastr. 31, Freie Liefer. (

Flurgarderoben
bill. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Gelegenheitskauf zu Weihnachten!
1 eleg. Schrank, 4 bessere Stühle, pass. f. bess. Wohnz., 1 elektr. Krone, 1 Staffelei, 2 Fenster blau Uebergardinen, 2 Fenster rote Uebergardinen, 1 Tischchen, preiswert zu vk. Näh. Steinst. 22

Sofagarnitur,
evtl. mit Teppich, guterhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **H. O. 72918** an den Gen.-Anz., Dortm.

7 billige Zimmeröfen
v. 6—15 Mk., weiß, Herd 25 Mk., 1 nußb. Zimmerbüfett 80 Mk., Sofas von 18 Mk. an, **Bett-Matr.** 18 b. 20 Mk., 4 gebr. Teppiche, all. bill. Kuhstr. 21 (Stadtth.)

Nußb. Büff. m Umb., Tepp., Flurgarderobe, 3teil. Küche wegzugshalber unt. Preis. Hansastr. 86, Toreingang.

Fast neu, Sofa, Tisch bill. a. vk. Kaiserstr. 100, pt. Polst.

Kleiderschr., Vert., Kommode Tisch, Stühle, Spieg., f. n., b. a. v. Bleichmärschstr. 26, III

1 Kleiderschrank zu verkauf. Landgrafenstr. 121, part. (

Neues Ledersofa und gebr. Ofen bill. zu vk. Rheinischestraße 87, Gemüseladen. (

Gut erh. Kinderbett b. a. vk. Weißenburgerstr. 41, 1. Et.

Anr., Tisch, 3 Stühle, gebr., a. vk. Gutenbergstr. 49, III.

Klubsessel
bill. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Schw. 2schl. engl. Bettst. m. Stahl- u. Aufl.-Matr. a. vk. Das. auch ein Ia. Waschkorb aba. Stauffenst. 58, 4. Eta.

Bess. Plüschsofa, a. f. Umb., b. a. vk. Herolstr. 6½, I. (

Bettstelle m. Matr. u. Bettwerk billig zu verkaufen. (Bornstr. 131, 1. Et., I.

Kleider-, Wäsche- u. Küchenschrank, Bettst. mit Matr., Plüsch- u. Ledersofa b. zu verk. Herolstr. 67, Bäckerei.

Gbr ar. Kleiderschr., Wasch- u. Nachttisch zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **U. H. 5485** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Eleg. Plüschsofa, Vertiko u. Sofatisch billig abzugeben. Humboldtstr. 65, Hofgebäude

Neue Bettstelle mit Matr. billig zu verkaufen. Humboldtstr. 65, Hofgebäude

Eleg. nußbaum Schreibtisch billig zu verkaufen. (Humboldtstr. 65, Hofgebäude

Schreibtisch m Aufs. a. kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **N. A. 5490** an den Gen.-Anz. D.

Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. Lindemannstr. 11 IV. (

Nußbaum-Zimmerbüfett bill. abzug. Hansastr. 31. (

Neue Bettstelle
mit a. Matratze v. 28 Mk. an. 2tür. Kleiderschränke, 25 Mk., Vertikows 32 Mk., Plüschsofas von 28 Mark an, Spiegel m. Konf. 22,50 Mark, Ausziehtische 18,50 M. sowie alle anderen Möbelstücke weg Aufgabe d. Geschäftes staunend billig.
Molitor,
Rheinischestraße 51½.

3 eichene Diplomatenschreibtische billig zu verkaufen. Westenhellweg 77, 1. Etage. (

Bettstelle, englisch, neu, mit Matratze und Keil bill. zu verk. Danewerkstr. 9, I. r.

Eich. Diplomatenschreibtisch b. a. v. 1. Kampstr. 74, I. (

Betten
verkaufe direkt an Private zu Engrospreisen, dah. weit billiger wie anderswo.
Oberbetten mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit Ianal. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Eta.

Oberbetten mit 2 Kissen, unirot und federdicht, gute Halbdaunenfüllung, 18, 20 und 23 Mark usw. Besichtigung lohnend. **Betten-, Inlett- u. Federlager**
W. Gennermann
Dortmund, Brüderweg 54.

Neues gutes 2tchl. Oberbett u. 2 dicke Kissen billig zu verkauf. Alsenstr. 90, 1. Et.

Bettstelle m. M. 10, Kochherd 15, Engl. Kleiderschr. 28, Oberbett 12, Eimerschr. 12, Spieg. m. Stufe 30, Küchenbüf. 25, a. vk. Königshof 25.

Oberbetten, Halbd. m. Ianal. Garant. 10—14 Mk., Daun. 17 Mk., reine Gans 16 Mk. Off. a. bef. Humboldtst. 68, I

Rote Halbd.-Oberbetten u. Kissen, angefaubt, für die Hälfte. **Betten-Lager,** Westenhellweg 77, 1. Et. (

Ladeneinricht. zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **O. C. 5527** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bohrmaschine
schwer, f. Hand- u. Kraftb., bill. zu vk. Klosterstr. 1. (

4000 Hohlpfannen
noch sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. (**Herm. Tauchert,** Rheinischestraße 87. Fernruf 7671.

Schön. Weihnachtsgeschenk
Echt chinesisches Teeservice für 12 Personen billig zu verkauf. 2. Kampstr. 34, pt. (

Mehrere alte
Zimmertüren und Fenster
zu verkaufen. Näheres (Hohensyburgstr. 86 (Büro)

Mehrere tausend neue
Doppel-Falzziegel
hat billig abzugeben (73051 **W. Krümmelbein, Witten.**

Für Metzger!
Cutter Alexanderwerk, Wiegeapparat, 7 Schn., Mühle, Küller, wie neu, zu jedem annehmbaren Preis. Schr. Ang. u. **M. E. 1664** an den Gen.-Anz. Dortm.

baterna magica
Bildgr. zirka 3×3 Mtr. m. 100 Bildern bill. zu verkauf. Bremerstraße 10, 1. Eta.

Gut erhaltene
Dampfmaschine
bill. a. vk. Bremerstr. 10, 1.

Gebrauchte
Registrierkasse
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **H. R. 453** an d. Fil.-Expedition Münsterstr. 44.

Kugel-Kaffee-Röster
für 23 Kilo Röstaut mit 2 Kugeln billig zu verkaufen. 72744 Hohestraße 25.

Meine Sammlung
alter holländ. Zinn- und Kupfergegenst. sow. alte geschnitzte Truhen verkaufe billig. Burghofstr. 26. I.

Gelegenheitskauf, 300 Satz Kohlenstifte
8×9×650, gelb mit Ader, werden billigst abgegeben. Anfragen sind zu richten an **Aug. Steinbeck,** Solbad, **Recklinghausen,** Tel. 72.

Gesundh. als Weihnachtsgeschenk, 6 sehr interess., lehrr. wissenschaftl. Bücher, durch w. Aufklärung all. Krankh. u. Ang. v. a. u. hervorrag. Aerzt. erprobt. Mittel, um alle Krankh. heil. z. können v. Dr. med. Vacakowski, für d. bill. Preis v. 3,30 Mk. g. Voreinsendung des Betrags, Nachn 30 Pfg. mehr z. bez. von **C. Reiße, Dortmund,** Handstraße 19. (

Gebrauchte Säcke
jedlich. Art, sowie auch Zementstücke kauft stets gegen sofort. Kasse **Conr. Freitag,** Sackgroßhdlg. u. Flickanstalt **Kemminghausen** b. Ewing. Telephon 5096.

Pferde-Geschirr
billig zu verkaufen. **Schulze,** Münsterstraße 35.

Marktbude, fast neu, bill. zu verkaufen. Arndtstr. 10, pt.

Kinder-Leiterwag., 2 Sitze, zu vk. Enschederstr. 7, ptr. (

Spanische Wand zu kauf. g. Ang. m. Pr. u. **S. F. 5507** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Pass. Weihnachtsgeschenke! Weißlackiert. Blumenständ. (Künstlerentw.), Fenstertritt m. Balustrade, v. jed. Fenst. pass., beides wie neu, Gasherd m. Tisch, Ofenschirm, Phonograph w. Umzug bill. zu vk. Schwanenstr. 79, II

Weihnachtsgeschenk!
7 Bände, neu, Der Mensch und die Erde, für 20 Mark **zu verk. Ardeystr. 33, II.** (

Pass. Weihnachtsgeschenk! Weiß' Weltgeschichte, 22 B., bill. zu vk. Staufenstr. 4, I.

Gebr., gut erh. Teppich zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. mit Preis u. **P. C. 5516** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Günstiges Angebot!
Mehrere Dutzend Gasglühstrümpfe, (Hänge- u. Stechlicht) weg. Aufg. unt. Preis a. vk. Clausthalerstr. 17. (

Fast n. Bücherschrank bill. zu vk. Münsterstr. 89, II. (

Filial-Einrichtung
für Bäckerei zu verkaufen. Auf Wunsch kann Wohng. mit übernommen werden. Schr. Ang. u. **B. O. 5515** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Elektr. Beleucht.-Körper zu verk. Ardeystr 110, 1. Et. l.

Gas-Lyra, f. neu, zu verk. Rednetbacherstraße 5, 3. Et.

Schreibmaschine, Blickensd., sehr gut erhalten, f. 45 Mk. zu verk. Lütgebrückstr. 4, I. (

Schreibmaschine, (Stoever Record), fast neu, billig zu verkaufen. (Münsterstr. 103, 2. Et. l.

Hobelbank und Werkzeug billig zu verkaufen. (Humboldtstr. 65, Hofgebäude

Metzgerei-Geräteschaften spottbillig zu verkaufen. Zwischen 12—4 Uhr. (Holsteinerstraße 42.

Damenbrillantring zu kauf. ges., a. l. mit Smaragden. Schr. Ang. u. **M. R. 5501** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fellschaukelpferd a. verkauf. (Missundestr. 64, 2. Et., r.

Fell-Pferd zum Fahren u. Schaukeln, gut erhalt., bill. zu verk. Ardeystr. 98, III. (

Gr. Fellpferd u. Puppenwag., alles ganz neu, spottb. a. verk. Kaiserstr. 14, I. (

Schaukelpferd, Puppenstube zu verk. Alsenstr. 68, II. (

Pelzmantel,
gut erhalt., Feebkopf-Futter breiter echter Persianerkragen, f. Herrn mittl. Größe pass., preisw. zu verkaufen. Zu besichtig. im **Pelzhaus Mesling,** Ostenhellweg 13.

Neuer Gehrockanzug, mittl. Fig., **1 bl. Tuchkleid, 1 weiß. Roise-Kleid, 2 seid. Blusen,** Gr. 46, preisw. zu verkaufen. (Neuer Graben 18, 2. Eta.

Spottb. 1 Post. Kleiderstoffe f. Weihnachtsgesch. weit u. Preis f. die Hälfte d. Wert., **1 Post. Anzugstoffe,** engl. Geschmack. Auf Wunsch wird Anfertigung besorgt. Brückstraße 28, 3. Et.

Getrag. Schuhe und Stiefel kauft zu höchsten Preisen Dauersohlerei Roßstraße 7.

2 gut erh. Damenmäntel zu verkaufen. Grafenhof 9, I.

Grosse Möbel-Versteigerung
in Dortmund, Kaiserstrasse 29, bei Wiemer
Am **Donnerstag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr,** werde ich nachstehende Sachen öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
1 eleg. mahagoni Salon, 1 dunkel eichen Speisezimmer, 1 nußb. Schlafzimmer mit Wäscheschrank, 1 Küche mit Herd, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen m. Matr., Umbau m. Sofa, Paneelbrett Ferner das frühere Mobiliar aus der Künstler-Klause, als: Oefen, Paneelsofa, Ecksofa, runder Tisch, Büfett, Regulator, Sessel, Läufer, Ampeln, Schirmständer, Bilder, Schreibtisch, Stühle, Balustraden, Garderobenständer, Wirtschaftsbüfett, Weinschrank, Faßgestell, Gewehrschrank, Automat, Gläser, Dekorationen u. s. w.
Die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen.
Max Simonsohn, Auktionator und Taxator
Mallinckrodtstrasse 134 (Ecke Münsterstrasse).

Kauf oder Beleihung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine = Manufakturwaren u. s. w. = **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155** Fernruf 1154. **Strengste Diskretion.**

Blaues Jacken-Kostüm m. pass. Taille, **weiß. Kleid** v. bess. Dame gr. Fig. Trauer wegen billig zu verkaufen. Amalienstr. 28½, III

Ein fast neues **seid. Kleid** bill. zu verk. Kaiserstr. 17, I.

Eleg. Theatermantel
u. 2 weiße Straußfed. bill. zu verkauf. Kielstr. 48, I. (

Hochmod. Ulster u. Anzug bill. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Damenmantel
(neu) f. 10 Mk. zu verkauf. **Bechert,** Gutenbergstr. 75 pt.

Sehr schön, schwarzes Kleid, guf Seide, und **dunkles Musselinkleid** umständeh. b. a. vk. R. ex. Münsterstr. 10, II

2 Gretch.-Kostüme (Faust) b. a. vk. Heilhgerweg 75, II. l.

Wen. getr. Ueberzieher bill. zu verk. Balkenstr. 25, I. (

Damen-Ulster, w. gebr., b. zu verk. Schwanenstr. 3, I.

Ein seidenes Taufkleid mit Schleier u. Trauerhut zu verkaufen. Goethestraße 3.

Schw. Plüsch-Jacket, Kindertrag-Mantel, schw. Samthut bill. zu verkaufen. Schwanenstr. 6, I (

Selbst angef. Schürzen u. Wäsche a. best. Stoffen bill. zu verk. Brückstr. 28, III.

Große Auswahl in **Herren-Anzüg. u. Damen-Jacketts,** beste Qualität, auf Teilzahlung verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Gut erhalt. blaues Kostüm, Größe 42, preiswert abzugeben, Kuckelke 20, 3. Eta. (

Guterh. Badeofen
billig zu verkaufen. Sonnenstraße 134, part.

2 Herde, em., 4 Nähmasch. wegzugshalber, unt. Preis. Hansastr. 86, Toreing.

Schuhwaren - Einzelverkauf!
Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derbyschnitt, Lackkappen **4.75**



Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**

Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntagsstiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.
Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstr. 32.

Herde, Oefen mit Rohr, sowie Garn.-Emaille-Geschirr auf Teilzahl. billigst zu verkaufen. **G. Hausner,** Brüderweg 10. 104059

Gebr. Herd bill. zu verkauf. (Münsterstraße 152.

Herd, 15 Mk. zu verkaufen. (Kurfürstenstraße 10, p. I.

1 Herd billig abz. Körnerplatz 5, III., Eing. Kampstr.(

Gross. Säulenofen zu verk. 10 Mk. Ardeystr. 23, I. I. (

Eleg. Ofen u. Kinderwag., beides neu, spottbill. a. verk. Kaiserstr. 14, I. (

Dauerbrandofen, sch., eleg., 38 Mk., verkäufl. Naumann, Ostenhellweg 19, Gildenh. (

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstraße 24, II, Gesch.

Gutnäh. **Nähmasch.** v. Mk. 20 an abzugeb. **Reiß,** Brüderweg 64, pt.

Gebr. alte Nähmasch., auch nicht nähend u. **Kinderleiterwagen** a. l. gef. Off. u. **X. L. 5452** a. d. Gen.-Anz., D.

Nähmaschine bill. zu verk. Prinzenstr. 17 part., Handl.

Gebr. Nähmaschine zu verk. W. Beer, Wißstraße 38.

Gute Nähmaschine u. Herd bill. zu verk. Bornstr. 60. (

Singer-Nähmaschine, nähend, u. Garantie a. 30 M. zu verk. Schützenstr. 20.

Sportwagen bill. z. verk. Rheinischestr. 60½, 4. Eta.

Erstkl. Möbel.
Gute, solide bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt
Brautpaaren pp.
zu ganz enorm **billigen Preisen.**
Ich biete Ihnen in allen Teilen riesige Vorteile.
J. Kortmann
nur Bornstr. 16-18 drittes Haus v. Olympia. ca. 8000 Fuß Ausstellungsfläche. — Gegründet 1868. —
Möbelkaufhaus, bestrenommiertes Spezial-Möbel-Haus.

Malzkeime
billig abzugeben. (73101 Ritterbrauerei.

Aus dem Reichstage.

Etatsberatung.

Berlin, 2. Dezember.

Das Haus ist stark besetzt, die Tribünen sind gefüllt.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Die Zwischenfälle in Zabern.

Abg. Dr. Haegy (Elsässer) fragt wegen der Vorgänge in Zabern vom 28. November an: Welche schleunigen Maßnahmen gedenkt der Reichskanzler zu ergreifen, um Uebergriffen des Militärs vorzubeugen, welche die Gefahr blutiger Ereignisse heraufbeschwören?

Generalmajor Wild v. Hohenborn: Auch dem Reichskanzler sind die in der Anfrage bezeichneten Vorgänge, wie er gestern hier ausgeführt hat, bekannt. Die getroffenen Maßregeln wird er morgen darlegen. (Lachen der Sozialdemokraten.)

Die erste Lesung des Etats.

Es beginnt die erste Lesung des Etats.

Schatzsekretär Kühn: Als ich vor Jahresfrist Ihnen den Etat für 1913 vorlegte, konnte ich mit besonderer Genugtuung auf dessen innere Festigung und seine solide Grundlage hinweisen. Ich kann das heute beim Etat für 1914 nicht mit dem gleichen Grad von Sicherheit tun. (Hört, hört!) Nicht als ob von den erprobten Grundsätzen beim Etat auf nur um Haaresbreite abgewichen wäre, aber die Gleichung, die wir zwischen Einnahme und Ausgabe aufzustellen haben, hat diesmal mit zwei Unbekannten zu rechnen: dem Ertrag des Wehrbeitrags und der künftigen Gestaltung der Konjunktur. Die Höhe des Wehrbeitrages wird erst bekannt sein, wenn es für den Etat bereits zu spät ist, wenn bereits ein Teil des nächsten Jahres ins Land gegangen ist. Da die Nation nun einmal eine so gewaltige Last auf sich genommen hat, wird die Inanspruchnahme der Steuerzahler für die nächsten Jahre nur in schonender Weise erfolgen dürfen, und es wird der ganzen Kunst der Finanzierung bedürfen, um zu einer Beschränkung der Reichsausgaben aufs wesentlichste zu gelangen. (Lebhafte Zustimmung.) Keinesfalls darf die Reichsfinanzverwaltung leichtfertig und ohne sorgfältige Erwägung weiterhin die Forderungen bewilligen, die in großer Zahl an sie herangetreten sind. Die Reichsfinanzverwaltung rechnet darauf, bei dieser Auffassung, den Reichstag an ihrer Seite zu haben. (Sehr richtig! links.) Das zweite Element von Bedeutung ist die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Arbeitsmarktes. (Sehr richtig! links.) Die mitten im Wirtschaftsleben Stehenden verschließen sich nicht länger der Ueberzeugung, daß wir in dem periodischen Auf und Ab dieser Verhältnisse wieder einmal an einem Gipfelpunkt angelangt sind. Ob wir auf dem Hochplateau mit geringen Unebenheiten weiterwandern können oder ob bereits und in welcher Breite und Tiefe das Tal sich vor uns öffnet, wer vermag das zu sagen? Man muß aber anerkennen, daß sich dem prüfenden Beobachter noch manche Lichtblicke zeigen. Die

Lage der Reichsbank

ist bis in die letzte Zeit **geradezu glänzend gewesen.** Beeinflußt wurde dies durch die Entwicklung unserer Aus- und Einfuhr, die sowohl an sich als im Verhältnis zueinander günstig waren. Zum Beispel die teilweise sinkende Tendenz auf dem Eisenmarkt. Ausschlaggebend ist aber doch die Gesamtbeobachtung. Diese nötigt uns zwingend dazu, bei unsern Erörterungen über den Etat mit einem gewissen Abstieg zu rechnen. Freilich zeigt sich auch hier, vergleicht man die gegenwärtige Finanzlage, mit der Zeit vor etwa sechs Jahren, daß wir zu der Hoffnung berechtigt sind, daß der Niedergang diesmal nicht so plötzlich eintreten wird, und daß er nicht so nachteilig auf die Reichsfinanzen einwirken wird wie damals. Eine wertvolle Stütze wird unser Wirtschaftsleben an der guten Ernte des letzten Jahres haben.

Die Zölle und die Ernte.

Für 1913 ist die gesamte Einnahme für Zölle und Steuern zu 1669 Millionen veranschlagt. Trotz der Beunruhigung, die vom Südosten Europas ausgegangen, und trotz der Stockung der wirtschaftlichen Bewegung sind die Einnahmeergebnisse bisher so günstig gewesen, daß, nach der ersten Hälfte dieses Jahres zu schließen, selbst der sehr hohe Etatsansatz noch um 25 Millionen Mark überschritten werden könnte (Hört, hört! links), wenn nicht Einnahmeausfälle an Getreidezöllen einen Strich durch die Rechnung machten. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Die reichen Körnerernten in den Jahren 1912 und 1913 haben den Bedarf Deutschlands an ausländischem Getreide ganz bedeutend gemindert. So erfreulich nun vom allgemein weltwirtschaftlichen Standpunkt die Tatsache bleibt, daß unsere Landwirtschaft infolge der letzten beiden Ernten dem erwünschten Ziele, den

heimischen Getreidebedarf

voll zu decken, für dieses Jahr in so hohem Maße nähergekommen ist, für die Reichskasse bedeutet das einen Ausfall an Zolleinnahmen, der für die die erste Hälfte dieses Rechnungsjahres auf rund 17 Millionen geschätzt wird, und für das ganze Jahr vielleicht bis zu einer Summe von 26 Millionen steigen wird. Weitere Mindereinnahmen sind zu erwarten wiederum bei der Branntweinverbrauchsabgabe, bei der Schaumweinsteuer, dem Anschaffungsstempel und bei der Grundwechselabgabe, bei dieser sogar, sofern nicht bald eine Aufbesserung am Markte eintritt, in Höhe von etwa 4 Millionen Mark. Dem stehen aber auch Mehreinnahmen gegenüber, namentlich bei der Brau-, Zigaretten- und Zuckersteuer.

Wenn wir trotzdem am Jahresschluß mit

keinem nennenswerten Ueberschuß

werden rechnen, sondern sogar noch froh sein können, wenn wir nicht mit einem Defizit abschließen, so hat das seine Ursache in den Mehrausgaben der einzelnen Verwaltungen, bei der Marine allein 4 Millionen Mark, und dann in den unbefriedigenden Ergebnissen des Post- und Telegraphenverkehrs. Hier muß nach dem bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres mit einer Mindereinnahme von über acht Millionen (Hört, hört! im Zentrum und links), mit einer Mehrausgabe schon infolge der diesjährigen Besoldungsnovelle von über 4 Millionen gerechnet werden (Hört, hört!) wozu noch eine erhebliche Minderung der Ausgleichsbeträge hinzukommt. Eine erwähnenswerte Etatsüberschreitung wird bei dem für die Begebung kurzfristiger Schatzanweisungen zur Verstärkung der Kassenvertriebsmittel vorgesehenen Betrag von 4 Millionen eintreten. Das erklärt sich aus den großen Ausgaben nach dem Heeresgesetz aus der Art seiner Finanzierung, bei der die Steuern erst viel später eingehen, und dem sehr hohen Reichsbankzinsfuß. Dieser Zinsfuß ist mit 6 Prozent für Wechsel in seiner Dauer von länger **als elf Monaten seit dem Bestehen der Reichsbank ohne Beispiel.** (Hört, hört!)

Aus dem

Wehrbeitrag

werden rund 393 Millionen eingestellt nach dem Deckungsplan. Gemäß den Beschlüssen des Reichstags sollen die fortlaufenden Kosten der Wehrvorlage im Jahre 1914 153 Millionen betragen, von den einmaligen dürften für das kommende Rechnungsjahr 273 Millionen dem Wehrbeitrag entnommen werden. Tatsächlich angewiesen sind aber darauf nur an einmaligen Kosten 268 Millionen, an fortlaufenden 125 Millionen. Die Differenz deckt sich etwa mit den Beträgen der von Ihnen gemachten Mehrbewilligungen an Gesellschafts- und Versicherungsstempel, sowie an Erbschaftssteuer. Die aus dem Wehrbeitrag zu entnehmende Summe steht uns nun auch tatsächlich zur Verfügung, wenn man nach Abzug des Gesamtbetrags der einmaligen Kosten den Rest auf die Jahre 1914, 1915 und 1916 verhältnismäßig verteilt, unter Berücksichtigung natürlich der fortdauernden Steuereinnahmen. Allerdings kann ich dieses immer nur unter der Voraussetzung sagen, daß der **Wehrbeitrag auch wirklich in der geschätzten Höhe** eingeht. Das ist eine Annahme, die man nach dem Gesagten immer noch mit einem Fragezeichen versehen muß.

Wir konnten nun aber nach dem Gesetz und den tatsächlichen Verhältnissen bei der Behandlung des Wehrbeitrags gar nicht anders verfahren, als in diesem Etat geschehen ist. Wir müssen uns aber dabei dessen bewußt sein, auf einem wie unsicheren Boden wir stehen. Geht der Wehrbeitrag ein in der geschätzten Höhe, so liegt alles klar, geht er nicht ein, so gehen wir einer überaus schwierigen Situation entgegen, die aufs ernsteste ins Auge zu fassen ist und schon heute die Sorge der Reichsschatzverwaltung bildet. (Hört, hört!) Ich stelle Ihnen die Lage genau so dar, wie es den Tatsachen entspricht. Mir soll von keiner Seite mit Fug vorgeworfen werden, ich hätte das Etatsbild auch nur um einen Pinselstrich heller gefärbt, wie es in Wirklichkeit ist.

Im

Postetat

ist in weiterer Durchführung der Grundsätze, die seit Jahren unter Zustimmung beider gesetzgebender Faktoren von uns berücksichtigt werden, eine Reihe von neuen Stellen vorgesehen, und zwar gehen diese mit über 10 000 weit über das Maß aller früherer Beamtenvermehrungen hinaus. Auch die mißliche Lage der Aufrückungsverhältnisse der älteren Beamten der höheren Laufbahn hat Berücksichtigung gefunden, und zwar hat man versucht, dies in einer Weise zu tun, die in gleichem Maße den Interessen der Verwaltung und desgleichen der einzelnen Beamten entspricht. Das Mißverhältnis in den Bezügen, das infolge der Beseitigung der Ostmarkenzulage in den betroffenen Landesteilen zwischen den Reichs- und Landesbeamten andauernd besteht, hat die verbündeten Regierungen veranlaßt, die Frage von neuem Ihrer Beschlußfassung zu unterbreiten. (Beifall rechts.)

Ueber die

Finanzverhältnisse in den Kolonien

werden Sie in gleicher Weise nur Erfreuliches hören. (Beifall rechts.) Der Schatzsekretär verweist als Ursache für die günstigen Abschlüsse auf die Erhöhung der Diamantenabnahmen in Südwest. Die bergtechnischen Feststellungen, nach der wir noch für einen mehrjährigen Zeitraum mit dieser Diamantenförderung rechnen können, geben uns die Möglichkeit, der wirtschaftlichen Erschließung des Schutzgebietes beträchtlichere Mittel zur Verfügung zu stellen, als dies noch vor wenigen Jahren der größte Optimist erwartet hätte.

Ich komme nun noch auf etwas, was nicht im Etat steht, woran Sie aber doch lebhaften Anteil nehmen werden, nämlich auf einige Anregungen aus Ihrer Mitte, die sich hoffentlich im Laufe des nächsten Etats zu Gesetzen verdichten werden. Seit 1912 haben sich in der Organisation des Reichsdienstes einzelne Aenderungen meist von ganz geringer Bedeutung ergeben, die aber doch eine Regelung oder Aenderung des Besoldungsgesetzes notwendig machen. In Verbindung damit gedenkt die Reichsleitung auch die Bezüge der Deckoffiziere gemäß der dem Reichstag gegebenen Zusage neu zu regeln. (Beifall.) Ferner werden aus der mit dem 1. Oktober in Kraft getretenen Gehaltserhöhung der Postassistenten- und Postschaffnerklasse gewisse Folgerungen für andere Beamtenklassen zu ziehen sein. Es wird beabsichtigt, das gesamte Material in einer Besoldungsnovelle zusammenzufassen und Ihnen zu unterbreiten. Eine alte Forderung des Hauses harrt weiter der Erfüllung: eine Berücksichtigung der

Altpensionäre und Althinterbliebenen,

soweit hierfür ein Bedürfnis sich ergeben hat. Entgegen Ihrer früheren Anschauung hat sich die Reichsleitung jetzt der Auffassung zugewandt, daß man nicht im Wege gelegentlicher Unterstützungen Abhilfe schaffen soll, sondern daß eine gesetzliche Unterlage hierfür geschaffen werden müsse. (Lebhafter Beifall.) Genauere Mitteilungen hierüber sowie über die Höhe des Bedarfs und die damit zusammenhängenden Fragen bitte ich, mir im Augenblick zu erlassen, weil der Bundesrat noch nicht gesprochen hat. Nur möchte ich an Sie, und namentlich an die große Gruppe der Interessenten im Lande die Bitte richten, die Hoffnungen in diesem Falle nicht allzu hoch zu spannen. (Heiterkeit.) Wir werden tun, was in unseren Kräften steht, müssen uns aber hier wie überall nach der Decke strecken. (Zustimmung.) Ich glaube, wenn der Etat angesichts einer ungewissen Zukunft knapp zugeschnitten werden muß, es doch möglich sein wird, nicht nur für die dringenden materiellen Bedürfnisse, ich möchte sagen für das tägliche Brot des Reiches, sondern auch für eine ganze Reihe auf weiterm Gebiet liegende Forderung Vorsorge zu treffen.

Daß zahlreiche Wünsche unberücksichtigt bleiben müssen, ist eine unvermeidliche Folge der Lage. Einschränkung und Beschneidung müssen heute, und ich füge hinzu, auch in Zukunft unsere Devise sein, wenn wir nicht die Verhältnisse entweder des Finanzwesens oder des Steuerzahlers unheilbar zerrütten wollen. (Beifall links.) Ein früherer preußischer Minister hat einem von ihm herausgegebenen Beamtenhaushaltsbuch den Ausspruch eines alten römischen Redners als Motiv vorangestellt: „Non intelligunt homines, quam magnum vectigal sit parsimonia. Die Menschen wollen nicht einsehen, eine wie große Einnahmequelle sie an der Sparsamkeit haben. (Große Heiterkeit und Hört, hört!) Das heißt in die parlamentarische Sprache unserer Zeit übersetzt: Man glaubt nicht, wie großen und folgeschweren Steuerkämpfen und Steuernöten man aus dem Wege gehen kann, wenn man nur rechtzeitig die Ausgaben den jeweilig verfügbaren Mitteln anpaßt. (Lebhafte Zustimmung. Heiterkeit. Zurufe: Sagen Sie das doch dem Bundesrat!) Meine Herren, das gilt für alle, für beide gesetzgebende Körperschaften sowohl wie für die breiten Massen der Bevölkerung. Jeder muß unerfüllbare Wünsche zurückschrauben. Lassen Sie uns danach handeln. (Lebhafte Zustimmung.)

* * *

Das Haus nahm eine Reihe von zurückgestellten Abstimmungen über die Wahlprüfungen vor. U. a. wurde das Mandat des Abgeordneten Dr. Hegenscheidt (Rp.) für gültig erklärt, das Mandat von Haupt (Soz.) für ungiltig. Einen spannenden Verlauf nahmen die Abstimmungen über die Wahl des Abgeordneten Fuckhoff (Köln-Land). Zunächst blieb die Abstimmung über den Antrag des Zentrums, weitere Beweiserhebungen zu veranstalten, zweifelhaft. Der Hammelsprung ergab die Ablehnung des Antrags mit 174 gegen 171 Stimmen, also nur drei Stimmen Mehrheit, was großes Hallo im Hause hervorrief. Einige Nationalliberalen hatten für die Beweiserhebung gestimmt. Daraufhin wurde die Abstimmung über die Ungültigkeit der Wahl selbst vorgenommen. Dafür stimmte die gesamte Linke, dagegen die gesamte Rechte und das Zentrum. Das Bureau war abermals im Zweifel, und es mußte wieder Hammelsprung stattfinden. Das Ergebnis war die Ungültigkeitserklärung mit 180 gegen 166 Stimmen.

* * *

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Waldstein (Fortschd. Vp.) über die

Vermögenserklärungen zum außerordentlichen Wehrbeitrag

erklärte der Schatzsekretär Kühn folgendes: Die nach dem letzten Gesetz über den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag gewährte Wohltat des sogenannten Generalpardons kommt nach der Auffassung der Reichsfinanzverwaltung allen den Personen zugute, die die Voraussetzungen der subjektiven Wehrbeitragspflicht erfüllen. Der Umfang wehrbeitragspflichtig in dem § 68 des Gesetzes läßt sich im Zusammenhang mit den vorhergehenden Vorschriften nur dahin auslegen, daß er alle diejenigen Personen umfassen soll, die in den §§ 10 und 11 im einzelnen als wehrbeitragspflichtig bezeichnet sind. Wenn die §§ 12 und 31 des Gesetzes die Erhebung des Beitrags auch noch von dem Vorhandensein eines gewissen Vermögens oder Einkommens abhängig machen, so wird dadurch der Begriff wehrbeitragspflichtig nicht berührt. (Sehr richtig! links.) Von dieser meiner Auffassung habe ich bereits am 27. November den Bundesregierungen Mitteilung gemacht und die Regierungen ersucht, in die öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärung gemäß § 15 des Ausführungsbestimmungen nicht bloß den Wortlaut des § 68, sondern eine Belehrung über dessen Bedeutung aufzunehmen oder für eine anderweitige Bekanntgabe einer solchen Belehrung Sorge zu tragen.

Der Abg. Herzog hatte im Reichstag eine Anfrage gestellt über

die South West Africa Company.

Darauf erhielt er jetzt vom Kolonialstaatssekretär folgende Antwort: „Die Regierung ist darüber unterrichtet, daß der größere Teil der Shares der South West Africa Company heute in deutschem Besitz sich befinden soll. Ob dies tatsächlich der Fall ist, entzieht sich indes ihrer Kenntnis. Die Regierung teilt den Wunsch, daß der Sitz des Unternehmens nach Deutschland verlegt und seine Leitung in deutschem Sinne geführt wird. Irgendwelche Mittel, dies zu erreichen, stehen ihr nicht zur Verfügung.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Die Interpellation über Zabern.

* * *

Berlin, 2. Dez. In der heutigen Sitzung der 15. Kommission des Reichstags zur Regelung des **Submissions- und Lieferungswesens** gab der Ministerialdirektor Dr. Caspar eine Erklärung ab, daß mit Rücksicht auf die neuerlichen Erklärungen der preußischen Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, wonach eine reichsgesetzliche Regelung der Materie nicht möglich sei, die Regierungsvertreter sich auch weiterhin an den Arbeiten der Kommission nicht aktiv beteiligen, sondern nur auf gewünschte Anfragen über die tatsächlichen Verhältnisse Aufschluß geben könnten. Trotzdem beschloß die Kommission, ihre Arbeiten fortzusetzen, da sie hofft, zu einem für die Regierung annehmbaren Ergebnis zu kommen.

Entdeckungen der Zukunft

Skizze von Fritz Egon Bauer.

(Nachdruck verboten.)

Keine Phantasien im Stile von Wells und Jules Verne! Bleiben wir auf dem festen Boden der Wirklichkeit, des zunächst und in absehbarer Zeit Erreichbaren und schauen wir einmal zu, welche Entdeckungen und Fortschritte uns das zwanzigste Jahrhundert in der logischen Weiterentwicklung des heutigen Kulturzustandes verspricht. Daß Wissenschaft und Technik niemals ein „letztes Wort" sprechen, liegt auf der Hand. Was um 1800 als „ultramodern" galt, war ums Jahr 1850 bereits veraltet, und wie hat unsere unaufhaltsam vorwärts strebende „Gegenwart" schon das neungehnte Säkulum überholt! Erinnern wir uns aber auch daran, daß um 1950 oder 1980 unsere Enkel mit bedauerndem Achselzucken von den „primitiven Zuständen" um das Jahr 1913 herum sprechen werden und — sie werden recht haben. Es ist selbstredend möglich und sogar wahrscheinlich, daß Entdeckungen, von denen gegenwärtig kein Mensch etwas ahnt, gleichfalls das Kulturleben in der Zukunft umgestalten; eine große Anzahl solcher Erfindungen aber (oder die umfangreichere Ausnutzung der bereits gemachten in der Praxis) kann man schon heute voraussagen, da sie entweder „in der Luft liegen" oder lediglich durch den Trägheitsprozeß der stets langsam und vorsichtig fortschreitenden Geschichte eine gewisse Verzögerung erleiden.

Das banalste und doch zugleich wichtigste Problem des Wirtschaftslebens ist die Frage der Ernährung. So selbstverständlich es uns erscheint, daß wir stets „Brot auf dem Tisch" haben, so mittelalterlich uns die Idee einer Hungersnot in Europa anmutet, so wenig kann bestritten werden, daß die in fast allen Ländern (und nicht zuletzt in Deutschland) beobachtete Zunahme der Bevölkerung eine Erhöhung der Getreideproduktion notwendig macht. Auf Grund eingehender Berechnungen kam seinerzeit der englische Gelehrte William Crookes zu der Schlußfolgerung, daß bei einem Durchschnittsertrag von 12—18 Hektoliter Getreide pro Hektar die verfügbare Kornmenge schon gegen 1940 für die alsdann vorhandene Bevölkerung der Erde bei weitem nicht ausreichen werde. Darauf ist zu erwidern, daß, selbst abgesehen von der Vergrößerung des zurzeit bebauten Ackerlandes (die in bestimmten Grenzen noch möglich ist) der Uebergang von der Extensiv- zur Intensiv-Wirtschaft die bedrohliche Frage lösen wird. In kleinerem Maßstabe hat dieser Uebergang in der rationell betriebenen Zucht der Gartenpflanzungen, speziell der gutbezahlten Gemüse, bereits stattgefunden. Um einen fünf- bis sechsfach größeren Ertrag in Getreide zu erhalten, bedarf es durchaus keiner Umwälzung der heutigen Ackerwirtschaft; es genügt, die Methoden der Aussaat, Düngung, Bewässerung, Temperaturregelung usw., die gegenwärtig mit bestem Erfolge in der Gartenkultur angewandt werden, ins Große zu übertragen. Wie die Züchter heute eine äußerst wertvolle Gartenerde erzeugen, die systematisch gepflegt wird, sich alljährlich um einige Zentimeter erhöht und bei Verlegung der Kulturen wie irgend ein Möbel weitertransportiert wird, so muß die Getreidewirtschaft der Zukunft mit ganz ähnlichen Methoden rechnen. Der Mensch wird auf diese Weise nicht mehr der Sklave des mehr oder minder fruchtbaren Bodens bleiben, das Ackerland wird vielmehr unter seinen, von der Wissenschaft und Technik riesenstark gemachten Händen ein gelehriges und geschicktes Werkzeug, das er wie eine Maschine beherrscht, von der man einen genau vorausbestimmten Arbeitsertrag verlangt. Es versteht sich von selbst, daß die Felder, die nach den Methoden der Intensiv-Wirtschaft bearbeitet werden, ein anderes Aussehen erhalten, als unsere heutigen. Besondere Vorrichtungen, deren Erfindung der Technik nicht schwer fallen kann, sorgen für Schutz gegen ungünstige Temperaturerscheinungen, ermöglichen eine stärkere Beleuchtung und erhöhte Wärmezufuhr und werden (wahrscheinlich unter Zuhilfenahme elektrischer Ströme) ein rapides Wachstum der Getreidesaaten herbeiführen. Es ist zurzeit lediglich eine Frage der Rentabilität, daß diese bereits mit bestem Erfolge im Kleinen angewandten Methoden auf die Großwirtschaft übertragen werden. Die Felder werden alsdann nach den Grundsätzen des modernen chemischen Laboratoriums bestellt sein, und die Wissenschaft kann einen neuen, seit Jahrzehnten systematisch vorbereiteten Triumph feiern.

Abgesehen von dieser Vermehrung des Brotgetreides wird die hier und da schon heute begonnene Akklimatisierung gewisser Feldfrüchte (z. B. der „Uruguay-Kartoffel", die 45- bis 60 000 Kilo pro Hektar Ertrag gibt) sowie der exotischen Obstsorten eine neue Ernährungsquelle bilden. Ungläubiges Kopfschütteln! Dürfen wir in aller Bescheidenheit daran erinnern, daß vier Fünftel unserer Gemüse- und Obstfrüchte aus anderen Kontinenten und Zonen stammen? Daß selbst, wenn die Akklimatisierung des Brotfruchtbaumes, des Taro, Manioc, der Yamswurzel, der Banane (welch letztere Stanley das „Manna der Zukunft" genannt hat) in den nächsten Jahrzehnten noch nicht durchweg gelingen sollte, die von Jahr zu Jahr wachsende Einfuhr von den exotischen Ländern her diese Produktion in Massen auf unsere Märkte werfen wird! Die Fortschritte der künstlichen Fischzucht sodann, die allein in dem letztvergangenen Jahrzehnt größere Erträge gebracht hat, als im ganzen 19. Jahrhundert zusammengenommen, verbürgen einen bedeutenden und stetig anwachsenden Fang der wichtigen Nährfische, Austern, Hummern und Krebse. Erst unserer Zeit ist es zum Bewußtsein gekommen, daß man hier nicht lediglich dem „unerschöpflichen Reichtum" der Natur vertrauen dürfe, sondern daß diese Ernährungsquelle systematisch unterhalten werden müsse.

Nun zu den technischen Erfindungen oder Verbesserungen im engeren Sinne! Das Problem des Verkehrswesens, das seit einigen zwanzig Jahren recht verwickelt geworden ist, erfordert neue Lösungen, was Umfang und Schnelligkeit des Betriebes anbelangt. Ob die Luftschiffahrt in absehbarer Zeit einen erheblichen Teil dieses Verkehrs übernehmen wird, möchten wir — entgegen der landläufigen Meinung — vorerst bezweifeln. Die größten Hindernisse zur Etablierung regelmäßig befahrener „Luftrouten" bedeuten bis jetzt die relative Unzuverlässigkeit der Luftschiff- und Aeroplanmotoren sowie die mangelnde Kenntnis des Luftmeeres. Trotz der Begeisterung für diesen kühnsten Zweig des modernen Erfindungswesens und trotz des berechtigten Stolzes über das in kaum einem Jahrzehnt Erreichte, bleibt die, alle paar Wochen durch neue Katastrophen erhärtete Tatsache bestehen, daß es vorläufig noch an genügenden Sicherungen in der Bauform der Luftfahrzeuge fehlt und daß sie ernstlichen Störungen in der Atmosphäre nahezu wehrlos „entgegenfliegen". Es wird der Riesenarbeit von Jahrzehnten bedürfen, ehe die Technik dieser Schwierigkeiten Herr geworden ist, falls nicht eine Entdeckung außergewöhnlicher Art den Gang der Ereignisse beschleunigt. Indem wir sie ruhig abwarten, gilt es die gegenwärtig existierenden Verkehrsmittel zu vervollkommnen. Die Umformung der Eisenbahnen, die bei elektrischem Betrieb und entsprechender Verstärkung des Bahnkörpers Geschwindigkeiten von 200—250 Kilometer erzielen können, wird weitere Fortschritte machen. Hier hat auch das in Elberfeld-Barmen angewandte System der Schwebebahn eine Zukunft, da es die Ausnutzung unzugänglicher Terrains (über Flüssen, Sümpfen, menschlichen Ansiedlungen usw.) gestattet und gleichfalls die Entwickelung großer Geschwindigkeit ermöglicht. Eine einfache Anwendung des Prinzips der Schwebebahn wäre ein Passagier-Unterseeboot, das, in genügender Tiefe gegen die Meereswellen geschützt, sich an einem elektrischen Kabel vorwärts bewegte. Wem dieses Projekt zu phantastisch erscheinen sollte, den erinnern wir an die grandiosen Untertunnelungen der Themse, Seine und Spree, welche verblüffenden Meisterstücke der Technik in London, Paris und Berlin kaum noch irgend einen Passagier zum Staunen bringen. Unterseeboote von spezieller Bauart werden zur Korallen-, Perlen- und Schwammfischerei, zum Aufsuchen von Wracks und ähnlichen Zwecken dienen und nicht bloß, wie bisher, als Mittel zu barbarischen Kriegsexpeditionen.

Eine große Anzahl anderer Erfindungen stehen zurzeit sozusagen „auf dem Programm" und harren des genialen Kopfs, der sich ihrer bemächtigen und eine gleichermaßen praktische wie rentable Lösung finden wird. So das automatische Telephon, das jedem Abonnenten gestattet, ohne Vermittlung einer „Verbindungszentrale" mit einem beliebigen anderen Teilnehmer des Netzes zu sprechen; das Telefot oder Teletroskop sodann, mit Hilfe dessen man die am Telephon sprechende Person zugleich in einer Art Spiegel leibhaftig vor sich sieht; dann Telautograf schließlich, der die von irgendwoher einlaufenden Telegramme selbsttätig in der Wohnung des betreffenden, an das internationale „Telauto-Netz" angeschlossenen Abonnenten niederschreibt. Selbstredend werden alle diese Apparate durch Funkentelegramme bedient.

Entdeckungen von weittragender Bedeutung erwartet man ferner von seiten der jüngsten Wissenschaft unserer Tage, der Radiologie. Die Anwendung des Radiums in der Form der Bronund Salzsalze sowie der direkten „Emanationen" in der Medizin zur Heilung der furchtbarsten Krankheiten, speziell des Krebses, eröffnet ungeahnte Ausblicke für die Therapie der Zukunft. Welche Umwälzungen sodann ein Körper, der Licht, Wärme, chemische und elektrische Energie aussendet, in zahlreichen Zweigen der Technik hervorrufen dürfte, kann hier nur gestreift werden. Bereits hat man die Radio-Energie mit erstaunlichem Erfolge in der Zucht der Ackerpflanzen und Blumen verwendet, und eine ganz neue Wissenschaft, die „Radio-Vallistik" (Entzündung von Explosivstoffen auf Distanz) tut gegenwärtig die ersten zögernden Schritte. Und werden nicht die alten Anschauungen über die Materie total umgestoßen von diesem geheimnisvollen Körper, der trotz Ausstrahlung gewaltiger Kräfte nichts von seiner Masse und Energiewirkung einbüßt?! Auch hier werden die kommenden Jahrzehnte unseres Säkulums sehr wahrscheinlich merkwürdige Ueberraschungen erleben.

Die Ausdehnung der Gartenstädte, die in einem weiten Rayon um die zentrale „Geschäfts-City" gelegen sind, ferner die immer mehr zunehmende Anwendung der Elektrizität zur Beleuchtung, Heizung, Lüftung der Wohnungen, zum Bedienen der Maschinen, welche die Handarbeit aller Art ersetzen, werden zur gesunden Umformung des Lebens beitragen. Die auf solche Weise gewonnene Zeit kann für wichtigere Zwecke, nicht zuletzt für Sport und Erholung verwendet werden.

Bleibt eine schwere Frage! Woher soll man die Maschinenkraft nehmen, die für alle diese und noch unvermutete Entdeckungen und Fortschritte notwendig sein wird. Die Erschöpfung der gegenwärtig in Ausbeutung begriffenen Kohlenlager steht umsomehr zu befürchten, als die Bedürfnisse der Großindustrie von Jahr zu Jahr in gewaltigem Umfange zunehmen. Hier wird man die bisher noch keineswegs rationell genug betriebene Ausnutzung der natürlichen Wasser- und Windkräfte erweitern, insbesondere auch dem Problem der Nutzbarmachung von Ebbe und Flut sowie der Konstruktion gewaltiger Windturbinen nachgehen müssen.

Die dadurch erlangte Kraft dient zum Betriebe elektrischer Dynamos, die hinwiederum die erzeugte Elektrizität in Akkumulatoren-Batterien aufspeichern, sobald sie nicht an Ort und Stelle gebraucht werden kann. Gleichfalls von größter Bedeutung für die Industrie der Zukunft wird die Konstruktion einer geeigneten thermo-elektrischen Säule werden, die die Wärme mit einem Nutzeffekt von 85 Prozent in Elektrizität umsetzt, während sonst als Maximum nur 15 Prozent zu erreichen sind. Man sieht aus diesen wenigen Beispielen, welch zahlreiche Probleme in Wissenschaft und Technik noch der Lösung harren — vielleicht werden weniger ungeahnte und außergewöhnliche Entdeckungen, als die konsequente Durchführung und Weiterbildung der bereits heute gemachten das merkwürdige Kulturbild des zwanzigsten Jahrhunderts umgestalten.

AEG Lichtreklame
mit Miniatur A E G Drahtlampen.
Elektrische **Reklameschilder** von einfachster bis zur technisch und künstlerisch vollendetsten Ausführung. ::
AEG
Dortmund
Poststr. 32.
Telephon 200, 203, 204.

Das Urteil gegen Pastor Heydorn.

Hamburg, 2. Dezember. Gegen den weithin bekannten Pastor Heydorn, der hier seit einiger Zeit im Arbeiterviertel Hammerbrook amtiert und wegen seiner freien Aeußerungen bei den Hochkirchlichen mehrfach Anstoß erregt hat, sind von dem Kirchenrat dem geistlichen Ministerium drei Beschwerden überwiesen worden. Das geistliche Ministerium hat daraufhin folgendes Urteil abgegeben, aus dem sich die materiellen Klagepunkte ergeben:

1. Der bei der Gelegenheit von Bebels Tod in dem Blatt „Allerhand Gedanken und Nachrichten für Süd-Hammerbrook" erschienene Artikel hat zur Beschwerde wohl nur deshalb Anlaß gegeben, weil man ihn religiös mißverstanden hat. Bebel wird nicht Christus gleichgestellt, sondern es wird nur gesagt, daß er dem Volk als ein Prophet der Erlösung aus materieller und geistiger Not erschienen sei. Ohne die politische und soziale Stellung des Verfassers unserem Urteil zu unterwerfen, müssen wir doch die Nebeneinanderstellung für leicht irreführend erklären, aber einen Grund zu disziplinarischem Einschreiten können wir darin nicht finden.

2. Aehnliches gilt von dem in dem gleichen Blatt enthaltenen Artikel über die Konfirmation, der ebenso ungeschichtlich und oberflächlich, wie nach mancher Seite hin irreführend und verletzend ist, aber zu einem disziplinarischen Einschreiten keinen vollen Anlaß gibt.

3. Die schwersten Bedenken erweckt Pastor Heydorns Mitgliedschaft im Monistenbund. Bei der offenkundigen kirchenfeindlichen Haltung des Monistenbundes ist es unvereinbar mit den Pflichten eines Pastors der evangelischen Kirche, dessen Mitglied zu sein. Ausgeschlossen ist es aber vollends, daß er im Auftrag der Kirche christlichen Konfirmationsunterricht erteilt und zugleich im Auftrag des Monistenbundes ethisch-monistischen Unterricht gibt, und daß er neben den kirchlichen Amtshandlungen sich zu Ersatzfeiern für Taufe und Trauung bereit erklärt. Aus dieser Erwägung heraus fordert das Ministerium Herrn Pastor Heydorn auf, aus dem Monistenbund auszutreten und jede Tätigkeit im Auftrag desselben einzustellen. Zugleich erteilt das Ministerium Herrn Pastor Heydorn eine Rüge, weil er seiner Pflicht, vor dem Ministerium zu erscheinen, trotz der ausdrücklichen Aufforderung des Seniors nicht nachgekommen ist.

Zum Verständnis der Tragweite dieses Beschlusses sei mitgeteilt, daß das Ministerium nach hamburgischem Kirchenrecht (hier ist bekanntlich die Trennung von Staat und Kirche durchgeführt) die Gemeinschaft der im ersten Kirchenkreise angestellten Prediger bildet. (Der erste Kirchenkreis umfaßt u. a. die fünf Hauptkirchen.) Dieses sogen. Ministerium übt eigene Disziplin aus und kann Unregelmäßigkeiten in der Amts- und Lebensführung eines ihm angehörigen Geistlichen kollegial rügen. Ein weiteres Disziplinarverfahren steht dem Kirchenrat zu. Es tritt dann ein, wenn seine Weisungen nicht befolgt werden. Gegen die erste Entscheidung steht dem Disziplinierten Beschwerde an den Kirchenrat und weiter an die Synode zu. Der in dem Spruch des Ministeriums enthaltene Satz über den Konfirmationsunterricht bezieht sich auf eine Aeußerung Heydorns, er werde den Konfirmanden keine Bibelsprüche einimpfen, die Konfirmation könne nicht als eine Bestätigung der Taufe gelten. Im Monistenbund erteilt Pastor Heydorn einen ethisch-monistischen Unterricht, und veranstaltet für Leute, die sich aus nichtkirchlicher Gesinnung nicht kirchlich trauen lassen wollen, hierfür geeignete Ersatzfeiern.

Vermischtes.

Berlin, 2. Dez. (Lohnbewegung der Bierbrauer.) Die am 30. November abgehaltene, außerordentlich stark besucht gewesene Versammlung des Bierbrauergesellenvereins zu Berlin beschäftigte sich eingehend mit dem am 1. April nächsten Jahres ablaufenden Tarifvertrag und nahm nach lebhafter Debatte einstimmig folgende Resolution an: „Die am 30. November stattgefundene stark besuchte Versammlung des Bierbrauergesellenvereins zu Berlin beschließt nach eingehendem Referat des Bundesvorsitzenden E. Siegert und reger Diskussion die Kündigung des bestehenden Tarifvertrages der Ringbrauereien. Sie beauftragt die gewählte Kommission, einen den Verhältnissen geeigneten neuen Entwurf auszuarbeiten und dem Verein der Brauerein von Berlin in Kürze dann durch die Organisationsleitung zuzustellen." — Der Brauerverein Berlin, der dem Verbande der Deutschen Gewerkvereine angeschlossen ist, tritt mit der Annahme dieser Resolution in die Lohnbewegung ein.

— (Wie bringt man das Publikum zum Klatschen?) Das großstädtische Theaterpublikum — erfahrene Mimen versichern es einem immer wieder — ist ein undankbares Publikum. Fast ist es, als verließe den Großstädter auch im Parkettsessel nicht jene nervöse Hast, die unausgesetzt „disponiert"; und die Zahl jener Premierengäste ist nicht klein, die im letzten Akte die Bühnenereignisse nur als ein verlöschendes Traumbild wahrnehmen, weil ihr zu Taten drängender Geist sich schon mit anderen Problemen beschäftigt, mit den bangen Fragen: „Wie bekomme ich meine Garderobe? Wie bekomme ich ein Auto?" Und so kommt es denn, daß sofort nach dem Fallen des Vorhanges, sofort bei dem Aufleuchten der Lichter, das Publikum sich erhebt und zur Garderobe stürzt: und man hat in dieser Jagd weder die Muße noch die Stimmung, Schauspielern und Dichtern den aufmunternden Beifall zu spenden, den beide, ob nun mit Recht oder Unrecht, erhoffen und ersehnen. Allein bei Premieren, in denen der Schlußapplaus über Erfolg oder Mißerfolg eines Stückes mitentscheidet, sind nicht nur Dichter und Mimen die Opfer, sondern auch die Direktion. Wie bringt man nun das Publikum dazu, nach dem Abschluß nicht gleich davonzulaufen, sondern wenigstens ein paar Sekunden noch auf seinen Plätzen zu bleiben? Denn bleiben die Großstädter auf ihren Plätzen, dann treibt sie ihre eigene Nervosität schon von selbst dazu, irgend etwas zu tun: und die nächstliegende Betätigung ist natürlich das Klatschen. Daß eine Berliner Direktion diesen psychologischen Schleichpfad gegangen ist, bewies eine der letzten Lustspielpremieren der Saison. Der Direktor ist ein Menschenkenner und Pfiffikus. Und ein jedesmal, wenn der Vorhang sank — blieb es ganz einfach ein paar Sekunden lang dunkel. Und da ein jeder instinktiv auf das Licht harrt, um die Flucht in die Oeffentlichkeit zu beginnen, blieben alle sitzen und — was liegt schon daran und was soll man in der Zwischenzeit anderes tun? — klatschen, ohne sich Böses dabei zu denken. Das Ei des Kolumbus! Die Idee ist noch nicht geschützt, und so haben es ruhm- und beifallshungrige Direktoren in der Hand, die Finsternis produktiv zu machen.

*

Die Hauptarbeit.

„Macht Ihnen das Einkochen von Zwetschen nicht recht viel Arbeit?" — „Ach das nicht, aber das Kinderwaschen nachher."

Westfalen-Rheinland.

Wickede, 2. Dez. (Die Gemeinderatswahl der dritten Abteilung) brachte einen Sieg der Liberalen über die Sozialdemokratie. Gewählt wurden Bergmann Sickmann, Bergmann Zinsenhofer und Schuhmacher Heinrich Dübber, die sämtlich je 602 Stimmen erhielten. Die Sozialdemokraten brachten es auf 478 Stimmen.

Schwerte, 2. Dez. (Eine Blutvergiftung) hat sich der jugendliche Arbeiter Heinrichs von der Schwerterheide zugezogen. Der junge Mann hat bei seiner Arbeit eine kleine Verletzung an der linken Hand erlitten, der Wunde jedoch keine Beachtung geschenkt, bis die Hand und der ganze Arm in bedenklicher Weise anschwollen und der Arzt eine sehr schwere Blutvergiftung konstatierte. Der junge Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Schwerte, 2. Dez. (Mutterliebe.) Der jugendliche Arbeiter Küchling hatte sich vor einiger Zeit auf der Eisen-Industrie eine schwere Brandwunde im Kniegelenk zugezogen, die trotz aller Bemühungen des Arztes nicht heilen wollte; es mußte gesunde Haut auf die Brandwunde übertragen werden. Da entschloß sich die Mutter zu diesem Opfer. Sie ließ sich ein großes Stück Haut vom Bein entfernen und wurde dieses von Dr. Dirks auf die Wunde des jungen Mannes übertragen. Die Operation und auch der Heilungsprozeß nahmen einen günstigen Verlauf.

Bochum, 2. Dez. (Die Frage,) ob ein Telegramm in allen Fällen eine öffentliche Urkunde ist, hatte die Strafkammer Essen zu entscheiden. Der Handelsmann Adolf Strack von hier, Vorstandsmitglied der Ortgruppe Bochum des Zentralverbandes der Händler und Hausierer, war von dem Händler Feldmeyer, dem früheren Gauleiter des Verbandes der freien Händler, in einer Versammlung angegriffen worden. Um mit F. abzurechnen, berief Strack eine öffentliche Händlerversammlung nach Essen ein. Da Strack befürchtete, daß Feldmeyer der Einladung zu dieser Versammlung keine Folge leisten würde, sandte er nach Eröffnung der Versammlung an Feldmeyer ein Telegramm des Anhalts, daß ein gewisser Backhaus, ein Parteigänger Feldmeyers, ebenfalls in der Versammlung erscheinen werde. Dieses Telegramm unterzeichnete Feldmeyer als Backhaus, indessen hatte Backhaus diesen Namen ohne Berechtigung unter das Telegramm gesetzt. Erst nachdem Backhaus sich mit seinem früheren Freunde Feldmeyer überworfen und der Konkurrenzvereinigung beigetreten war, erklärte er, daß er gegen die Benutzung seines Namens unter dem Telegramm Einwendungen nicht erhoben haben würde. Der Staatsanwalt beantragte 8 Tage Gefängnis. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil das Telegramm nicht dazu bestimmt war, zum Erweise von Rechten und Rechtsverhältnissen zu dienen.

Bochum, 2. Dez. (Vor dem hiesigen Schwurgericht) hatten sich heute in ausgedehnter Verhandlung die 23 bezw. 21 Jahre alten Bergarbeiter Hermann Burdinski, Rudolf Dzeia und Wilhelm Jaworski aus Altenbochum wegen gemeinschaftlichen Straßenraub zu verantworten. Die Angeklagten hatten in der Nacht zum 6. September einen ruhig seines Weges gehenden Bergmann überfallen, gefährlich mißhandelt und seiner Barschaft im Betrage von 19 Mk. beraubt. Auf Grund der Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen bei Burdinski und Jaworski die Schuldfrage im Sinne der Anklage, wobei dem ersteren mildernde Umstände versagt wurden. Dzeia wurde nur des Diebstahls für schuldig befunden. Das Urteil lautete gegen Burdinski auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Jaworski auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis und gegen Dzeia auf 2 Monate Gefängnis.

Iserlohn, 2. Dez. (Dem Landrat a. D. Loebecke) Haus Hemer, Landkreis Iserlohn, wurde der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Steele, 2. Dez. (Von der Transmission erfaßt.) Auf dem Westdeutschen Eisenwerk in Kray kam der Arbeiter Johann Blach der Transmission zu nahe. Er wurde erfaßt und mehrere male herumgeschleudert. Blach erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

Essen, 2. Dez. (Für 12 000 Mk. Wertsachen gestohlen.) Einbrecher drangen in der Nacht in die Wohnung eines Bankiers an der Mohrenstraße. Sie machten reiche Beute, indem sie Schmuckgegenstände im Werte von rund 10 000 Mk. mitnahmen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Bei einem zweiten Einbruche, den anscheinend dieselben Täter in Altenessen verübt haben, wurden für etwa 2000 Mk. Silbersachen gestohlen. In beiden Fällen sind die Täter unerkannt entkommen.

Der „Bekehrungsfall" der 16jährigen Dora Lielich.

Hombruch, 2. Dezember.

Obgleich wir uns prinzipiell nicht gern an Erörterung von Fragen religiöser Natur beteiligen, wollen wir in Anbetracht der hier jetzt noch immer herrschenden allgemeinen Erregung wegen der bereits gemeldeten Vorkommnisse eine Erklärung veröffentlichen, die der Vater der im Mittelpunkt des Streites stehenden Dora Lielich abgegeben hat als Antwort auf einen angeblich falschen Bericht, der in einem hiesigen Zentrumsblatte über eine Versammlung katholischer Frauen veröffentlicht worden war.

Herr E. Lielich erklärt also:

1. Es ist nicht wahr, daß meine Tochter Dora „früher schon in der Familie über katholische Sachen gesprochen" und von uns barsch zurückgewiesen worden ist.

2. Es ist nicht wahr, daß mein Kind es uns „schon lange hat wissen lassen, daß es Neigung zur katholischen Kirche hatte." Vielmehr hat es noch 3—4 Wochen vor seiner plötzlichen brieflichen Erklärung zu mir gesagt, es wolle in den evangelischen Jungfrauenverein eintreten.

3. Es ist nicht wahr, daß Herr Pastor Dr. Morgenstern nach Ostern 1913 in unserer Wohnung gewesen ist und nach unserer Tochter gefragt hat.

4. Es ist nicht wahr, daß Herr Pastor Dr. Morgenstern am Fronleichnamstage unsere Tochter in unserer Wohnung getroffen hat und ihr Vorhaltungen gemacht hat.

5. Es ist nicht wahr, daß unsere Tochter sich den Zuredungen des Herrn Pastors Dr. Morgenstern unzugänglich gezeigt hat, denn er hat sie seit Ostern 1913 nicht mehr gesprochen. Aber unsere Tochter ist noch vor wenigen Wochen mit mir im evangelischen Gemeindehause bei einer kirchlichen Feier gewesen.

6. Es ist nicht wahr, daß Herr Pastor Dr. Morgenstern zu meinem Sohne gesagt hat: „Na, Du wirst uns doch wohl hoffentlich treu bleiben!" Er hat meinen Sohn seit Ostern 1913 nicht mehr gesprochen.

7. Es ist nicht wahr, daß ich meine Tochter mit Schlägen gedroht habe wegen katholischer Neigungen. Wahr ist, daß ich von ihren katholischen Neigungen erst durch ihren Brief vom 11. November Kenntnis erhalten habe.

8. Es ist nicht wahr, daß ich oder meine Frau dem Kinde erlaubt haben, die katholische Maiandacht oder die katholische Mission zu besuchen.

9. Es ist nicht wahr, daß es acht Tage lang jeden Abend, wenn das Kind nach Hause kam, großen Streit gab und daß wir ihm verboten haben, von katholischen Sachen zu sprechen. Wir haben vielmehr mit unserem Kinde bis zu dem Tage, wo der Brief ankam, in größtem Frieden gelebt und noch am letzten Sonntag vor dem Tage mit ihr gemeinsam fröhliche Lieder gesungen.

10. Es ist nicht wahr, daß ich dem Herrn Kaplan Kerkmann gesagt habe: „Das ist mir aber unangenehm, jetzt gehe ich heute abend nicht nach Hause!"

11. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe, das Kind solle meinetwegen katholisch werden, so ablehnend stände ich der Sache nicht gegenüber.

12. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe, daß ich stets, wenn ich vor der katholischen Kirche vorbeikomme, meinen Hut abnähme. Das habe ich auch niemals getan. Ich habe wohl gesagt, daß ich den katholischen Geistlichen so gut wie den evangelischen zu grüßen pflegte.

13. Es ist nicht wahr, daß meine Frau gesagt hat, ihretwegen könne unser Kind nur katholisch werden.

14. Es ist nicht wahr, daß ich durch Herrn Pastor Dr. Morgenstern und Herrn Rektor Kottenhoff besonders angeregt worden bin, gegen mein Kind und die katholische Geistlichkeit anzugehen. Wahr ist vielmehr, daß ich beide Herren gebeten habe, mir zu helfen, daß ich mein Kind wiederbekäme, da ich selbst keinen Weg mehr wüßte, wie ich mir gegen die Art dieser Leute helfen sollte. Wahr ist, daß ich etwa zwei Tage lang geruht habe, weil mir Herr Kaplan Kerkmann gesagt hatte, mein Kind würde in zwei Tagen wieder bei mir sein, wenn ich ruhig bliebe. Als es aber am zweiten Tage nicht kam, bin ich des Abends zu Frl. Königs gegangen, um das Kind zu holen.

15. Es ist nicht wahr, daß mein Kind zwangsweise dem Amte zugeführt worden ist, sondern es ist in Begleitung des Kaplans Kerkmann dahin gegangen.

16. Es ist nicht wahr, daß meine Tochter mir und Herrn Rektor Kottenhoff und zwei Gendarmen entlaufen ist, wir haben vielmehr, nachdem mein Kind uns entlaufen war, erst nachträglich die beiden Gendarme herbeigerufen, damit sie mir das Kind wiederholten.

Ich würde mich freuen, wenn ich Gelegenheit hätte, diese Dinge vor Gericht durch Eid zu erhärten.

E. Lielich.

Ferner veröffentlicht die „Dortm. Ztg." folgenden Brief, den Kaplan Kerkmann an die Familie Lielich gesandt hat:

Barop, den 1. Dezember 1913.

Sehr geehrter Herr und Frau Lielich!

Zum letzten Male wende ich mich zu Ihrer Rettung an Sie. Holen Sie bitte Ihre Frl. Tochter noch heute aus der Anstalt nach Hause und lassen Sie dieselbe wieder ihrer alten Beschäftigung nachgehen, dann wird Ruhe und Friede in Ihrer Familie wieder eintreten. Lassen Sie Frl. Dorchen dann erst zu ihrer Lehrherrin, der Frl. Königs, gehen, wenn sie sich fürchten sollte, sofort mit zu Ihrer Wohnung zu gehen. Denken Sie, geehrte Familie Lielich, an Ihre Rettung. Wenn Sie Frl. Dorchen jetzt nach Hause holen, dann können Sie versichert sein, Ihre Tochter wird vor Gericht keine Aussage gegen Sie machen, und dann sind Sie gerettet. Kommen Sie bitte, meinem Rate nach und denken Sie an sich und an Ihre Tochter. Das ist das Letzte, was ich zu Ihrer Rettung tun kann.

Kerkmann, Kaplan.

Dieser Brief sei hiermit im Einverständnis mit Herrn L. der Oeffentlichkeit übergeben.

Hombruch, 1. Dezember 1913.

Dr. Morgenstern, Pfarrer.

Ein solcher Brief ist mindestens sehr — unvorsichtig!

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 2. Dezember.

Hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Arbeiter Ladislaus Chaykowski von hier verhandelt, der sich des Verbrechens im Sinne des § 176,3 des Str.-G.-B. schuldig gemacht haben sollte. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich der Arbeiter Karl Herlinghaus wegen Verbrechens im Sinne des § 176,3 des Str.-G.-B. zu verantworten. Das Gericht fand ihn schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

Wegen einfachen und schweren Diebstahls hatte sich der Bergmann Heinrich Beer, und in derselben Sache die Ehefrauen Arbeiter Julius Haushalter und Bergmann Albert Wissis wegen Hehlerei zu verantworten. Beer stahl in der Nacht zum 9. August d. J. dem Kaufmann Jos. Menning an der Lütgebrückstraße einen Sack Kartoffeln, der im Flur stand, und in der Nacht zum 22. August dem Brothändler Lange an der Kielstraße, indem er dessen Stall erbrach, einen Hahn und fünf Hühner. Das Geflügel verkaufte er für 1 Mk. das Stück an die beiden Angeklagten. Beer erhielt 6 Monate, die Haushalter 10 Tage und die Wissis 1 Woche Gefängnis.

Wegen Untreue hatte sich der Handlungsgehülfe Paul Krüger und wegen Hehlerei in derselben Sache der Händler Vinzenz Piasecki und die Ehefrau Händlerin Georg Simmer von hier zu verantworten. Krüger wurde schuldig befunden, die beiden letzten Angeklagten mit Vorliebe bedient und ihnen mehr Waren verabfolgt zu haben, als für das Geschäft Clemens, wo er in Stellung war, in Rechnung gestellt wurde. Von Piasecki bekam er für seine Freigebigkeit bei jedem Einkauf 1 Mark, und Frau Simmer soll ihm einmal 50 Pfg. zugesteckt haben. In letzterem Falle ist nicht erwiesen, daß unkuntere Manipulationen vorgenommen wurden. Im Fall Piasecki wurde Krüger schuldig befunden und wegen Untreue zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Piasecki erhielt wegen Hehlerei 3 Tage Gefängnis. Die Simmer wurde freigesprochen.

(Siehe auch Gerichtssaal 2. Blatt.)

Eine „Gräfin" auf der Anklagebank.

Berlin, 2. Dezember.

Am heutigen zehnten Verhandlungstage erstattet zunächst der Sachverständige Verlagsbuchhändler Wilhelm Herlet sein Gutachten über

die der Prinzessin Luise von Belgien gelieferten Bücher,

wie sie in dem Kontobuche der Firma H. L. Schroeter aufgestellt worden sind. Es befinden sich darunter: 200 Spamers Weltgeschichte à 126 Mark = 25 000 Mark; 500 Welt in Farben à 30 Mark = 15 000 Mark! 500 Hausschatz der Bildung à 60 Mk. = 30 000 Mark; 500 Bilz Naturheilverfahren à 25 Mark = 12 500 Mark; 500 Kohlhepp „Wenn das Blut erwacht" à 1,50 Mark = 750 Mark; 3000 „Schönheit des menschlichen K„rpers" à 25 Mark = 75 000 Mark; 5000 Reuter „Hanne Nüte" à 4 Mark = 20 000 Mark; 5000 Heyden „Wert der Frau" à 3,50 Mark = 17 500 Mark; 9 Meyers Lexikon à 200 Mark = 1800 Mark; 9 dasselbe, Prachtausgabe, à 240 Mark = 2160 Mk.; 3 „Schöne Frauen" à 30 Mark = 90 Mark, zusammen 200 000 Mark, wofür Zahlung durch Akzept der Prinzessin erfolgt ist.

Der Gutachter bemerkt hierzu: Derartige Geschäfte stehen vereinzelt da und deshalb können hier die maßgebenden Bestimmungen des Börsenvereins des deutschen Buchhandels nicht in Betracht gezogen werden. Die meisten der aufgeführten Bücher sind schwer verkäuflich. Die von der Firma H. L. Schroeter G. m. b. H. angesetzten Einzelverkaufspreise sind teilweise künstlich hochgeschraubte Ladenpreise, die niemals im Einzelverkauf hätten erzielt werden können. Der Firma Schroeter kostete der Posten Bücher, die der Prinzessin Louise für 200 000 Mk. verkauft wurden, im Höchstfalle 38 000 Mk. und hierfür hätten beim schnellen Weiterverkauf zum Zwecke der Geldbeschaffung höchstens 21 000 Mk. bar erzielt werden können. Zu gleichen Ausführungen kommt der Sachverständige bezüglich einiger anderer Geschäfte dieser Art, die die Firma H. L. Schroeter mit geldbedürftigen Personen gemacht hat.

Es kommt bezüglich der Einzelheiten dieses Gutachtens und der Methode, nach welcher der Sachverständige den Wert der Bücher tariert hat, zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen diesem und dem Rechtsanwalt Bahn, der die Methode in diesen Punkten bemängelt. Als der Sachverständige eine gestrige Aussage des vernommenen Zeugen Ludwig Schroeter direkt für unrichtig erklärt, stellt Rechtsanwalt Bahn einen Ablehnungsantrag, da er den Sachverständigen für befangen halte. Der Gerichtshof lehnt den Antrag ab. Da der Sachverständige die Behauptung des Zeugen Schroeter, daß er die betr. Bücher direkt von den Verlegern gekauft habe, bezweifelt, beantragt R.-A. Bahn, die Verleger als Zeugen vorzuladen. Der zu diesem Thema wieder vorgerufene Zeuge Ludwig Schroeter erklärt auf einige Fragen des Staatsanwalts, daß er die Antwort verweigere, da der Gerichtshof seine Vereidigung mit der Begründung abgelehnt habe, daß er der Beihilfe verdächtig sei.

Der Vorsitzende geht dann zur Erörterung eines Falles über, in welchem der Leutnant Graf von Holck in Metz bewuchert sein soll. Dieser bekundet: Er habe einmal einen Brief von der Angeklagten bekommen, in dem sie sich erbot, ihm Geld beschaffen zu können, wenn er solches brauche. Er wurde durch die Angeklagte mit Domarus bekannt gemacht und habe, da er sich ein Pferd kaufen wollte, durch Domarus bezw. Pariser einen Betrag von 8000 Mk. entnommen, wofür er einen Wechsel in höherem Betrage ausstellte. Er habe der Angeklagten eine Provision nicht bezahlt, eine solche sei nur an Domarus gezahlt worden. Der Zeuge erklärt auf Befragen, daß er sich nicht bewuchert fühle.

Der Rest der Vormittags-Sitzung wird mit langen Erörterungen über die Frage ausgefüllt, ob der zu den Bewucherten gezählte, vielfach erwähnte ehemalige Steinbruchsbesitzer Kirchhof aus Zerbst, der infolge seines lustigen Lebens in Berlin nicht nur sein ganzes Vermögen losgeworden ist, sondern sich auch noch eine riesige Schuldenlast aufgebürdet hat, s. Z. nach Monte Carlo geflohen ist oder nicht. Der Zeuge K. behauptet noch wie vor, daß er — im Juli! — zu seinem Vergnügen nach Monte Carlo gereist sei, während die Angeklagte und die Verteidiger die verschiedensten Momente anführen, die darauf hindeuten, daß der Zeuge, dessen Wohnung schon einige Zeitlang observiert worden war, Hals über Kopf nach Monte Carlo entflohen ist. Es soll dieses zur Charakterisierung dieses Zeugen dienen und dessen Glaubwürdigkeit erschüttern. Hierauf tritt die Mittagspause ein.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 3. Dezember.

Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Direktors des städtischen Realgymnasiums hat der Magistrat den Oberlehrer Dr. Oskar Wenderoth in Frankfurt a. M. gewählt. Dr. Wenderoth ist am 20. Juli 1875 in Frankfurt a. Main geboren, studierte in Marburg und Berlin Philologie und erwarb im November 1899 in der Lehramtsprüfung die Befähigung für Französisch, Englisch und Deutsch in allen Klassen, für Latein in den Unterklassen.

Der Bestand der städtischen Sparkasse betrug am 1. Dezember an Spareinlagen 96 171 029,44 Mk. Die Mehreinlagen beliefen sich auf 143 681,98 Mk. Das Scheckkonto wies einen Bestand von 2 514 906 Mark 94 Pfg. auf, die Mehreinzahlungen betrugen 196 224,60 Mk. Die Gesamteinlagen haben also die Höhe von 98 685 336,41 Mark.

Für die nächsten Stadtverordneten-Stichwahlen haben die Polen beschlossen, wie ein hiesiges Zentrumsblatt erfahren hat, für die Sozialdemokratie zu stimmen.

Belohnung. Den Feuerwehrleuten Krüger und Retat hier wurde für die am 1. November 1913 mit Erfola vorgenommenen Wiederbelebungsversuche an einer durch Leuchtgas vergifteten weiblichen Person eine Geldbelohnung bewilligt.

Die Quittungskarten-Revision wird fortgesetzt: Gemeinde Brambauer.

Eigenartige Witterungsverhältnisse hat uns das nun bald zu Ende gehende Jahr 1913 gebracht. Einem milden Winter, der nur selten Frost brachte folgte ein verhältnismäßig günstiges Frühjahr, das aber von einigen Frostnächten begleitet war, denen ein großer Teil der Obstblüte zum Opfer fiel. Einem selten regnerischen Sommer folgte ein prächtiger Herbst und obschon der Winter seit längerer Zeit kalendermäßig sein Regiment angetreten hat, haben wir bisher noch keinen eigentlichen Frost gehabt. So finden wir denn jetzt, drei Wochen vor Weihnachten, in den Gärten und auf den Friedhöfen blühende Rosen in größerer Zahl, ja der Goldlack zeigt hin und wieder noch Blüten auf. Daß bei solch gelindem Wetter der Flieder und anderes Strauchwerk schwellende Knospen zeigen, braucht nicht Wunder zu nehmen, trug doch dieser Tage eine Kastanie am Ostwall noch grüne Blätter und eine allerdings verkümmerte Blüte. Das Sonderbarste aber, das dieser regnerische Winter zu Wege brachte, war gestern in der Nähe des südwestlichen Friedhofs zu schauen, nämlich vier mit Kartoffelausmachen beschäftigte Personen. Haben diese sich aber Zeit gelassen, ehe sie zur Bergung des Segens des Feldes übergingen.

Vom Gerüst gestürzt. Der Anstreicher Albert Schäfer, Silberstraße 26, stürzte gestern nachmittag in der Kirchhörnerstraße aus beträchtlicher Höhe von einem Gerüst. Er trug innere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Unfall. Beim Reinigen der Fenster in der Handwerkerschule stürzte gestern nachmittag der Fensterputzer Adolf Schnor aus einer Höhe von etwa 12 Metern von der Leiter. Der Mann erlitt schwere Verletzungen und fand im Luisenhospital Aufnahme.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: ¼ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50 ½ Flasche Mk. 0.85.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 2. Dezember.

„Der Troubadour", Oper von Giuseppe Verdi.

In der heutigen Troubadour-Vorstellung sang den „Manrico" Arthur Schwarz vom Stadttheater in Zürich als Gast. Ein aussichtsvolleres Engagements-Gastspiel als das, was uns kürzlich mit dem „Tannhäuser" eines Hofopernsängers präsentiert wurde. Mehr für einen Heldentenor als lyrischen Tenor hat der Züricher Sänger manches zu seinen Gunsten in die Wagschale zu werfen: eine ausdauernde Stimme, glänzende, strahlende, echt heldentenormäßige, metallisch gefärbte Höhe, eine annehmbare Bühnenfigur und viel Natürlichkeit und Ungezwungenheit der Bewegungen. Das sind solide Grundlagen, auf denen jeder Ernststrebende seine künstlerische Entwicklung zu fördern imstande ist und es mit der Zeit zu ausgereiften künstlerischen Leistungen bringen kann. Schade nur, daß die Mittellage der Stimme zu spröde, zu wenig wandlungsfähig für weichere seelische Regungen, für alles Lyrische sich erwies. Das gab der ganzen Auffassung und Verkörperung der Manrico-Partie mehr wie gut das Gepräge des Aeußerlichen, des an der Oberfläche Haftenden. Am meisten zeigte sich der Mangel warmbeseelter Tongebung und zu Herzen gehender musikalischer Empfindung in der Kerkerszene. Hier gab der Gast zu viel Material, dagegen zu wenig ausdrucksvollen Gesang. Für alles Hochdramatische dagegen scheint er mir trefflicher ausgerüstet: er versteht zu steigern, nicht nur klanglich, sondern auch musikalisch und darstellerisch. Kurz: im großen Ganzen das Gegenstück zu dem bisherigen Inhaber des Heldentenorfaches! Dem Verdischen bel canto-Stil freilich ist der Gast noch nicht gewachsen. Die Register vor allem sind unzureichend ausgeglichen, wie es namentlich die Antrittsromanze, in der Kopf- und Brusttöne wahllos nebeneinander auftauchten, bekundete. Ueberhaupt dürfte der Sänger vom Falsett einen etwas reichlicheren Gebrauch machen; dadurch würde vieles edler in die Erscheinung treten. Unschöne Breiten der an sich scharf gefaßten und sehr verständlichen Aussprache störten wiederholt.

Alles dies, was ich hier über die Leistung des Bewerbers um das Tenorfach an unserer Bühne im einzelnen erwähne, war wohl geeignet, den Wert des Gebotenen herabzumindern, doch nicht imstande, den guten Gesamteindruck wesentlich zu beeinträchtigen. Daraus erklären sich denn auch die lebhaften Beifallskundgebungen, die den Gast wiederholt an die Rampe riefen. Es dürfte sich darum empfehlen, den Sänger noch in einer anderen Rolle, etwa als „Tannhäuser" oder „Lohengrin" auftreten zu lassen, ehe man sich über dessen Wahl schlüssig wird.

Die von Georg Förster und S. Landecker geleitete Aufführung mit Prisca Aich als „Leonore", Helene Wildbrunn als „Azucena", Rud. Maly-Motta als „Graf Luna" in den Hauptrollen fand auch heute wieder ein dankbares beifallsfreudiges Publikum.

* * *

Luise Dumont. Auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wird Luise Dumont vom Schauspielhause in Düsseldorf am Donnerstag, den 11. Dezember ds., im Festsaale des alten Rathauses einen Vortragsabend veranstalten. Die Vortragsfolge wird noch bekannt gemacht werden.

Die Bergarbeiterlöhne

haben im 3. Vierteljahre 1913 eine steigende Richtung beibehalten, wie die soeben fertiggestellte

amtliche Nachweisung für den Oberbergamtsbezirk Dortmund

ergibt. Der Durchschnittslohn ist gegen das Vorquartal um 5 Pfg. auf 5,42 Mk. gestiegen; das ist ja nicht viel, seit dem 3. Quartal 1912 beträgt die Steigerung aber 32 Pfg. Die gute Geschäftslage in der Kohlenindustrie ergibt sich aus der großen Zahl der verfahrenen Schichten von durchschnittlich 86 pro Mann, eine Zahl, die in den letzten 3 Jahren noch niemals erreicht worden ist. Bei einem Steigen der Arbeiterzahl um 1588 Mann auf 879 591 ist die gesamte zur Auszahlung gekommene Lohnsumme um 7 978 066 Mk. gegen das Vorquartal auf im ganzen 175 784 865 Mk. gestiegen. Die Durchschnittsbauerlöhne sind um 6 Pfg. für die Schicht auf 6,50 Mk. gestiegen, seit Jahresfrist um 44 Pfg., seit 1911 um 1,07 Mk. Die Zahl der Hauer betrug im ganzen Bezirk 198 095 oder 50,9 Prozent. Das Vierteljahreinkommen der Hauer betrug 558 Mk. Die Zahl der sonstigen unterirdisch beschäftigten Leute belief sich auf 99 259 Mann oder 26,1 Proz. der Gesamtbelegschaft. Diese Leute bezogen einen Durchschnittslohn von 4,58 Mk., 5 Pf. mehr, als im Vorquartal, 23 Pf. mehr seit Jahresfrist. Ueber Tage waren 72 344 oder 19,1 Proz. der Gesamtbelegschaft tätig, der Schichtlohn dieser Leute belief sich auf 4,86 Mk., 3 Pf. mehr als im Vorquartal. Das Gesamteinkommen dieser Arbeiter belief sich auf 394 Mk. im Quartal. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter beträgt 14 893 oder 3,9 Proz. der Gesamtbelegschaft. Diese Jungen hatten 1,46 Mk. Schichtlohn.

In den für Dortmund in Frage kommenden Revieren kommen die folgenden Zahlen in Betracht: Im Revier Dortmund I bezogen 17 284 Bergleute 8 055 883 Mk. Lohn, oder für die Schicht 5,29 Mk., im ganzen Vierteljahre 425 Mk. Im Revier Dortmund II waren 26 709 Mann tätig, die zusammen 12 109 829 Mk. Lohn bezogen, die Sicht je 5,32 Mk., 453 Mk. im Quartal. Im Revier Dortmund III belief sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter auf 26 569, diese bezogen zusammen 12 108 713 Mk. Löhne, oder pro Schicht 5,44 Mk., im ganzen Vierteljahr 456 Mk.

Arbeiterentlassungen und Lohnabzüge im Bergbau.

Das Abflauen der Konjunktur, das besonders auch in der Bergbauindustrie schon seit längerer Zeit fühlbar ist, hat auf einer Anzahl Zechen zu Lohnabsetzungen und zur Einschränkung der Belegschaften geführt. In der Bergarbeiterpresse wurde schon in den letzten Wochen wiederholt über Arbeiterentlassungen und Lohnabzüge berichtet. Inzwischen hat der Vorstand des Alten Bergarbeiterverbandes zu der Angelegenheit Stellung genommen in einer Eingabe an den Zechenverband, zu deren Absendung er sich entschlossen hat, damit, (wie es in der Bergarbeiterzeitung heißt) „wenn sich die Empörung der geschädigten Belegschaften stürmischen Ausdruck verschafft, die Zechenvertreter nicht sagen können, ihnen sei von den Beschwerden und Forderungen der Arbeiter nichts bekannt geworden."

In der Eingabe wird einleitend gesagt, aus fast allen Teilen des rheinisch-westfälischen Kohlenbergwerksgebiets gingen Nachrichten ein über Arbeiterkündigungen und Lohnverschlechterungen. Die Kündigungen schienen vorerst nur ganz vereinzelt erfolgt zu sein. Indessen ließen gewisse Aeußerungen von Betriebsbeamten darauf schließen, daß seitens der Zechenverwaltungen mit größeren Arbeiterentlassungen gerechnet werde. Bei den Lohnverschlechterungen handele es sich um das Abbrechen von Gedinge und um die Herabsetzung der Schichtlöhne in umfangreichem Maße. Die Arbeiterkündigungen müßten umsomehr überraschen, als noch bis in die jüngste Zeit hinein der Zuzug von Arbeitskräften in das rheinisch-westfälische Zechengebiet durch Zeitungsnachrichten über anhaltenden Arbeitermangel gefördert worden sei. Man habe also die Belegschaft noch zu einer Zeit, als über den Eintritt der Krise kein Zweifel mehr bestand,

um Tausende von Köpfen vermehrt.

Durch die Arbeiterkündigungen gerieten die Belegschaften selbstredend in Unruhe. Nach Ansicht des Alten Verbandes hätte der Vorstand des Zechenverbandes, der sich ja durch seinen Zwangarbeitsnachweis die Kontrolle über den Arbeitsmarkt im Ruhrkohlenbecken verschafft hat, in geeigneter Weise auf den Konjunkturumschwung hinweisen müssen, damit die Ueberschwemmung des Ruhrreviers mit überflüssigen Arbeitskräften hintangehalten wurde. Im übrigen werde dem Verbandsvorstande berichtet, daß, während man Feierschichten einlege, auf denselben Zechen auffallenderweise

auch noch Ueberschichten verfahren

würden. In der Eingabe wird der Vorstand des Zechenverbandes ersucht, die Zechenverwaltungen dahin zu beeinflussen, daß sie keine Arbeiterentlassungen vornehmen, sondern, wenn es die Konjunkturlage absolut gebiete, allgemeine Feierschichten einlegen. Auf diese Weise werde wenigstens die Vermehrung der völlig Arbeitslosen vermieden und alle Belegschaftsmitglieder könnten, wenn auch mit beschränktem Verdienst, weiterbeschäftigt werden. Die Befolgung dieses Vorschlages liege im Interesse der Gesamtarbeiterschaft und der durch starke Armenlasten schon jetzt in Schwierigkeiten befindlichen Industriegemeinden. Im Zusammenhang damit wird der von den Bergarbeitern schon seit Jahren geforderte Uebergang zur reinen Achtstundenschicht, einschließlich Ein- und Ausfahrt, wiederholt empfohlen.

Die Eingabe geht dann auf die gemeldeten Lohnverschlechterungen ein und bezeichnet die Maßregel als unbegründet, da das Kohlensyndikat durch die Erhöhung der Richtpreise den höchsten Preisstand seit seinem Bestehen erreicht habe und die jetzt beschlossene Ermäßigung der Richtpreise für Koks und Kokskohlen erst am 1. Januar 1914, für die anderen Kohlensorten und für Briketts erst am 1. April 1914 in Kraft trete. Angesichts dieser Tatsachen müsse das rücksichtslose Vorgehen der Zechen die Belegschaften erbittern, zumal die Lebensmittelpreise seit Jahren sich in aufsteigender Richtung befänden. Hierzu heißt es dann weiter: „Da die im Zechenverband, Verein für Bergbauliche Interessen und Kohlensyndikat vereinigten Werksbesitzer sich als Freunde dieser Wirtschaftspolitik bekennen und in Verbindung mit dem an der Erhaltung, sogar an der Erhöhung der Lebensmittelzölle interessierten Bund der Landwirte für die Beibehaltung der Zölle usw. eintreten, so erwächst diesen Werksbesitzern die moralische Verpflichtung, den unter den Teurungsverhältnissen leidenden Arbeiterfamilien einen den gestiegenen Lebensmittelpreisen angepaßten Lohn zu zahlen. Statt dessen werden die Löhne noch reduziert!"

An einem umfangreichen Zahlenmaterial wird weiter nachzuweisen versucht, daß auch bei früheren Gelegenheiten die Arbeiterlöhne nicht in

das rechte Verhältnis zu den Zechenerträgen

gestellt worden seien und daß überhaupt der Anteil der Arbeiterlöhne an dem Wert der Förderung bedeutend gesunken sei. Zum Schluß heißt es in der Eingabe u. a.: „Nach diesen Darlegungen wird der Vorstand des Zechenverbandes verstehen, daß wir gegen die Arbeiterentlassungen und Lohnreduktionen entschiedenen Protest erheben müssen. Arbeiterentlassungen und Lohnkürzungen bedeuten eine Schwächung der Kaufkraft der Arbeitermasse, also eine Verschärfung der Wirtschaftskrise. Das ist eine Binsenwahrheit. Wir appellieren an den Vorstand des Zechenverbandes, im Interesse des Gemeinwohls seine Verbandsmitglieder zu veranlassen, von Arbeiterentlassungen und Lohnverschlechterungen Abstand zu nehmen. Damit ist das beste Mittel zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise ergriffen".

Eine Bergschädenkammer im Kohlenrevier.

Die Klagen über das Bergschadenprozeßwesen stützen sich besonders darauf, daß die Gerichte selbst nicht sachverständig sind und sich in der Regel der Sachverständigen bedienen müssen. Daraus ergibt sich eine ganze Reihe von Unzuträglichkeiten, die in der Hauptsache dadurch hervorgerufen werden, daß es oft an einem ausreichenden Urteile mangelt, welchen Sachverständigen das Gericht sich anschließen soll. Aber nicht erst bei der Beurteilung der Gutachten treten diese Uebelstände zutage, sie zeigen sich vielfach schon bei Fassung der Beweisbeschlüsse und bei der Formulierung der an die Sachverständigen zu richtenden Fragen. Besonders scharf prägen sich diese Uebelstände dadurch aus, daß das einzelne Gericht oder die einzelne Kammer nur in beschränktem Maße mit Bergschädenprozessen beschäftigt ist, und die Richter nicht selten wechseln. Daher wird eine Sicherheit, wie sie z. B. zu erreichen wäre, wenn ein Gericht sich ausschließlich mit Bergschädenprozessen beschäftigen würde, in der Behandlung der einzelnen Sache nicht erlangt.

Es gibt nun eine Möglichkeit, diesen Uebelständen in bestimmtem Umfange auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen entgegenzutreten. Von den Hausbesitzern im Kohlenrevier ist angeregt worden, für das Ruhrkohlengebiet bei einem Landgerichte noch dem Vorbilde der bei einer Reihe von Landgerichten bestehenden Patentkammern eine „Bergschädenkammer" einzurichten und dieser alle Bergschädenprozesse zu überweisen. Durch diese Zentralisation würde eine Verbesserung der Prozeßführung herbeigeführt werden, denn, wenn eine Kammer eines Landgerichts sich ausschließlich mit Bergschädenfragen befaßt, dann wird sie diese nicht nur sicherer beurteilen, sondern auch schneller und unter Verminderung unnötiger Kosten erledigen können. Natürlich müßte dann andererseits auch die Besetzung der Kammer eine möglichst ständige sein.

Bei der Bildung einer solchen Kammer würden dann alle an Bergschäden beteiligten Organisationen es nicht daran fehlen lassen, darauf hinzuwirken, daß auch die Bergschädenfälle aus anderen Landgerichtsbezirken durch Vereinbarung des Gerichtsstandes vor der Bergschädenkammer zum Austrag kommen, um so eine Zentralisation der Bergschädenprozesse aus dem ganzen Kohlenrevier und dadurch bis zur Abänderung des Bergschädenrechts eine möglichst feststehende Rechtsprechung herbeizuführen.

Es ist keine Frage, daß Dortmund, der Mittelpunkt des Kohlenreviers, der Sitz des Oberbergamts, der günstigste Platz für eine Bergschädenkammer sein würde. Hoffentlich werden sich die maßgebenden Stellen schleunigst bemühen, die Kammer eventl. nach Dortmund zu bekommen und nicht erst warten, bis ihnen andere, weniger günstig gestellte Städte wieder einmal zuvorgekommen sind.

Der Westenhellweg.

Es ist jetzt schon so sehr viel geschehen, den geschäftsgesegneten Westenhellweg zu „entlasten", der Osterhellweg ist mit hohen Kosten an seinem Eingange gewissermaßen aufgeschlossen, der Verkehr vom und zum neuen Bahnhof ist nach Osten zur Brückstraße und nach Westen zum Körnerplatz hingeleitet, und die teure, wenn auch noch lange nicht schöne Hansastraße ist zu dem ausgesprochenen Zwecke angelegt worden, eine neue Geschäftsstraße zur „Entlastung" des Westenhellwegs zu schaffen. Ueber den Erfolg für den Westenhellweg wollen wir nichts sagen, den kann sich jedermann täglich selbst ansehen. Die Brückstraße und die Betenstraße sind auch bedacht worden, und nicht zu knapp.

Gönnen wir allen diesen Straßen die geschenkte Millionenfürsorge von Herzen, zumal sie das innere Stadtbild erheblich verschönt und verbessert hat und der ganzen Stadt zum Nutzen dient. Nunmehr dürfte es aber auch bald an der Zeit sein, an den bei all den Millionenaufwendungen unberücksichtigten Westenhellweg einmal zu denken, auch hier die bitter notwendige Regelung und Erleichterung des Massenverkehrs in die Hand zu nehmen. Das Publikum läßt sich nun einmal nicht vom Westenhellweg ablenken, selbst die Penäler tun es nicht, sie gehen nicht auf die schönen Wälle, und da es mit der Ablenkung des Verkehrs nun absolut nicht geht (vielleicht sind die Geschäftsleute am Westenhellweg darum gar nicht böse), muß etwas geschehen, um Ordnung zu schaffen für die Sicherheit des vorhandenen Verkehrs. Rechts gehen, sagt die Polizei, und rechts gehen, sagt mancher andere, aber bitte, gehen Sie an der nördlichen Ecke Westenhellweg—Körnerplatz einmal rechts! „Sau fast as Dört'm" ist dort der Bordstein, durch einen zweiten Bordstein gesichert, und diese beiden Bordsteine bilden, noch dazu in einer niedlichen Schleife, den Eingang an der schmalsten Stelle der belebtesten Geschäftsstraße der Großstadt Dortmund. Bist Du jung, kannst Du turnen und gut balancieren, sind Deine Absätze hübsch gerade, bist Du recht aufmerksam und ist nicht jemand gerade dabei, die Ecke zu nehmen, dann kannst Du es wagen; besser ist es aber schon, die andere Ecke zu benutzen, aber noch besser, auf der Straße mit ihrem lebensgefährlichen Verkehr zu bleiben, denn die andere Ecke hat auch nur wenig Bürgersteig. Diese unhaltbaren Zustände sind offenbar Schuld daran, daß der Verkehr sich namentlich am oberen Westenhellweg zu vier Fünftel auf dem südlichen Bürgersteig bewegt, während der nördliche Bürgersteig nur wenig belebt ist.

Wer vom Körnerplatz oder auch von den Wällen in den Westenhellweg hineingeht, begibt sich gleich auf die Südseite, und wer vom Westenhellweg zum Körnerplatz will, geht links statt rechts, denn rechts, das weiß er, hat es seinen Trottoirhaken. Die Geschäftsleute an der Nordseite der Straße werden dadurch schwer geschädigt und die Passanten auf der Südseite, wo die Straßenbahn unheimlich nahe am Bordstein herführt, werden in Angst erregender Weise gefährdet. Fast jedesmal, wenn ein Straßenbahnwagen den Westenhellweg herunterfährt, bleiben, wenn der Verkehr nur einigermaßen lebhaft ist, die Passanten an vielen Stellen gruppenweise stehen und lassen die Straßenbahnwagen erst vorbeipassieren. Abgesehen von der hierdurch besonders an Markttagen und bei dem Mittags- und Abends-Geschäftsschluß andauernd entstehenden Verkehrsstockung wird dadurch das Publikum in große Gefahr gebracht, am meisten die Kinder. Fortwährend kann man sehen, wie Mütter ihre kleinen Kinder mit allen Zeichen des Schreckens an sich ziehen und wie Frauen mit ihren Markkörben und Taschen schnell an die Hauswände retirieren und dabei andere Passanten ungewollt anstoßen. Das würde sicher anders und besser sein, wenn das Publikum in den Stand gesetzt würde, sich an die Benutzung des nördlichen Bürgersteigs gewöhnen zu können, und das kann nur geschehen, wenn der Bürgersteig an der Ecke Westenhellweg—Körnerplatz auf eine angemessene Breite gebracht wird.

Nehme man die Sache in die Hand, ehe ein Unglück geschehen ist und die Stadt vielleicht zu hohem Schadenersatz herangeholt wird. Geld mag es kosten, aber was sein muß, muß eben sein. Im Verhältnis zu den Riesenaufwendungen für die anderen Straßenerweiterungen werden die Kosten so hoch nicht sein und schließlich — werden die dadurch bevorteilten Nachbarn ihr Scherflein beizusteuern, bereitwillig sein oder werden. A.

Die Behandlung der Backwaren.

Eine Zuschrift:

„In einem Berliner Modeblatt las ich einen Artikel, der sich mit der unsauberen Behandlung des Brotes beim Transport befaßt. Diese Ausführungen treffen auch für Dortmund und Umgegend den Nagel geradezu auf den Kopf, und ich hätte ihnen eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Es bleibt mir aber die Verwunderung übrig, daß bisher gegen die Methode, wie hier Backwaren zu den Abnehmern befördert werden, keine Stellung genommen wurde. Denn wäre das der Fall gewesen, würde es nicht so viel Bäcker und Lieferanten geben, die bei der Brotbeförderung gegen die oberste Regel der Gesundheitslehre selbst verstoßen und durch ihre Angestellten verstoßen lassen.

Den heutigen Anschauungen entspricht es nicht, wenn das Brot, das von dem nichts weniger als appetitlich aussehenden Boten unter den Arm genommen wird, jeder Umhüllung bar ist. Nicht selten kann man auch beobachten, wie der Brotmann sich einen ganzen Stapel der uneingepackten Eßware auf den Arm türmt, die Stützpunkte an Kleidung, Hals, Ohren oder Nase, Kopfhaar und Kopfbedeckung gewinnt. Auch der Transportwagen kann in vielen Fällen in seinem Innern eine gründliche Reinigung mit Wasser, Seife und Scheuerbürste vertragen. Es ist darum eine billige Forderung der Verbraucher, daß nicht nur die sogenannten besseren Geschäfte, die der Hygiene ja erfreulicherweise Rechnung zu tragen sich bemühen, sondern sämtliche Bäcker und sonstige Brotlieferanten nur in einwandfreies Papier — nicht in alte Zeitungen — eingewickeltes Brot ihren Boten übergeben. Und wenn sie noch mehr für die Sauberkeit tun wollen, werden sie sich den besonderen Dank der Käufer erwerben. Zu tun bleibt jedenfalls noch genügend übrig. In den Läden könnte beispielsweise noch vieles gegen die Raschhaftigkeit der Fliegen und sonstigen Insekten unternommen werden. Man sorge ferner dafür, daß die Brotausträger in anderer Aufmachung unter das Publikum treten, daß sie nicht nur rein gewaschene Hände haben, sondern auch einen sauberen Anzug tragen. Aber die Abnehmer, insbesondere die mit den Boten Fühlung habenden Hausfrauen sind schuld daran, wenn ihre Ansicht über den Sauberkeitsbegriff von den Lieferanten nicht geteilt wird. Weise ein jeder uneingewickeltes Brot zurück und dulde auch niemand die Einpackung ins Zeitungspapier! Ersprießlich für diese Angelegenheit wäre es, wenn sich auch andere Hausfrauen zur Sache äußerten.

Eine Hausfrau."

„Wackes!"

In einem Restaurant saßen drei ältere Bürger beim allabendlichen Skatspiel und lagen sich, obgleich nur „Lachs" gespielt wurde, bei jeder Kleinigkeit in den Haaren. Da gesellte sich ein „Kibitz" zu ihnen — das paßte den dreien schon nicht, und sie machten den Herrn darauf aufmerksam, daß er „vor, während und nach dem Spiel" den Schnabel zu halten habe.

Das tat der Kibitz anfänglich auch, aber allmählich öffnete er doch den Schnabel und mußte sich einige Zurechtweisungen darob gefallen lassen — dann schwieg er wieder.

Da — mit einemmal kriegte sein Nachbar, ein Handwerksmeister, ein Nullouvert, das unverschämbar war, weil er sämtliche Kreuzer und zwei Sieben bekam. Der glückliche Besitzer dieses Nullouverts hatte auch das Anspielen, und spielte — Kreuzsieben auf!

Der Kibitz zuckte auf seinem Stuhl, als ob er von einer Tarantel gestochen worden wäre und platzte dann unwillkürlich heraus mit dem Wort „Wackes!" Allgemeine, erwartungsvolle Stille.

Der Handwerksmeister sieht sich in der Runde um — — verblüffte Gesichter.

„Wat säht Du?" fragt er den Kibitz, und dieser antwortete: „Du büst n Wackes, Du büst — —" im nächsten Augenblick erhielt er von dem biederen Handwerker eine kräftige Ohrfeige, die mit den Worten: „Do häst Du Dinen Wackes," begleitet wurde.

Der Kibitz nahm, weil ihm der Gegner an Kräften überlegen war, die Ohrfeige hin, erhob sich von seinem Platz und verabschiedete sich mit den an den Schmied gerichteten Worten: „Wie beide goht tesammen dat Träppken ropp!" (Zum Schiedsrichter.)

Als er sich entfernt hatte, entstand nun eine Diskussion darüber, ob das Wort „Wackes" eine Beleidigung enthalte, und im allgemeinen nahm man das an.

„Na," meinte da der Handwerker erleichtert, „dann kann mi nicks passieren, ich hebbe em äine runner hoat, weil hei mi beleidigt hätt."

„Das stimmt," mischte sich ein an einem anderen Tische sitzender Rechtskonsulent ein, „Geben Sie mir nur die Sache in die Hand — er hat zu Ihnen „Wackes" gesagt und Sie haben die Beleidigung mit Tatgefühl erwidert — man kann Ihnen nichts machen!"

Wenn die Sache nun wirklich weiter geht, und das ist sehr wahrscheinlich, darf man gespannt sein wie das Gericht sich zu dieser allermodernsten Beleidigung stellt.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Leonhald Haskel in seiner Original-Burleske 12 Uhr 24 nachts entfesselt wahre Lachstürme. Ueber die übrigen Attraktionen des Dezember-Programms herrscht nur eine Stimme des Lobes.

Karl Volesko erzielt durch seine drastischen Vorträge im Olympia-Tunnel täglich wahre Lachstürme. Volesko ist eben ein Original und unkopierbar.

Walhalla. Am Eröffnungsabend des Dezemberprogramms zeigte sich wiederum, daß die Direktion einen guten Griff getan hat. Das Ensemble Riedel sowie die übrigen Spezialitäten können nur als sehr gut bezeichnet werden.

Bierhalle Oberbayern am Fredenbaum. Auf vielseitigen Wunsch findet heute abend nochmals ein Tangoabend statt. Unserer Einladung hat die Elite der Tango-Welt freudigst zugestimmt, um Gelegenheit zu nehmen, die temperamentvollen heißblütigen argentinischen Tangoweisen ausführen zu können. Es wird also heute abend die leicht beschwingte Muse ihren Triumph feiern; zwischen schmeichelnden Walzermelodien, lustigen Rheinländern dürfte der Tango eine willkommene Abwechslung sein. Es steht also den Besuchern heute ein ausnahmsweise genußreicher Abend in Aussicht. Eintritt frei.

Konzert am Fredenbaum. Heute nachmittag konzertiert die verstärkte Kapelle Hubert unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten A. Hubert mit einem hervorragenden Programm. Eintritt frei.

Im „Blücher", Münsterstraße 77, findet heute Mittwoch, Konzert bei freiem Eintritt, verbunden mit Tanzkränzchen, statt.

In Haselhoff's Bier-Palast ist wieder ein wirkliches Sensationsprogramm zu sehen. Etwas ganz neues im Gebiete des Varietés ist die Vorführung des 90mal prosagekrönten Polizeihundes „Topp vom Main" in seinen Dressuren, Gehorsamsübungen, sowie Verbrecherarbeit. Direkt sensationell ist das Heben einer lebenden Brücke. Dazu die beiden Komödien: „Ein bengalischer Tiger", sowie „Sherlock Holms' Kampf gegen Dr. Quartz".

Liberaler Bürgerverein. Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8½ Uhr, findet im oberen Saale des Evangelischen Bürgerhauses, 1. Kampstraße 67, die Generalversammlung des Liberalen Bürgervereins statt, in der die Kandidaten für die 2. Abteilung aufgestellt werden sollen. (Näheres siehe Inserat.)

Sprechsaal.

Die Eheleute Kgl. Werkmeister W. Schmitz, Amalienstraße 8, feierten am 1. Dezember das **Fest der silbernen Hochzeit.**

Hörde, 2. Dezember. (An der neuen Apotheke), Wellinghoferstraße, befindet sich ein Kellerloch von fast einem Meter Länge, ½ Meter Breite und einer Tiefe von fast 25 Zentimeter. Passanten, die arglos vorübergehen, können leicht in die Vertiefung hineingeraten und sich das Schienbein verletzen. Hat der Revierbaumeister diesen Uebelstand noch nicht entdeckt? Wenn das Kind ertrunken ist, braucht der Brunnen nicht mehr zugedeckt zu werden.

Pastor Felke Heilweise
Wilh. Küpper. Persönlich von Pastor Felke beglaubigter und empfohlener Vertreter erteilt Montags und Donnerstags Münsterstraße 38 von 10—1 und 2—5 Uhr Rat an Kranke. 5622

Die Dortmunder Jung-Mühle
ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist fort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

Neu erschienen ist die aufklärende Abhandlung A 19 über die vollkommene Hautpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. Dieselbe wird kostenlos an jeden versandt, der seine Adresse der Providol-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 21, Alt Moabit 104, mitteilt.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. **„Hochofen-Schwemmstein-Syndikat, G. m. b. H. Patent Scholl"** in Dortmund: Gegenstand des Unternehmens ist: a) Ausbeutung der Scholschen Patente zur Leichtsteinherstellung in Deutschland, Belgien, Holland, Luxemburg, Schweiz, Frankreich und Oesterreich-Ungarn, sowie England mit seinen Kolonien und Schweden. Die Herstellung, Ankauf und Verkauf der Scholschen Leichtsteine und ähnlicher Produkte, sowie der zur Herstellung erforderlichen Rohmaterialien. b) Erwerb von Patenten, Erwerb und Pachtung von Immobilien. c) Verkauf von Licenzen der Scholschen und anderer Patente, Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Geschäftsführer sind der Fabrikant **Carl Heinrich Scholl** in Allendorf bei Daiger und der Kaufmann **Richard Flume** in Neuwied.

Fa. **„Tapeten- und Farbenhaus Westfalen, G. m. b. H."** in Dortmund: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Tapeten, Farben und ähnlichen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute **Friedrich Schnettelker** in Castrop und **Hermann Heßling** in Dortmund.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Hochheimer u. Co. bei.

Für Langendreer u. Umg. liegt eine Beilage der Firma Keil u. Comp., Langendreer bei.

Für Barop und Umgeg. liegt eine Beilage der Firma H. Hill, bei.

Für Wanne und Umgeg. liegt eine Beilage der Firma Gebr. Wolff, Wanne, bei.

Heiraten

Heirat.
Geb. kath. Fräul., Fabrikantentochter, vermög., sehr häusl., sucht pass. Bekanntschaft zw. sp. Heirat. Anon. zwecklos. Off. u. Dt. B. 4954 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf**, zur Weiterbeförderung

Heirat.
Bergmann, 28 J., sucht ein Fräulein o. Witwe mit ein. Kind nicht ausgeschl., zwecks Heirat. Offerten unter **100 Mengede postlagernd.**

Witwe, 35 J., mit 2 Knab. im Alter von 10 u. 5 J., kath., mit etwas Vermögen, früh. Geschäftsfr., wünscht mit gutsituiert. Herrn im Alter v. 40—50 J. in Briefwechsel zu tret. zw. Heirat. Gefl. Anz. u. K. W. 5475 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Witwer, 30 J. alt, mit ein. Kinde, vermög., sucht die Bekanntsch. ein. bürgerl. Mädchens od. jung. Witwe zwecks Heirat. Offert. unt. G. 2024 postlagernd **Iserlohn.**

Junggesl., ev., in g. Stell., m. Bekanntsch. m. Ww. od. Mädch. bis 40 J. zw. spät. Heirat. Offerten unter R. 73 **postlag. Dortmund.**

Kaufmann in aufblüh. Industrieorte, Nähe Dortmd., 30 J. alt, mit flott. Gesch., eigene Besitz. u. Vermög., wünscht mit einer evgl., geschäftstücht. Dame zw. spät.

Heirat
in Verbind. zu treten. Etw. Verm. erwünscht, jed. nicht unbedingt erforderlich. Gefl. Off. mit Bild, welch. sof. retourn. wird, u. S. H. 5539 an Gen.-Anz. Dortmd.

Witwe, 45 J., mit gutem Hausstande, sucht Bekanntschaft mit solid. Herrn zw. **Heirat.** Schr. Anz. u. D. B. 5528 an Gen.-Anz. Dortm.

Fräul., 25 Jahre, ev., mit gut. Aussteuer u. spät. etw. Vermög., sehr häusl. erzog., der es an Herrenbek. fehlt, s. mit Herrn, am liebst. Beamten i. sich. Lebensst. zw. **Heirat** i. Verb. z. tr. Diskr. zugef. Off. u. G. G. 300 a. d. Hauptagent. d. Zeitung. **E. Triebel in Wanne.**

Junggesl., 29 J., evgl. angen. Aeuß., gut. Charakt., w. m. ja. häusl. Dame in Verk. zu treten zw. spät. **Heirat.** Schr. Anz. u. A. N. 5502 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. hübsche Witwe, 36 J., gute Fig., s. Verk. m. s. gut situierten Herrn zwecks sp. **Heirat.** Schriftl. Angeb. u. O. F. 452 Filial-Expedition Münsterstraße 44.

Heirat.
Strebs. ja. Mann, kath., m. Vermög., 29 J., w. m. kath. Mädchen zwecks

Heirat
i. Verbindung z. treten, w. auch ohne Vermögen. Witw. mit Kind nicht ausgeschloss. Anonym zwecklos. Off. u. W. B. 33 **hauptpostl. Dortm.**

J. ev. Mädchen, 24 J., w., da hier fremd, auf d. W. die Bek. ein. Herrn mit gut. Char., d. an ein. traut. Heim gelegen ist, zwecks

Heirat,
Nur ernstgem. schr. Anz. unt. H. N. 5521 an den Gen.-Anz. Dortm.

2 jg. Damen
hell- u. dunkelblond, im 19. u. 20. Lebensjahre sind gesinnt, mit bess., ält. Herren zwecks Heirat in Briefwechs. zu treten. Offert. mit Bild unt. 666 **hauptpostl. Witten.**

H. S. 450.
Gewünschtes bitte abzuholen!
N. W. Brief lagert.
F. M. 22.
Bitte Brief abholen.

Volksgarten
illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657

Futterkartoffel
in gut. Qualität eingetroff.
H. Althoff & Sohn,
Westerbleichstraße 58.

Heiraten Sie nicht
bev. Sie üb. zukünft. Vers. u. Fam., üb. Vermög., Ruf, Charakter usw. genau durch Detektiv-Auskunftei „Metus", Dortm., Westenhellweg 13, Telephon 3771, informiert sind.

Haut-
Bein- und Flechten-
kranke aller Art. Auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich sofort an 80863
A. Tiemann, Dortmund
Kurfürstenstr. 35, I.
Sprechst. tägl. Sonntags v. 9—12
Auch brieflich.

„Bettnässen"
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Institut „Aurora" München** 209, Maillingerstr. 52, II.

Vorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren, Friseur-Artikel.
Für Händler und Geschäfte Lager-Besuch stets lohnend.

PIANOS

kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten unter günstigsten Zahlungsbedingungen im Pianoforte-Magazin

Schulze zur Wiesch & Co., Dortmund Krüger-Passage Fernspr. 3766

Jeder Käufer eines Pianos verlange vorher unseren Katalog!

Kauf. — Miete. — Umtausch.

Alleinvertreter der Weltfirmen: **Berdux**-München, **Feurich**-Leipzig, **Schiedmayer & Söhne**-Stuttgart usw.

An- und Verkäufe

Gebraucht, Kunstmusikwerk, Klavier mit Geige, sofort zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. K. Z. 6815 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Phonolist, 1 Jahr gebraucht, Fabrikat Hupfeld-Leipzig, umständehalber billig zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. A. B. 1521 an den Gen.-Anz. Dortm.

30 Pianos, nußb. u. schwarz, jede Ausstattung, stehen zu vermiet. Eventl. Anrechnung der Miete bei späterem Kauf. **Wilh. Hobrath Söhne,** Burgwall 21.

Gebr. gutes Klavier billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Klavier umständeh. a. Kasse sofort billig zu verkaufen. Mallinckrodtstr. 137. II. l.

Pianos, B. fast. neue herrl. Instrum. i. Nußb., schw. u. Eiche m. herv. Ton äuß. bill. a. verk. H. Heck, Friedrichstr. b. (

Grammophon m. Pl. bill. a. verk. Vorstaplatz 4, Laden. (

Grammophon mit Platten, trichterloses, für 22 Mark verkäufl. **Naumann,** Ostenhellweg 19, Gildenhaus. (

Grammophon m. 6 Pl. für 22 Mk. a. v. Grünstr. 9, I. (

Neues Grammophon m. Pl. bill. a. vk. Ardeystr. 117. II

Phonograph m. Doppelplatt. **Photogr. Apparat,** 9×12 m, Zubeh., **2 nußb. Stühle,** gebraucht, **billig** zu verkauf. Arneckestraße 14, II.

Als sehr beliebtes u. prakt. **Weihnachtsgeschenk** empfehle einige fast neue

Salon-Pianos

mit hochmod. Ausstattung, gesangreich. Ton u. leichter Spielart, 10 Jahre schriftl. Garantie. Franko-Liefer.

H. van Bremen,
Dortmund, Heiligerweg 15.
Telephon 7681.

Fahrrad m. Freil. b. a. vk. Münsterstr. 137, 1. Et.

Puch-Motorrad tadellos. Läufer, gut. Bergsteiger, 3 PS., fast neue Bereifung, billig zu verkauf. **Thalia-Theater,** Brückstr. 45.

150 Fahrräder für Damen, Herren u. Knaben jetzt staunend billig. **Hollmann,** Münsterstr. 33.

Fahrrad 15 M. Heroldstr. 10.

2 geschl. Lieferwagen, groß, für Bäckerei, und **Federkastenwagen,** 25 Ztr. Tragkraft, m. Verd., alle sehr gut erh., billig Nordstr. 3, pt.

Gebr. Bäckerhandkarre, auch f. Waschanst. u. **Rehkarre** b. zu verk. Mallinckrodtstr. 177.

Guterh. Flachwagen billig abzugeben. Weiherstr. 2½. (

Gute Möbelhandkarre b. zu verk. Heroldstr. 67, Polsterei

Handkarre zum Hausieren zu verk. Burgholzstr. 50. (

— Brotwagen, — leicht, mit Verdeck, billig zu verkaufen. Kloisterstraße 1, am Schwanenwall. (

Schweres Arbeitspferd zu verkauf. Hövelstraße 15.

Doppelpony preiswert zu verkauf. Adlerstraße 88. (



2 gute Arbeitspferde wegen Arbeitsmangel zu verk. **Schulte,** Kesselstr. 60.

Einige überzählige **Reitpferde,** teilweise auch im Geschirr gehend, billig abzugeben. Anfragen unt. **R. 4554** an die Ann.-Exped. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** (

Pferd zu leihen gesucht für die Wintermonate. Bergmannstraße 35.

Leichtes Pferd zu kaufen gesucht. Hohestraße 105. (

2 Pferde, 1 Arbeitspferd, 400 Mk. u. 1 flott. mittelschw. Wagenpferd 325 Mk., diese sind ausgesetzt u. reell u. m. g. Beinen, fof. a. vk. Heroldstr. 67. Hof.(

Gjähr. Fuchswallach, flottes Laufpferd, preisw. zu verk. Näheres Rheinischestr. 17, Restauration. 104044

Wegzugsh. eine **tragende Kuh** zu verk. **Villa Crüwell, Kemminghausen** b. Eving. (

Jg. Dobermänner, 3 Mon. alt m. g. Stammb. spb. zu verk. **Weigel,** Baroperstr. 5.

Zwerg-Rehpinscher zu verkaufen. Alsenstraße 68, I. (

Wchf. Schäferhünd., Stb., b. a. verkaufen. Rosstr. 21.

Dobermann, braun, wachs. in gute Hände bill. zu vk. Kloisterstraße 1. (

Kl. w. Pudel, 1 J., bill. zu verk. Königswall 26, I. l. (

In der Dressuranst. Dortm. 1. Kampstr. 38, Tel. 3720, stehen 20 scharfe Schutz- u. Wachhunde, echte Rassen, große Tiere, von 15 bis 40 Mark zu verkaufen. (

Doberm.-R., f. sch. u. wachs. a. vk. H. **Afhoff, St. Barop.**

Habe noch 2 junge Zwerghündchen abzugeb. Niedliche Tierchen. Missundestr. 41, p.

Jg. deutsch. Schäferhund b. a. vk. Schwanenstr. 10, pt. (

Scharf. wachs. Wolfshund bill. zu vk. Borsigstraße 55.

Wachs. Hund a. v. Steinstr. 63

Wachsame Schäferhündin und 3 junge Kriegshunde billig zu verkauf. Verkaufe auch einzeln. **Habinghorst,** Alfredstraße 100. (

Weihnachtsfreude. 1 grauer u. 1 grüner **Papagei** bill. a. verk. **Jungmann,** Lübeckerstraße 36, 2. Tür. (

Verschiedenes

Schneiderin empfiehlt sich **Frau Wegermann,** Querstr. 6, p. l.

Herr.- u. Damenwäsche w. angenomm. Heroldstr. 68, III

Näherin sucht Kunden auss. dem Hause. Ministerstand, Lützowstraße 8, part.

Perfekte Weißnäherin sucht noch Kundschaft in und auß. d. Hause. Saarbrückerstr. 70, II r. (105111

Empf. mich a. **Waschen und Büg.** in u. auß. d. H. Maria **Geile,** Hoherwall 10. 1. Et.

Anfert. eleg. Damengarder. Spezialität Jackettkostüme. Erstkl. Arbeit. Garant. gut. Sitz. **Frau Eug. Weber,** Heroldstraße 6½, 1. Et. (

Weißnäherin sucht b. Kdsch., feld. kleidet auch Puppen an Sölderstraße 88.

Damenschneiderin empf. sich z. Anf. v. **Dam.- u. Kind.-Gard.,** gut u. bill. Jackenkl. v. 12. Westenhellweg 117, I.

Nehme Wäsche i. u. auß. d. Hause an. Fr. Topp, Rheinischestraße 9. (

Getr. Pelzsach. werd. mod. umg. Münsterstr. 49½, III. (

Malerarbeite führt sämtl. Arbeiten gut u. billig aus. Tapezieren Rolle 30 Pfg. Zu erfr. Münsterstr. 15, I

Wann fährt ein leerer **Möbelwagen** von Dortmund nach Düsseldorf? Schr. Ang. u. **B. J. 5498** an d. G.-Ana. Dortm.

Wer liefert dauernd Möbelfuhrwerk? Meld. erb. **Gebrüder Masthoff,** Kamp- u. Hansastr.-Ecke. Telephon 2441. (

Karren-Fuhrwerk u. Arbeiter sofort gesucht. **H. Schmidt,** Winckestraße beim Winckeplatz. (

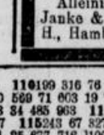
Gütertrennung bef. auch für nach 1900 und f. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen **Carl Schlingmann,** Dortmund, Lübeckerstr. 20, F 2612

Pelze in groß. Auswahl zu spottb. Preisen. Brückstr. 7. 1. Eta.

Entfettungs-Tee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Sehr billige Herren-Ueberzieher und Mäntel von den **Pfänder-Versteigerungen** Vorrat weit über **1000 Stück** Preise: **3.-, 4.-, 5.-, 7-, 10.- M.** und höher.

Pfandleih-Anstalt A. Eick & Comp.
Dortmund
Balkenstr. 36-38
Nicolaistrasse 5
beim Bezirks-Kommando.



Harn- und Blasenleiden Sanid-Kapseln (Sanit. 10, Salol 3, Extr. Cubeb. 3, Terpinol 1) — Preis Mk. **3.—.** Zu haben in der Löwen-Apotheke. Alleinige Fabrikanten: Janke & Hinsch, G. m. b. H., Hamburg 23. 06099

Ein Posten guter (105012 **Zigarren** auch eing. Kisten unt. Preis zu verkaufen. **Wendriner,** Oestermärschstraße 38. (

Frau H. Stahl
Balkenstr. 27
— Fernruf 8485. —
Frauen-Behandlung nach 86808
Dr. Thure-Brandt.

Aufforderung! Die Herren Reisende, Bauarbeiter u. Postbeamte, die am 7. April, abends, mit dem Zuge 7,15—7,30 Süd angekommen sind, resp. diese, welche der Schlächerei am Rhein. Bahnhof zugesehen haben, werden hiermit höflichst gebeten, Ihre werte Adr. an Herrn Rechtsanwalt **Frank I.** hier, Kaiserstraße, abzugeben. Unkosten werden **vergütet.** 72819

Ich fordere hiermit den Bahnarbeiter **Wilh. Schnieders** auf, binnen 3 Tagen seine Sachen bei mir abzuhol., widrigenfalls betrachte ich sie als mein Eigentum. **Ferdinand Werth,** Brackel.

Diejenige Person, welche am Montag Mittag gegen 1 Uhr im Schalterraum des Gen.-Anz. das Portemonnaie mit Inhalt mitgenommen hat, ist drob. achtet worden u. wird ersucht, dasselbe sofort dort abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird. (105067

Verloren - Gefunden

Am Samstag abend vom Markt über Ostenhellweg **Brosche verloren** Finder erhält 20 Mark Belohnung.) Abzug. Lübeckerstr. 28.

Vertauscht am Sonntag im Olympia 1 blaues Damen. Jack. Abz. Paulusstr. 3, pt.

Am Sonntag in Brüninghausen ein Bund Schlüssel **verloren** (10 St.). Abzugeb. gegen Belohnung. (105238 N. z. d. Geschäftst. d. Ztg.

Silb. Uhr mit Kette verlor. v. Westenhellw. 117 b. Körnerplatz. Wiederbr. erh. Belohn. Westenhellweg 117. (

Goldenes Kettenarmband mit Anh. u. Brillanten u. Gravierungen verlor. Geg. Belohnung abzugeben.) Lübeckerstr. 42, II.

Junge Wolfshündin mit verbundenem Fuß zugelaufen. Körnebachstr. 100. (

5 Monate alte, wolfsgraue **Schäferhündin abhanden gekommen.** Abzugeb. Schützenstraße 109 aca. Belohnung.

Deutsche Schäferhündin zugelaufen. Münsterstraße 164

Berliner Börse, 2. Dezember 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Ostn. 1,12½ 1 Rbl. 2,16, Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Priv. 4½%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.				Rheinp. Pr.-Obl.	4	87.80G	Posen. L.-D.	4	92.60B	Buen. Air. 1000L.	4½	93.90b	Dt. Hyp. S. 18, 19	4	93.25G	RhWstfl. 11uk 18	4	93.25G	Schles. Bankv.	7½	148.00B	Mark Portl. Cem.	4	94.00vG	Wstf. Drahtwerk	3	88.00vG
				do. do. 9, 11, 14	4	102.10G	Sächsisch.	4	101.25G	do. Peru	6	102.40b	do. Ser. 8, 9	3½	83.25vG	do. Ser. 12, 13u	4	93.50G	Südd. Bodenkr.	8½	———	Mühl. Rüningen	24	304.75G	do. Kupferwk.	8	109.75G
Dt. Reichs-Schatz	4	99.70G	do. do. S. 20, 21	4	101.90G	Lissabon St.-A.	4	73.90	do.	do.	3	———	Frankf. H. S. 14	3½	73.90	do. Waff. u. Mun.	32	94.10b	Rhein. Westf. St.	4	95.00G	Dönnersmrck h.	20	———	Westf. Stahlwerk	0	38.00vG
do. 1. 4. 15	4	99.00G	Schl. Hist. Prv. A.	4	———								Goth. Grdkr. A. 2	3½	121.50bB	Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.50G	Schles. Bod. 1-5	4	92.00bB	Dürrkoppwerke	28	219.50bG	Wicking Cemat.	5	93.80bG
Pr. Schatz 1915	4	98.70B	do. do.	3½	———	Eisenbahn-Stamm-Aktien							do. Pf. 16 uk. 19	4	93.50G	do. do. 1-4	3½	83.30vG	do. do. 1-4	3½	83.30vG	Düssd. EsWever	16	219.50bG	Wicki. Gasom.	6	95.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90bG	do. Land-Kult.	3½	———								Hamb. Hp. 3 u. 18	4	94.00G	Wstd. Bod. 3, 10	4	93.40vG	do. Eisenbahn	10	147.00vG	Obschl. Eis.-B.	6	83.00G	Wilke Gasom.	6	95.50bG
do. do.	3½	85.10vG	Westf. Prv.-Anl.	4	94.80bG	Allg. Dt. Kleinb.	7	123.75G	Braunschw. Ld.	6½	———	do. Ser. 1-19	3½	84.00vG	Hann. Bd 15u19	4	94.25G	Bank-Aktien			Dynamite Trust	10	171.00vG	do. Essen-Ind.	3	63.90G
do. do.	3½	85.10vG	do. S. 2, 3, 4	3½	83.80G	Greifelder . .	1	93.50bG	Eutin-Lübeck	3½	———	Hann. Bd 15u19	4	94.25G	do. do. Ser. 2	3½	84.00G	Barmer Bankv.	6½	109.00b	Egestorff Salzw.	15	150.50B	do. Kokswerke	15	157.00G
do. Schtzg. 08	4	97.00bG	do. Serie 2	3	81.50G	Halle-Hettst. (A)	4½	80.00b	Lübeck-Büchen	6½	131.00bG	do. do. S. 2, 3	3½	84.25vG	Meckl. H. u. W. 37	4	85.00G	Berl. Handels-Ges.	6½	142.10b	Eisenhütt. Prinz	12	218.50G	Schönebr. Schl.	11	218.50G	do. Prtl.-Cem.	3	148.00bG
do. do.	3	97.90B	Altona St.-A. 01	4	95.00G	Mck. Fried. Wilh	6	118.25G	do. do.	6	107.00bG	Meckl. Str. H.-B.	4	80.75bG	do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G	Bay. Hyp. Bk. Au. 8	6½	109.75bG	Engl. Wollwar.	10	47.75vG	Spandauer Bgw.	6	113.00bG	Oppeln. Cem. W.	10	147.00G
do. Staffst 1	4	86.50bG	Barmer St.-Anl.	3½	92.75G	Niederlausitz.	3½	26.50bG	Nordh. Wern. LA	3½	60.50G	do. do.	3	75.50G	Meckl. Str. N.-B.	4	90.75bG	Brsl. Hand.-Ges.	9½	155.60b	Schuckert & Co.	10	217.75vG	Schulth. Brauer	15	218.50G	Zeitzer Masch.	20	274.25G
Bad. St.-Anl. 01	4	86.60G	Berliner St.-Anl.	3½	96.50b	do. do.	3	75.40bG	Oesterr. Staats	7½	154.00b	do. do.	3	84.25G	do. do.	3	84.25G	do. do.	3	84.25G	Dortm. Akt.-Br.	20	386.25G	Dresdner Ldsh.	6½	110.50B	Engl. Wollwar.	10	47.75vG	Zeitzstoff Verein	0	4.20bG
do. do. 1902	3½	———	do. do. 1882/98	3½	86.75b	Augsb. 7Gld.-L.	fre.	34.00B	Canada Pacific.	10	229.75b	do. do.	3	75.50G	do. do.	3	84.25G	do. Union-Br.	25	448.00vG	Essener Steink.	0	156.20b	Ottensener Eisen	6	92.00G	Aach. Klnb.	8½	151.00G
Bayer. St.-Anl.	4	97.80G	do. St.-Pr. 1	4	———	Brsl. Präm. A. 67	4	———	Mittelmeer .	2.8	52.50G	do. do.	3	75.50G	Meckl. Str. N.-B.	4	90.75bG	do. Vereinsbk.	4	93.20bG	Essener Steink.	0	156.20b	Phönix, Lit. A.	18	238.20vG	Allg. Ostn.	8	182.00bG
do. do.	3½	83.80bG	Bielefeld 88, 00	4	95.00b	Braschw. 20TL.	fre.	204.00bB	Pr. henri . .	6½	163.00bG	do. do.	3	84.25vG	do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G	do. Hyp. Bk. Au. 8	6½	109.75bG	Fiensb. Schiffb.	3	114.75G	Ravensb. Spinn.	0	102.50vG	do. Loka St.	9	173.75vG
Brem. Anl. 1899	3½	83.00bG	Breslau 80, 91	3½	139.00B	Braschw. 20TL.	fre.	204.00bB	Schantung .	7	124.20b	Mexik. Tab.-Pfdbr.	10	———	Meininger. S. 8, 9	4	94.10G	Brschw. Bk. u. Kr.	6	112.00G	Germania Drtm.	9	149.25G	Rhein. Stahlwrk	10	157.50G	Soh. Gels St.	8½	———
do. 09 uk. 19	4	93.75G	Bromb. 09 uk. 19	4	93.50B	Hamb. 50Tlr.-L.	3	176.50b	Sächsisch. Staat	4	97.00bG	Hamb. 50Tlr.-L.	3	176.50b	Mitteldt. Bdkr.	6	92.50bG	do. do.	4	94.40G	Gemm. u. Disk. B	6	106.75vG	Georg Marie Sil.	5	73.10bG	do. W. Westf. Kalkw	12	182.25vG	Brsch. St.	7	———
do. 99 . . .	3	73.00bG	do. do. 1895, 99	3½	86.40G	Oldenb. 40Tl.-L.	3	129.00B																				
Cass. Landesk.	3½	85.50bG	Charlttb. 89/99	4	96.00G																							
do. S. 21 u. 17	3½	89.50bG	do. 07 ukv.	4	95.90G	Ausländische Fonds																						
do. S. 22 u. 14	4	96.00bG	do. 95 99 02 05	4	97.25G	Argent. Anl. V. 97	5	———																				
do. S. 23 u. 16	4	96.60G	Cöln St.-A. v. 98	3½	85.50G	do. inn. 4000M.	4½	———																				
do. S. 24 u. 21	4	96.60G	Düsseld. 88/03	3½	84.30b	do. äuß. 100Tr.	4½	97.00bG																				
do. S. 25 u. 22	4	98.00bG	Elbert. St.-A. 99	4	95.30G	do. Ges. 8. 8. 97	4	———																				
Hambg. St. R. 07	4	96.80G	Essen 83 98 01	3½	———	Bulg. St. A. 92 2c	6	100.00b																				
do. am. 87/94	3½	86.20G	Fuldaer St.-A. 07	4	94.10G	Chile Gold-Anl.	4½	92.25G																				
do. do. 86/02	3	———	Görl. Stdt. 00	4	———	Chin. Anl. v. 1895	6	———																				
Hess. St. A. 93/99	3½	83.40G	do. do.	3½	89.00G	do. v. 1896	5	97.60b																				
do. 96 03 04 05	3	73.40bB	Hallesche St.-A	4	94.50G	do. Tients.-A.	5	90.50bG																				
do. 1905	3½	86.00bG	Hann. St.-A. 98	3½	———	do. v. 1898	4½	90.40bG																				
Meckl. Hs 90/94	3½	83.20B	Kiel St. A. 04 u. 17	4	———	Griech. A. 81/84	1.6	59.25bG																				
Oldenb. St.-A. 03	3½	———	do. 07 uk. 18/19	4	93.90b	do. Goldrente	1.3	47.90b																				
Hannovasch	4	94.30G	Magdeb. 1906	4	96.20G	Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	91.00bG																				
do.	3½	84.70G	do. 86 91 02	3½	89.50G	do.	4	83.00b																				
Hess. Kass.	4	———	Mündener St.-A	4	———	Mex. Anl. 2001.	5	93.10G																				
do.	3½	———	Naumbg. 97, 00	3½	87.40B	Oesterr. Goldr.	4	88.30bG																				
Kur u. Neum	4	93.90G	Peiner St.-A. 03	3½	———	do. Papierrt.	4.2	83.50G																				
do.	3½	84.80G	Stettin. R. O. P. Q	3½	84.40B	do. Silberrt.	4.2	———																				
Pomm. . .	4	94.30G	Wiesbad. 00, 01	3½	———	do. 60er Lose	4	177.60b																				
do.	3½	84.80b	Berl. Prdt.	5	115.90B	Port. anl. 3 v. 03	3	63.60bG																				
Posensche	4	94.50b	do. do.	4½	104.50bG	Rumän. 1903	5	98.70b																				
do.	3½	84.70G	do. do.	4	94.30bG	do. stf. St. Sen 13	4½	99.00bG																				
Preußisch.	3½	84.70b	do. do.	3	83.70G	do. 1890	4	93.30bG																				
Rh.-Westf.	4	94.25b	do. do.	3	77.25b	do. 1898	4	85.80b																				
do.	3½	84.70G	Brdb. Pf. Anl	4	95.10G	do. 1905	4	88.00bG																				
Sächsisch.	4	94.30G	Dt. Pfb. Pos	4	96.40bG	Russ. Anl. 1902	4	90.20bG																				
Schles. . .	4	95.25G	Kur u. Neum	3½	96.00G	do. do. 1905	4½	99.90bG																				
do.	3½	85.00G	do. Pos. Kr.	4	92.50G	do. Staatsrt.	4	83.50G																				
Schl. Holst.	4	93.90B	Lesch. Cnt.	4	92.50G	do. Spez.-Kr.	5	115.10G																				
do.	3½	84.70G	do. do.	3½	84.40bG	Sao Paulo 10r	5	95.70b																				
Brandenb. Pr. A.	3	———	do. do.	3	76.25bG	Serb. am. An. 95	4	79.00bB																				
Hann. Pr. S. 7, 8	3	———	Ostprsß.	4	92.20G	Türk. Bagd. E. A	4	78.50G																				
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.90bG	do.	3½	83.90b	do. unif. 03, 06	4	87.40b																				
do. do.	3½	83.80bG	Pomm. Lnd.	3½	84.20G	do.	4	74.25bG																				
Pomm. Prv.-Anl.	4	———	do. do.	3	75.90G	do. 400-Fr.-L.	fre.	168.30bG																				
Posen. Prv.-Anl.	4	92.10bG	do. neuld	3½	83.75B	Ung. Goldrente	4	83.40bG																				
do. do.	3½	83.20bG	do. Kronenrent	4	———	do. Staatsr. 97	4	82.10bG																				
			Posensche	4	100.00G	Bucar. Anl. 98	4½	71.50G																				
			do.	3½	87.80B			81.25G																				

Pfandbriefe																			
Preußische	Pfandbriefe	4	93.30G	Dt. Lux. Bgw.-V.	10	132.90vG	Mark Portl. Cem.	4	94.00vG	Wstf. Drahtwerk	3	88.00vG							
	do. Südam. Tel.	6	109.50B	do. Kupferwk.	8	109.75G													
	do. Waff. u. Mun.	32	136.10B	Mühl. Rüningen	24	304.75G													
	do. Donnersmrck h.	20	———	Westf. Stahlwerk	0	38.00vG													
	do. Dürrkoppwerke	28	219.50bG	Wicking Cemat.	5	93.80bG													
	do. Düssd. EsWever	16	219.50bG	Wicki. Gasom.	6	95.50bG													
	do. Eisenbahn	10	147.00vG	Obschl. Eis.-B.	6	83.00G													
	Dynamite Trust	10	171.00vG	do. Essen-Ind.	3	63.90G													
	Egestorff Salzw.	15	150.50B	do. Kokswerke	15	157.00G													
	Eisenhütt. Prinz	12	218.50G	do. Prtl.-Cem.	3	148.00bG													
	Elbert. Farbenf.	28	552.50b	Oppeln. Cem. W.	10	147.00G													
	Elekt. Unt. Zürich	10	184.00vG	Zeitzstoff Verein	0	4.20bG													
	Engl. Wollwar.	10	47.75vG	Otavi-Minen .	8	108.50b													
	Eschweil. Bgw.	10	217.75vG	Ottensener Eisen	6	92.00G													
	Essener Steink.	0	156.20b	Phönix, Lit. A.	18	238.20vG													
	Fiensb. Schiffb.	3	114.75G	Ravensb. Spinn.	0	102.50vG													
	Frister & Rossm	5	73.10bG	Rhein. Stahlwrk	10	157.50G													
	Gelsenk. Bergw	10	178.80b	Soh. Gels St.	8½	———													
	Georg Marie Sil.	5	73.10bG	do. W. Westf. Kalkw	12	182.25vG													
	Germania Drtm.	9	149.25G	Brsch. St.	7	———													
	Gerresh. Glash.	14	225.50vG	Brsl. El. B.	6	107.75G													
	Ges. f. elktr. Unt.	10	158.25bG	Cassel. Stb.	5	107.75G													
	Gildemeist. Wkz	9	138.00bG	Elkt. Hoehb	6	136.75bG													
	Gladb. Woll-Ind	13	136.70bB	Gr. Brt. Strb	8½	156.75bG													
	Görlitzer Eisenb.	9	241.00bG	Hmb. Packf	10	134.40bB													
	do. Maschinen	5	99.00bG	do. Stradb.	10	174.75G													
	Haberm. & Guck	7	83.00bG	Hann Str VA	3½	78.50B													
	Hallesche Masch	30	382.00bB	Magdb. Str	9½	184.00B													
	Hannov. Masch.	20	293.00bG	Hanns. Dpf.	20	269.65b													
	Harbg.-Wien G.	6	133.75bG	Nrdd. Lloyd	7	118.25bG													
	Hark. Brückenb.	6	96.25b	Obligat. Indust. Gesellsch.															
	do. Bergb. Pr. A.	13½	160.00bB	Allg. Elekt.-Ges.	4½	99.80bG													
	Harpener Bergb.	11	175.40b	Dortm. Union	4½	95.60B													
	Hartmann Masch	8	133.50vG	German. Schiff	4½	99.00G													
	Hasper Eisenw.	12	154.75b	Fr. Krupp . .	4½	97.00bG													
	Hedwigshütte	9	128.10vG	Laurahütte .	4½	91.00G													
	Heilbrand Wgg.	9	137.50bG	Neue Bod.-Ges.	4	84.25G													
	Hein. Lehmann	7	118.00b	Siemens Elkt.	4½	92.25B													
	Hirsch. Kupfer	12	214.75b	Landbank Obl.	4½	92.00G													
	Hochst. Farbw.	30	607.00b	Wechsel															
	Hohenlohe Werke	6	96.25b	Amst. Rott.	8 T.	5	168.95vG												
	Holsten. Maschinen	6	112.25b	Brüss. uA.	8 T.	5	80.50G												
	Hoppenbg.	8 T.	6	112.25b															
	Hotop, Neuhaus	12	241.00G	London . vista	5	20.49b													
	Hoyerswerda	12	128.75G	Neuyork . vista	—	4.2125b													
	Hydrawerk	12	219.00bG	Paris . . vista	8½	81.05bB													
	Ilse Bergbau	24	487.00vG	Wien . . 8 T.	5½	84.35G													
	Kahla Porzellan	22½	356.50vG	Schweiz . 8 T.	4½	80.85b													
	Kalw. Asphaltw.	10	141.80G	Brüss. Ant.	5	80.40b													
	Kattowitz. Bergb.	15	223.00vG	Petersb. . 8 T.	6	———													
	Kahlmann Strk.	20	244.00vG	Gold. Silber. Banknoten															
	König Wilh. Kv.	16	243.25bG	20-Francs-Stücke		20.46G													
	Königsborn	8	141.00G	Sovereigns, p. Stück		———													
	Körbisdorf Ztk.	7	120.00vG	M. Russ. Gold p. 100R		217.00G													
	Kramsta	12	207.00bB	Amerikan. Noten .		4.21G													
	Kronprinz	25	368.00vG	Belgische Noten .		80.55b													
	Lahmeyer	11	155.50bG	Englische Banks. 1L.		20.47b													
	Laurahütte	22	268.00vG	Franz. Banken. 100Fr.		81.00G													
	Lauchhammer	10	160.75bG	Holländ. Banksoten		169.10B													
	Leonhard Strk.	8	210.00bG	Oesterr. Not. 100Kr.		85.00bB													
	Leopold-Grube	8	157.00bG	Russ. Noten 100Rbl.		215.65b													
	Lindenau Masch.	8	128.00bG											